

Geschäftsbericht 2009/2010



Voith in Zahlen

in Mio. €	2009/10	2008/09
Auftragseingang	5 300	4 958
Umsatz ¹⁾	5 198	5 085
Betriebliches Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen	353	324
Umsatzrendite in %	6,8	6,4
Ergebnis vor Steuern ¹⁾	234	155
Jahresüberschuss	121	77
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	390	304
Gesamt-Cashflow	199	370
Investitionen	234	255
Forschungs- und Entwicklungsaufwand in % vom Umsatz	266 5,1	254 5,0
Eigenkapital ¹⁾	1 107	950
Eigenkapitalquote in %	18,8	17,8
Bilanzsumme ¹⁾	5 902	5 341
Beschäftigte ²⁾	39 754	39 329

¹⁾Vorjahrswerte angepasst.

²⁾Ohne Auszubildende.

Voith – ein Unternehmen vier Konzernbereiche ...

Voith AG*

Konzernzentralfunktionen

Voith Hydro

Auftragseingang: 972 Mio. €

Umsatz: 1 158 Mio. €

Mitarbeiter: 5 238

Führungsgesellschaft:

Voith Hydro Holding

GmbH & Co. KG,

Heidenheim

Voith Industrial Services

Auftragseingang: 962 Mio. €

Umsatz: 962 Mio. €

Mitarbeiter: 19 119

Führungsgesellschaft:

Voith Industrial Services

Holding GmbH & Co. KG,

Heidenheim

Voith Paper

Auftragseingang: 2 009 Mio. €

Umsatz: 1 723 Mio. €

Mitarbeiter: 9 353

Führungsgesellschaft:

Voith Paper Holding

GmbH & Co. KG,

Heidenheim

Voith Turbo

Auftragseingang: 1 351 Mio. €

Umsatz: 1 349 Mio. €

Mitarbeiter: 5 422

Führungsgesellschaft:

Voith Turbo

GmbH & Co. KG,

Heidenheim

*Seit 1. Oktober 2010: Voith GmbH.

... mit über 39 000 Mitarbeitern in der Welt zu Hause.

Weltweit vertreten

Nordamerika

719 Mio. € Umsatz

5 157 Mitarbeiter



Europa

2 554 Mio. € Umsatz

24 163 Mitarbeiter



Asien/Australien/Ozeanien

1 340 Mio. € Umsatz

3 979 Mitarbeiter



Mittel-/Südamerika

512 Mio. € Umsatz

6 343 Mitarbeiter



Afrika

73 Mio. € Umsatz

112 Mitarbeiter





Inhalt

02 Der Konzern

- 02 Vorwort der Geschäftsführung
- 04 Die Geschäftsführung
- 06 Interview mit dem Vorsitzenden der
Geschäftsführung Dr. Hubert Lienhard

10 Über die Vielfalt bei Voith

- 12 Mitschreiben an einer fernöstlichen
Erfolgsgeschichte – Voith in China
- 20 Im Verborgenen, aber unverzichtbar –
Antriebstechnik für die Industrie
- 26 Die launischen Kräfte der Natur –
Energemarkt der Zukunft
- 32 „Besonders gut für Ballungsräume“ –
das Urban Mill-Konzept
- 36 Brennen für eine Idee –
keine Entwicklung ohne Ingenieure
- 40 Projekte und Produkte mit Zukunft
- 42 Für ein prima Klima – innovative Antriebe
- 48 Jahrzehnte für Voith – lebenslanges
Arbeiten bei einem Unternehmen
- 52 In guten wie in schlechten Zeiten – Indus-
triedienstleistungen für die Autoindustrie

57 Konzernlagebericht

- 58 Bericht des Aufsichtsrats
- 62 Der Aufsichtsrat
- 64 I. Geschäft und Rahmenbedingungen
- 68 II. Geschäftsverlauf und Ertragslage
im Konzern
- 75 III. Geschäftsverlauf und Ertragslage
in den Konzernbereichen
- 88 IV. Vermögens- und Finanzlage
- 92 V. Forschung und Entwicklung
- 94 VI. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 95 VII. Nachtragsbericht
- 96 VIII. Bericht über Risiken und Chancen
- 102 IX. Prognosebericht
- 105 Bericht zur Corporate Governance

107 Konzernjahresabschluss

- 108 Konzern-Gewinn-und-
Verlust-Rechnung
- 109 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 110 Konzernbilanz
- 112 Eigenkapital-Veränderungsrechnung
- 114 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 115 Konzernanhang
- 138 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-
und-Verlust-Rechnung
- 142 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 163 Erläuterungen zur
Konzern-Kapitalflussrechnung
- 164 Erläuterungen zur
Segmentberichterstattung
- 169 Sonstige Angaben
- 188 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 189 Beteiligungen der
Voith-Unternehmensgruppe

Vorwort der Geschäftsführung

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Geschäftspartner und Freunde der Voith GmbH,**

das Geschäftsjahr 2009/2010 war erneut ein sehr erfolgreiches Jahr für Voith. Wir haben unseren Umsatz und unser operatives Ergebnis in einem über weite Strecken nach wie vor herausfordernden Umfeld leicht gesteigert. Unter dem Strich steht ein deutlich gestiegener Konzerngewinn, da wir keine großen Sonderbelastungen für Restrukturierungen mehr zu verkraften hatten. Der Auftragseingang ist insgesamt deutlicher gestiegen als der Umsatz, unser Auftragsbestand liegt spürbar über dem Vorjahreswert. Dies zeigt: Voith hat nicht von der Substanz gezehrt, sondern seine kerngesunde Basis dank seiner exzellenten Marktposition weiter gestärkt.

Mit dem erfreulichen Abschneiden im abgelaufenen Jahr steht fest: Voith hat den Stresstest, als der sich die schwerste Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten für Unternehmen quer durch alle Branchen erwiesen hat, bestanden. Wir haben als einer der wenigen vergleichbaren Konzerne weder einen Umsatz- noch einen Ergebniseinbruch erlitten, sondern sind trotz Krise stetig gewachsen.

Die guten Ergebnisse sind ein erneuter Beleg dafür, dass unsere Strategie stimmt. Wir verfügen über ein klug ausbalanciertes Produktportfolio, mit dem wir sowohl spät- als auch frühzyklische Märkte bedienen. So spürt die Papierindustrie Einbrüche der Konjunktur früh, zieht aber im Aufschwung auch schnell wieder an. In unseren Zahlen ist dies vor allem an dem zuletzt wieder stark gestiegenen Auftragseingang abzulesen – wobei wir einen Großteil davon im boomenden China akquiriert haben. Im Bereich Transport sehen wir ein ähnliches konjunkturelles Muster, das sich bei uns per Saldo im klar verbesserten Umsatz und vor allem in dem im zweiten Halbjahr kräftig gestiegenen Auftragseingang widerspiegelt. Anders das Wasserkraftgeschäft, das als Spätfolge der Krise nachgelassen hat, nachdem es im Jahr zuvor Rückgänge in anderen Märkten kompensieren konnte. Unser Servicegeschäft hat sich dagegen mit der allgemeinen konjunkturellen Belebung wieder spürbar stabilisiert.

Neben der Diversifizierung unseres Produktportfolios haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut auch von unserer breiten internationalen Aufstellung profitiert. Wir haben uns frühzeitig auf die steigende Nachfrage aus Ländern wie China, Indien oder Brasilien vorbereitet und ernten heute die Früchte dieser Entscheidungen. Der Umsatzanteil der Wachstumsmärkte ist weiter gestiegen. Unsere dortige Präsenz haben wir erneut gezielt ausgebaut, etwa mit neuen Produktionsstätten von Voith Hydro in Indien und in Brasilien oder der Erweiterung der Voith Paper City in Kunshan. Zugleich investieren wir nach wie vor auch in Deutschland. So haben wir eine neue Produktion für mechanische Antriebe in Schienenfahrzeu-

gen in Heidenheim eröffnet. Das Beispiel zeigt: Die Internationalisierung, die wir weiter vorantreiben werden, geht nicht zulasten Deutschlands. Wir können auch hier wettbewerbsfähig produzieren.

Die Mitarbeiterzahl in Deutschland blieb im vergangenen Geschäftsjahr per Saldo nahezu stabil, konzernweit haben wir nach dem Rückgang im Vorjahr wieder leicht zugelegt. Das ist für uns eine sehr erfreuliche Entwicklung, denn Voith fühlt sich seiner Verantwortung als verlässlicher, sicherer Arbeitgeber seit jeher in besonderer Weise verpflichtet. Wir wissen, dass wir unseren Erfolg den Mitarbeitern verdanken. Für ihren unermüdlichen Einsatz möchte ich mich auch im Namen meiner Geschäftsführungskollegen ausdrücklich bedanken! Unser Dank gilt auch unseren Kunden für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und nicht zuletzt unseren Gesellschaftern sowie den Mitgliedern des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrates für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen.

Unsere Eigentümerstruktur garantiert finanzielle Unabhängigkeit und ermöglicht zugleich langfristig orientiertes unternehmerisches Handeln. In diesem Sinne ist der zum 1. Oktober 2010 umgesetzte Rechtsformwechsel von der AG zur GmbH ein Zeichen von Kontinuität und ein Bekenntnis der Gesellschafter zu ihrem Unternehmen und den Werten, für die Voith steht: Zuverlässigkeit und Solidität, gepaart mit dem Anspruch der Technologieführerschaft und des nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolges. An unserer in den vergangenen Jahren praktizierten hohen Transparenz nach innen und außen wird sich durch diesen Schritt nichts ändern; dies hat nicht zuletzt unser offener Umgang mit bilanziellen Unregelmäßigkeiten bei einer Tochtergesellschaft in den USA gezeigt.

Unsere Strategie bleibt vom Rechtsformwechsel ebenfalls unberührt. Wir werden den eingeschlagenen Kurs konsequent weiterverfolgen und die großen Chancen für profitables Wachstum auf allen unseren Märkten entschlossen ergreifen. Den Herausforderungen einer sich rasch wandelnden Welt wird sich Voith dabei mutig und selbstbewusst stellen – und sich selbst dennoch auch in Zukunft treu bleiben.

Ihr



Hubert Lienhard



- 1 Hubert Lienhard, Vorsitzender
- 2 Hermann Jung, Finanzen und Controlling
- 3 Hans-Peter Sollinger, Voith Paper
- 4 Bertram Staudenmaier, Voith Paper
- 5 Martin Hennerici, Voith Industrial Services
- 6 Peter Edelmann, Voith Turbo
- 7 Roland Münch, Voith Hydro

„Voith hat die Wirtschaftskrise gut gemeistert. Mit einem klug diversifizierten Portfolio, unserer globalen Präsenz, unserer Technologieführerschaft, einer soliden Geschäftspolitik und nicht zuletzt unseren exzellenten Mitarbeitern sind wir zudem bestens aufgestellt, um auch in Zukunft aus eigener Kraft nachhaltig profitabel zu wachsen. Dabei wird sich Voith auch weiterhin selbst treu bleiben.“

Die Geschäftsführung



„Voith ist für die Zukunft sehr gut aufgestellt“

Interview mit Hubert Lienhard,
Vorsitzender der Geschäftsführung, zum Thema
Strategie und Zukunftsperspektiven.

Herr Lienhard, die deutsche Wirtschaft ist nach der Überwindung der Krise auf klarem Wachstumskurs. Wie sieht es bei Voith aus?

Bei uns laufen die Geschäfte sehr gut. Die Krise ist weitestgehend abgehakt, und wir sind zuversichtlich, in den kommenden Jahren weiterhin profitabel zu wachsen. Wir verschließen aber nicht die Augen vor den noch vorhandenen Unsicherheiten durch die fehlende Finanzmarktstabilität. Vor diesem Hintergrund sind wir mit einer gesunden Portion Optimismus und kühlem Kopf unterwegs. Unser Blick ist auf die Chancen gerichtet.

Viele Unternehmensführer, auch Sie selbst, haben während der Krise prognostiziert, die Welt werde hinterher eine andere sein. Nun scheint es, als gehe alles wieder seinen gewohnten Gang.

Keineswegs. Die Geschwindigkeit der Veränderungen hat dramatisch zugenommen, und sie wird hoch bleiben. Hinzu kommt: Die Krise hat die Verschiebung der Gewichte zugunsten der Wachstumsregionen beschleunigt. Und nicht zuletzt hat sie in vielen Branchen einen Ausleseprozess befördert. Was uns betrifft: Wir haben gesehen, dass unsere Strategie stimmt, auch im denkbar härtesten Marktumfeld. Wir sind ohne Einbruch im Umsatz und Ergebnis durch die Krise gekommen, mussten uns in der Krise also nicht neu erfinden. Heute sind wir stolz, sagen zu können: Wir haben den Stresstest bestanden.

Was ist das Geheimnis dieses Erfolges?

In erster Linie unser Portfolio. An diesem Erfolg haben viele Managergenerationen bei Voith gearbeitet. Das Voith-Portfolio verfügt über eine sehr kluge Mischung von Aktivitäten. Wir bedienen sowohl früh- als auch spätzyklische Märkte. Das heißt: Wir können temporäre Schwächen in einzelnen Märkten durch andere Aktivitäten ausgleichen. Ein Konzern, der nur auf einem Bein steht, kann das nicht so gut wie wir mit unseren vier starken Säulen. Wir haben eine gute Mischung aus Service-, Produkt- und Anlagengeschäft und sind mit unserem Umsatz mit jeweils rund 25 Prozent in den großen Regionen der Welt vertreten.

Das klingt fast so, als hätten Sie das Erfolgsrezept geerbt und hätten die Krise nur aussitzen müssen ...

Mit bloßem Verwalten wären wir in dieser für das gesamte Unternehmen sehr herausfordernden Zeit nicht weit gekommen. Wir haben sie vielmehr genutzt, um unsere Prozesse und Strukturen weiter zu verbessern. Voith ist heute noch schneller und effizienter – wenn Sie so wollen: sportlicher – als vor der Krise. Das ist aus meiner Sicht eine unabdingbare Voraussetzung, um auch in einer immer volatileren Welt mit sich rasant verändernden Markt- und Wettbewerbsbedingungen nachhaltig zu den Gewinnern zu gehören.

„Das Voith-Portfolio verfügt über eine kluge Mischung von Aktivitäten.“

Ein stimmiges Portfolio, schlankere Prozesse und ein strafferes Management: Reicht das, um sich im „New Normal“ gegen die wachsende Konkurrenz, zum Beispiel aus den Schwellenländern, zu behaupten?

Das sind auf jeden Fall gute Voraussetzungen. Es kommen aber noch zwei Punkte hinzu. Erstens haben wir mit unserem diversifizierten Portfolio die bedeutendsten Megatrends auf unserer Seite: die wachsende Rolle von Mobilität in einer globalisierten Welt, den im Zeichen des Klimawandels nicht mehr aufzuhaltenden Vormarsch erneuerbarer Energien und den stetig zunehmenden Bedarf unserer Kunden an umwelt- und ressourcenschonenden Technologien. Zweitens profitieren wir von unserer starken Präsenz in den Wachstumsregionen dieser Welt. Schon heute sind wir geografisch sehr breit diversifiziert, aber diese Entwicklung ist noch lange nicht zu Ende. Um es auf den Punkt zu bringen: Voith ist ein gut geführtes Unternehmen mit einem sowohl inhaltlich als auch regional klug ausbalancierten Portfolio und wettbewerbsfähigen Produkten für wachstumsträchtige Märkte. Damit sind wir für die Zukunft bestens aufgestellt.

Asien scheint speziell für die deutsche Industrie der große Hoffnungswert zu sein. Welche Zukunftspläne haben Sie in dieser Region?

Die Bedeutung Asiens für unser Geschäft ist enorm. Im Papiermarkt beispielsweise kommt der größte Teil des Neugeschäfts aus China. In anderen Bereichen, wie etwa dem Ausbau der Schieneninfrastruktur, sind die Wachstumschancen ebenfalls gewaltig. Das heißt für uns: Wir müssen und werden unsere Präsenz in Asien weiter ausbauen. Mittelfristig könnte der Kontinent durchaus die Hälfte unseres Umsatzes ausmachen.

Machen Sie sich auf Dauer nicht zu abhängig von China?

Erstens glaube ich, dass das Wachstum Chinas weitergehen wird. Zweitens: Andere Länder der Region folgen dieser Entwicklung, allen voran Indien. Dort wartet also schon der nächste Boom auf uns. Drittens verlassen wir uns bei- ➤

„Wir profitieren von unserer starken Präsenz in den Wachstumsregionen der Welt.“

leibe nicht nur auf Asien, sondern sind auch in anderen Wachstumsmärkten wie Brasilien hervorragend positioniert und vernachlässigen auch die entwickelten Märkte nicht. Und viertens: Wir können China nicht anderen überlassen, nur weil es ein Risiko gibt, dass dort auch einmal wieder schlechtere Zeiten anbrechen könnten. Das wäre fahrlässig. Voith will weiter wachsen. Dafür brauchen wir die internationalen Märkte, und dafür müssen wir in den nächsten Jahren in Asien noch stärker werden. Das ist die größte Herausforderung, die ich für uns derzeit sehe.

Was heißt das konkret?

Um in Wachstumsmärkten wie China oder Indien unser ganzes Potenzial zu erschließen, brauchen wir verstärkt lokale Produkte, also für die lokalen Besonderheiten und spezifischen Anforderungen der Kunden in den jeweiligen Ländern maßgeschneiderte Lösungen. Solche Produkte können wir nur vor Ort entwickeln und produzieren, mit lokalen Managern und lokalen Fachkräften. Voith ist in China heute schon eine chinesische Firma. In zehn bis 15 Jahren wollen wir dort genauso selbstverständlich beheimatet sein wie heute in Deutschland. Und dieselbe Entwicklung werden wir auch in anderen Ländern vollziehen. Voith ist längst ein internationales Unternehmen – in Deutschland verankert und in der Welt zu Hause.

Wird die verstärkte Internationalität mit einer Veränderung der Identität einhergehen, möglicherweise sogar mit einem Kulturbruch?

Einen Kulturbruch wird es nicht geben. Was wir aber brauchen und erleben werden, ist ein stetiger Wandel. Es geht darum, die Tradition zu wahren und Voith gleichzeitig fit für die Zukunft zu machen. Das ist für mich kein Widerspruch. Beispiel Internationalität: Vom Wachstum im Ausland profitiert auch die Heimat. Am Stammsitz in Heidenheim hatten wir vor zehn Jahren 3000 Mitarbeiter, heute sind es 4500. Diese Zahlen sprechen für sich.

Und wie sieht es mit der Kultur aus? Wie viel Familienunternehmen kann sich Voith als Global Player künftig noch leisten?

Wenn Sie Familienunternehmen mit Sozialromantik, Behäbigkeit und mangelndem Veränderungswillen gleichsetzen, dann natürlich sehr wenig davon. Aber das ist nicht Voith. Wir versuchen Tag für Tag, das Beste aus beiden sich ergänzenden Welten – traditionelles Familienunternehmen und professionell geführter Konzern – zu vereinen, und zwar weltweit nach den gleichen Geschäftsprinzipien und mit einer identischen Philosophie und gleichen Werten. Wir verfolgen eine klare Dachmarkenstrategie. Wo Voith draufsteht, ist auch Voith drin, in allen Regionen und auf allen Märkten.

Was macht Voith aus, was wird dieses Unternehmen mit seinen 280 Einzelgesellschaften in 50 Ländern auch für die nächsten Jahre im Innersten zusammenhalten?

Zunächst einmal Zuverlässigkeit, Langfristigkeit und Solidität – eben jene Werte, die wir als Unternehmen in Familienbesitz seit jeher leben und auch künftig pflegen werden. Für uns als Management ist darüber hinaus auch die Wahrung der finanziellen Unabhängigkeit essenziell. Dafür müssen wir eine nachhaltige wettbewerbsfähige Rendite erwirtschaften. Nur so können wir die Mittel zur Zukunftssicherung und zur Wachstumsfinanzierung erwirtschaften. Nur so werden wir auch künftig in der Lage sein, die Produkte und Lösungen zu ent-



wickeln, die unsere Kunden brauchen. Nur so werden unsere Gesellschafter auch in Zukunft an ihrem Engagement bei Voith Freude haben und auf ihr Unternehmen stolz sein können. Und nur so können wir Arbeitsplätze sichern und neue schaffen, in Deutschland und in der Welt.

Wird sich das Verhältnis zwischen dem Arbeitgeber Voith und seinen Arbeitnehmern in Zukunft im Zeichen der Globalisierung, die ja auch in Ihrem eigenen Haus stattfindet, verändern?

Nein. Voith war, ist und bleibt ein fairer und zuverlässiger Arbeitgeber. Wir wissen, dass unser Erfolg ganz wesentlich auf der Leistung unserer 40 000 Mitarbeiter beruht. Motiviert und zufrieden sind Mitarbeiter nur dann, wenn sie spannende Aufgaben, persönliche Zukunftsperspektiven und nicht zuletzt die Sicherheit haben, dass sie auch morgen noch gebraucht werden. Dieses Gefühl der Sicherheit möchten wir ihnen als Management auch in Zukunft vermitteln. Das hat mit Sozialromantik nichts zu tun. Vielmehr handelt es sich um eine echte Interessengemeinschaft, getragen von Leistung und gegenseitigem Respekt.

Sie beschreiben das Modell eines modernen Familienunternehmens: langfristig denkend, aber auch kurzfristig erfolgreich. Wo werden Sie und Ihre Kollegen Voith mit diesem Modell in den nächsten Jahren noch hinführen?

Wir sehen keinen Grund, warum wir in den nächsten zehn Jahren nicht genauso stark wachsen können wie in den Dekaden vor der Wirtschaftskrise. Damit würden wir uns binnen zehn Jahren annähernd verdoppeln. Wir haben die Strategie, die Produkte, das Know-how und die richtigen Mitarbeiter, um das zu schaffen. Und zwar aus eigener Kraft. Wir werden mit unserem bestehenden Portfolio wachsen, unsere Präsenz in den Wachstumsregionen ausbauen und mit Zukäufen ergänzen. Bei all dem wird Voith sich selbst auch in Zukunft treu bleiben.

Werden Sie das Wachstum auch aus eigenen Mitteln finanzieren können? Die Möglichkeit, sich an der Börse Kapital zu beschaffen, haben Sie sich durch die jüngste Änderung der Rechtsform, zurück zur GmbH, ja selbst versperrt ...

Erstens haben wir jederzeit Zugang zum Kapitalmarkt, wie unsere erfolgreichen Anleiheemissionen im vergangenen Jahr gezeigt haben. Wir arbeiten weiterhin stetig daran, unsere Renditen auch kurz- und mittelfristig nachhaltig zu verbessern. Damit können wir unser Wachstum aus eigener Kraft finanzieren, ohne uns zu verschulden, bei steigender Eigenkapitalquote. Diese Ziele basieren auf sehr soliden Berechnungen. Bei aller Weltläufigkeit: Wenn es ums Geld geht, bleiben wir durch und durch schwäbisch. ◀

Über die Vielfalt von Voith

- 12 Mitschreiben an einer fernöstlichen Erfolgsgeschichte
- 20 Im Verborgenen, aber unverzichtbar
- 26 Die launischen Kräfte der Natur
- 32 „Besonders gut für Ballungsräume“
- 36 Brennen für eine Idee
- 40 Projekte und Produkte mit Zukunft
- 42 Für ein prima Klima
- 48 Jahrzehnte für Voith
- 52 In guten wie in schlechten Zeiten

Mitschreiben an einer fernöstlichen Erfolgsgeschichte

In nur einer Generation hat sich China von einer Agrarnation in einen mächtigen Industriestaat gewandelt. Für diese rasante Transformation und den Aufbau seiner Infrastruktur benötigt das Riesens Reich nahezu alles, was Voith entwickelt. Die Herausforderung dabei ist es, die Produkte von Voith den Anforderungen des chinesischen Marktes anzupassen.



Manch asiatisches Land bezaubert Besucher mit dem Charme seiner Bewohner und der Schönheit der Landschaft. Wer in eines der pulsierenden Wirtschaftszentren Chinas reist, den überwältigt das ehemalige Kaiserreich zu dem durch sein enormes Tempo in nahezu allen Bereichen. Selbst Kenner des Landes zeigen sich immer wieder von neuem beeindruckt. „Als ich im Januar 2009 in Shanghai ankam, wurden gerade die ersten Betonpfeiler für die neue Schnellzugverbindung nach Peking errichtet“, erinnert sich Thomas Koller, der damals seinen Job für Voith in Kunshan antrat. „Im Juli 2010 wurde bereits die erste Teilstrecke eröffnet“, staunt der Manager. Jetzt legt die Hochgeschwindigkeitsbahn die 301 Kilometer von Shanghai nach Nanjing, der Hauptstadt der benachbarten Provinz Jiangsu, in nur 73 Minuten zurück, fast hundertmal pro Tag.

Wie im Zeitraffer hat sich die Volksrepublik innerhalb einer Generation von einer Agrarnation zu einem führenden Industriestaat gewandelt. Für die stürmische Entwicklung der Wirtschaft und Infrastruktur braucht das Riesenreich fast alles, was Voith entwickelt – und davon viel: Bugnasen für Züge, Getriebe für Busse, Kupplungen für den Bergbau, Generatoren und Turbinen für Wasserkraftwerke oder Maschinen für die Papierproduktion. „Viele unserer Produkte zählen zu der wesentlichen Grundausstattung einer Volkswirtschaft“, erläutert Klaus-Günther Strack, Leiter der Unternehmensentwicklung in der Voith-Zentrale. Zwar meldete das chinesische Handelsministerium vor wenigen Monaten, dass China nun Japan überholt habe »

Bild links: Voith-Mitarbeiter beim Kunden in der Papierfabrik Huatai. Im Hintergrund liegen Walzen bereit zum Einbau in eine neue Papiermaschine.

Erfolgreich vor Ort

25-mal in China



■ Voith-Standorte

Seit 1910 in China

- | | |
|--|---|
| <p>1910 Voith liefert für das Wasserkraftwerk Shi Long Ba in der Provinz Yunnan erstmals Turbinen nach China.</p> <p>1937 Die erste Papiermaschine bei Shanghai Zhong Ban Paper geht in Betrieb.</p> <p>1965 Das erste Turbogetriebe wird an die Chinesische Staatsbahn geliefert.</p> <p>1986 Die ersten Automatgetriebe werden in Stadtbusse von Shanghai eingebaut.</p> <p>1994 Das weltweit größte Pumpspeicherwerk Guangzhou II erhält Generatoren und Turbinen.</p> <p>1997 Drei-Schluchten-Damm – Auftrag für sechs Generatoren und Turbinen für das leistungsstärkste Wasserkraftwerk der Welt.</p> <p>2004 Industrial Services gewinnt BMW Brilliance in Shenyang als Kunden.</p> <p>2005 Benz Automotive in Peking und Shanghai Volkswagen</p> | <p>Powertrain Company kommen als Kunden hinzu.</p> <p>2007 Erster Auftrag in der Nahrungsmittelindustrie für Voith Industrial Services.</p> <p>2008 Xiluodu – Auftrag zur Lieferung von je drei Generatoren und Francis-Turbinen mit je 784 MW.</p> <p>2009 Voith gewinnt einen Kunden der Flugzeugindustrie und übernimmt die Instandhaltung der Produktionsmittel in der Endmontage.</p> <p>2010 In Kunshan wird das modernste und größte Produktions- und Servicezentrum in Asien für die Papierindustrie eröffnet.</p> <p>2010 Voith liefert Kupplungen, Bugnasen und Radsatzgetriebe für den chinesischen Hochgeschwindigkeitszug, den schnellsten der Welt im Passagierverkehr.</p> <p>2010 Die größte jemals gebaute Feinpapiermaschine, Hainan PM 2, geht in Betrieb.</p> |
|--|---|

und damit die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt sei. Aber das ist noch nicht das Ende: Früher oder später wird China die USA als größte Volkswirtschaft der Welt ablösen. Experten der Weltbank gehen davon aus, dass dies schon um das Jahr 2025 herum geschehen könnte.

maschine aus Heidenheim folgte 1937, eine Niederlassung in Hong Kong eröffnete 1985, neun Jahre später das Pekinger Büro. Die Perspektive ist bereits vorgezeichnet. „Wir wollen in zehn bis 15 Jahren als einheimisches Unternehmen in China so eingebettet sein wie in Deutschland, eine chinesi-

Erst im Juli 2010 eröffnete Voith Paper offiziell seine große neue Fertigungsstätte in Kunshan nahe der Millionenmetropole. Hier sind jetzt all ihre Divisionen vereint. Voith Paper erfüllt damit in idealer Weise die von vielen Kunden gestellte Anforderung, die gesamte Papiertechnologie aus einer Hand zu erhalten.

„Wir wollen in 10 bis 15 Jahren in China als einheimisches Unternehmen so eingebettet sein wie in Deutschland.“

Hubert Lienhard, Voith GmbH

Seit die chinesische Regierung das Land vor gut 20 Jahren der Welt geöffnet hat, wachsen die Umsätze ausländischer Firmen rasant. Alle Zweige von Voith sind in China vertreten und agieren erfolgreich am Markt. Die Beziehungen haben Tradition. Schon 1910 lieferte Voith Turbinen an das Shi Long Ba-Wasserkraftwerk in der Provinz Yunnan, das erste seiner Art im damaligen Kaiserreich. Die erste Papier-

sche Firma sein, die lediglich deutsche Shareholder hat“, unterstreicht Hubert Lienhard, Vorsitzender der Voith-Geschäftsführung.

Eine der dynamischsten Wirtschaftsregionen liegt an der Ostküste Chinas. Dort, in der Nähe der hektischen Hafen- und Finanzstadt Shanghai, befinden sich heute gleich mehrere Voith-Niederlassungen und Produktionsstätten.

Das neue Servicecenter in Kunshan stellt Walzenbezüge her und bietet Dienstleistungen rund um Besspannungen, Bezüge und andere Spezialprodukte für die Papierindustrie. „Das ist eine hochmoderne Produktionsstätte, vergleichbar mit der Automobilindustrie“, schwärmt Robert Kietaihl, Leiter von Voith Paper Fabric & Roll Systems Asia. Die „Voith Paper City“ in Kunshan ist außerdem Produktionsstandort für Großprojekte. Hierbei ist die Wertschöpfung auf einen hohen lokalen Anteil ausgerichtet, was durch einen festen Lieferantenstamm in China und einen weiteren Produktionsstandort in Liaoyang ermöglicht wird. In Kunshan werden Papiermaschinen unter exzellenter Qualitätssicherung gefertigt, um danach beim Kunden aufgestellt und ohne Zeitverzögerung in Betrieb genommen zu werden. Dies hat sich

„Billige Produkte hat unser Land mehr als genug.“



Mingming Liu, Voith Paper Asia, erklärt, was die Chinesen an Deutschen schätzen und warum es manchmal falsch sein kann, wenn Europäer den Chinesen nacheifern.

Frau Liu, Sie fungieren als Mittlerin zwischen zwei Welten: der europäischen und der asiatischen Kultur. Ein schwerer Job?

Ehrlich gesagt, das ist schon anstrengend. Die Kulturen sind doch sehr unterschiedlich. Ich muss bestimmt 60 Prozent meiner Energie im Gespräch mit chinesischen Kunden oder europäischen Managern darauf verwenden, diese Unterschiede zu erläutern. Die Deutschen unterschätzen schon einmal die Schnelligkeit, die Dynamik des chinesischen Marktes und auch den Ehrgeiz meiner Landsleute. Wir lernen sehr schnell.

Erschweren diese Unterschiede die Zusammenarbeit zwischen chinesischen und deutschen Firmen?

Nein, keineswegs. Es geht den Chinesen nur manchmal nicht schnell genug. Deutsche scheinen ihnen immer



für Voith Paper als Erfolgsstrategie bestätigt. So entsteht die hervorragende Qualität, mit der es das Unternehmen zur Nummer eins der Branche im Geburtsland des Papiers gebracht hat. „Das Geschäft läuft prächtig“, bestätigt Thomas Koller. „Unser Name besitzt hierzulande einen exzellenten Ruf.“

Die bislang größte Papiermaschine der Welt installierten Voith-Mitarbeiter vor einigen Monaten, einen Giganten von mehr als zehn Meter Breite und mehr als 550 Meter Länge. Während die

deutschen Spezialisten die Feinpapiermaschine montierten, entstand um sie herum erst die Fabrik. Hunderte chinesischer Arbeiter gossen Stahlbetonwände, schweißten Gerüste, legten Stromkabel und teerten die neuen Straßen rund um das Werk. Das war einer der spektakulärsten, aber bei Weitem nicht der einzige Auftrag. „In China sind in den letzten Jahren die größten, schnellsten und modernsten Papiermaschinen der Welt installiert worden“, erklärt Voith Paper Asien-Chefin Mingming Liu. Das Unterneh-

- 1 Papierproduktion in China. Mit durchschnittlich 100 km/h läuft die Papierbahn durch die Anlage.
- 2 Lagebesprechung: Voith-Monteur mit Papiermachern eines chinesischen Kunden.

sehr viel nachzudenken und immer sehr vorsichtig zu sein. Aber insgesamt hat die deutsche Kultur ein sehr gutes Image bei uns. Deutsche gelten als ehrlich, zuverlässig und bodenständig, alles Eigenschaften, die wir sehr schätzen.

Haben Sie mit der weltweiten Rezession in Ihrer Branche in China sehr kämpfen müssen?

Im Gegenteil. Voith war gerade in den vergangenen zwei Jahren in Asien sehr erfolgreich. Die Finanzkrise hat in erster Linie schlechte Firmen vom Markt gefegt. Für gute Firmen bot sie auch Chancen. Wir haben beispielsweise unsere Prozesse optimiert und unsere in ganz Asien vorhandenen Kräfte gebündelt. Jetzt nutzen wir die Geschwindigkeit und die Qualität, die aus der besseren Kooperation erwachsen.

Wenn Sie auf diese Phase zurückblicken, worauf sind Sie besonders stolz?

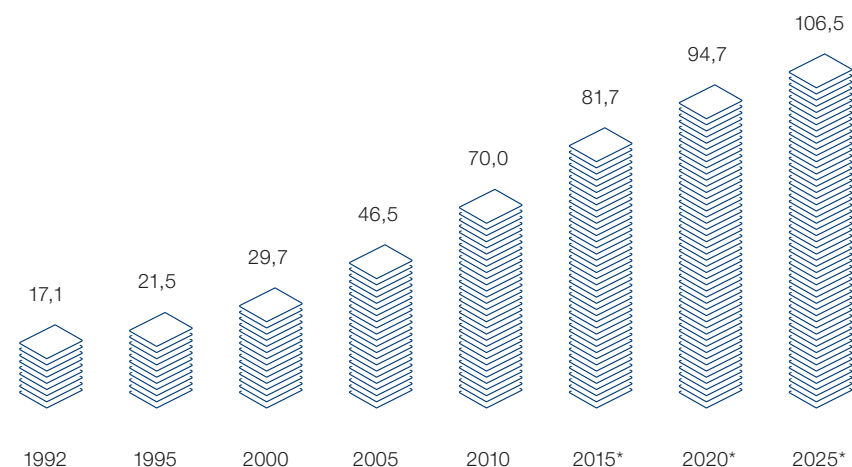
Dass wir auch in wirtschaftlich schwieriger Zeit unseren hohen Standard gehalten haben. Das ist nicht selbstverständlich. China ist selbst ein hoch produktives Land. Die Produkte sind meistens billig, aber ebenso oft von minderer Qualität. Manche europäische Firma kommt nach China und senkt hier ihre Standards auf chinesisches Niveau. Sie glaubt, nur so profitabel sein zu können. Das ist falsch. Billige Produkte hat unser Land mehr als genug. Wir brauchen etwas anderes. Und das weiß Voith. Das Unternehmen pflegt die hoch entwickelte Ingenieurkunst, hält die Qualität und denkt langfristig. Chinesische Papierproduzenten erzählen es stolz herum, wenn sie sich endlich eine Maschine von Voith leisten können.

men konnte sich in jüngster Zeit gleich mehrere Großaufträge in China sichern. So beauftragte einer der größten Papierproduzenten Asiens Voith damit, die zweitgrößte Verpackungspapiermaschine weltweit zu bauen. Ein anderer Hersteller orderte eine große Deinking-Anlage zur Aufbereitung von Altpapier, ein Zeichen dafür, dass Umwelttechnologien und Recycling auch im asiatischen Markt an Bedeutung gewinnen. „Die Regierung hat allein dieses Jahr zahlreiche Papierfabriken mit insgesamt vier Millionen Tonnen Jahresproduktion geschlossen, zumeist kleine Betriebe mit alter Technik und hoher Umweltbelastung“, bestätigt Mingming Liu den Trend. Neue Papierfabriken erhalten nur noch eine Genehmigung, wenn sie umweltfreundliche und energieeffiziente Maschinen einsetzen, wie Voith sie anbietet.

Allerdings war im vergangenen Jahr die Wirtschaftskrise auch in China ein Thema. „Für unsere zumeist jungen Mitarbeiter war das zunächst eine extrem irritierende Erfahrung“, berichtet Koller, „sie kannten in ihrem kurzen Berufsleben bislang immer nur eine Richtung: aufwärts.“ Die langfristige Strategie von Voith zahlte sich aus, die

Papier: Stoff für Kultur und Komfort

Verbrauch in kg pro Kopf in China



Quelle: Risi, Pöyry

* Prognose

70 Kilogramm. Schon in 15 Jahren soll der Papierkonsum in China allerdings auf rund 106 Kilogramm pro Kopf steigen, prognostiziert Pöyry, ein internationales Beratungsunternehmen.

Ähnlich verheißungsvoll sind die Aussichten für die zahlreichen Industriekomponenten von Voith. Allein der Umsatz mit Antrieben für Förderbänder in Kohlebergwerken konnte in den vergangenen vier Jahren versech-

Turbo vor neun Jahren eine Niederlassung gegründet, die rasant wächst. Ein starkes, landesweit aufgestelltes Vertriebs- und Serviceteam betreut die Kunden auf dem chinesischen Festland. Die Arbeit in einer solch aufregenden Ära motiviert die chinesischen Mitarbeiter enorm. „Voith ist wie eine große Familie. Das ist wirklich etwas Besonderes“, sagt Wei Chengming, der seit zwei Jahren als Servicetechniker für Voith Turbo Power Transmis-

„In China sind die größten, schnellsten und modernsten Papiermaschinen installiert.“

Mingming Liu, Voith Paper

Verstörung währte nur kurz. Schon Ende 2009 ging es wieder gewohnt steil bergauf. Diesen Aufschwung kann Koller wohl noch lange Zeit genießen. Die Nachfrage nach Papier aller Art ist in China groß. Während jeder Deutsche im Schnitt 247 Kilogramm pro Jahr mit sinkender Tendenz verbraucht, liegen die Chinesen erst bei

facht werden. Auch bei den Komponenten für Schienenfahrzeuge fährt Voith vorn mit. Mitten im Geschehen des weltweit größten Marktes für Schienenfahrzeuge steht Birgit Su-berg, Geschäftsführerin von Voith Turbo China. Die promovierte Volkswirtin liebt ihr spannendes Leben in der Metropole am Jangtse. Hier hat Voith



sion die Kunden in der Provinz Shandong betreut. „Ich habe dabei extrem viel über Kommunikation mit dem Kunden, aber auch über die sehr interessanten Produkte von Voith gelernt“, betont der 39-Jährige. In Shanghai werden auch Komponenten für Schienen- und Nutzfahrzeuge montiert. Die Auftragslage begeistert Suberg: „Ob Industrie, Schiene, Straße oder Marine, in allen Bereichen herrscht ein gro-

300 Stundenkilometern in viereinhalb Stunden von Shanghai nach Peking brausen. Diese anvisierte Höchstleistung lässt die Chinesen noch längst nicht ruhen. „Schon bald ist geplant, mit einem Probezug weit über 500 Stundenkilometer zu erreichen und einen neuen Weltrekord aufzustellen“, berichtet Suberg. Von dieser Entwicklung profitiert auch Voith. „Das Geschäft mit der Schiene boomt“, sagt

Engagement in diesem Bereich will der chinesische Staat nicht nur die Umwelt stärker schonen. Elektromobilität ist für das energiehungrige Land auch ein Weg, sich von Ölimporten unabhängiger zu machen.

Große Mengen an Strom kann China heute und in Zukunft aus Kohle und Wasserkraft selbst produzieren. Das ostasiatische Reich besitzt gigantische



„Voith ist wie eine große Familie. Das ist wirklich etwas Besonderes.“

Wei Chengming, Voith Turbo

ßes Interesse an unseren Produkten“, freut sich die Voith-Managerin. „Wir haben eine schöne Zeit erwischt.“ Besonders energisch treibt die Regierung den Ausbau des Schienennetzes voran. Allein 2009 entstanden 5 557 Kilometer neue Eisenbahnlinien. In den nächsten Jahren soll ein Hochgeschwindigkeitsnetz von mehr als 10 000 Kilometern Länge entstehen. 2012 wird der Hochgeschwindigkeitszug CRH3-380 mit weit mehr als

die China-Expertin, „und wir sind sehr froh, mit unseren Produkten wie Kuppungen, Getrieben, Bugnasen und Kühlsystemen dabei sein zu können.“ Wie den Schienenausbau forciert die Regierung auch die Entwicklung der Elektro- oder Hybridmobilität, insbesondere für den öffentlichen Nahverkehr mit Bussen. „Wir haben auch in diesem Bereich die für die chinesischen Anforderungen passenden Konzepte“, sagt Suberg. Mit seinem

Mengen des schwarzen Energieträgers, mit dem es etwa zwei Drittel seines Strombedarfs deckt. Etwa 16 Prozent seiner Energie bezieht das Land laut dem Hydropower & Dams World Atlas 2010 aus Wasserkraft. Das Potenzial dieser nahezu uner- »

1 Montagehalle von Voith Turbo Shanghai.

2 Mechaniker bei der Endmontage einer Bugnase für den neuen chinesischen Hochgeschwindigkeitszug.





Bau des Kraftwerks „Long Tan“
am Fluss Hongshui.

schöpflichen Ressource ist trotz zahlreicher, großer Wasserkraftprojekte in den vergangenen Jahren erst zu knapp 40 Prozent ausgeschöpft. Aktuell liegt die installierte Gesamtkapazität von Wasserkraftwerken bei 260 Gigawatt. Bis 2020 soll die Kapazität auf 330 Gigawatt steigen. „Die Aussichten für die Entwicklung der Wasserkraft in China sind hervorragend“, schwärmt Tang Xu, Marketingleiter von Voith Hydro Shanghai, „das wirtschaftlich nutzbare Potenzial beträgt zurzeit 400 Giga-

watt, je nach Entwicklung der Energiekosten sogar 500 Gigawatt.“ Voith gehört zu den führenden Herstellern von Ausrüstungen für Wasserkraftwerke, insbesondere großer Generatoren und Turbinen. Seit der Eröffnung der Niederlassung in Shanghai im Jahr 1997 hat das Unternehmen über 100 Einheiten für mehr als 30 chinesische Kraftwerke geliefert. „Mit unserer hochproduktiven, modernen Fertigungsstätte in Shanghai und mit 95-prozentiger lokaler Wertschöpfung schaffen wir



„Bei den Chinesen stehen zwischenmenschliche Beziehungen hoch im Kurs.“

Birgit Suberg, Voith Turbo

in einer eigens dafür errichteten Fabrik. So arbeiten zurzeit 40 Mitarbeiter in Xiluodu, für das der Kraftwerksbetreiber vor zwei Jahren drei 784-Megawatt-Turbinen bestellt hat. Hier, im Mittelabschnitt des Jangtse, entsteht ein System aus vier Wasserkraftwerken. Diese sollen in Summe eine doppelt so hohe Leistung erbringen wie das Kraftwerk am Drei-Schluchten-Damm und China helfen, seine Emissionsziele im Klimaschutz einzuhalten. „Auch für das Drei-Schluchten-Projekt hat Voith insgesamt sechs Maschinen geliefert“, ergänzt Cheng Guoqing. Nach der Fertigstellung im Jahr 2015 wird allein Xiluodu eine Kapazität von mehr als 14 000 Megawatt erreichen und damit das drittgrößte Wasserkraftwerk der Welt sein.

Von dem allgemeinen Schwung in China wird bald auch der Bereich der Industriedienstleistungen mitgerissen werden. „Die in der westlichen Industrie bewährte Strategie, sich auf seine Kernkompetenz zu konzentrieren und andere Dinge von externen Spezialisten erledigen zu lassen, ist dort noch nicht weit verbreitet“, konstatiert Gerwin Gädigk von Voith Industrial Services in Shanghai, „dieser Markt muss oft noch geschaffen werden.“ Dennoch hat es Voith Industrial Services in Shanghai geschafft, in den vergangenen Jahren einen festen Kundenstamm vor allem unter den Automobilzulieferern und -herstellern

aufzubauen. Aber auch in anderen Bereichen gelingt es, Fuß zu fassen. Im vergangenen Jahr gelang es, Airbus in Tianjin als Kunden zu gewinnen. Hier werden der A320 und der A319 für den asiatischen Markt produziert. Das Voith-Team verantwortet den kompletten Service an den Montagelinien und der Lackieranlage sowie die Produktionslogistik. Das Geschäft wird rasch zum gefragten Modell aufsteigen. Mittlerweile wächst der Dienstleistungssektor in China stärker als die Industrie und Landwirtschaft.

Viele Veränderungen hat auch Voith-Managerin Suberg in den vergangenen Jahren erlebt. Immer wieder beeindruckt sie das hohe Tempo der Chinesen: „Wenn sie sich etwas vornehmen, setzen sie das extrem effizient und enorm schnell durch.“ Mittlerweile kennt die Volkswirtin auch die Kultur des Landes gut. „Bei den Chinesen stehen zwischenmenschliche Beziehungen hoch im Kurs, ihre ganze Kultur ist darum herum gestaltet“, erklärt Suberg, die die einheimische Sprache fließend beherrscht. Zwar existiere in China der Spruch, eine gute Beziehung sei der halbe Auftrag. „Aber diese erlaubt es nicht, Fehler zu machen oder minderwertige Qualität zu liefern“, mahnt die Managerin. Vertrauen bedeutet Verantwortung. ◀

es, uns im Wettbewerb zu behaupten. Für uns sprechen sehr gute Qualität, maßgeschneiderte Lösungen für den Kunden und die exzellente Ausführung des Auftrags vor Ort“, sagt Chen Guoqing, Leiter der Projektabwicklung in Shanghai.

Da der kilometerlange Transport der gigantischen Turbinen und Generatoren zum Teil unmöglich ist, fertigt Voith die Komponenten auch in unmittelbarer Nähe des zukünftigen Kraftwerks



Im Verborgenen, aber unverzichtbar

Zumeist unsichtbar und immer unermüdlich laufen Kupplungen, Getriebe und viele andere Voith-Komponenten unter wie über Tage. In Kraftwerken und Minen helfen sie, dass der Strom an Kohle, Öl und Gas nicht abbricht – den Stoffen, die die Industrie am Laufen halten.



Ein weit verzweigtes Netz von Gaspipelines durchzieht die Region British Columbia in Kanada.

Die Förderung fossiler Rohstoffe verlangt viel Finger-spitzengefühl. Jahrhundertlang eine mühsame Handarbeit, arbeiten heute moderne Anlagen weitgehend automatisch und hoch effizient. Die Gewinnung uralter Rohstoffe für die Zukunft der Menschheit fasziniert Jürgen Zeschky jeden Tag aufs Neue: „Bergbau und Energieerzeugung schaffen die wesentliche Grundlage für unsere Lebensführung und Kultur“, sagt der Geschäftsführer von Voith Turbo und Leiter des Geschäftsbereichs Industrie. Und der Energiehunger der Welt ist enorm. Für kurze Zeit hatten die Investitionen in den Rohstoffsektor nach dem Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 spürbar nachgelassen. Unternehmen hätten weniger Öl- und Gasbohrungen vorgenommen, ihre Investitionen in Raffinerien, Pipelines und Kraftwerke gedrosselt; viele geplante Projekte seien erst einmal zurückgestellt oder ganz gestrichen worden, konstatiert die Internationale Energieagentur in Paris. Dennoch bleibt die Nachfrage nach Rohstoffen langfristig hoch, vor allem nach denjenigen Stoffen, die die Industrie am Laufen halten, wie Kohle, Öl, Gas und Erze.

„Wir müssen genau verstehen, wie unsere Produkte angewendet werden.“

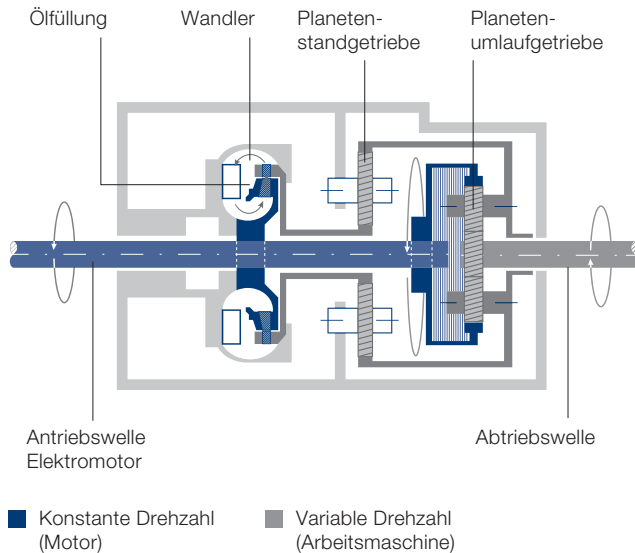
Jürgen Zeschky, Voith Turbo

In mühsamer Arbeit werden die kostbaren Rohstoffe vor allem in Bergwerken der Erde abgetrotzt, unter wie über Tage. Hier kommen Anfahrkomponenten wie Kupplungen oder Getriebe zum Einsatz, und der hat es in sich. Extreme Hitze und Kälte, Staub, Steine, Schlamm: Die Maschinen müssen widrigsten Umständen trotzen und dürfen keine Schwäche zeigen. Tag und Nacht – ununterbrochen transportieren kilometerlange Förderbänder Kohle oder Erze an ihren Bestimmungsort. Der Kunst der Ingenieure haben es die Minenbetreiber zu verdanken, dass sie ihre Laufbänder so sachte anfahren lassen können, dass sie keine Gefahren fürchten müssen. Weder droht ein Band zu reißen, noch riskieren sie, dass die kostbare Fracht herunterrutscht. Dabei zeigt sich auch eine weitere Eigenschaft der Voith'schen Kupplungen: ihre enorme Zuverlässigkeit. Um Maschinenteile zu fertigen, die jahrzehntelang reibungslos unter »

Sein Name ist Programm

Voith Vorecon

Vorecon setzt sich zusammen aus den Anfangsbuchstaben von Voith regulates economically. Im Vorecon befinden sich ein hydrodynamischer Drehmomentwandler und ein Planetengetriebe. Die Aufgabe des Vorecon im Antriebsstrang ist es, die Drehzahl einer Arbeitsmaschine zu regeln. Zum Einsatz kommt er vorwiegend in Kraftwerken sowie in der Öl- und Gasindustrie.



extremen Bedingungen funktionieren, bedarf es mehr als nur großer Erfahrung. „Ob im Bergbau, in einer Öl- oder Gasanlage – wir müssen auch genau verstehen, wie und unter welchen Bedingungen unsere Produkte angewendet werden“, erläutert Zeschky das Erfolgsrezept.

Qualität und Zuverlässigkeit sind entscheidend

Viele Bergwerke funktionieren heute wie ein gigantisches, computergesteuertes Logistikunternehmen, perfektioniert und optimiert bis ins Detail. Der hohe Aufwand lohnt sich. Das Geschäft mit Rohstoffen ist weltweit eines der einträglichsten. Aber schon die kleinste Störung kann das ausgeklügelte Räderwerk komplett lahmlegen und enorme Kosten verursachen. Vor allem unter Tage geht es rau zu. Dort stürzen schon einmal riesige Brocken aus dem Berg auf eine Transportkette. Ein Martyrium für die Maschinen. „Das kann im schlimmsten Fall den kompletten Antriebsstrang zerstören“, weiß Benno Morlock, Leiter Anfahrkomponenten bei Voith Turbo. „In großen Betrieben kann sich eine Stunde Ausfall auf mehrere 100 000 Euro summieren.“ Mit noch höheren Schäden und Risiken muss die Ölindustrie kalkulieren. In Brasilien, vor der Küste von Rio de Janeiro, hilft die Antriebstechnik von Voith, von einer Förderstation im Meer das schwarze Gold an Land zu pumpen. „Hier werden etwa

- 1 Kumpel in der San Juan-Mine in New Mexico (USA). Die zahnbewehrte Walze im Hintergrund fräst Stollen aus dem Gestein.
- 2 Förderbänder schaffen die Kohle ins Freie. Das längste in der San Juan-Mine misst 2,5 Kilometer und wird von sechs Motoren, jeder 750 PS stark, angetrieben.
- 3 Eine mächtige Schneidwalze nagt Streifen um Streifen aus dem Flöz.

800 000 Barrel Öl pro Tag gefördert“, nennt Ralf Dreckmann, Leiter von Voith Turbo Brasilien, ein Beispiel. „Fällt eine Kupplung aus, kann das je nach aktuellem Ölpreis pro Stunde bis zu zwei Millionen Dollar kosten.“ Deshalb investieren Kunden in diesem Bereich gern in gute Produkte. Nicht der Preis, sondern Qualität und Zuverlässigkeit sind für die meisten entscheidend.

Und schließlich steht nicht nur viel Geld auf dem Spiel. Die Anlagenbetreiber tragen auch eine hohe Verantwortung für Mensch und Natur. Deshalb ruhen sich die Voith-Ingenieure nicht auf dem hohen Stand der Technik aus. Auch Bewährtes lässt sich immer wieder verbessern, sicherer, umweltfreundlicher gestalten. So wurde gerade ein Kupplungsprofil entwickelt, mit dessen Hilfe die Kunden nun mit kleineren Kupplungsgrößen dieselben Leistungen erreichen und ihre Anlage wirtschaftlicher betreiben können.

Dass zunächst teuer scheinende Komponenten sich am Ende durchaus rechnen können, zeigt ein anderes Beispiel. In Südafrika entsteht zurzeit das Kraftwerk Medupi, das erste neue auf diesem Kontinent seit 20 Jahren, mit geplanten 4 749 Megawatt Leistung. Ursprünglich hatte der Betreiber einem Unternehmen den Zuschlag erteilt, das Frequenzumrichter für die Kesselspeisepumpen angeboten hatte. Bei »



1



2



3



genauerer Kalkulation über eine Betriebsdauer von 25 Jahren kamen die Kraftwerksbetreiber jedoch auf eine Reihe zusätzlicher Kosten. So schnitt die elektronische Lösung in der Wartung und beim Energieverbrauch deutlich schlechter ab als das von Voith angebotene hydrodynamische Regel-

brüche erzielt: So wurde in diesem Geschäftsjahr in den USA ein leistungsstarker Vorecon in der Verdichteranlage Williams Station 100, verbunden mit einer gigantischen Gaspipeline, in Betrieb genommen. „Dieser hat mit 30 Megawatt eine der bis dahin größten eingebauten Leistungen“,

„Die indischen Bergbaukonzerne müssen ihre Kapazitäten in den nächsten Jahren erheblich ausbauen.“

Narsim Shenoy, Voith India Advisory Board

getriebe. Seit einigen Monaten werden nun sukzessive die 18 bestellten Vorecon mit 19 Megawatt Leistung pro Einheit nach Südafrika geliefert.

In allen Regionen der Welt im Einsatz

Der südafrikanische Auftrag war ein ganz besonderer Erfolg, eröffnete er doch einen komplett neuen Markt. „Bislang hatten wir lediglich Vorecon mit einer geringeren Leistung für diese Art Anwendung verkauft. Deshalb ist dieses Referenzprojekt enorm wichtig, denn die Öl- und Gaskunden kaufen zumeist nur Produkte, die sich schon irgendwo bewährt haben. Das macht es immens schwer, in höhere Leistungsklassen vorzudringen“, erläutert Josef Braun, Vertriebsleiter für Asien, die hohe Hürde. Auch andernorts wurden Durch-

sagt Braun. Ähnlich stolz ist der Diplomingenieur auf ein Flüssiggas-Projekt in China. Für die Anlage des Energieversorgers Ningxia Hanas Natural Gas wird Voith erstmals zwei Vorecon für Kältemittelkompressoren liefern. „Hier sind nicht die Vorecon außergewöhnlich, sondern das völlig neue Einsatzgebiet für unsere Aggregate“, betont Braun. Weitere Interessenten aus der Branche haben deshalb bereits an die Tür geklopft.

Weltweit wachsender Energiebedarf

Vor allem Asien benötigt mehr und mehr Energie. So sieht Narsim Shenoy, der Vorsitzende des India Advisory Board von Voith, eine steigende Nachfrage nach Fördertechnik in Indien. Die indischen Bergbaukonzerne müssen ihre Schürf-



- 1 Vorecon in einer Gasverdichterstation in Oman. Er reagiert auf sich ändernde Drücke und Dichten des Erdgases und sorgt für die richtige Drehzahl des Gasverdichters.
- 2 Arbeitsplätze in der Öl- und Gasindustrie sind begehrt. Sie gelten als krisensicher und werden gut bezahlt.
- 3 Endlose Weite: Tanklaster auf der Fahrt zum Öl- und Gasfeld Yibal in Oman.

3

und Abraumkapazitäten in den nächsten Jahren erheblich ausbauen. Allein der wachsende Bedarf der verarbeitenden Industrie erfordere dort eine jährliche Steigerung der Kohleförderung um acht bis zehn Prozent. Voith produziert bereits seit 1989 in einem eigenen Werk vor Ort Kupplungen für den indischen Kraftwerks- und Bergbau. „Das wächst zurzeit rasant“, bestätigt auch Debashis Basu, Leiter von Voith Turbo Indien.

Noch größer ist Chinas Energiehunger. Das rasch aufstrebende Land hat dieses Jahr die USA beim Gesamtenergieverbrauch erstmals übertunden und ist gleichzeitig der größte Kohleproduzent der Welt. Die Fördermengen haben sich dort in nur fünf Jahren, zwischen 2004 und 2009, von 1,3 auf 2,4 Milliarden Tonnen nahezu verdoppelt. Bis 2015 will China nochmals fast ein Drittel mehr Kohle fördern. Damit steigt auch die Nachfrage nach Fördertechnik: Fast die Hälfte aller von Voith produzierten Anlagen für die Rohstoffbranche arbeitet inzwischen in Asien.

Effektivere Fördertechniken

Die Wirkung effektiver Fördertechniken ist nicht nur für unkonventionelle Vorkommen beachtlich, beispielsweise in Sand und Stein gebundenes Öl. Auch konventionelle Lagerstätten profitieren von neu und weiterentwickelten Antrieben und Maschinen. Würde die Ausbeute aller konventionellen Ölfelder nur um einen einzigen Prozentpunkt steigen, ergäbe

das laut Energiekonzern Shell 20 bis 30 Milliarden Barrel mehr Öl, was in etwa dem derzeitigen, weltweiten Jahresverbrauch entspricht. „Bis 2030 werden verbesserte Techniken bei konventionellem Öl 20 Prozent der Gesamtförderung ausmachen“, sagt Willem Schulte, Wissenschaftler für Fördertechnik bei Shell. Bei der Entwicklung neuer Fördertechniken engagiert sich auch Voith. In einem von der Europäischen Union geförderten Gemeinschaftsprojekt tüfteln Ingenieure und Wissenschaftler an kleinen Pumpstationen, die auf dem Meeresboden aufgebaut werden und von dort Öl oder Gas an die Meeresoberfläche schaffen. Das erfordert schon in der Konstruktion einen völlig neuen Ansatz, da solche Geräte nicht ohne weiteres regelmäßig gewartet werden können.

Doch das sind noch Zukunftsvisionen. Aber schon heute ist die Technik von Voith im Rohstoffsektor sehr begehrt. „Wir haben es wirklich geschafft, uns von der Rezession abzukoppeln, uns neue Märkte und Regionen erschlossen“, sagt Zeschky. Der Manager nennt einen weiteren, wichtigen Grund für den Erfolg: „Für uns ist mit der Lieferung des Produktes zwar das Verkaufsgeschäft abgeschlossen, nicht aber die Kundenbeziehung beendet. Wir stellen heute sicher, dass Kunden vom Tag ihrer Bestellung an über die gesamte Laufzeit eines Produktes bestens betreut werden. Das heißt, dafür zu sorgen, dass sie ihre Anlagen mit unseren Geräten reibungslos betreiben können. Diesen Service bieten wir ihnen.“

Die launischen Kräfte der Natur

Die Industrienationen planen einen radikalen Umbau der Energiesysteme. Wasser, Sonne und Wind sollen die Grundlage für die Stromerzeugung werden. Nur Pumpspeicherkraftwerke können bislang den Strom aus den unbeständigen Naturressourcen effektiv speichern.

Tausende Besucher aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft drängelten sich Ende Oktober in der indischen Hauptstadt Neu-Delhi auf der vierten Internationalen Konferenz für Erneuerbare Energien. Das Thema ist heiß. Die globale Klimaerwärmung erfordert rasch eine drastische Reduzierung der CO₂-Emissionen und damit einen kompletten Umbau der Weltenergiesysteme. Sonne, Wind, Wasser und andere Naturkräfte sollen die Stromversorgung in der Zukunft sichern und schädliche Treibhauseffekte minimieren. Rund um den Globus steht diese Aufgabe ganz oben auf der Agenda vieler Länder. So soll laut Beschluss der Europäischen Union jedes Mitgliedsland bis 2020 mindestens 18 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Quellen generieren, in den USA sollen es bis dahin 20 Prozent sein und Japan plant zehn Prozent seiner Primärenergie aus solchen Ressourcen zu gewinnen. Viele Länder haben sich weit höhere Ziele gesteckt. Weltweit haben die Staaten allein im Jahr 2009 insgesamt 57 Milliarden US-Dollar in die Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sowie Biokraftstoffen gesteckt, schätzt die Internationale Energieagentur (IEA). Im Szenario dieser neuen energiepolitischen Rahmenbedingungen verdreifache sich die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zwischen 2008 und 2035. Dieser Anstieg gehe in erster Linie auf die Wind- und Wasserkraft zurück, wobei die Letztere dominant bliebe, so die IEA.

Keine sinnvolle Nutzung ohne intelligente Speicher

Der neue Energiemix bedeutet eine regelrechte Revolution. Und die hat ihren Preis. Weltweit müssen die Stromnetze dafür erweitert und umgerüstet werden. Allein in der Europäischen Union müssen nach Ansicht der EU-Kommission in den nächsten zehn Jahren 1000 Milliarden Euro in die »





Stromnetze investiert werden. „Die erneuerbaren Energien werden dort gewonnen werden, wo sie die höchsten Erträge bringen“, sagt Prof. Jürgen Schmid, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik in Kassel. Sie müssen den Strom aus Wind und Wasser vom Norden und den aus der Sonne vom Süden über lange Strecken in die Ballungszentren transportieren können. „Dafür benötigen wir leistungsfähige Stromnetze. Nationale Netz-

massen wieder hinab und treiben dabei Turbinen an. „Es gibt derzeit keine auch nur annähernd vergleichbar verbreitete und erprobte Technologie zur großtechnischen Stromspeicherung“, bestätigen Experten der Deutschen Energie-Agentur in ihrer „Analyse der Notwendigkeit des Ausbaus von Pumpspeicherwerken und anderen Stromspeichern zur Integration der erneuerbaren Energien“ vom September 2010. Gleichzeitig arbeiten Pumpspeicherwerke mit ihrer

„Pumpspeicherkraftwerke werden mit dem zunehmenden Anteil erneuerbarer Energien wichtiger.“

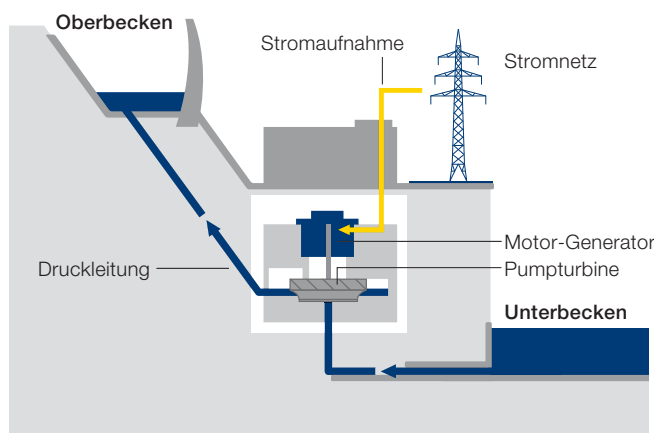
Jürgen Schmid, Fraunhofer-Institut für Windkraft und Energiesystemtechnik

planung stößt dabei schnell an ihre Grenzen“, weiß der Forscher. Dazu hat die Natur ihre Launen. Der Wind weht nicht immer dann, wenn der Strom gerade benötigt wird, und auch die Sonne scheint bestenfalls tagsüber. Energiedepots müssen Überfluss und Knappheit ausgleichen. „Diese Speicher werden mit dem zunehmenden Anteil erneuerbarer Energien wichtiger. Eine der attraktivsten Möglichkeiten bietet der Ausbau bestehender Pumpspeicherkraftwerke“, sagt Schmid. Deren Funktionsweise ist einfach: Bei Stromüberschuss wird Wasser in ein Becken gepumpt, das höher liegt. Wird umgekehrt Strom benötigt, stürzen die Wasser-

ausgereiften Technik und einem Wirkungsgrad von bis zu 85 Prozent außerordentlich wirtschaftlich. „Wenn die hoch volatile Windenergie so sehr zunehmen wird, wie es fast überall geplant ist, brauchen wir künftig viel mehr Pumpspeicherwerke“, konstatiert Siegbert Etter von Voith Hydro. Noch müssen Netzbetreiber zwangsläufig oft klimabelastende Kohlekraftwerke einsetzen, um den konstanten Stromfluss zu gewährleisten. Voith geht deshalb davon aus, dass sich der Anteil von Pumpspeicherkraftwerken am gesamten Wasserkraftmarkt in den kommenden fünf Jahren mehr als verdoppeln wird – von heute drei auf sieben Prozent.

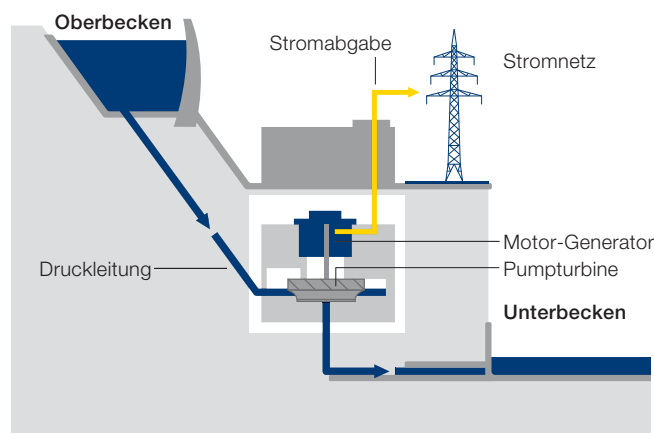
Ausgeklügelte Technik mit hohem Wirkungsgrad

Das Funktionsprinzip



Stromspeicherung – Pumpbetrieb

1. Strom wird aus dem Netz entnommen, um den Elektromotor zu betreiben.
2. Der Elektromotor treibt die Pumpe an.
3. Das Wasser aus dem Unterbecken wird in das Oberbecken gepumpt.



Stromerzeugung – Turbinenbetrieb

1. Das Wasser aus dem Oberbecken wird durch einen Druckschacht auf die Turbine geleitet und treibt sie an.
2. Die Turbine treibt den Generator an, der Strom erzeugt und in das Netz abgibt.
3. Das Wasser fließt in das Unterbecken.



Blick auf das Pumpspeicherwerk „Raccoon Mountain“ am Tennessee River.

Doch längst nicht jedes Land bietet dafür gute Voraussetzungen. Ideal dafür sind Berge. Beste Bedingungen besitzt das wasser- und gebirgsreiche, aber nur dünn besiedelte Norwegen. „Neue Netze müssen auch den Anschluss an leistungsfähige Speicher in Norwegen ermöglichen“, fordert deshalb Energieexperte Schmid. Schon heute regulieren Speicher in den Alpenländern Schweiz und Österreich über ein Verbundnetz den Energietransport in Deutschland. So steht in Vorarlberg eines der weltweit modernsten Pumpspeicherkraftwerke, das Kopswerk II. In Oberkärnten hat gerade die Verbund AG, Österreichs größtes Stromunternehmen, begonnen, ein ganz besonderes Pumpspeicherkraftwerk, Reißbeck II, zu errichten. Der Clou: Das neue Kraftwerk ist nahezu unsichtbar in die Natur integriert. Das Projekt verbindet zwei nahe gelegene, derzeit getrennt arbeitende Kraftwerke durch einen mehr als fünf Kilometer langen Wassertunnel und kann so die bestehenden Anlagen mitnutzen. „Durch diesen hydraulischen Zusammenschluss wird der Eingriff in die Natur sehr gering gehalten“, unterstreicht Ulrike Baumgartner-Gabitzer, Vorstandsmitglied der Verbund AG. Ab 2014 soll das unterirdisch errichtete Kavernenkraftwerk wertvolle Ausgleichsenergie liefern.

Weiter ausbaufähig: Wasserkraft

Wesentlich berechenbarer als Sonne und Wind liefert Wasser seine gewaltige Energie ab. Allerdings spielt eines der größten Potenziale auf Veranstaltungen zum neuen Strommix häufig nur eine Nebenrolle. Dies mag daran liegen, dass die Wasserkraft oft nicht als erneuerbare Energiequelle

wahrgenommen wird. Das letzte Kyoto-Protokoll sieht das aber völlig anders: Die Große Wasserkraft wird dort explizit als erneuerbare Energie definiert. Bestätigung findet diese Einschätzung darin, dass Wasserkraft heute mit einer installierten Leistung von 1000 Gigawatt die größte Lieferantin von umweltfreundlichem Strom ist. Sie ist mit einem Anteil von 16 Prozent der weltweiten Stromerzeugung die einzige erneuerbare Energiequelle, die schon heute in nennenswertem Umfang zur Versorgung der Bevölkerung beiträgt. Da-

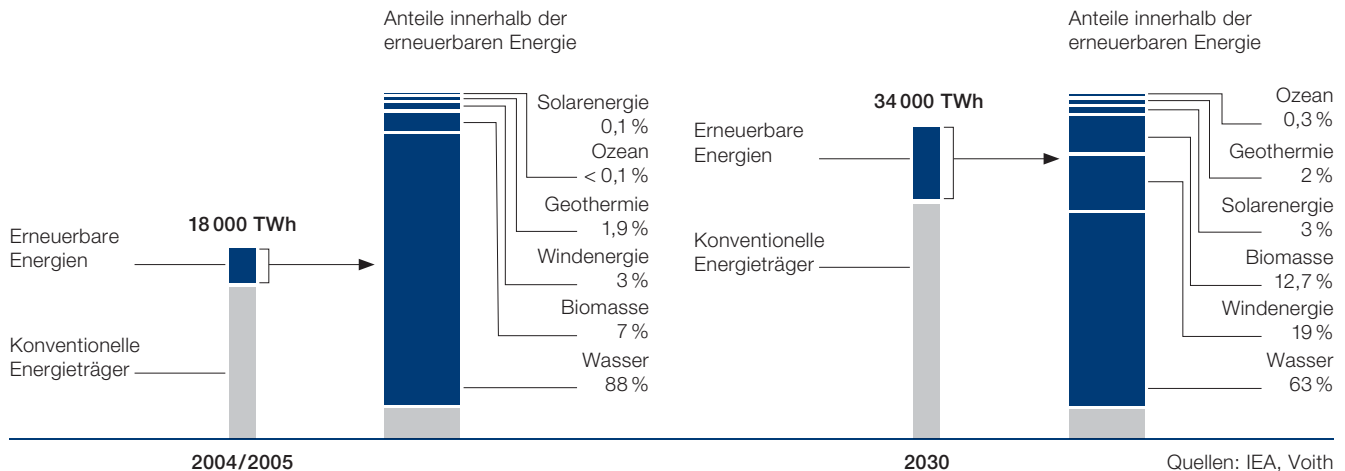
„In Südamerika, Afrika und Asien liegt noch ein gewaltiges Wasserkraftpotenzial brach.“

Richard Taylor, International Hydropower Association

bei sind die Kräfte des Wassers weltweit erst zu gut einem Viertel ausgeschöpft. Das macht sie insbesondere für rasch aufstrebende Länder interessant, deren Achillesferse die Energieversorgung ist. „In Südamerika, Afrika und Asien liegt noch ein gewaltiges Wasserkraftpotenzial brach“, weiß Richard Taylor, Geschäftsführender Direktor der International Hydropower Association. Kein Wunder, dass an vielen Flüssen weltweit eine rege Bautätigkeit herrscht. »

Zuwachs bei Ökostrom

Der Weltenergiemarkt und dessen Anteile an erneuerbaren Energien



Voith-Manager Etter rechnet mit einem jährlichen Zuwachs von 25 Gigawatt pro Jahr, und das Unternehmen ist ganz vorn mit dabei. Ein großer Teil des Stroms aus Wasserkraft weltweit wird mit Generatoren und Turbinen von Voith erzeugt. Mit fast 18 Prozent Marktanteil weltweit ist der Anlagenbauer die Nummer zwei bei der Wasserkraft.

Auf der Suche nach optimalen Lösungen

„Neben der Großen Wasserkraft sind Kleinwasserkraftwerke extrem wichtig. Normalerweise können sie nur einen bescheidenen Teil des nationalen Strombedarfs abdecken, trotzdem übertrifft ihre Wirkung häufig ihre geringe Größe – und weil sie ohne besondere Dammanlagen auskommen, fügen sie sich gut in die Umwelt“, erläutert der Voith-Mann.

Ähnlich geringe Auswirkungen auf die Natur attestieren Umweltschützer bislang denjenigen Technologien, die die Energie des Meeres nutzen: den Wellen- und Gezeitenströmungskraftwerken. „Bei unserer Pilotanlage zur Gewinnung von Wellenenergie auf der Insel Islay in Schottland kommt das Bauwerk ohne bewegliche Teile aus und der größte Teil davon steht an Land“, erklärt Jochen Weillepp, Leiter der Abteilung Meeresenergien bei Voith. „Unser Luftpumpen-Konzept haben wir unter anderem mit Tier- und Naturschützern diskutiert, die keinerlei Einwände dagegen haben.“ Dieses Konzept arbeitet mit einer Luft- statt einer Wasserturbine. Sie ist in ein in die Küste gebautes Kollektorbauwerk eingebaut, das wie ein Dach ins Wasser hineinragt und

eine Öffnung zum Meer hin hat. Dadurch können Wellen in den Raum eindringen und sich auch wieder daraus zurückziehen. Der damit entstehende Druckunterschied im Inneren des Kraftwerks setzt die Luft in Bewegung, die eine sogenannte Wells-Turbine im Takt der Wellen antreibt. Schon seit zehn Jahren versorgt die Pilotanlage an der Westküste Schottlands die Inselbewohner auf diese Weise mit Strom.

Gezeitenströmungskraftwerke wiederum nutzen die Strömungsenergie der Meere. Gerade wird mit dem Seaturtle Tidal Park vor der Küste der südkoreanischen Provinz Jeollanam-do eines der weltweit größten dieser Art entwickelt. Die erste Piloturbine dafür wurde bei Voith entwickelt



und gebaut. „Der Standort ist ideal, deshalb ist das Projekt sehr spannend für uns“, sagt Weilepp. Das Wasser muss hier zwischen vielen der Küste vorgelagerten Inseln hindurch. Das erhöht seine Geschwindigkeit und damit die potenzielle Energieausbeute.

Grundsätzlich steckt in der Meeresenergie ein riesiges Potenzial. Immerhin sind rund 70 Prozent der Erde von Wasser bedeckt, das fast ständig in Bewegung ist. Aber diese Energiequelle ist nicht so einfach zu erschließen. „Die entsprechenden Technologien befinden sich auf einem Entwicklungsstand, auf dem sich vor mehr als 20 Jahren die Windenergie befunden hat“, dämpft der Voith-Experte zu hohe Erwartungen. Fast alle Anlagen zur Gewinnung von Meeresenergie befinden sich noch in unterschiedlichen Teststadien. Sowohl bei den Wellen- als auch bei den Gezeitenströmungskraftwerken wird an ganz unterschiedlichen technologischen Konzepten gearbeitet. Noch ist nicht klar, welches sich davon am Ende durchsetzen wird. Nur eines ist bislang sicher. „Es muss eine robuste Technologie sein“, meint Weilepp. Denn das Meer kann extrem rau sein. Sobald diese Probleme gelöst sind, da ist sich Weilepp sicher, werden die Kräfte des Meeres eine wichtige Rolle im zukünftigen Mix der erneuerbaren Energien spielen. Doch die genaue Bestimmung dieses Potenzials fällt Experten noch schwer. Weilepp schätzt jedoch, dass es sich in einer ähnlichen Größenordnung bewegen wird wie das der Windenergie.

Windkraft im Aufwind

Einig sind sich hingegen Experten, wenn es um den Wind geht. „Das größte Wachstum wird die Windkraft aufweisen. Man erwartet, dass bis zum Jahr 2020 neue Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 137 Gigawatt gebaut wer-

den, das bedeutet 117 Gigawatt mehr installierte Leistung im Vergleich zu 2007“, prognostizieren die Analysten von Roland Berger. Auch andere Berechnungen sprechen der Windkraft unisono eine starke Zukunft zu. Mit der stürmischen Geschäftsentwicklung wächst auch der Bedarf an Dienstleistungen für die Räder rapide. Schon heute betreut Voith Industrial Services mehr als 500 Windkraftanlagen in Deutschland und Österreich. Die 24 Serviceteams überwachen die Anlagen aus der Ferne. Aber sie sind nie sehr weit von den Windparks entfernt. Rund um die Uhr können sie blitzschnell reagieren, wenn eine Störung eintritt. Die Arbeit auf den meterhohen Röhren verlangt körperliche Fitness, eine ärztlich bescheinigte Höhentauglichkeit und ein jährliches Rettungstraining. Tausende Alarmrufe erreichen die Teams jedes Jahr. Solch ein spezieller Service rechnet sich für die Betreiber. So hat Voith vor einigen Monaten die Betreuung eines Windparks mit 46 Megawatt in Österreich, in der Nähe von Wien, übernommen. In kurzer Zeit konnte durch den Service die Verfügbarkeit der Anlagen von 85 auf 98 Prozent gesteigert werden. Die Wartung und Betreuung der Windenergieanlagen durch einen unabhängigen Dienstleister wie Voith bringt einen weiteren Vorteil. Oft stehen in einem Windpark im Laufe der Jahre Räder von ganz unterschiedlichen Herstellern. Die Mitarbeiter von Voith aber werden für alle Typen geschult. ◀

Schwindelfrei und topfit: Mutige Monteure installieren eine neue Windkraftanlage. Sie besteht aus einer bis zu 100 Meter hohen Röhre, der Gondel mit der Kraftwerkstechnik und dem Rotor.





DSIDC LTD
अंग्रेजी शराब की
सरकारी दुकान
(GOVT. WINE & BEER SHOP)
(ठंडी वाटर उपलब्ध है)

अमृत शक्ति
- रसम
- वीरचरु
- शिला
सकल व पीडा हरण
MEDICINE CORNER

CREDIT CARD
CARD ACCEPTANCE

GRAFTON
FUGITIVE

CELESTE
DE BLASIS
SWAY'S
CHANCE

FRANZES LONN
STILL WITHIN

Edward
the
eventh

ELIZABETH BAIN
THE
MISTRESS

INSTANT
MAGNETICS

SMOKE
MAGNETICS

„Besonders gut für Ballungsräume“

Ressourcen sind limitiert – nicht aber Ideen. Anlagenexperte Markus Oechsle erläutert, was hinter dem Urban Mill-Konzept steckt. Papierherstellern hilft es, den Energieverbrauch und den Frischwasserbedarf zu verringern und die Produktionsabfälle aufzubereiten.

Was steckt hinter dem Konzept der Urban Mill?

Die Idee der Urban Mill an sich ist nicht neu. Urban Mills sind Fabriken, die in Verbrauchernähe errichtet werden, um die jeweilige Region mit Papier, beispielsweise Verpackungspapieren, Druck- und Schreibpapieren oder auch Tissue, zu versorgen.

Wenn die Idee der Urban Mill an sich nicht neu ist, was ist dann interessant am Ansatz von Voith?

Neu ist unsere „Closing the loop“-Idee, das heißt, die Faser-, Energie- und Wasserkreisläufe werden nahezu geschlossen. Dies bietet gleich mehrere Vorteile: Investitions-, Betriebs- und Logistikkosten werden deutlich reduziert. Zudem wird weniger Energie und Wasser verbraucht. Und darüber hinaus entstehen kaum Reststoffe, die entsorgt werden müssen.

Kosten reduzieren und dabei auch noch umweltfreundlicher produzieren? Das klingt im ersten Moment widersprüchlich.

Ist es aber nicht, ganz im Gegenteil: Durch die Schließung der Kreisläufe und eng aufeinander abgestimmte Prozesse entstehen Synergien. So zum Beispiel beim Faserkreislauf: In der Urban Mill wird gesammeltes Altpapier aus dem Ballungsraum aufbereitet und zu neuem Papier verarbeitet. Falls zusätzlich Frischfasern benötigt werden, können diese am Markt hinzugekauft werden. Der Einsatz von Fasern aus recyceltem Altpapier senkt auch den Verbrauch an Primärenergie, denn die Aufbereitung von Frischfasern ist sehr viel energieintensiver.

Im Energiekreislauf wird die Wärme genutzt, die entlang des Papierherstellungsprozesses entsteht. Zudem senkt die Umwandlung von Abfallstoffen in Dampf und elektrische Energie die Kosten deutlich. Zusätzlich werden Wertstoffe gezielt aussortiert und wieder verwendet. Das senkt die Entsorgungskosten enorm. »



Markus Oechsle, Voith Paper.

Bild links: Inder decken sich gern in Antiquariaten mit spannender Lektüre ein. Bevor ein Buch reif für die Wiederverwertung ist, läuft es durch viele Hände.



Mehr als einen Meter türmt sich in Indien schon mal das gesammelte Papier auf dem Lastenfahrrad. In der Fabrik transportiert ein Förderband die wertvolle Fracht direkt in die Aufbereitungsanlage. Ordentlich gereinigt und neu verarbeitet findet die Faser den Weg zurück zu den Lesern.

Beim Thema Wasser achten wir auf geschlossene Kreisläufe im Hinblick auf den Wasserverbrauch: Kühlkreisläufe werden geschlossen und gereinigte Abwässer werden wieder in den Papierherstellungsprozess zurückgeführt. So lassen sich der Frischwasserverbrauch und das anfallende Abwasser auf ein Minimum reduzieren.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass man die Urban Mill nicht isoliert betrachtet, sondern dass auch das industrielle Umfeld berücksichtigt wird. So können auch außerhalb der Papierfabrik anfallende Abfälle und Abwässer in der Urban Mill verwertet werden.

Wie gehen Sie vor?

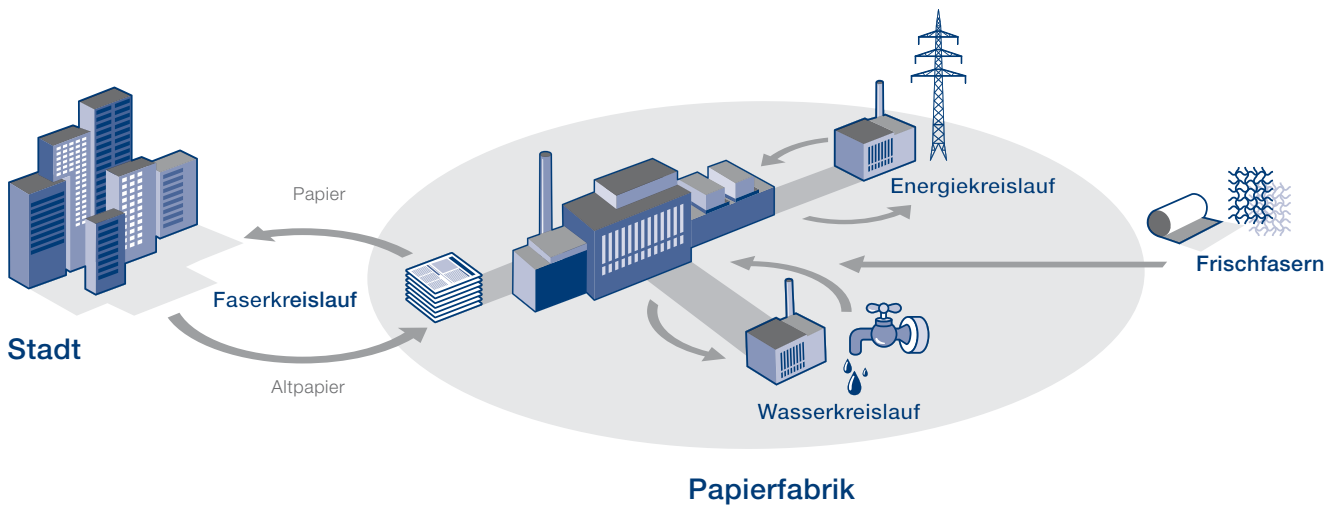
Jedem Projekt geht eine detaillierte Situationsanalyse voraus und die Planung wird zusammen mit dem Kunden an den jeweiligen Standort angepasst. Wir achten darauf, dass alle Teilprozesse aus der Papierherstellung optimal aufeinander abgestimmt sind. Zusätzlich lässt sich die Wirtschaftlichkeit und Effizienz der Papierfabrik durch die Integration von Industrien im Umfeld, wie zum Beispiel kommunale Kläranlagen, Kraftwerke oder Müllsortieranlagen, steigern.

Wie senken Sie nun die Investitions- und Logistikkosten?

Die an die Bedingungen vor Ort angepasste Produktionskapazität und eine optimale Auslegung der Prozesse und Anlagenkomponenten verringern die Investitionskosten. Auch die Lieferung aus einer Hand trägt entscheidend dazu bei. Wobei die spezifischen Kosten für kleine wie für große Produktionsanlagen nahezu gleich gut dastehen. Im Vergleich zu herkömmlichen Papierfabriken wird ein höherer Cashflow generiert und ein schnellerer Return on Investment erreicht. Die Investition in eine Urban Mill lohnt sich daher nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht.

Kluges Konzept für Ökologie und Ökonomie

Der Urban Mill-Kreislauf



Da bei einer Urban Mill das Papier im nahen Ballungsgebiet der Fabrik verbraucht wird, senkt dies die Kosten für dessen Transport, der kostenintensiv ist. Das Gleiche gilt natürlich für die Beschaffung des Altpapiers. Altpapier gewinnt immer mehr an Bedeutung bei der Papierherstellung. Bereits heute ist es zu mehr als 50 Prozent die Rohstoffbasis für die Papierproduktion. Wir gehen davon aus, dass in einigen Jahren die weltweite Papierproduktion zu mehr als 70 Prozent auf Altpapier basieren wird. Altpapier wird also immer wichtiger, und da in einem Ballungsgebiet jede Menge Altpapier anfällt, kann dieses sozusagen vor der Fabrik der Urban Mill gesammelt werden.

„Alle Prozesse in der Urban Mill sind optimal aufeinander und auf die vorhandenen regionalen Gegebenheiten abgestimmt.“

Gibt es Länder oder Regionen, für die das Urban Mill-Konzept besonders geeignet ist?

Wie bereits angesprochen, eignet sich eine Urban Mill besonders gut für Ballungsräume mit hoher Bevölkerungsdichte und vorhandener Infrastruktur. Dies gilt besonders für Wachstumsmärkte, wie zum Beispiel Indien und China. Während in den ländlichen Regionen dieser Länder häufig die erforderliche Infrastruktur fehlt, ist sie hingegen im Einzugsgebiet der Großstädte vorhanden – das ideale Umfeld für eine Urban Mill.

Warum ist Ihr Urban Mill-Konzept nicht schon früher realisiert worden?

Alle Prozesse in der Urban Mill müssen optimal aufeinander abgestimmt und an die vorhandenen regionalen Gegebenheiten angepasst werden. Um diese komplexe Aufgabe zu erfüllen, ist großes Prozesswissen und langjährige Erfahrung in diesem Bereich notwendig. Wir haben dieses Prozesswissen über Jahrzehnte durch eine Vielzahl an Projekten immer weiter ausgebaut. Dadurch sind wir heute in der Lage, eine deutlich wirtschaftlichere und ökologischere Papierproduktion zu ermöglichen. ◀



Computersimulationen unterstützen Ingenieure bei der Entwicklung neuer Produkte.

Brennen für eine Idee

Mehr denn je sind intelligente Lösungen gefragt. Für die Rettung des Klimas, die Sicherstellung der Energieversorgung und die zunehmende Mobilität einer immer größeren Zahl von Menschen und Gütern. In ihren Forschungs- und Entwicklungsabteilungen arbeiten Unternehmen an Antworten auf diese Fragen.

Hier sind es meist Ingenieure, die beharrlich, in kleinen Schritten neue Technologien entwickeln und innovative Projekte zur Produktreife bringen. Entscheidet sich ein junger Ingenieur für die Forschung und Entwicklung in einem Unternehmen, hat er den Ehrgeiz, für das reale Leben zu forschen, ein Produkt zu schaffen, das sich in der Praxis bewährt und letztlich eine Verbesserung mit sich bringt. Die Aufgaben sind komplex und anspruchsvoll, sie zu bewältigen erfordert Ausdauer und Geduld. Was den Laien frustriert, ist für den Ingenieur ein Erkenntnisgewinn. Er weiß, dass „es kein schlechtes Ergebnis gibt. Fällt ein Resultat anders aus als zu Beginn gedacht, lernen wir daraus etwas, das für den Gesamtprozess wichtig ist“, erklärt der Strömungsspezialist David Bendl.

Das Klischee vom einsamen Tüftler gehört längst der Vergangenheit an. Ein Entwicklungsingenieur muss soziale und kommunikative Fähigkeiten besitzen. Er muss in der Lage sein, Vorschläge zu präsentieren, Gesprächspartner zu überzeugen, egal ob es sich um die Geschäftsleitung des eigenen Unternehmens, Kunden, Finanziere oder seine Kollegen handelt. Er muss mit anderen gemeinsam an Projek-

ten arbeiten und muss, wie es Ingenieur Norman Perner ausdrückt, „sozialverträglich sein“. Eine Grundvoraussetzung für die Arbeit in der unternehmensinternen Forschung und Entwicklung ist eine solide Ausbildung, meist ein Ingenieurstudium. Daran schließt sich eine gründliche Einarbeitung an. „Einige Jahre habe ich alles über die Herstellung von Papier gelernt und erst dann die Führungsverantwortung bekommen. Das war gut so, die Reihenfolge stimmte“, weiß Papierexpertin Susanne Berger aus eigener Erfahrung.

Angespornt oder getrieben – wie es im Jargon von Technologieunternehmen oft heißt – werden die Ingenieure von Visionen, vom Abenteuer Forschung, das für sie Spannung und Passion zugleich ist. „Praxisnähe ist mir dabei wichtiger als die Bearbeitung von sehr akademischen Themen und ich habe das Glück, das machen zu können, was mich begeistert“, betont der junge Ingenieur David Bendl. Der Entwickler Felix Rüdiger unterstreicht: „Wir haben eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Ich bin stolz auf das, was wir leisten.“ Norman Perner, der sich der Erforschung der Meeresenergien verschrieb, bekräftigt: „Ich will meine Idee umsetzen. Für seine Idee muss man brennen!“

Aufs Papier gebracht

Susanne Berger ist seit acht Jahren bei Voith Paper in der Forschung tätig. Als Verfahrenstechnikerin hatte sie über die Entwässerung von Braunkohle promoviert und anschließend bei einem Anlagenbauer erste Berufserfahrung gesammelt. Bei Voith Paper begann sie mit der Erforschung der Papiereigenschaften. Für den Laien scheinen Welten zwischen einem schönen weißen Blatt Papier und dem braunen Brennstoff zu liegen.

Nicht für die Fachfrau: „Die Papierfaser wird aus Holz gewonnen und Braunkohle ist auch nur Holz in einem anderen Stadium“, erklärt Berger die logische Verbindung zwischen ihrer Doktorarbeit und ihrem späteren Aufgabengebiet. In einem ihrer ersten

Projekte war sie auf der Suche nach mikroskopisch kleinen Fehlstellen in Magazinpapieren, die sich erst beim Bedrucken zeigten. Später erforschte sie Papier, das sich beim Lauf durch den Fotokopierer wölbte.

Susanne Bergers Alltag hat sich vor rund drei Jahren gewandelt. Sie führt heute eine Gruppe von 14 Mitarbeitern. In ihrem Team arbeiten Mathematiker, Physiker, Bioniker, Chemiker, Holzwirte, Textiltechniker, Maschinenbau-, Verfahrenstechnik-, Papier- und Elektrotechnikingenieure. Zwei davon sitzen im österreichischen Sankt Pölten. „Problematisch ist die Entfernung für unsere Zusammenarbeit nicht“, sagt Berger. „Wir treffen uns häufig online und bei unseren Besprechungen

sind die österreichischen Kollegen via Office Communicator live dabei.“

Das Aufgabenbiet von Susanne Berger hat sich inhaltlich erweitert. Neben den Papiereigenschaften ist das Thema Rohstoffe und Ressourcen ein Schwerpunktgebiet der Forschergruppe. „Energiesparen gewinnt für Papierhersteller zunehmend an Bedeutung“, betont Berger. Voith hat im vergangenen Jahr ein Pilotprojekt zum Thema „Integrierte Papierfabrik“ angestoßen. Sämtliche Arbeitsschritte einer Papierfabrik – von der Stromerzeugung im eigenen Kraftwerk bis zur fertigen Papierrolle – sollten mittels moderner Simulationsmethoden am Rechner dargestellt werden. Eine schier unglaubliche Leistung. „Die Herstellung von Papier ist verfahrenstechnisch komplexer als alle Prozesse, die ich kenne“, erklärt Berger.

In der Simulation werden Faser-, Wasser- und Energieströme in einer Gesamtbilanz dargestellt und berechnet. So werden Einspar- und Verbesserungsmöglichkeiten aufgedeckt und wird die Grundlage für Innovationen geschaffen, mit denen in Zukunft Papier ressourcenschonend hergestellt werden kann. Zwei Mitarbeiter aus Bergers Forschungsgruppe haben das Simulationstool aufgebaut. Die Gesamtsimulation einer Papierfabrik wurde mittlerweile erfolgreich abgeschlossen, Patente sind angemeldet.

Gelegentlich bedauert Susanne Berger noch, dass sie sich heute nicht mehr so intensiv mit den fachwissenschaftlichen Details beschäftigen kann wie früher. Aber die Zufriedenheit über die neu gewonnene Verantwortung und die vielfältigen Themen, mit denen sie nun konfrontiert wird, wiegt den Verlust deutlich auf.



Susanne Berger, Bereichsleiterin in der Forschung bei Voith Paper.



Felix Rüdiger, Fahrzeugingenieur:
Entwicklung von Sicherheitskonzepten für Züge.

Crashtests am Rechner

Felix Rüdiger entdeckte sein Herzblut für die Entwicklungsarbeit während seines Studiums: „Ich habe mich für die Industrie entschieden, weil man anders als an der Uni keine Grundlagenforschung betreibt und stattdessen richtige Produkte entwickelt. Es ist schön, wenn ich Fahrzeuge auf der Schiene sehe, an deren Entwicklung ich selbst beteiligt war.“ Der junge Fahrzeugingenieur kam direkt nach dem Studium zu Voith Engineering Services in Chemnitz und hat die Aufgabe, als Berechnungsingenieur Sicherheitskonzepte für Züge zu erstellen. Mit nur 28 Jahren ist Felix Rüdiger bereits Leiter eines Fachgebiets mit sechs Ingenieuren, das er selbst mit aufgebaut hat. Die Aufgabe seines Teams besteht darin, am Computer sogenannte Crashtests für neue Schienenfahrzeuge durchzuführen. Ziel ist, den Wagen so auszulegen, dass der Innenraum im Falle eines Zugunglücks unbeschädigt bleibt und die Fahrgäste möglichst unverletzt überleben. Die Ingenieure entwickeln Konzepte für die Sicherheit von Millionen.

Ein Schiffsantrieb für die Windkraft

David Bendl will an einem realen Produkt arbeiten, am Ende ein greifbares Ergebnis sehen. Deswegen hat er sich für die Arbeit in einem Unternehmen entschieden. Ihn begeistert, dass in der Forschung und Entwicklung „sehr viel Kreativität gefragt ist. Das ist spannend! Wenn ich ein fertiges Bauteil sehe und weiß, dass ich mit der hydrodynamischen Berechnung die Grundlage dafür gelegt habe, ist das schon ein gutes Gefühl und Ansporn für weiterführende Aufgaben. Das zählt für mich mehr als ein akademischer Grad“, erklärt David Bendl seine Passion.

Sein Spezialgebiet, die Strömungsmechanik, entdeckte er während des Maschinenbaustudiums. Für ein Praktikum suchte er ein Unternehmen, das auf diesem Gebiet führend ist, und bewarb sich bei Voith. In der Entwicklungsabteilung für Schiffsantriebe in Heidenheim konnte er

sein Praktikum absolvieren und anschließend seine Diplomarbeit schreiben.

Seit 2007 ist der 29-Jährige bei der Voith Turbo Schneider Propulsion angestellt und entwickelt seit rund zwei Jahren gemeinsam mit Kollegen den ersten Voith Radial Propeller. Dieser neue Schiffsantrieb wird in ein 150 Meter langes Spezialschiff eingebaut, das später Windkraftanlagen auf See schleppen und auf dem Meeresboden positionieren soll.

Der neue Propeller besitzt einen höheren Wirkungsgrad als vergleichbare Wettbewerberantriebe. Dadurch kann er die Position des Schiffs exakt halten, was eine Grundvoraussetzung zum Absetzen einer Windkraftanlage ist. Ein Schiffsantrieb trägt so zum Ausbau erneuerbarer Energien bei.

David Bendl, Ingenieur: Entwicklung des Voith Radial Propeller.





Norman Perner, Technischer Direktor: Gezeitenströmungsturbine.

Energie durch Ebbe und Flut

Norman Perner wurde der Forscherdrang in die Wiege gelegt. Schon als Kind hörte der heute 40-Jährige vom Klimawandel. Sein Vater, Chemiker am Max-Planck-Institut und einer der ersten Klimaforscher weltweit, diskutierte zu Hause mit befreundeten Wissenschaftlern über globale Veränderungen wie beispielsweise die drohende Klimaerwärmung oder das Ozonloch. Sohn Norman war dabei und wurde so schon frühzeitig mit Umweltschutzthemen infiziert.

Jahre später, er war inzwischen Diplomingenieur, erzählte ihm seine Schwester, die gerade von einem längeren Aufenthalt in Namibia zurückgekehrt war, von gewaltigen Strömungen vor der Küste des afrikanischen Landes. Zahlreiche Schiffe fielen dort den zerstörerischen Kräften des Meeres zum Opfer. Die Berichte der Schwester wühlten den jungen Ingenieur auf: Wenn es gelänge, diese enormen Kräfte zu bändigen, könnten sie als unerschöpfliche Energiequelle zum Wohle der Menschheit genutzt werden, überlegte er.

In den folgenden Jahren klopfte er an ungezählte Türen bei Werften, Planungsgesellschaften von Windkraftparks und Wasserturbinenherstellern. Er schaffte es immer wieder, eingeladen zu werden, und stieß bei Fachkollegen auf offene Ohren. Trotzdem war vor über zehn Jahren kein Unternehmen bereit, in die Entwicklung eines Meeresströmungsprojektes zu investieren. „Die Zeit war einfach noch nicht reif“, konstatiert er im Rückblick. Auch zu Bundestagsabgeordneten suchte er damals den Kontakt. Die Politik reagierte aber ebenfalls noch sehr zurückhaltend, stellte keine Fördermittel bereit. Perner gab nicht auf und entwickelte sein erstes komplettes Meeresströmungskraftwerk am Computer aus privaten Mitteln. Mit einem Freund führte er

Modellversuche durch und meldete im Jahr 1997 ein Patent an. Auf der Suche nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten akzeptierte er ein Promotionsstipendium: „Ich habe dann aber festgestellt, dass die Industrie schneller voranschreitet als die Wissenschaft. Deswegen habe ich das Promotionsvorhaben aufgegeben und bin in die Entwicklung von Windkraftgeneratoren eingestiegen“, erzählt Perner. Wichtig war es ihm, in einem Nachbargebiet der Meeresströmungstechnik tätig zu sein. In dieser Zeit knüpfte er Kontakte zu erfahrenen Ingenieuren in ganz Deutschland. Ein Beziehungsnetz entstand, das ihn schließlich mit Fachkollegen bei Voith zusammenbrachte.

In Heidenheim hatte sich um die Jahrtausendwende ein Strategieteam gebildet, das die Erforschung der Meeresenergien auf der Agenda hatte. Endlich war die Zeit reif für Perner's Idee. Mittlerweile ist aus dem Team ein Unternehmen mit rund 20 Ingenieuren geworden, die Voith Ocean Current Technologies. Aktuell wird von den Ingenieuren ein Prototyp für ein Gezeitenströmungskraftwerk entwickelt, das in Schottland den Betrieb aufnehmen wird.

Eine kleinere Versuchsanlage ist bereits fertiggestellt worden und soll vor der Küste Südkoreas in die Erprobungsphase gehen. Noch ist Perner nicht endgültig am Ziel angekommen, „denn erst im Feldversuch werden wir zeigen können, dass unsere Technologie funktioniert und sich bewährt“, unterstreicht er. Aber er ist sich sicher, dass sie es schaffen werden: „Wenn ich nicht überzeugt wäre, dass es funktioniert, würde ich's nicht machen. Das ist so anstrengend, das muss was werden. Etwas anderes kann und will ich mir nicht vorstellen.“

Projekte und Produkte mit Zukunft

Ingenieure tüfteln an innovativen Technologien und entwickeln umweltfreundliche Konzepte für die Industrie.



01

Gezeitenströmungskraftwerke

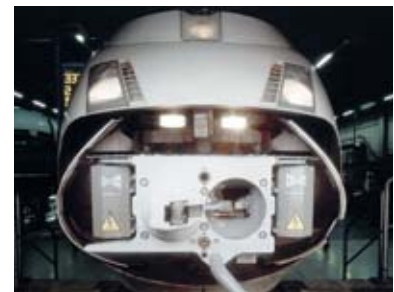
Auf den ersten Blick erinnert sie den Betrachter an eine Windturbine: Es ist aber die eines Gezeitenströmungskraftwerks. Dieses nutzt die Bewegungsenergie, die durch den Wechsel von Ebbe und Flut entsteht. Die Meeresströmung bewegt einen Rotor, der wiederum einen Generator antreibt und zwar ohne dass ein Getriebe zwischen Rotor und Generator geschaltet ist. Voith entwickelt zwei Prototypen, einen mit einem Megawatt und einen kleineren mit einer Nennleistung von 110 Kilowatt. Dieser wird bereits in Kürze vor der Küste Südkoreas erprobt werden, der größere wird im Anschluss daran in Schottland in Betrieb gehen. Der Unterwasserbetrieb im Meer, also im Salzwasser, stellte die Entwickler vor besondere Aufgaben.

Die Anlage soll ohne großen Wartungsaufwand jahrelang arbeiten und umweltfreundlich sein. Ein weiteres Problem war, das Wasser komplett aus der Anlage fernzuhalten. Dies ist insbesondere bei langen Betriebszeiten nur äußerst schwer möglich. Also machten die Ingenieure aus der Not eine Tugend und ließen dem Meerwasser freien Lauf: Sie entwickelten seewassergeschmierte Lager für die Turbine, ein absolutes Novum, und einen seewassergefluteten Generator. Eine weitere Besonderheit sind die bidirektional anströmbaren Rotorblätter der Turbine, die von zwei Seiten angeströmt werden können. Dadurch ist es möglich, die Strömung von Ebbe und Flut gleichermaßen zu nutzen, ohne dass die Gondel gedreht werden muss.

02

Sicherheitskonzepte und Crashesimulation

Neue Fahrzeugtypen, egal ob es sich um Wagen für Straßenbahnen, Regional- oder Hochgeschwindigkeitszüge handelt, müssen umfangreiche Prüfverfahren durchlaufen. Bei Fahrzeugen für den Personenverkehr ist eine der Hauptanforderungen, dass der Innenraum im Fall eines Zusammenstoßes möglichst unbeschädigt bleibt. Dafür entwickeln Dienstleister wie Voith Engineering Services entsprechende Sicherheitskonzepte. Die Ingenieure legen mit ihren Berechnungen fest, welche Absorptionselemente, Kupplungen und Verformungsrohre in die Fahrzeugstruktur integriert werden müssen. Absorptionselemente bei Zügen haben eine vergleichbare Funktion wie die Knautschzone beim Pkw: Sie nehmen die Energie eines Aufpralls auf und bauen sie kontrolliert ab. Der Hersteller des Fahrzeugs und der Auftraggeber übergeben die relevanten Daten an den Entwicklungsdienstleister. Dieser berechnet genau, welches die optimalen Absorptionselemente für den neuen Wagentyp sind.





03 Voith Radial Propeller

Der Voith Radial Propeller (VRP) ist ein neuartiger Schiffsantrieb. Der erste VRP, ein Ruderpropeller, wird für ein 150 Meter langes Spezialschiff entwickelt. Kunde ist ein Bauunternehmen, das mit diesem Schiff Windkraftanlagen auf See schleppen und dort auf dem Meeresboden positionieren will. Der Voith Radial Propeller ist um 360° drehbar und in der Lage, in jede Richtung Schub zu erzeugen. Eine weitere Besonderheit der Neuentwicklung ist

ein spezielles Design der Düse, durch das der Propeller einen nachweislich höheren Wirkungsgrad erhält, als ihn vergleichbare Wettbewerbsprodukte haben – ein wesentlicher Pluspunkt, der einen höheren Standschub erlaubt. Dieser Standschub, also die Kraft, mit der das Schiff in Position gehalten wird, ist eine Grundvoraussetzung für das exakte Absetzen der Windkraftanlagen auf dem Meeresboden.

04 Entwicklungsprojekt „Integrierte Papierfabrik“

Im Sommer 2009 wurde das Projekt „Integrierte Papierfabrik“ angestoßen und nach knapp einem Jahr erfolgreich abgeschlossen. Seine Aufgabe war es, den kompletten Prozess der Stoffaufbereitung und der Papierherstellung zu simulieren und eine Gesamtbilanz des Ressourcenverbrauchs zu erstellen. Zur Herstellung von Papier werden vor allem Wasser, Energie und Fasern gebraucht. Eine moderne und nachhaltig arbeitende Papierfabrik muss diese Ressourcen sparsam und effizient einsetzen. Die Papierproduk-

tion gilt als höchst komplexer Prozess. Entsprechend groß ist die Herausforderung, Optimierungsmöglichkeiten zu identifizieren. Mithilfe eines Simulationswerkzeuges können die Prozesse einer Papierfabrik vom einfachen Filter bis zur komplexen Papiermaschine mit ihren Wechselwirkungen abgebildet werden. Das Pilotprojekt wurde am Beispiel einer realen Fabrik durchgeführt. Es konnte gezeigt werden, wo Verbesserungspotenziale liegen und womit der Ressourceneinsatz, insbesondere der Wasser- und Energiever-

brauch, nachhaltig verbessert werden kann. Parallel zum Simulationstool entwickelten Ingenieure eine neue Software, die den Energieverbrauch während des Papierherstellungsprozesses misst: den Voith EnergyProfiler. Er schafft die Basis dafür, dass Maschinenführer in Papierfabriken den Energieeinsatz gezielt optimieren und so Kostenvorgaben ihres Managements erfüllen können. Der Voith EnergyProfiler wurde bei einem Pilotkunden getestet und steht jetzt zum Einbau in Papierfabriken zur Verfügung.





Für ein prima Klima

Mit der Bevölkerung weltweit wächst auch der Verkehr dramatisch an. Energieeffiziente und umweltfreundliche Antriebstechnik hilft, Ressourcen zu sparen und den Treibhauseffekt zu verringern.



Rushhour in einer Großstadt. Ein Bus bremst vor einer Haltestelle ab, kommt zum Stehen. Fahrgäste steigen zu. In der täglichen Hektik fällt es nur wenigen Fahrgästen auf, dass der Bus die Haltestelle völlig geräuschlos wieder verlässt. Mit einem Elektromotor nimmt er Fahrt auf, erst in einiger Entfernung springt der Dieselantrieb wieder an. Ein Großteil der für den Anfahrvorgang benötigten Energie hat der Bus selbst „erzeugt“: Es ist die Bremsenergie, die kurz zwischengespeichert und nun eingesetzt wird, um den Bus wieder in Bewegung zu setzen.

Wer heute an Hybridantriebe denkt, denkt zuerst an Pkws. Jedem Autohersteller ist enormes Medieninteresse und öffentliche Aufmerksamkeit sicher, wenn er neue Hybridtechnologien vorstellt. Bei Bussen, Metros, Schnellzügen und anderen Massen-

verkehrssystemen sieht das völlig anders aus. Zu Unrecht, denn schließlich werden es in den nächsten Jahren vor allem diese Verkehrssysteme sein, die die Mobilität von Millionen Menschen in den Ballungszentren der Erde sicherstellen werden. Eines ist nämlich völlig klar und von allen Verkehrsexperten weltweit unbestritten: Ohne den Ausbau bestehender und

Bei Voith beschäftigt man sich seit Jahren mit Technologien, die Busse und Züge noch umweltfreundlicher machen. Hybridantriebe sind Schlüsseltechnologien, wenn es um weniger Treibstoffverbrauch und weniger CO₂-Emissionen geht. Und natürlich um handfeste Kostenargumente für die Verkehrsbetriebe. Die Voith-Ingenieure können in der Kombination von Me-

„Wir haben Kraftstoffeinsparungen von bis zu 30 Prozent realisiert.“

Johannes Gerhard Mosandl, Voith Turbo

die Entwicklung neuer, leistungsfähigerer Massentransportmittel, ist die Mobilität, wie wir sie heute alle kennen und zum wesentlichen Bestandteil unseres Lebens gemacht haben, nicht aufrechtzuerhalten.

chanik, Elektrik und Elektronik auf Erfahrung aus über 20 Jahren zurückgreifen. Ergebnis dieser Entwicklungen sind vor allem zwei Systeme für den Einsatz in Linienbussen: der Parallelhybridantrieb DIWAhybrid und der

Bilder rechts: Im Großstadtverkehr spielen Busse eine wichtige Rolle. Umso wichtiger ist es, dass diese möglichst effizient und ressourcenschonend betrieben werden.

Bild vorhergehende Seite: Dichter Verkehr – Alltag in Manhattan.



serielle Hybridantrieb ElvoDrive. Den Unterschied zwischen parallelem und seriellen Hybrid gibt es übrigens auch bei Pkws: Beim parallelen Hybridantrieb wirkt der Elektromotor gemeinsam mit dem Verbrennungsmotor auf den Antriebsstrang. Bei einem seriell angeordneten Hybridantrieb hat der Verbrennungsmotor keinerlei mechanische Verbindung mehr zur eigentlichen Antriebsachse. Seine Aufgabe ist es, den Generator anzutreiben, der den Elektromotor mit Strom versorgt und die Batterien lädt.

Voith ist einer der wenigen Hersteller, der von Anfang an sowohl an einem Parallel- als auch an einem seriellen System gearbeitet hat. Der Grund hierfür: „Busverkehr ist nicht gleich Busverkehr. Hier gibt es von Land zu Land, ja manchmal sogar von Stadt zu Stadt erhebliche Unterschiede. Während bei uns in Europa eher Strecken

mit vielen Haltestellen und geringerer Durchschnittsgeschwindigkeit dominieren, sind es zum Beispiel in den USA Strecken mit weniger Haltestellen und höheren Geschwindigkeiten“, erklärt Johannes Gerhard Mosandl, Leiter Technical Operations bei Voith Turbo.

Heute, 2010, sind die Voith-Hybridtechnologien über das Versuchsstadium weit hinaus. „Beide Voith-Systeme haben 2010 wichtige Meilensteine erreicht: Der ElvoDrive hat sich im harten Linieneinsatz in Schweden bestens geschlagen. Und für den DIWAhybrid gibt es aktuell erste Aufträge von Busherstellern aus den USA“, so Mosandl. Aus den USA zurück nach Europa. Hier wurde das serielle Hybridsystem getestet, der Voith ElvoDrive. Er wurde entwickelt für Routen mit niedriger Durchschnittsgeschwindigkeit und einer hohen Anzahl von Stopps, wie sie in Großstädten typisch sind. Beim

ElvoDrive wird die benötigte Leistung vollständig elektrisch übertragen. Voith hat hierfür einen eigenen Elektromotor mit sehr hohem Drehmoment entwickelt. Eine Technologie, die aufgrund eines sehr hohen Wirkungsgrades für die Effizienz des Gesamtsystems und damit für die Reduzierung von Verbrauch und Emissionen sorgt.

„Und das lässt sich“, so Johannes Gerhard Mosandl, „in Zahlen belegen: Seit 2009 wird der ElvoDrive im praktischen Einsatz getestet. Dabei haben wir Kraftstoffeinsparungen von bis zu 30 Prozent realisiert.“ Da die Fahrzeuge zudem mit einem Motor auf Ethanolbasis ausgerüstet sind, lässt sich in Verbindung mit ElvoDrive die CO₂-Bilanz um bis zu 90 Prozent verbessern. Die Erfahrungen und Ergebnisse, die die Voith-Ingenieure in den letzten Jahren bei den Arbeiten für die Hybridantriebe machten, kommen »





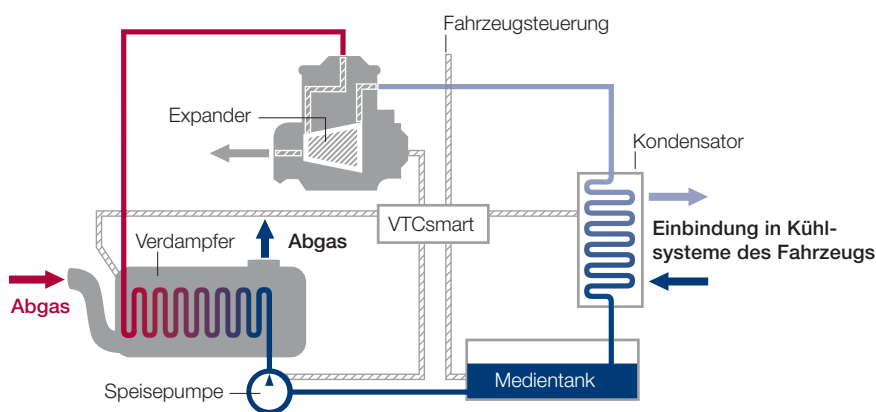
auch in anderen Bereichen zur Anwendung: etwa bei der Entwicklung von Hybridlösungen für neue, schadstoffärmere Antriebe für Schienenfahrzeuge. Auch hier ist klar: Das Thema

Hybridantriebe wird in den nächsten Jahren enorm an Bedeutung gewinnen. Voith ist jedenfalls vorbereitet: „Für das DIWAPack haben wir bei Voith Turbo auch eine Hybridvariante

für Schienenfahrzeuge entwickelt. Beim Bremsvorgang wird elektrische Energie den Energiespeichern zugeführt, sie geht also nicht verloren und kann beim Anfahren bzw. beim Fahren auf der Strecke genutzt werden, um den Dieselmotor zu unterstützen“, so Heinz Tengler, Leiter der Produktgruppe Dieselantriebssysteme.

Überschüssige Energie zurückgewinnen

Funktionsweise des SteamTrac-Systems



Die Idee der Rückgewinnung überschüssiger Energie für den Antrieb steckt auch hinter SteamTrac: Energie nutzen statt die Umgebung sinnlos zu erwärmen, lautet dabei das Motto. Denn bei konventionellen Verbrennungsmotoren bleiben rund 60 Prozent der Energie ungenutzt. Sie entweicht als Abwärme über Abgase und Kühlwasser. SteamTrac führt einen Teil wieder in den Antriebsstrang zurück, damit die kostbare Energie nicht einfach verpufft.



Ob in Ballungsgebieten oder über Land, die Schiene ist eine umweltfreundliche Option für Personen- und Güterverkehr.

Das Ergebnis: deutlich geringere Kraftstoffverbräuche. Einsparungen bis zu zehn Prozent sind möglich. „Mit dem SteamTrac ist in einer vergleichsweise kurzen Entwicklungszeit ein System entstanden, mit dem sich bei jeder

Die Entwicklung neuer, innovativer Motoren- oder Fahrzeugkomponenten ist wichtig auf dem Weg zu mehr Ressourceneffizienz. Tengler und die Voith-Ingenieure sind heute allerdings schon einen Schritt weiter. „Wir be-

zienter und ökologischer betreiben zu können“, bringt es Tengler auf den Punkt. „EcoConsult setzt ganz vorn im Wertschöpfungsprozess des Bahnbetreibers ein und unterstützt ihn schon bei der grundsätzlichen Frage: Welches Fahrzeug setze ich wie auf einer bestimmten Strecke ein?“ EcoConsult erfasst Betriebsdaten, bewertet sie und identifiziert Einsparpotenziale. Aus diesem Pool speist sich auch das Fahrerassistenzsystem EcoScout, ein ins Fahrzeug integriertes Steuer- und Anzeigerät, das dem Lok- und Triebwagenführer Empfehlungen für eine ressourcenschonende Fahrweise gibt. „Die Zukunft gehört dem Systemgedanken! Innovative Komponenten, optimal vernetzt, genau das ist EcoConsult“, meint Tengler. „Damit sind wir auf dem Weg zu einem intelligenten, maximal ressourcenschonenden Transportmittel auf der Schiene einen riesigen Schritt vorangekommen.“ ◀

„Wir betrachten das Schienenfahrzeug als Gesamtsystem.“

Heinz Tengler, Voith Turbo

Antriebslösung mit Verbrennungsmotor die Effizienz erhöhen lässt“, betont Heinz Tengler. „Er spielt somit für die gesamte Antriebstechnik eine Rolle.“ Kein Wunder, dass es bereits neue Anwendungsgebiete für den SteamTrac gibt: Aktuell arbeitet das System bereits in Kraftwerken, die mit Biogas oder Deponiegas betrieben werden. Für Jahresbeginn 2011 ist der Einsatz im Antrieb eines Schubschiffes geplant.

trachten das Schienenfahrzeug als Gesamtsystem. In diesem System sind Komponenten wie der DIWAhybrid oder SteamTrac wichtige Stell-schrauben. Es gibt aber noch viele andere Stellen, an denen wir ansetzen können, um das Optimum herauszuholen.“ Und genau für diese Abstimmung wurde EcoConsult entwickelt. „EcoConsult ist ein ganzer Baukasten von Komponenten, um Diesel- und Hybridfahrzeuge auf der Schiene effi-



Walter Neumann feierte 2010 sein 50-jähriges Jubiläum.

Jahrzehnte für Voith

Das ganze Berufsleben bei einem Arbeitgeber verbringen? Dieses Modell schien noch vor Kurzem „aus der Mode“ zu sein. Auch in Deutschland setzten einige Unternehmen und ihre Berater auf den schnellen und häufigen Personalwechsel, wie er in anderen Regionen der Welt ohnehin üblich ist. Nicht so Voith: Das Familienunternehmen baut auf langfristige Arbeitsverhältnisse.

Sich über viele Jahre und Jahrzehnte für einen Arbeitgeber engagieren? In nur einem Unternehmen? Wie passt das in die Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts? Vor allem: Wie passt dieses Denken zusammen mit sattsam erhobenen Forderungen nach Flexibilität bis ins Alter, unbedingter Mobilität und lebenslangem Lernen.

Fragen wie diese hören die Personalchefs bei Voith oft. Das Thema ist aktueller denn je. Wie wollen wir in Zukunft arbeiten? Was ist wirklich

wichtig, was motiviert Mitarbeiter? Was brauchen Unternehmen? Diskutiert wird in Fachgremien, vor allem aber mit Bewerbern. Viele Menschen, die sich für eine Tätigkeit bei Voith interessieren, haben sich informiert und wissen, dass das Unternehmen zum Thema „lebenslanges Engagement“ eine eigene Meinung hat. Kein Zweifel: Auch in den Personalabteilungen weiß man, dass Wechsel, Veränderung und neue Verantwortlichkeiten wichtig sind, eine zentrale Rolle bei der Personalentwicklung spielen. Aber: „Warum soll all das nicht innerhalb eines Unter-

nehmens möglich sein? Was ist falsch an der Idee, sich ganz bewusst für ein Unternehmen zu entscheiden und sich dann dort über ein ganzes Berufsleben hinweg persönlich und beruflich weiterzuentwickeln?“, fragt Wolf-Dietrich Seibold, Personalchef von Voith Paper, und ist fest überzeugt: „Davon profitieren beide: Mitarbeiter und Unternehmen!“

Bei Voith weiß man, wie solche Berufswege aussehen können: Im Management wie in der Fabrik, im Vertrieb wie in der Finanzabteilung.



Bilder oben: In den 60ern eine Seltenheit: Ausbildungsseminar mit Busreise.



Bild unten rechts: Arbeit schweißt zusammen. Walter Neumann (r.) kicke begeistert mit seinen Kollegen Martin Rehorsch (l.) und Hansjörg Baumann in einer Voith-Fußballmannschaft.

Und auch, dass die bewusste Entscheidung für einen Arbeitgeber nichts mit mangelnder Flexibilität oder Bequemlichkeit zu tun hat. Ganz im Gegenteil: Für Voith sind Menschen, die sich ein Berufsleben lang in den Dienst des Unternehmens stellen, eine wichtige Grundlage für unternehmerischen Erfolg. In Niederlassungen rund um den Globus gibt es Mitarbeiter, die seit 15, 25, 40 oder mehr Jahren für Voith arbeiten. Für das Familienunternehmen ein wertvolles Gut: „Voith lebt von der Qualifikation und dem Wissen erfahrener Mitarbeiter. Das Unternehmen ist in vielen Märkten technologisch führend, steckt sich höchste Ziele. Ob Generatoren und Turbinen für Wasserkraftwerke, Papiermaschinen, Shutdowns von Raffinerien, Schiffsantriebe – zur Abwicklung solch sehr komplexer Projekte wird auch die Erfahrung von ‚alten Hasen‘ gebraucht, die lange im Geschäft sind“, sagt Seibold.

Einer davon ist Walter Neumann. Er gehört zu jenen, die 50 Jahre für Voith gearbeitet haben. Im Mai 1960 war der damals 14-Jährige als Auszubildender zu Voith gekommen. Noch heute spricht er begeistert von seiner Lehrzeit: „Wir hatten neben der Fachaus-

bildung auch allgemeinbildenden Unterricht, sogar Kunst stand auf dem Lehrplan.“ Ein einwöchiges Seminar seines Jahrgangs gemeinsam mit den Ausbildern in Hindelang im Allgäu war überhaupt die erste Reise seines

„Jeder hat das Beste gegeben. Und alle hatten etwas davon.“

Walter Neumann, Heidenheim

Lebens. Nach der Gesellenprüfung wurde er 1963 in die Kleindreherei übernommen und war im ersten Moment schockiert: „Ich dachte: Hier bleibe ich keine 14 Tage!“ In der Werkshalle standen über 100 Drehbänke, es war laut und dunkel – kein Vergleich mit den modernen, lichtdurchfluteten Produktionsstätten von heute.

Aus dem ersten Schreck wurde eine enge, lebenslange Verbindung: 25 Jahre arbeitete er in der Kleindreherei, bevor er die Abteilung wechselte und

seinem Leben beruflich eine neue Perspektive gab. „Voith hat mir immer an den richtigen Stellen in meinem Berufsleben Perspektiven gezeigt und eröffnet. Das motiviert. Ich habe immer gewusst, wofür ich arbeite und wie es weitergeht.“ Die zweite Hälfte seines Berufslebens brachte Walter Neumann als technischer Kalkulator neue Aufgaben und Herausforderungen. „Die Anforderungen an mich waren nun ganz andere. Ich habe mit »



jungen Leuten zusammengearbeitet, konnte meine Erfahrungen einbringen und an die Kollegen weitergeben. Es war ein sehr respektvoller, guter Umgang. Ich habe von ihren EDV-Kenntnissen profitiert, sie von meinem technischen Wissen. Jeder hat das Beste gegeben. Und alle hatten etwas davon. Mir hat dieser Austausch sehr viel Spaß gemacht, ich bin dadurch selbst jung geblieben.“

Erfahrung aufbauen, Wissen erwerben, es im Unternehmen halten und an neue, jüngere Mitarbeiter weitergeben – bei Voith ist das ein wichtiger Bestandteil der Unternehmens- und Personalstrategie. Hinzu kommt ein wesentlicher Aspekt: In den Branchen, in denen Voith tätig ist, sind Leute mit langem Atem gefragt. „Die Erwartungshaltung unserer Kunden an Voith ist ganz klar: Sie wollen, dass ihnen auf unserer Seite erfahrene Ansprechpartner nicht nur für kurze Zeiträume zur Verfügung stehen. Wir wollen un-

sere Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen binden und haben dies im vergangenen Jahr in unserer Unternehmensstrategie festgeschrieben“, sagt Wolf-Dietrich Seibold. Strategie ist das eine, konkret etwas zu tun et-

durch die Möglichkeit, nachmittags zur Arbeit zu gehen. Als sein Aufgabengebiet Ende der 90er Jahre nach Ravensburg verlagert wurde, suchte und fand man gemeinsam eine Lösung, die es ihm erlaubte, aus

„Die Kunden wünschen, dass ihnen erfahrene Mitarbeiter nicht nur für kurze Zeiträume zur Verfügung stehen.“

Wolf-Dietrich Seibold, Voith Paper

was ganz anderes. Walter Neumann hat mehrfach in all den Jahren erlebt, dass sein Arbeitgeber ihm persönlich entgegengekommen ist. So konnte er nach der Geburt seines Sohnes mit seinem Meister vereinbaren, ausschließlich in der Frühschicht eingesetzt zu werden. Seine Frau hatte da-

familiären Gründen weiterhin in Heidenheim zu arbeiten. Dem Unternehmen hat er das nicht vergessen – und mit guter Arbeit und Engagement bis zum Schluss gedankt. „Für mich war immer klar: Es ist ein Geben und Nehmen. Ich war immer motiviert, habe nie auf die Uhr geschaut. Wenn etwas

Jair Padovani, seit 1970 bei Voith in Brasilien.





An der Voith Paper-Versuchsanlage in São Paulo werden neue Verfahren erprobt und Tests für Kunden durchgeführt.

gemacht werden musste, haben wir das durchgezogen – auch am Wochenende.“ Neumann, seit Mai im Ruhestand, fiel der Abschied von Voith schwer. Zufrieden blickt er auf sein Arbeitsleben zurück: „Es war mir nie langweilig, ich war vollständig ausgefüllt und ich bin stolz darauf, dass ich die 50 Jahre gepackt habe.“

Auf der anderen Seite des Atlantiks hat ein brasilianischer Voith-Jubilär ähnliche Erfahrungen gemacht. Jair Padovani kam im Jahr 1970 zu Voith und durchlief eine vielseitige Laufbahn – vom Konstrukteur bis zum Vertriebsleiter. Noch heute, nach 40 Jahren, ist er oft und gerne unterwegs bei seinen Kunden, den Papierherstellern. Sein Wissen, das er sich über die Jahre hinweg über den Markt, die Technologien und die Kunden angeeignet hat, ist enorm: „Was der Jair nicht über den Papiermarkt in Südamerika weiß, braucht man nicht zu wissen“, sagen seine Mitarbeiter mit viel Respekt.

Und die Kunden? Schätzen sein Fachwissen, seinen Rat und sein persönliches Engagement. Für Voith sind Mitarbeiter wie Jair wertvolle Wissens-

träger, für die das Unternehmen vieles möglich macht. Im Fall von Jair Padovani kam das Familienleben lange Zeit zu kurz. Das Heranwachsen seiner ersten beiden Kinder erlebte der Vielreisende in Sachen Papier nur am Rande. Das wollte er anders machen als 1990 Zwillinge zur Welt kamen. Aber ließ sich das mit den Anforderungen des Jobs und den Erwartungen des Arbeitgebers vereinbaren? Ja! In

und im Rahmen des Möglichen verfolgt wird, ist ein Miteinander, durch das sich Mitarbeiter im Unternehmen wohlfühlen und ihm lange verbunden bleiben – zum beiderseitigen Vorteil. Dies entspricht der Kultur und der Philosophie von Voith: Die Mitarbeiter sollen keinen Stillstand erleben, sondern an ihren Aufgaben wachsen, sich weiterentwickeln und ein erfülltes Berufsleben haben.

„Die Früchte kann ich jetzt für Voith ernten. Darauf bin ich stolz.“

Jair Padovani, São Paulo

Abstimmung mit seinen Vorgesetzten organisierte man die Aufgaben nun so, dass er „nur“ noch innerhalb von Brasilien auf Reisen gehen musste. Mehr Zeit für die Familie, insbesondere die Kinder, und voller Einsatz für den Arbeitgeber müssen sich nicht ausschließen.

Voith stellt sich der Herausforderung, die eigenen Interessen mit denen der Mitarbeiter in Einklang zu bringen. Das gemeinsame Ziel, das mit Augenmaß

Padovani denkt jetzt, kurz vor seinem 64. Geburtstag, nicht daran aufzuhören: „Ich bin gesund, mein Wissen ist auf dem neuesten Stand. Ich weiß, dass ich noch etwas für das Unternehmen tun kann. Ich möchte noch nicht aufhören“, sagt er. „Ich bin glücklich über das, was ich geschafft habe. Man kennt und respektiert mich in der Branche. Diese Anerkennung habe ich mir über viele Jahre erworben, die Früchte kann ich jetzt für Voith ernten. Darauf bin ich stolz.“

In guten wie in schlechten Zeiten

Die US-Automobilbranche hat unter der jüngsten Finanzkrise schwer gelitten. Auch ihre Geschäftspartner, Zulieferer und Dienstleister, blieben davon nicht verschont. In der Krise eröffneten sich ihnen jedoch auch neue Chancen. Indem sie schnell reagierten und sich an die veränderten Gegebenheiten anpassten, gelang es ihnen, nicht nur zu überleben, sondern sogar gestärkt aus den Turbulenzen der vergangenen Monate hervorzugehen. Ein entscheidender Faktor dafür war das Vertrauen zwischen Dienstleister und Kunden.

Keine andere Erfindung hat das Bild der Erde und den Alltag der Menschen so schnell und so nachhaltig verändert wie das Automobil. In wenigen Jahrzehnten hat sich die Autobranche zu einer Schlüsselindustrie der Weltwirtschaft aufgeschwungen und gute wie schlechte Zeiten durchlebt. So erschütterte in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts die Ölkrise die Branche, während nahezu gleichzeitig neuartige Roboter die Produktion revolutionierten. Immer wieder musste sich der einflussreiche Wirtschaftszweig neuen Herausforderungen stellen, zuletzt vor rund drei Jahren.

Ende 2007 rissen die trudelnden Banken die sogenannte Realwirtschaft weltweit in eine tiefe Krise. Auch in der Automobilindustrie stürzten die Umsätze in den Keller. Die Firmenchefs mussten Modelle einstampfen, Werke schließen, Geschäftsbereiche verkaufen und letztlich auch Mitarbeiter entlassen. Von September 2007 bis September 2008 strich die Fahrzeugindustrie allein in den Vereinigten Staa-

ten rund 150.000 Arbeitsplätze – eine Stellenreduzierung um mehr als 15 Prozent. Doch selbst solch drastische Maßnahmen reichten oft nicht aus. In vielen Fällen musste die US-Regierung mit diversen Rettungspaketen einspringen.

Solch turbulente Zeiten stellen Geschäftsbeziehungen auf eine harte Probe, so auch die von Voith Industrial Services mit seinen Kunden, den großen Fahrzeugherstellern in Nordamerika. Ähnlich wie seine Geschäftspartner musste Voith im vergangenen Jahr in den USA radikale Einschnitte vornehmen und neue Wege beschreiten: „Diese Krise ging weit über das hinaus, was wir jemals durchmachen mussten“, erinnert sich Geschäftsführer Harry Nieman. „Wir mussten in vielen Punkten komplettes Neuland betreten. Einfach war das nicht.“ Der US-Amerikaner ist überzeugt, dass das Unternehmen die Krise nur erfolgreich überstehen konnte, weil in all den Jahren davor ein hohes Maß an gegenseitigem Vertrauen aufgebaut worden war und Voith als verlässlicher

Partner galt. Dennoch konnte das Unternehmen während der Krise finanzielle Einbrüche und personelle Anpassungen nicht vermeiden.

Auch in dieser schwierigen Phase hat Voith die Arbeitssicherheit, Sozialleistungen und Schulungsmaßnahmen nicht angetastet. „Unser Geschäft basiert auf unseren Mitarbeitern. Außer ihnen haben wir als Dienstleister kaum Vermögenswerte, auf die wir wirklich bauen können“, begründet Nieman dieses prinzipienfeste Verhalten. Obwohl alle Kosten auf ein Minimum reduziert werden mussten, wurde die betriebliche Krankenversicherung für alle Mitarbeiter aufrechterhalten – in den USA keine Selbstverständlichkeit. „Wir sind von dieser Zusage nicht einen Moment abgerückt und das ist es, was uns von unserer Konkurrenz unterscheidet“, erklärt Nieman. Dennoch musste auch er seine Belegschaft um etwa 30 Prozent reduzieren. Das Unternehmen versicherte jedoch gleich, Mitarbeiter zurückzuholen, sobald die Nachfrage wieder anziehen werde. Nieman hat sein Versprechen »



Damit die Produktion rund um die Uhr rund läuft, übertragen Automobilhersteller die Instandhaltung und Wartung ihrer Produktionsanlagen an Dienstleister wie Voith Industrial Services. Sie halten Anlagen und Fördertechnik instand, übernehmen die technische Reinigung hochsensibler Bereiche wie der Lackierstraße und die Vormontage ganzer Komponenten wie Räder oder Scheibenwischer.

Just in time: Vom Wareneingang über das Lagermanagement bis zur pünktlichen Anlieferung von Einzelteilen an die Produktionsstraße sind Voith-Mitarbeiter für die komplette Logistik bei Kunden in der Automobilindustrie verantwortlich.



gehalten. Er konnte bereits viele entlassene Mitarbeiter wieder unter Vertrag nehmen und plant nun weitere Wiedereinstellungen.

Mehr Flexibilität und Effizienz standen in den schwierigen Monaten ganz oben auf der Tagesordnung der Voith-Mitarbeiter. Bei einem Kunden in Detroit trat man beispielsweise mit der neuen 4A-Philosophie an. 4A steht für „Anyone“, „Anything“, „Anytime“ und „Anywhere“. Das bedeutet, dass jeder Mitarbeiter gegenüber dem Kunden grundsätzlich für alles zuständig und verantwortlich ist. Den Satz, „Das ist aber nicht meine Aufgabe“ soll es nicht geben. Stattdessen fühlten sich alle Mitarbeiter in der Verantwortung gegenüber dem Kunden und unternahmen immer alles Menschenmögliche, um anstehende Aufgaben zu erledigen. Parallel unterstützte eine neu entwickelte Software für das Facility-Management die Voith-Teams, um Verbesserungen in der Produktionsplanung und im Auftragsmanagement zu realisieren: „Damit schafften wir die

Voraussetzung für eine höhere Produktivität beim Kunden“, erläutert Nieman. Die zuletzt erreichten Produktivitätssteigerungen von sechs bis acht Prozent können sich sehen lassen. Trotz Krise konnte Voith auch im Montagewerk eines Autobauers im Bundesstaat Ohio Fortschritte verzeichnen. „Ihre Mitarbeiter waren sehr

Voith Industrial Services zu seinem „Lieferanten des Jahres.“

Noch eine Erfolgsgeschichte beweist, dass Krisen auch Chancen mit sich bringen. Ein Voith-Kunde wollte seine Lagerhaltung optimieren. Etliche kleine Standorte wurden in drei Zentrallagern zusammengefasst. Zu schaf-

„Unsere langfristigen Geschäftsbeziehungen basieren allesamt auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt.“

Harry Nieman, Voith Industrial Services

flexibel, kooperativ und haben dabei immer die Sicherheitsvorschriften beachtet. Wir haben in Bezug auf die Sicherheit sogar das beste Ergebnis aller Zeiten erzielt“, lobte ein Kunde. Als Auszeichnung kürte das Werk

fen war der Zeitplan nur durch Überstunden seitens Voith: „Ihre Mitarbeiter haben sieben Tage die Woche gearbeitet, um rechtzeitig zu unserem Audit fertig zu sein. Sie haben Überstunden geleistet und Sonderaufgaben



übernommen“, beschreibt der Kunde das Engagement und Nieman ergänzt: „Wann immer ein Kunde uns um etwas bat, haben wir einen Weg gefunden, um seine Wünsche zu erfüllen.“ Und das wurde auch von anderen Kunden sehr positiv aufgenommen. So sagt Steve Jones von Ford heute: „So etwas hat die Automobilindustrie noch nie erlebt, besonders in den USA. Ford musste sich darauf verlassen, dass alle Lieferanten sich schnell anpassten und den vielen Herausforderungen stellten, die die Wirtschaftskrise uns aufgab. Wir sind sehr stolz auf diese Unterstützung durch unsere Stammlieferanten. Das Team von Voith gehört dazu.“

Harry Nieman kann jetzt mit Erleichterung und Stolz auf eine schwierige Zeit zurückblicken. „Unsere langfristigen Geschäftsbeziehungen basieren allesamt auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt“, sagt Nieman. „Wir pflegen mit unseren Kunden sehr enge Kontakte“, ergänzt Jeff Fahr, Director Business Development bei Voith In-

dustrial Services, seine Erfahrungen. „Die Kunden müssen darauf vertrauen können, dass wir wissen, was wir tun, und dass sie auf uns zählen können. Dieses Vertrauen haben unsere Kunden uns geschenkt.“ Die andere Seite der Medaille ist, dass auch Voith sich auf seine Kunden verlässt. Selbst als das Risiko von Zahlungsausfällen und Insolvenzen stieg, vertraute Voith seinen Kunden. Diese dankten es dem Partner. Die Rechnungen von Voith wurden beglichen.

„Viele unserer Geschäftsbeziehungen reichen bis in die Mitte der 80er Jahre zurück“, erzählt Nieman. Er ist überzeugt, dass so lange andauernde und zum Teil sehr enge Geschäftsbeziehungen mit einem Verständnis füreinander, wie es nur einheimische Unternehmen aufbringen können, entschieden dazu beigetragen haben, dass die Automobilindustrie die Wirtschaftskrise überlebt hat. Inzwischen nimmt sie sogar wieder Fahrt auf. So wird die Produktion in Nordamerika von knapp neun Millionen Fahrzeugen

im Jahr 2009 auf voraussichtlich rund 13 Millionen im Jahr 2011 ansteigen. Zudem gab das amerikanische Wirtschaftsministerium bekannt, dass die Arbeitnehmerzahl in der Automobilproduktion im vergangenen Jahr erstmals wieder angestiegen ist. Zwar handelt es sich vorerst nur um einen Zuwachs von 4,2 Prozent, aber im Vergleich zum Vorjahr, mit einem Rückgang von 21,6 Prozent, ist das ein positives Zeichen. Das große Engagement des Voith-Managements und seiner Mitarbeiter zahlt sich aus. „Unsere Kunden wollen Zulieferer, die in dieser schweren Zeit flexibel geblieben sind und dem Sturm standgehalten haben, zukünftig mit weiteren Aufträgen belohnen“, freut sich Nieman und ist deshalb überzeugt, dass Voith Industrial Services durch die vielfältigen Erfahrungen gestärkt aus der Krise hervorgehen wird: „Wir glauben fest daran, dass wir für die Automobilindustrie in Zukunft wichtiger sein werden denn je.“ ◀



Der Konzernlagebericht der Voith AG*

Seite 56–105

58	Bericht des Aufsichtsrats
62	Der Aufsichtsrat
64	I. Geschäft und Rahmenbedingungen
68	II. Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern
75	III. Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen
88	IV. Vermögens- und Finanzlage
92	V. Forschung und Entwicklung
94	VI. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
95	VII. Nachtragsbericht
96	VIII. Bericht über Risiken und Chancen
102	IX. Prognosebericht
105	Bericht zur Corporate Governance

*Seit dem 1. Oktober 2010 Voith GmbH.



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2009/10 befasste sich der Aufsichtsrat in Ausübung seiner Pflichten und Zuständigkeiten in vier Sitzungen mit den wesentlich von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffenen operativen und strategischen Herausforderungen für die Voith-Unternehmensgruppe. Die Sitzungen haben am 5. Oktober 2009, am 22. Dezember 2009 sowie am 5. März und 18. Mai 2010 stattgefunden. Nach der anfänglich in der Wirtschaft bestehenden großen Unsicherheit über die Dauer und die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise stieg im Verlauf des Geschäftsjahres beim Aufsichtsrat die Zuversicht, dass Voith die Krise besser meistern werde, als zunächst nach den gesamtwirtschaftlichen Einschätzungen befürchtet werden musste. Alle Aufsichtsratssitzungen zeichneten sich durch einen intensiven und offenen Meinungsaustausch mit dem Vorstand aus.

Grundlage der Erörterungen waren jeweils ausführliche Berichte der Vorstandsmitglieder über die aktuelle Situation, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz- und Investitionsplanung in der Wirtschaftskrise, die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns und die zu erwartenden Auswirkungen auf die vier Konzernbereiche, über die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage sowie über die zu treffenden Maßnahmen beim Risiko- und Krisenmanagement. Die strategische Ausrichtung der Gruppe sowie der einzelnen Konzernbereiche sowohl bezüglich Produktentwicklung bzw. Dienstleistungsangebot einschließlich Überlegungen zu Kooperationen sowie M & A wurde eingehend erörtert. Die sich daraus ergebende Finanz- und Investitionsplanung für das laufende und folgende Jahr wurden einstimmig verabschiedet. Darüber hinaus wurden stets auch erforderliche Anpassungsmaßnahmen im Hinblick auf die unterschiedlichen Geschäftsverläufe in den Konzernbereichen eingehend erörtert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde im Übrigen laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen des Vorstands informiert und hat sich mit dem Vorsitzenden des Vorstands über wichtige Angelegenheiten häufig beraten. Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat aus zwingenden Gründen an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Gremiums teilgenommen.

Der Personalausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal, am 22. Dezember 2009 und am 5. März 2010. Der gesetzliche Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitBestG) musste nicht einberufen werden.

Der Prüfungsausschuss tagte zweimal, am 21. Dezember 2009 und am 17. Mai 2010. In der ersten Sitzung befasste sich der Ausschuss in Anwesenheit der den Jahresabschluss unterzeichnenden Abschlussprüfer eingehend mit dem Jahresabschluss 2008/2009 des Konzerns und der Voith AG sowie mit dem Bericht der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart. Der Ausschuss hat dabei mit den Prüfern auch Fragen der weiteren Verbesserung des Abschlussprozesses im Hinblick auf die Fortsetzung des Fast-Close-Prozesses erörtert. Ferner hat sich der Prüfungsausschuss vom Vorstand über das Bestehen, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems unterrichten lassen. Des Weiteren hat das Gremium ausführlich den Jahresbericht der Konzernrevision für das Geschäftsjahr mit dem Leiter der Internen Revision diskutiert und sich die gegenüber dem Vorjahr erreichten Verbesserungen erläutern lassen. In der zweiten Sitzung befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Stand des Cash-Managements im Konzern, mit der Sicherstellung der Vollständigkeit und Wirksamkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie mit der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems bei Voith. Dabei wurden auch Maßnahmen zur weiteren Optimierung festgelegt.

Die ordentliche Hauptversammlung am 5. März 2010 hat Vorstand und Aufsichtsrat für ihre Amtsführung im Geschäftsjahr 2008/2009 die Entlastung erteilt und für das Geschäftsjahr 2009/2010 wieder die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat anschließend den entsprechenden Auftrag zur Abschlussprüfung erteilt.

Der Abschlussprüfer hat die Buchhaltung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Voith AG, den Jahresabschluss und den Lagebericht des Konzerns zum 30. September 2010 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach Maßgabe der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Ernst & Young GmbH hat dabei insbesondere die vom Aufsichtsrat beschlossenen Prüfungsschwerpunkte „interne Kontroll- und Risikomanagementstrukturen und -prozesse in Bezug auf den Rechnungslegungs-

prozess“, ferner „auftragsbezogene Rückstellungen“ sowie „Dezentralisierung der Steuerrechnung“ berücksichtigt. Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Abschlussprüfer mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Vorstand und Aufsichtsrat haben im September bzw. Oktober 2010 den Bericht zur Corporate Governance und ihre Entsprechenserklärungen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2009/2010 abgegeben.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 6. Dezember 2010 mit den Jahresabschlüssen der Voith AG und des Konzerns sowie mit dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen anhand der vorgelegten Prüfungsberichte befasst und dem Aufsichtsrat die zustimmende Kenntnisnahme empfohlen. Die Zustimmung erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrats am 7. Dezember 2010. Dabei hat der Aufsichtsrat auch das konsequente Eingreifen der Geschäftsführung im Zusammenhang mit bilanziellen Unregelmäßigkeiten bei einer Tochtergesellschaft in den USA ausdrücklich begrüßt. Bei beiden Sitzungen standen das zuständige Mitglied der Geschäftsführung des Abschlussprüfers und der Prüfungsleiter für Erläuterungen der wesentlichen Prüfungsergebnisse und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Im Rahmen seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat auch dem Lagebericht der Voith AG und des Konzerns sowie dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt. Gegen die Erklärung der Geschäftsführung im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte auch wesentliche Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats mit sich: Mit Ablauf der Hauptversammlung am 5. März 2010 schieden die Anteilseigner-Vertreter Frau Angela Voith und der Vorsitzende, Herr Dr. Michael Rogowski, nach zehnjähriger Mitgliedschaft auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Aufsichtsrat aus. Auf Vorschlag der Familiengesellschaft J. M. Voith GbR wurden Frau Sonja Gorsch und Frau Ophelia Nick von der Hauptversammlung für eine volle Amtszeit in das Gremium berufen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 5. März 2010 Herrn Dr. Manfred Bischoff einstimmig zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt.

Frau Angela Voith hat durch ihr Wirken innerhalb und außerhalb des Gremiums wesentlich dazu beigetragen, dass das Traditions- und Wertebewusstsein im Familienunternehmen Voith einen hohen Stellenwert einnimmt und sorgsam gepflegt wird. Herr Dr. Michael Rogowski hat den Aufsichtsrat sowie den Gesellschafterausschuss während seines zehnjährigen Vorsitzes – ein Zeitraum, in dem die Voith-Unternehmensgruppe ihren Umsatz verdoppeln und die Zahl der Mitarbeiter sowie das Betriebsergebnis noch darüber hinaus steigern konnte – souverän sowie mit hoher Kompetenz und großem Engagement geleitet und in dieser Zeit auch das Bild von Voith in der Öffentlichkeit maßgeblich mitbestimmt. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats wie auch des Gesellschafterausschusses konnte er sich auf das Vertrauen der Familiengeschafter stützen. Der Aufsichtsrat ist Frau Angela Voith und Herrn Dr. Michael Rogowski für ihr erfolgreiches Wirken zu großem Dank verpflichtet.

Dank sagen möchte das Gremium auch den weiteren, ebenfalls auf eigenen Wunsch zum 30. Juni 2010 bzw. 30. September 2010 ausgeschiedenen Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat, Herrn Florian Haupt und Herrn Rudolf Brandhuber, für ihre langjährige, stets konstruktive Mitarbeit in diesem Gremium. Nachgerückt in den Aufsichtsrat sind Herr Rudolf Bädorf ab 1. Juli 2010 und Herr Gerold Schaubmayr zum 1. Oktober 2010.

Der Aufsichtsrat dankt abschließend, aber nicht zuletzt den Mitgliedern der Geschäftsführung der Voith GmbH und den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Belegschaftsvertretern für ihren besonderen Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Heidenheim, den 7. Dezember 2010

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



Dr. Manfred Bischoff

Der Aufsichtsrat

Dr. Manfred Bischoff

Vorsitzender
(seit 2010-03-05),
Vorsitzender des Aufsichtsrats Daimler AG,
Stuttgart/Deutschland

Dr. Michael Rogowski

Vorsitzender,
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses
des Hauses Voith,
Heidenheim/Deutschland
(bis 2010-03-05)

Gerd Schaible¹⁾

Stellvertretender Vorsitzender,
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der Voith GmbH²⁾,
Heidenheim/Deutschland

Rudolf Bädorf¹⁾

Leiter Produktion und Logistik
Voith Paper GmbH & Co. KG,
Heidenheim/Deutschland
(seit 2010-07-01)

Walter Beraus¹⁾

Gewerkschaftssekretär
IG Metall, Bezirksleitung
Baden-Württemberg,
Stuttgart/Deutschland

Rudolf Brandhuber¹⁾

Vorsitzender des Betriebsrats der Voith GmbH²⁾
und der Voith Dienstleistungen GmbH,
Heidenheim/Deutschland
(bis 2010-09-30)

Thomas Brezina¹⁾

Mitglied im Betriebsrat
für den einheitlichen Betrieb
von Gesellschaften von
Voith Paper Heidenheim,
Heidenheim/Deutschland

Ulrich Eckelmann¹⁾

Bereichsleiter Wirtschaft, Technologie,
Umwelt beim Vorstand der IG Metall,
Frankfurt a. M./Deutschland

Sonja Gorsch

Lehrerin,
Erfstadt/Deutschland
(seit 2010-03-05)

Prof. Dr. Bernd Gottschalk

Mitglied des Vorstands der
Mercedes-Benz AG i. R.

Florian Haupt¹⁾

Syndikus,
Heidenheim/Deutschland
(bis 2010-06-30)

Dr. Alan Hippe

Mitglied des Vorstands
ThyssenKrupp AG,
Essen/Deutschland

Bernd Kauba¹⁾

Vorsitzender des Betriebsrats Voith Industrial
Services Mechanical Engineering,
Radebeul/Deutschland

Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller

Vorsitzende der Geschäftsführung
Trumpf GmbH + Co. KG,
Ditzingen/Deutschland

Reinhard Leigraf¹⁾

Ingenieur in der Prozesstechnologie
im Bereich Spezialpapiere
der Voith Paper GmbH & Co. KG,
Ravensburg/Deutschland

Ophelia Nick

Tierärztin,
Wülfrath/Deutschland
(seit 2010-03-05)

Dr. F. Oliver Porsche

Vorstandsvorsitzender der
Familie Porsche AG Beteiligungsgesellschaft,
Salzburg/Österreich

Gerold Schaubmayr¹⁾

Betriebsratsvorsitzender
Voith Turbo GmbH & Co. KG,
Crailsheim/Deutschland
(seit 2010-10-01)

Ute Schurr¹⁾

Vorsitzende des Betriebsrats
von Gesellschaften von
Voith Turbo Heidenheim,
Crailsheim, Garching und Essen,
Heidenheim/Deutschland

Klemens Schweppenhäuser

Geschäftsführer der Familiengesellschaft
J.M. Voith GbR,
Mannheim/Deutschland

Andreas Strobel¹⁾

1. Bevollmächtigter der
Industrie-Gewerkschaft Metall,
Verwaltungsstelle Heidenheim,
Heidenheim/Deutschland

Angela Voith

Ärztin,
Herdecke/Deutschland
(bis 2010-03-05)

Dr.-Ing. E. h. Jürgen Weber

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Deutsche Lufthansa AG,
Köln/Deutschland

Dr.-Ing. E. h. Heinrich Weiss

Vorsitzender der Geschäftsführung
der SMS GmbH,
Düsseldorf/Deutschland

¹⁾Von den Mitarbeitern gewählt.

²⁾Bis 30. September 2010 Voith AG.

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

I.1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

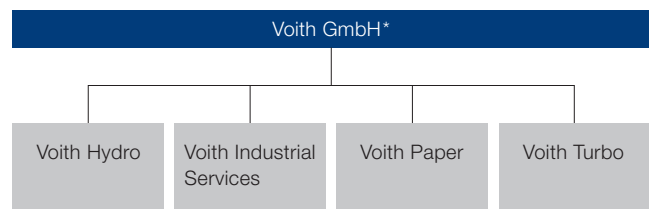
Voith ist ein weltweit agierender Anbieter für Spitzentechnologie und Industriedienstleistungen. Das breite Portfolio aus Anlagen, Produkten und Services bedient mit Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe und Transport & Automotive fünf essenzielle Märkte in allen Regionen der Welt. Weltweit ist Voith in rund 50 Ländern vertreten und unterhält ein umfassendes Netzwerk aus Produktions-, Vertriebs- und Serviceeinheiten auf allen Kontinenten der Erde.

Konzern-Holding ist die Voith GmbH mit Sitz in Heidenheim/Brenz (Deutschland), die bis 30. September 2010 als Voith AG firmierte. Voith ist zu 100% in Familienbesitz. Die Geschäftsführung der Management-Holding bestimmt und verantwortet die Gesamtausrichtung des Konzerns. Der Aufsichtsrat nimmt die Kontrolle der Geschäftsführung der Voith GmbH wahr.

Das operative Geschäft ist gebündelt in vier Konzernbereichen, die als selbstständige Gesellschaften geführt werden: Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo. In jedem Konzernbereich steuert die Führungsgesellschaft die Aktivitäten der eigenständigen Tochtergesellschaften.

Grundlage der Konzernsteuerung ist ein wertorientiertes Management, das als zentrale Steuerungsgröße die Ertragskraft des Unternehmens in Bezug auf das investierte Kapital (Return on Capital Employed – ROCE) verwendet. Ausgangsgrößen zur Berechnung dieser Kennzahl sind das operative Ergebnis, das aus dem betrieblichen Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen abgeleitet wird, sowie das eingesetzte Kapital (Capital Employed). Kennzahlen und Reporting an die Konzerngeschäftsführung orientieren sich an den vorgegebenen Konzernsteuerungsgrößen.

Organisationsstruktur des Voith-Konzerns



*Bis 30. September 2010 Voith AG.

I.2. Konzernstrategie

Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit des Familienunternehmens

Als eines der großen Familienunternehmen Europas profitiert die Voith GmbH von der Stabilität und der langfristigen Orientierung ihres Gesellschafterkreises. Erklärtes Ziel ist es, die Unabhängigkeit von Voith als Familienunternehmen zu wahren. Daher ist die Konzernstrategie auf die Sicherung der unternehmerischen Handlungsfähigkeit durch ausreichende Liquidität sowie auf profitables Wachstum ausgerichtet.

Ausgewogenes Portfolio

Ein Schlüsselfaktor zur Erreichung dieses Ziels ist ein vielfältiges, ausgewogenes Portfolio. Zusätzlich zum Maschinen- und Anlagenbau wurde das Portfolio in den letzten Jahren systematisch und kontinuierlich um Produkte und um Dienstleistungen erweitert. Dabei ist es gelungen, eine in etwa gleichmäßige Umsatzverteilung zwischen den einzelnen Konzernbereichen herzustellen. Auch wenn die Umsatzanteile der einzelnen Sparten branchenkonjunkturbedingt von Jahr zu Jahr schwanken, tragen heute alle vier Konzernbereiche maßgebliche Anteile zum Gesamtumsatz bei.

Voith adressiert verschiedenste industrielle Kernmärkte und Schlüsselindustrien, die unterschiedlichen Zyklen folgen: Während der Papiermarkt sowie Transport & Automotive früh auf Konjunkturschwankungen reagieren, handelt es sich bei Energie, Öl & Gas sowie Rohstoffe um eher spätzyklische Märkte. Dadurch gelingt es auf Konzernebene konjunkturelle Schwankungen besser auszugleichen. Ihre Bewährungsprobe hat diese Diversifikationsstrategie in der jüngsten Wirtschaftskrise bestanden: Der Voith-Konzern als Ganzes konnte stabil und ohne Umsatzeinbußen durch die jüngste Weltwirtschaftskrise gesteuert werden.

Internationale Verwurzelung

Ein weiterer Grundpfeiler der Voith-Strategie ist eine konsequente Internationalisierung des Geschäfts. Seit mehr als 100 Jahren hat Voith Kunden auf der ganzen Welt: Erste Überseeaufträge in Nordamerika und China wurden schon im frühen 20. Jahrhundert gewonnen. Um näher am Kunden

zu sein und Transportwege zu verkürzen, begann früh der Aufbau von Produktionsstätten im Ausland: Bereits in den 1960er-Jahren baute Voith als eines der ersten deutschen Unternehmen eine Fertigung in Brasilien auf. Auch auf den asiatischen Märkten war Voith einer der „First Mover“: Der Konzern produziert seit den 1980er-Jahren in Indien und seit den 1990er-Jahren auch in China.

Heute stammt der Konzernumsatz zu etwa je einem Viertel aus Amerika und Asien, während Deutschland 20% und das übrige Europa nahezu 30% zum Konzernumsatz beitragen. Die starke Position in Asien war einer der Gründe, warum Voith seinen Umsatz auch während der Wirtschaftskrise weiter steigern konnte und im Berichtsjahr über Vorkrisenniveau abschloss. Mittelfristig wird die Bedeutung Asiens und Südamerikas für das Geschäft von Voith weiter zunehmen. Dabei verfolgt Voith das Ziel, Wertschöpfung und Wachstum in den Weltregionen als lokaler Akteur zu erwirtschaften. Deshalb will Voith künftig in den Wachstumsregionen genauso tief verwurzelt sein, wie dies heute in Deutschland der Fall ist. Dies beinhaltet, als lokales Unternehmen wahrgenommen zu werden, welches vor Ort einen Beitrag zur Wertschöpfung und damit zur sozialen und ökonomischen Weiterentwicklung leistet. Das internationale Wachstum kommt auch den deutschen Standorten zugute, wo Forschung & Entwicklung, Qualitätskontrolle und Produktion gestärkt werden.

Lösungen für die Herausforderungen von morgen

Als international aufgestelltes Unternehmen mit höchster Technologiekompetenz ist Voith in der Lage, vielfältige Chancen zu nutzen. Heute arbeitet der Konzern an Lösungen für weltweit relevante Fragen und Anforderungen moderner Industriegesellschaften. Voith investiert kontinuierlich in Forschung und Entwicklung – und das auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. In den vergangenen drei Geschäftsjahren hat das Unternehmen jeweils mehr als eine Viertelmilliarde Euro für F&E aufgewendet. Dabei orientiert sich Voith konsequent an den Megatrends des 21. Jahrhunderts, wie zum Beispiel Nachhaltigkeit, Globalisierung, Urbanisierung, Mobilität oder Zugang zu Ressourcen und Rohstoffen.

I.3. Wirtschaftliches Umfeld

Erholung der Weltwirtschaft

Im Laufe des Voith-Geschäftsjahres 2009/10 hat sich die Weltwirtschaft – nach der tiefsten Rezession seit Ende des Zweiten Weltkriegs – deutlich erholt. Nachdem das weltweite Bruttoinlandsprodukt im Kalenderjahr 2009 um nahezu 1% zurückgegangen war, setzte im Herbst des Jahres eine Trendwende ein: zunächst in Asien und den USA, mit etwas Verzögerung auch in Japan und Europa. Im Laufe der ersten Jahreshälfte 2010 verfestigte sich die wirtschaftliche Erholung und erreichte eine überraschend hohe Dynamik. Deutschland entwickelte sich dabei zur Wachstumslokomotive im Euro-Raum.

Dabei ist die gesamtwirtschaftliche Produktion in den einzelnen Ländern unterschiedlich weit von ihrem mehrjährigen Trendniveau entfernt: Vor allem in Ländern, die direkt von der Immobilienkrise und der Bankenkrise betroffen waren – also insbesondere in den USA und einer Reihe europäischer Länder wie Spanien und Irland –, ist der Abstand nach wie vor groß. Viele Schwellenländer dagegen erlitten keinen Rückschlag oder haben das Niveau vor der Wirtschaftskrise bereits wieder erreicht.

Im zweiten Halbjahr 2010 zeigten sich vermehrt Anzeichen eines sich abschwächenden Aufwärtstrends. Insbesondere in den USA verlor der Aufschwung an Tempo. Die Verringerung der Dynamik in den Industrieländern wird vielfach als Resultat des Auslaufens temporärer staatlicher Impulse interpretiert. Auch die Schuldenkrise in einigen europäischen Ländern versetzte der Weltkonjunktur Rückschläge.

Für das Gesamtjahr 2010 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) eine Zunahme des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 4,8%. Dabei gibt es eine deutliche Zweiteilung: Die entwickelten Industrienationen wachsen voraussichtlich mit 2,7% im Schnitt. Die Schwellenländer dagegen legen nach der Prognose im Gesamtjahr 2010 um durchschnittlich 7,1% zu, allen voran China (10,5%), Indien (9,7%) und Brasilien (7,5%).

Energie: Nachfrage wächst weiter

Der Energiemarkt umfasst die Umwandlung verschiedener primärer Energieträger wie Kohle, Öl, Gas, Wind- oder Wasserkraft in Elektrizität und wird von den Konzernbereichen Voith Hydro, Voith Industrial Services und Voith Turbo bedient. Der Energiemarkt reagierte erwartungsgemäß mit Verzögerung auf die Wirtschaftskrise. So verlangsamten sich Planungs- und Vergabeprozesse im Kraftwerksbau, vor allem bei Großprojekten. Gerade im Markt für Wasserkraft wurden einige Projektvergaben verschoben oder grundsätzlich infrage gestellt. Während das Segment der thermischen Kraftwerke seinen Tiefpunkt im Frühjahr 2010 durchschritten hat und sich wieder auf einem Wachstumspfad befindet, stagniert der Wasserkraftmarkt derzeit. Andere erneuerbare Energien wie Solar und Wind entwickelten sich im Berichtsjahr weiter positiv, wenn auch finanzierungsbedingt teilweise mit reduzierten Steigerungsraten. Mittel- und langfristig sind die Wachstumsperspektiven im gesamten Energiemarkt aufgrund des weltweit ansteigenden Elektrizitätsbedarfs positiv. Die Nachfrage nach sauberer, erneuerbarer Energie ist, insbesondere in den bevölkerungsreichen Volkswirtschaften dieser Welt, nachhaltig steigend.

Öl & Gas: Bodenbildung erreicht

Der Öl- und Gas-Markt umfasst zum einen die Förderung von Rohöl und Erdgas und zum anderen die Weiterverarbeitung und den Transport dieser fossilen Energieträger. Voith Turbo und Voith Industrial Services beliefern den Markt mit verschiedenen Produkten bzw. spezialisierten Dienstleistungen. Die Nachfrage nach Öl und Gas ist eng, wenn auch zeitversetzt, an die Entwicklung des weltweiten Bruttoinlandsprodukts gekoppelt. Als Spätzykliker erholte sich der Öl- und Gas-Markt im Berichtsjahr nur allmählich von der Wirtschaftskrise. Nachdem die weltweite Nachfrage im Jahr 2009 auf den tiefsten Stand seit Jahren gefallen war, stieg sie ab dem Frühjahr 2010 wieder moderat an. Der Sturz des Ölpreises war bereits Anfang 2009 durch eine Drosselung der Ölfördermenge auf ein Niveau unterhalb der Nachfrage gestoppt worden. Mittel- und langfristig wird die Öl- und Gasnachfrage in den Wachstumsregionen,

insbesondere China, spürbar ansteigen. In Europa und den USA wird der Öl- und Gasbedarf ebenfalls steigen, eine verschärfte Klimaschutzgesetzgebung wird aber die wachsende Nachfrage dämpfen.

Papier: deutlicher Aufschwung

Der Papiermarkt wird von den Konzernbereichen Voith Paper und Voith Industrial Services bedient. Nach zwei schwierigen Jahren war der frühzyklische Papiermarkt im Berichtsjahr von einem deutlichen Aufschwung gekennzeichnet, sodass wieder große Investitionen in neue Anlagen getätigt wurden. Wesentlicher Wachstumstreiber war der asiatische Markt, insbesondere China, während in den reifen Märkten Nordamerika und Europa in nur geringem Maße investiert wurde. In den Schwellenländern liegt der Pro-Kopf-Papierverbrauch aller Sorten nach wie vor signifikant unter dem Durchschnitt der Industrienationen. Daher werden von diesen Wachstumsregionen langfristig wichtige Impulse für den Papiermarkt erwartet. Darüber hinaus steigt in allen Regionen die Nachfrage nach neuen Technologien für einen effizienteren, ressourcensparenden Papierherstellungsprozess.

Rohstoffe: Trendwende vollzogen

Die für Voith relevanten Segmente des Rohstoffmarktes sind der Bergbausektor sowie die Stahlindustrie, die vom Konzernbereich Voith Turbo beliefert werden. Nach dem abrupten Ende des Rohstoffbooms im Vorjahr zog der Markt im Berichtsjahr wieder deutlich an: Mit der Erholung der Weltwirtschaft stieg auch die Nachfrage nach Kohle als derzeit wichtigstem Rohstoff für die Stromerzeugung und nach dem für die Stahlherstellung eingesetzten Eisenerz. Auch in der industriellen Produktion benötigte Rohstoffe wie Mineralien, Kupfer, Nickel und Zink wurden verstärkt nachgefragt. Insgesamt stiegen die Investitionen der weltweiten Bergbauindustrie 2010 wieder an, blieben aber noch deutlich unterhalb des Niveaus der Jahre vor der Rezession. Die zukünftige Entwicklung im Rohstoffmarkt wird vor allem getrieben durch den steigenden Energiebedarf auf der einen Seite und das starke Wachstum der aufstrebenden asiatischen

Länder auf der anderen Seite. Die Stahlproduktion, die im Vorjahr rezessionsbedingt stark gesunken war, zog 2010 deutlich an und wird im Jahr 2011 voraussichtlich bereits wieder das Niveau des Vorkrisenjahres 2007 erreichen.

Transport & Automotive: Marktsegmente unterschiedlich stark gewachsen

Der Transport- und Automotive-Markt umfasst vielfältige Transportwege und die auf ihnen benutzten Fortbewegungsmittel für Menschen und Güter. Zwei Konzernbereiche von Voith bedienen diesen heterogenen Markt: Voith Turbo liefert Produkte und Systeme für den Transportweg Schiene sowie für Nutzfahrzeuge und Schiffe. Voith Industrial Services bedient neben dem erstgenannten Segment auch Automobilhersteller und den Luftfahrtsektor. Die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie befindet sich nach den dramatischen Einbrüchen des Vorjahres im Jahr 2010 wieder auf Wachstumskurs. Das Segment Schiene erfuhr in der jüngeren Vergangenheit einen weltweiten Boom, der lediglich im Jahr 2010 von einem durch die Nachwirkungen der Wirtschaftskrise hervorgerufenen leichten Rückgang unterbrochen ist. Dieses Segment profitiert weltweit, aber besonders ausgeprägt in Asien, von staatlichen Infrastrukturprojekten, die die Mobilität von Menschen ermöglichen sollen. Das Segment Marine litt bis in das Voith-Geschäftsjahr 2009/10 hinein unter einem Rückgang des Frachtverkehrs. Weniger stark betroffen von der Rezession waren Personenschiffe wie Fähren und Kreuzfahrtschiffe. Die Luftfahrtindustrie befand sich nach dem rezessionsbedingten starken Rückschlag in den Vorjahren im Berichtsjahr wieder in einem Aufwärtstrend, konnte aber die Verluste der beiden Vorjahre noch nicht wieder aufholen.

II. Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern

II.1. Überblick

Trotz Wirtschaftskrise Umsatz gesteigert und schwarze Zahlen geschrieben

Voith blickt auf ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr zurück, in dem es gelungen ist, ohne einen Rückgang in Umsatz und Ergebnis durch die weltweit schwerste Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg zu kommen: Obwohl der Auftragszugang im Rezessionsjahr 2008/09 deutlich zurückgegangen war, gelang es Voith im Berichtsjahr, seinen Konzernumsatz um 2% zu steigern. Auch beim Auftragszugang legte der Voith-Konzern um 7% zu, sodass der Auftragsbestand zum Geschäftsjahresende 2009/10 ebenfalls spürbar über dem entsprechenden Vorjahreswert lag. Im Berichtsjahr war der Voith-Konzern erneut profitabel. Das betriebliche Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen konnte um 9% gesteigert werden, während beim Jahresüberschuss ein Plus von 58% verzeichnet wurde.

Die guten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2009/10 sind unter anderem das Resultat der erfolgreichen Portfoliostrategie des Konzerns. Sie ermöglichte, Rückgänge in den spätzyklischen Märkten – Energie sowie Öl & Gas – durch Zuwächse in den frühzyklischen Märkten – Papier, Rohstoffe sowie Transport & Automotive – zu kompensieren. Außerdem profitierte Voith von seiner früh begonnenen und konsequenten Internationalisierung. Dadurch konnte der Technologiekonzern am Aufschwung der Wachstumsmärkte wie China, Indien und Brasilien partizipieren.

Im Konzernabschluss 2009/10 wurden einzelne Vorjahresdaten angepasst. Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“ im Anhang zum Konzernabschluss. Diese Anpassungen sind in den folgenden Kapiteln berücksichtigt.

II.2. Umsatz

Erlöse gesteigert

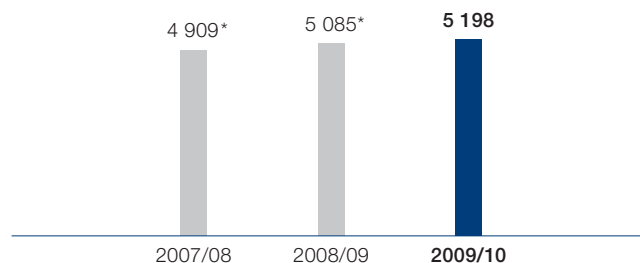
Im Geschäftsjahr 2009/10 lag der konsolidierte Umsatz des Voith-Konzerns bei 5 198 Mio. € und übertraf den Vorjahreswert um 2% (Vorjahr: 5 085 Mio. €). Dabei war der Geschäftsverlauf in den vier Konzernbereichen uneinheitlich: Während Voith Hydro und Voith Turbo beim Umsatz aufgrund der guten Auftragsbestände des Vorjahres zulegen konnten, gingen die Erlöse in den Konzernbereichen Voith Paper und Voith Industrial Services leicht zurück (siehe hierzu auch Abschnitt III dieses Lageberichts zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“).

Jeder der vier Konzernbereiche steuerte zwischen 19% (Voith Industrial Services) und 33% (Voith Paper) zum Konzernumsatz bei und stellte damit eine wichtige Säule für das Gesamtunternehmen dar.

Die relativ gleichmäßige regionale Verteilung der Umsätze im Gesamtkonzern spiegelt die Ausgewogenheit des Geschäfts in den wesentlichen Wirtschaftsregionen der Welt wider. Der Umsatz des Geschäftsjahres 2009/10 stammt in etwa zu je einem Viertel aus den vier Regionen Amerika, Asien, Deutschland und Übriges Europa. Voith hat sich frühzeitig auf die steigende Nachfrage aus Ländern wie China, Indien und Brasilien vorbereitet und aktiv darauf hingewirkt, zum Wachstum dieser Volkswirtschaften beizutragen und daran zu partizipieren. So ist der Umsatzanteil von Asien erneut gestiegen, von 24% im Vorjahr auf inzwischen 25%. Auch Amerika hat als Absatzregion an Bedeutung gewonnen (24% Umsatzanteil nach 23% im Vorjahr). 20% des Konzernumsatzes stammen aus Deutschland (Vorjahr: 22%) und wie im Vorjahr unverändert 29% aus dem übrigen Europa.

Umsatz Konzern

in Mio. €



*Vorjahrswerte angepasst.

Umsatz gesamt 5 198 Mio. €

nach Konzernbereichen



nach Regionen



II.3. Auftragseingang

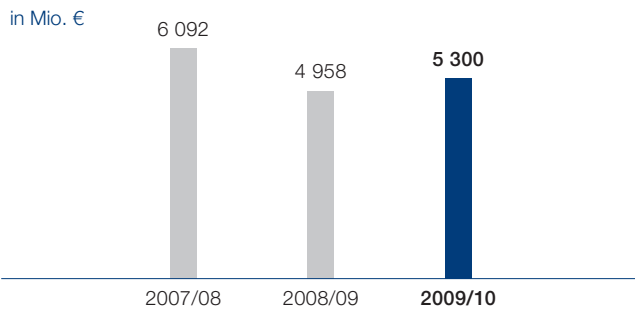
Auftragseingang über Vorjahresniveau

Im Geschäftsjahr 2009/10 sicherte sich der Voith-Konzern Aufträge in Höhe von 5 300 Mio. € und übertraf damit den Vorjahreswert (4 958 Mio. €) um 7%. Damit stieg der Auftragsbestand zum Geschäftsjahresende auf 5 436 Mio. €. Das sind 8% mehr als zum Vorjahresstichtag (Vorjahr: 5 045 Mio. €).

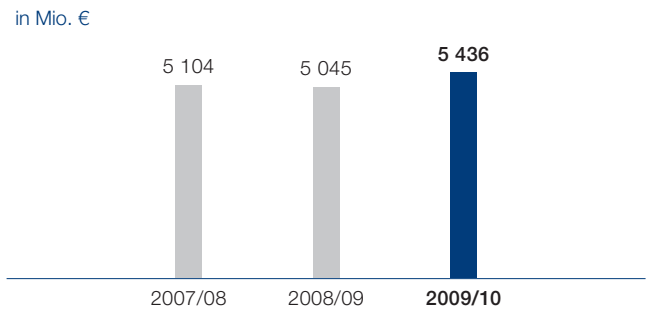
Für das Plus beim Auftragseingang sorgten Voith Paper und Voith Turbo. Nachdem der Konzernbereich Voith Paper als Frühzyklischer die Auswirkungen der Wirtschaftskrise im Vorjahr drastisch zu spüren bekommen hatte, steigerte er seinen Auftragseingang im Geschäftsjahr 2009/10 um die Hälfte und erreichte fast wieder das Niveau des Boomjahres 2007/08. Damit war Voith Paper der Konzernbereich mit dem größten Anteil am konsolidierten Auftragseingang (38%; Vorjahr: 27%). Voith Turbo steuerte 26% (Vorjahr: 26%) zum Konzern-Auftragseingang bei. Voith Hydro als spätzyklischer Konzernbereich dagegen spürte die Auswirkungen der Rezession erst im Berichtsjahr in vollem Maße und verzeichnete rund ein Viertel weniger neue Aufträge als im Vorjahr. Der Konzernbereich trug 18% (Vorjahr: 26%) zum konsolidierten Auftragseingang bei. Der Konzernbereich Industrial Services steuerte ebenfalls 18% (Vorjahr: 21%) bei und verzeichnete einen leichten Rückgang im Auftragseingang.

Nach wie vor weist der Konzern eine gleichmäßige regionale Verteilung auf, die die Ausgewogenheit in den wesentlichen Wirtschaftsregionen der Welt widerspiegelt. Dabei gab es im Berichtsjahr eine Schwerpunktverlagerung zugunsten von Asien. Nach 19% im Vorjahr stammten im Berichtsjahr 30% der Aufträge aus Asien. Der Anteil von Amerika fiel auf 25% (Vorjahr: 29%). Aus der Region Übriges Europa (ohne Deutschland) kamen 24% (Vorjahr: 29%) der Aufträge. Deutschland trug 20% (Vorjahr: 21%) zum Konzernauftragseingang bei.

Auftragseingang Konzern



Auftragsbestand Konzern



Auftragseingang gesamt 5 300 Mio. €

nach Konzernbereichen



nach Regionen



II.4. Beschäftigung

Moderater Personalaufbau

Nachdem der Voith-Konzern seine Personalkapazitäten im Vorjahr um gut 8% reduziert hatte, fand im Geschäftsjahr 2009/10 wieder ein moderater, punktueller Personalaufbau statt. So stieg die konsolidierte Zahl der Mitarbeiter im Voith-Konzern (ohne Auszubildende) zum 30. September 2010 um rund 400 auf 39 754 (Vorjahr: 39 329).

Insgesamt bewältigte Voith die Wirtschaftskrise mit einem relativ stabilen Personalbestand. Zwar beschäftigte der Konzern zum Geschäftsjahresende 2009/10 nicht mehr so viele Mitarbeiter wie im Rekordjahr 2007/08, aber deutlich mehr als zum 30. September 2007. Dabei hat Voith in den vergangenen beiden Geschäftsjahren gezielt strukturelle Anpassungen vorgenommen, die der abzusehenden veränderten Wachstumsgewichtung der verschiedenen Märkte und Regionen in der Weltwirtschaft Rechnung tragen. Die Maßnahmen zum Abbau von Überkapazitäten wurden mit Augenmaß und gemäß der Voith-Unternehmenskultur durchgeführt.

Neue Stellen wurden in erster Linie in wachstumsstarken Regionen geschaffen: Die Zahl der Mitarbeiter in Asien stieg um 7% auf 3 901 (Vorjahr: 3 647). Das internationale Wachstum führt auch in Deutschland zu einem höheren Bedarf an Arbeitskräften, insbesondere in Forschung und Entwicklung sowie Qualitätssicherung, aber auch in der Produktion. Die meisten Mitarbeiter beschäftigt Voith nach wie vor in Deutschland. Zum Geschäftsjahresende 2009/10 waren hier 16 776 Mitarbeiter für Voith tätig (Vorjahr: 16 790). In Amerika stieg die Zahl der Beschäftigten um 5%, auf 11 500 (Vorjahr: 11 004). In der Region Europa (ohne Deutschland) wurden

Personalkapazitäten angepasst. Hier sank die Zahl der Beschäftigten zum Berichtsjahresende um 4% auf insgesamt 7 387 (Vorjahr: 7 691).

Ein Blick auf die Konzernbereiche zeigt folgendes Bild: Bei Voith Hydro wurden zur Abarbeitung des hohen Auftragsvolumens Stellen aufgebaut (+557 Mitarbeiter). Die Konzernbereiche Voith Industrial Services (+1 Mitarbeiter) und Voith Turbo (-6 Mitarbeiter) blieben stabil. Voith Paper (-147 Mitarbeiter) verzeichnete infolge der bereits im Vorjahr eingeleiteten und im Berichtszeitraum wirksam gewordenen Restrukturierungsmaßnahmen einen leichten Personalrückgang.

Systematisch wurde darauf geachtet, freie Stellen bevorzugt mit Voith-Mitarbeitern – auch aus anderen Konzernbereichen – zu besetzen, die von Personal-Anpassungsmaßnahmen betroffen waren. So ist es gelungen, das Know-how vieler gut ausgebildeter und im Unternehmen verwurzelter Mitarbeiter im Konzern zu halten und gleichzeitig die Folgen für den einzelnen Mitarbeiter abzumildern.

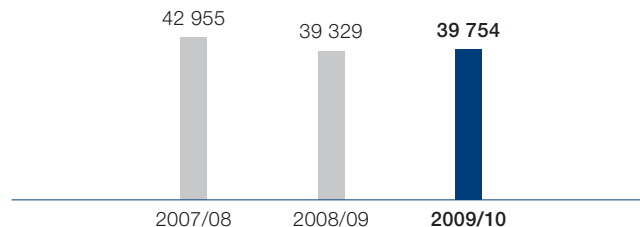
Etwa die Hälfte der Voith-Mitarbeiter (48% zum 30. September 2010) ist im Konzernbereich Industrial Services beschäftigt, der personalintensive Dienstleistungen anbietet. Hier arbeiteten zum Geschäftsjahresende 2009/10 19 119 Mitarbeiter. Im nach Mitarbeitern zweitgrößten Konzernbereich Voith Paper betrug die Zahl der Beschäftigten zum Ende des Berichtszeitraums 9 353 und machte einen Anteil von 23% an der Gesamtbeschäftigtenzahl des Konzerns aus. Voith Hydro beschäftigte zum Berichtsjahresende 5 238 Mitarbeiter – das sind 13% des Konzernpersonalbestands. 14% der Voith-Mitarbeiter, nämlich 5 422, waren bei Voith

Turbo beschäftigt. Zur Entwicklung der Beschäftigung in den einzelnen Konzernbereichen siehe Abschnitt III dieses Lageberichts zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

In der Rezession hat Voith weiterhin intensiv in Ausbildung investiert und die Zahl der Ausbildungsplätze sowie die Qualität der Ausbildung hochgehalten. Zum Geschäftsjahresende 2009/10 waren insgesamt 1 232 Auszubildende und Studenten (Vorjahr: 1 196) an den deutschen Voith-Standorten beschäftigt. Erneut wurde deutlich über den eigenen Bedarf ausgebildet. Damit wurde vielen jungen Menschen eine berufliche Perspektive geboten. Angesichts des demografischen Wandels und des mittelfristig zu erwartenden Fachkräftemangels in Deutschland sieht Voith dies als eine Investition in die Zukunft des eigenen Unternehmens, aber auch des Wirtschaftsstandortes Deutschland. Die Qualität der Aus- und Weiterbildung von Voith wurde durch die Erfüllung zweier deutscher Qualitätsmanagement-Standards im Berichtsjahr bestätigt. So wurde Voith im Oktober 2009 nach DIN EN ISO 9001: 2008 sowie nach AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit) zertifiziert. Mit letzterer Zertifizierung wird Voith offiziell als „Träger für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung“ zugelassen. Dies ermöglicht es Voith, in Zeiten geringer Beschäftigung Mitarbeiter anderer Unternehmen und bei Bedarf auch Voith-Kollegen mit Unterstützung der Agentur für Arbeit weiterzubilden. Dies betraf im Berichtsjahr 14 Beschäftigte eines Unternehmens aus der Region Heidenheim, die bei Voith am Standort Heidenheim qualifiziert wurden.

Mitarbeiter Konzern

zum 30. September



Mitarbeiter gesamt 39 754

nach Konzernbereichen



nach Regionen



II.5. Ergebnis

Jahresüberschuss auf sehr gutem Niveau

Die Ergebnisentwicklung im Voith-Konzern gestaltete sich im Geschäftsjahr 2009/10 sehr positiv. Der Jahresüberschuss stieg deutlich auf 121 Mio. € (Vorjahr: 77 Mio. €). Das entspricht einem Plus von 58%.

Der Anstieg der Gesamtleistung auf 5 193 Mio. € (Vorjahr: 5 080 Mio. €, +2%) basiert im Wesentlichen auf der bereits beschriebenen Umsatzerhöhung um 2%.

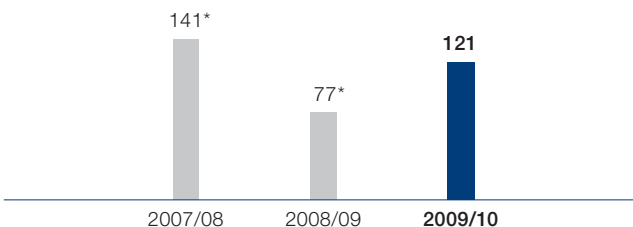
Der Materialaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 51 Mio. € oder 2% auf 2 081 Mio. € (Vorjahr: 2 132 Mio. €). Die Materialquote als Verhältnis zwischen Materialaufwand und Gesamtleistung sank auf 40% (Vorjahr: 42%). Dieser Rückgang ist insbesondere auf die Tatsache zurückzuführen, dass sich einige Aufträge im Anlagenbau in einer weniger materialintensiven Abwicklungsphase befanden. Hier überwiegt derzeit der Anteil des Servicegeschäfts, der einen geringeren Materialanteil beinhaltet. Weiterhin hatten günstige Materialeinstandspreise eine positive Wirkung auf die Materialquote.

Der Personalaufwand stieg auf 1 851 Mio. € (Vorjahr: 1 768 Mio. €). Neben der Erhöhung der Zahl der Mitarbeiter auf 39 754 (Vorjahr: 39 329) trugen moderate Gehaltssteigerungen zu diesem Anstieg bei. Das Verhältnis zwischen Personalaufwand und Gesamtleistung ist nahezu unverändert. Das betriebliche Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen verbesserte sich auf 353 Mio. € (Vorjahr: 324 Mio. €, +9%). Die Umsatzrendite stieg auf 6,8% (Vorjahr: 6,4%).

Im Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von -13 Mio. € (Vorjahr: -98 Mio. €) sind Maßnahmen bei Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo zur personellen Kapazitätsanpassung im Bereich der Produktion und Verwaltung abgebildet. Die im Vorjahr eingeleiteten sowie die im Geschäftsjahr 2009/10 zusätzlich vorgenommenen Maßnahmen führten im Berichtszeitraum zu weiteren, allerdings deutlich reduzierten, Aufwendungen. Die Umsetzung der Maßnahmen wird voraussichtlich innerhalb der kommenden beiden Jahre abgeschlossen sein und zu weiteren punktuellen Anpassungen im Mitarbeiterbereich führen.

Jahresüberschuss Konzern

in Mio. €



*Vorjahrswerte angepasst.

Das betriebliche Ergebnis stieg auf 340 Mio. € (Vorjahr: 226 Mio. €). Das im Vergleich zum Umsatz überproportionale Wachstum des betrieblichen Ergebnisses (+50%) und des Jahresüberschusses (+58%) ist zu einem wesentlichen Teil auf die Sondereinflüsse im Vorjahr zurückzuführen.

Die Zinserträge erhöhten sich aufgrund eines höheren Volumens an Liquiditätsanlagen auf 35 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €). Der Zinsaufwand stieg um 22 Mio. € auf 105 Mio. € (Vorjahr: 83 Mio. €). Die in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2008/09 vorgenommene Aufstockung der 300-Mio.-€-Anleihe um weitere 300 Mio. € führte hier zu einer höheren Zinsbelastung.

Im sonstigen Finanzergebnis in Höhe von -39 Mio. € (Vorjahr: -18 Mio. €) ist eine Sonderbelastung in Höhe von -39 Mio. € (Vorjahr: -14 Mio. €) berücksichtigt, die aus Abschreibungen bei einzelnen als Finanzbeteiligung gehaltenen Wertpapieren resultiert.

Die übrigen Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung veränderten sich im Rahmen der Geschäftsentwicklung.

III. Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen

III.1. Voith Hydro

Vom Boom der Vorjahre profitiert

Komplettanbieter für die Ausrüstung von Wasserkraftwerken

Schon vor über 100 Jahren wurden Wasserkraftwerke auf der ganzen Welt mit Maschinen aus Heidenheim ausgestattet. Heute zählt Voith Hydro als Komplettanbieter für die Ausrüstung von Wasserkraftwerken zu den führenden Industriepartnern für Kraftwerksbetreiber in aller Welt. Das gilt für den Bereich der Energieerzeugung – traditionelle Wasserkraft wie auch Meeresenergie – genauso wie für die Speicherung von Strom.

Mit seinem Produkt- und Leistungsportfolio deckt Voith Hydro den gesamten Lebenszyklus und alle wesentlichen Komponenten von Large- und Small-Hydro-Kraftwerken ab: von Generatoren, Turbinen und Pumpen über Automation Systems, also Mess-, Regel- und Steuersysteme, bis hin zum Aftermarket Business mit Ersatzteilen und Wartungsservices. Im Bereich Ocean Energies entwickelt das Unternehmen innovative Technologien zur Nutzung von Gezeitenströmungs- bzw. Wellenenergie.

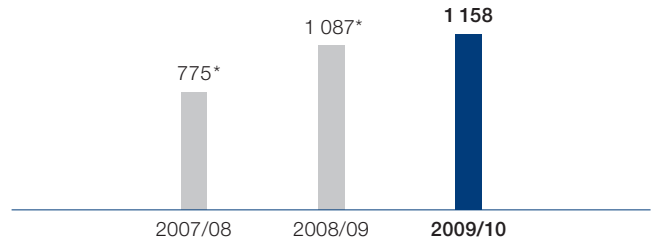
Globaler Wasserkraftmarkt stabil

Im Voith-Geschäftsjahr 2009/10 hat sich das Volumen des weltweiten Wasserkraftmarktes im Vergleich zum Hoch der vergangenen Jahre wieder auf ein mittleres Niveau eingependelt. Damit schlagen sich im Markt – erwartungsgemäß mit Verzögerung – die anhaltenden Folgen der jüngsten Weltwirtschaftskrise nieder. Nach einer sehr verhaltenen Entwicklung Ende 2009 und Anfang 2010 belebte sich der Wasserkraftmarkt jedoch in der zweiten Geschäftsjahreshälfte.

Grundsätzlich schwach entwickelte sich der Markt für Großprojekte. In Brasilien und Indien, zwei traditionell starken Absatzregionen, kamen im Berichtsjahr überhaupt keine Großprojekte zur Vergabe. Im Small-Hydro-Segment (Kraftwerke unter 30 Megawatt Leistung) allerdings war eine Erholung des Marktes zu beobachten, auch wenn die hohen Werte der Vergangenheit noch nicht wieder erreicht wurden. Weiterhin stehen gerade private Projektentwickler vor der Herausforderung, Projekte unter erschwerten Finanzierungsbedingungen zu realisieren.

Umsatz Voith Hydro

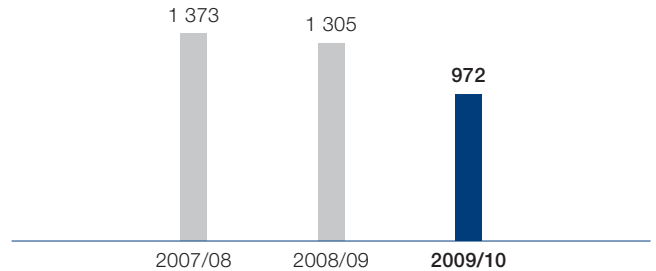
in Mio. €



* Vorjahrswerte angepasst.

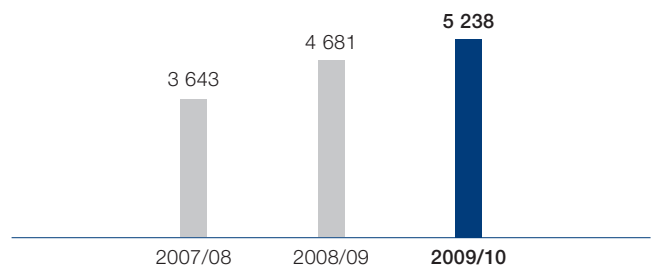
Auftragseingang Voith Hydro

in Mio. €



Mitarbeiter Voith Hydro

zum 30. September



Vom hohen Auftragsvolumen der Vorjahre profitiert

Im Geschäftsjahr 2009/10 konnte der Wasserkraft-Spezialist seinen Umsatz noch einmal um 7% auf 1 158 Mio. € (Vorjahr: 1 087 Mio. €) steigern. Grund für diese sehr gute Entwicklung sind die hohen Auftragseingänge der Vorjahre, die aufgrund der lang laufenden Auftrags- und Fertigungszeiten zeitversetzt umsatzwirksam werden.

Im Berichtsjahr stammte der größte Anteil des Umsatzes aus Amerika, wobei Südamerika an Bedeutung gewonnen hat. Die Regionen Übriges Europa (ohne Deutschland) und Asien trugen wie im Vorjahr je rund ein Viertel zum Gesamtumsatz bei.

Weiterhin gute Position in schwierigem Markt

Voith Hydro gelang es, an den Wasserkraft-Projekten, die im Berichtsjahr weltweit vergeben wurden, angemessen zu partizipieren und neue Aufträge im Wert von 972 Mio. € (Vorjahr: 1 305 Mio. €) zu verbuchen, auch wenn marktbedingt kein großes Projekt darunter war. Der Auftragseingang ist gegenüber dem Vorjahr um 26% gesunken. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist das Unternehmen mit diesem Ergebnis jedoch zufrieden. Zum Geschäftsjahresende am 30. September 2010 betrug der Auftragsbestand 2 821 € Mio. (Vorjahr: 2 770 Mio. €, +2%).

Zum Auftragseingang trugen im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere Projekte aus Nordamerika bei. So wird Voith Hydro beispielsweise für das U.S. Army Corps of Engineers ein Kraftwerk am Missouri bis zum Jahr 2014 elektrisch und mechanisch rehabilitieren und modernisieren. Im kanadischen British Columbia überholt das Unternehmen fünf Francis-Einheiten für das Wasserkraftwerk Gordon M. Shrum. Diese Maschinen haben eine Leistung von je 310 MW; die erste wird bereits 2012 ans Netz gehen. Die Instandsetzung wird die Verfügbarkeit der Anlage verbessern und darüber hinaus die Turbinenleistung steigern. Dadurch können jährlich 177 GWh mehr produziert werden – genügend Strom, um 15 000 Haushalte zu versorgen.

Auch die Region Übriges Europa konnte im Geschäftsjahr 2009/10 positiv zum Auftragseingang beitragen. So hat Voith Hydro in Österreich wichtige Aufträge für die Über-

holung von Pumpspeicherkraftwerken erhalten, die einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung der Stromnetze leisten. Beispielsweise vergaben die Vorarlberger Illwerke im Berichtsjahr den Auftrag für einen komplett neuen Maschinensatz für das Rodundwerk II. Die Lieferung umfasst eine reversible Pumpturbine und einen luftgekühlten Motorgenerator mit den dazugehörigen Nebenanlagen. Zudem rüstet das Unternehmen für die Austrian Verbund Hydro Power AG das Modernisierungsprojekt Reißbeck II mit zwei Pumpturbinen mit einer Leistung von je 215 Megawatt aus. Mit einem wichtigen Auftrag aus der Schweiz komplettiert das Unternehmen seine insgesamt gute Auftragslage aus den Alpenländern.

In Deutschland sieht Voith Hydro Potenzial für den Bau neuer Wasserkraftanlagen, vor allem im Bereich der Pumpspeicherung. Pumpspeicherkraftwerke bieten – mit Blick auf den anhaltenden Zubau der volatilen Windenergie – einen unverzichtbaren Beitrag für die weitere Sicherung der Energieversorgung. Dies wird durch die Vergabe einiger Projekte im Berichtszeitraum gestützt.

Marktbedingt trug Asien im Geschäftsjahr 2009/10 weniger als im Vorjahr zum Auftragseingang bei. In China blieb das Marktvolumen im Berichtsjahr insgesamt hinter den Erwartungen zurück. Weitere Entwicklungsmöglichkeiten sieht Voith Hydro im indischen Markt ebenso wie im südostasiatischen Raum, deren Regierungen einige Wasserkraftwerke zur Sicherstellung der Energieversorgung planen.

Personalaufbau zur Bearbeitung des hohen Auftragsvolumens

Um den in den Boomjahren akquirierten hohen Auftragsbestand termingerecht und in gewohnter Voith-Qualität bewältigen zu können, baute Voith Hydro im Berichtsjahr erneut Personalkapazitäten auf. Zum Geschäftsjahresende 2009/10 beschäftigte der Ausrüster von Wasserkraftwerken 5 238 Mitarbeiter, 12% mehr als im Vorjahr (4 681).

Neue Stellen wurden vor allem in den USA, China und Brasilien geschaffen sowie in Deutschland, wo sich der Personalaufbau auf den Forschungs- und Entwicklungsbereich der Meeresenergien konzentrierte.

Neue Produktionsstätten in Indien und Brasilien

Voith Hydro hat im Berichtszeitraum erneut stark in seine Produktionskapazitäten investiert, um dem hohen Auftragsbestand gerecht zu werden. Insgesamt tätigte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2009/10 Investitionen in Höhe von 90 Mio. €, das sind 56% mehr als im Vorjahr (58 Mio. €).

Im Februar 2010 nahm in Vadodara (Indien) eine neue Produktionsstätte für den Small-Hydro-Bereich ihren Betrieb auf. Auch in Manaus (Brasilien) wurde in eine komplett neue Fertigungsstätte investiert, in der die Produktion bereits beginnen konnte. Zudem investierte Voith Hydro im Berichtsjahr in St. Pölten (Österreich) in eine neue Produktionshalle, deren Bau abgeschlossen ist und in der zu Beginn des Geschäftsjahres 2010/11 die Produktion aufgenommen wird.

F&E-Aktivitäten forciert

Im Geschäftsjahr 2009/10 hat Voith Hydro ungeachtet des konjunkturell bedingt rückläufigen Auftragseingangs erneut intensiv in Forschung und Entwicklung investiert. So erhöhte der Ausrüster von Wasserkraftwerken seine F&E-Aufwendungen von 53 Mio. € im Vorjahr auf 78 Mio. € im Berichtsjahr. Das entspricht einem Plus von 49%. Damit lag die F&E-Quote bei 6,7%, gemessen am Umsatz.

Dabei wurden sowohl zur Weiterentwicklung von Generatoren als auch von Turbinen größere Anstrengungen unternommen. Diese erfolgen nicht zuletzt mit Blick auf den wachsenden Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix der Zukunft: Wasserkrafttechnologie wird zunehmend genutzt, um den Ausbau anderer erneuerbarer Energieträger wie Wind- und Solarkraft zu flankieren. Flusskraftwerke beispielsweise leisten einen wichtigen Beitrag zur Grundlastversorgung mit elektrischer Energie und bieten damit das Fundament, auf dem weitere herkömmliche und innovative Versorgungsmöglichkeiten wie Steinkohle-, Gas-, Wind- oder Solarkraftwerke aufbauen können. Und Pumpspeicherkraftwerke sind die weltweit einzige kommerziell verfügbare „Batterie“ für das Energiemanagement. Sie dienen als Energiespeicher und sind damit unverzichtbar für die tageszeit- und witterungsabhängigen Energieerzeugungsformen wie Wind- und Solarenergie. Die von Voith Hydro angebotenen drehzahlvariablen Motorgeneratoren sind für die Steuerung

von Netzvariabilitäten, die für einen Energieerzeugungsmix mit weiter wachsenden Anteilen an Wind- und Solarenergie typisch sind, zudem von großer Bedeutung.

Fortschritte hat Voith Hydro im Berichtsjahr auch auf dem Feld der Meeresenergien gemacht: So hat das Unternehmen seine Gezeitenströmungsmaschine signifikant weiterentwickelt. Sie kann jetzt am European Marine Energy Centre (EMEC) in den Gewässern der Orkney-Inseln getestet werden. 2011 soll sie dort ihren zweijährigen Testbetrieb aufnehmen; derzeit laufen die vorbereitenden Installationsmaßnahmen. Nach ihrer Fertigstellung soll die Turbine jährlich etwa 1 800 Megawattstunden Strom ins Netz einspeisen. Durch den Einsatz der ersten Demonstrationsanlage in kommerziellem Maßstab sollen wichtige Erfahrungen bei Installation und Betrieb dieser speziellen maritimen Energieerzeugungstechnologie gewonnen werden. Die britische Regierung fördert das Projekt über den Marine Renewables Proving Fund des Carbon Trust mit 1,7 Mio. £. Die Gesamtinvestition der Projektpartner Voith Hydro und RWE Innogy sowie Bauer Renewables Ltd. als Partner für die Verankerung der Turbine liegt bei rund 11,8 Mio. £.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr die Piloturbine für einen Gezeitenströmungspark in Südkorea von Deutschland an den Ort transportiert, an dem das Kraftwerk entstehen soll. Betriebstests an Land und Tauchtests vor der Küste Koreas liefen nach Plan. Vor Ort wurde das Gravitationsfundament erfolgreich am Meeresgrund abgesetzt und innerhalb der geforderten Toleranzen ausgerichtet. Das Krafthaus vor Ort wurde fertiggestellt und vom lokalen Stromversorger abgenommen. Sobald das Seekabel erfolgreich installiert ist, wird die Pilotanlage auf dem Fundament am Meeresboden abgesetzt, mit dem Seekabel verbunden und in Betrieb genommen.

Ergebnis deutlich verbessert

Aufgrund der guten Umsatzentwicklung konnte Voith Hydro sein operatives Ergebnis im Geschäftsjahr 2009/10 erneut steigern. Das Unternehmen erwirtschaftete ein operatives Ergebnis von 76 Mio. € (Vorjahr: 63 Mio. €), also ein Plus von 21%. Die Umsatzrendite verbesserte sich auf 6,6% (Vorjahr: 5,8%).

III.2. Voith Industrial Services

Gestärkt aus der Krise hervorgegangen

Technischer Dienstleister für die Industrie

Voith Industrial Services gehört zu den führenden Anbietern von technischen Dienstleistungen für Schlüsselindustrien wie Automotive, Energie, Chemie und Petrochemie sowie Maschinenbau und Aerospace. Das Leistungsspektrum reicht von der Instandhaltung, der technischen Reinigung oder dem Facility-Management bis zu Montage- und Planungsdienstleistungen und komplexem Hightech-Engineering.

Voith Industrial Services war im Berichtsjahr in fünf Geschäftsbereichen organisiert: „Facility Services Europe“, „Facility Services Americas“, „Industrial Services Asia“, „Process Services“ sowie „Engineering Services“. Die beiden ersteren boten Gebäude- und Anlagenmanagement für ihre jeweiligen Ländermärkte an. Der dritte Geschäftsbereich bediente den asiatischen Markt mit technischen Dienstleistungen. „Process Services“ bot produktionsbezogene Leistungen in Europa, „Engineering Services“ befasste sich mit Kontrakt-Engineering für die Luftfahrt- und die Schienenindustrie.

Verbesserte Rahmenbedingungen

Die Nachfrage nach Industriedienstleistungen ist eng an die Entwicklung der industriellen Produktion gekoppelt. Bei reduzierter Auslastung der Industriebetriebe sind auch weniger Dienstleistungen zur Aufrechterhaltung der Produktion zu erbringen. Daher waren die Rahmenbedingungen für Voith Industrial Services in der ersten Geschäftsjahreshälfte 2009/10 noch immer von den anhaltenden Auswirkungen der Wirtschaftskrise geprägt. In der zweiten Geschäftsjahreshälfte machte sich die weltweite konjunkturelle Belebung spürbar.

Deutlich besser als im Vorjahr zeigte sich im Voith-Geschäftsjahr 2009/10 die Automotive-Industrie. Auch die chemische Industrie und die Maschinenbaubranche legten nach dem Absturz im Vorjahr 2010 wieder kräftig zu. Etwas verhaltener entwickelte sich die Nachfrage der traditionell spätzyklischen Energiemärkte Öl & Gas.

Fokus auf profitable Aktivitäten

Im Geschäftsjahr 2009/10 hat Voith Industrial Services zwei wichtige strategische Ziele weiterverfolgt: Zum einen wurde der Fokus auf profitable Geschäfte und Industrien gelegt und das Leistungsportfolio entsprechend angepasst. Zu diesem Zweck hat das Unternehmen auch eine Neuorganisation vorgenommen, die zum 1. Oktober 2010 wirksam wurde: Die Geschäftsaktivitäten sind nun in vier neue Geschäftsbereiche gebündelt: Die Geschäftsbereiche „Automotive“ und „Energy-Petro-Chemicals“ bieten Lösungen für die entsprechenden Branchen. Der Geschäftsbereich „Industries“ beinhaltet umfassende regionale Dienstleistungen zum Betreiben und Bewirtschaften von Industriestandorten in Europa. Der Geschäftsbereich „Engineering Services“ bietet Kontrakt-Engineering für die Luftfahrtindustrie und Schienenfahrzeughersteller. Mit der Neuorganisation schärft das Dienstleistungsunternehmen einerseits seinen Fokus und bündelt andererseits seine Kompetenzen für einzelne Industrien.

Als zweites strategisches Ziel hat Voith Industrial Services im Berichtsjahr die Globalisierung seines traditionell stark in Europa verwurzelten Geschäfts sowie die Diversifizierung innerhalb einzelner Regionen vorangetrieben. So wurden neue Geschäftsaktivitäten in aufstrebenden Regionen gestartet, zum Beispiel im Emirat Katar zur Bedienung der Prozessindustrien am Persischen Golf oder in Indien, wo Voith Industrial Services in Zukunft Kontrakt-Engineering im Offshore-Bereich anbieten wird.

Trendwende in der zweiten Geschäftsjahreshälfte

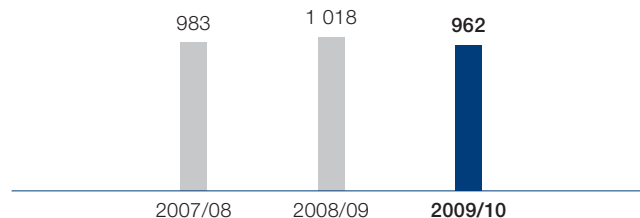
Dem übergeordneten Ziel folgend hat Voith Industrial Services im Berichtsjahr Umsatzrückgänge zugunsten einer Renditesteigerung bewusst in Kauf genommen. Nach einem konjunkturbedingten Tief im ersten Geschäftshalbjahr 2009/10 konnte das Unternehmen seine Umsätze in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums bereits wieder steigern. Im gesamten Geschäftsjahr 2009/10 sank der Umsatz um

6% auf 962 Mio. € (Vorjahr: 1 018 Mio. €). Da Voith Industrial Services derzeit weniger stark als andere Konzernbereiche in den Wachstumsmärkten China und Indien vertreten ist, profitierte das Dienstleistungsunternehmen in geringerem Maße vom starken Aufschwung in diesen Regionen.

Aufgrund der kurzen Durchlaufzeiten von Dienstleistungsaufträgen erfolgt bei Voith Industrial Services keine Auftragsbestandserfassung. Infolgedessen sind Umsatz und Auftragseingang identisch. Den Großteil seines Auftragsvolumens realisiert das Unternehmen nach wie vor in Europa. Mittelfristig strebt Voith Industrial Services eine größere regionale Ausgewogenheit an. Insbesondere will das Dienstleistungsunternehmen seine Marktposition in den USA, Brasilien, China und Indien ausbauen, um am Wachstum dieser Märkte stärker zu partizipieren. Hierbei wurden im Berichtsjahr erste Erfolge erzielt: Voith Industrial Services India sicherte sich im August 2010 zwei Aufträge von Automobilherstellern in Pune. So übernimmt das Dienstleistungsunternehmen für Fiat India die gesamtverantwortliche Instandhaltung einer Lackieranlage. Von VW India erhielt der Dienstleister einen Projektauftrag zur Installation und Modifizierung verschiedener Anlagen im Karosseriebau und zur Endmontage. In China hat Voith Industrial Services im Berichtsjahr für einen Kunden der Flugzeugindustrie die Instandhaltung der Produktionsmittel in der Endmontage übernommen und für VW bestehende Aufträge deutlich ausbauen können. In Brasilien gewann Voith Industrial Services – zusätzlich zum bislang dominierenden Geschäft mit der Automotive-Branche – mit Tetra Pak und Petrobras wichtige Kunden in der Prozessindustrie. Für das Mineralölunternehmen Petrobras etwa werden Dienstleistungen wie Instandhaltung, Geräteausrüstung und -installation übernommen.

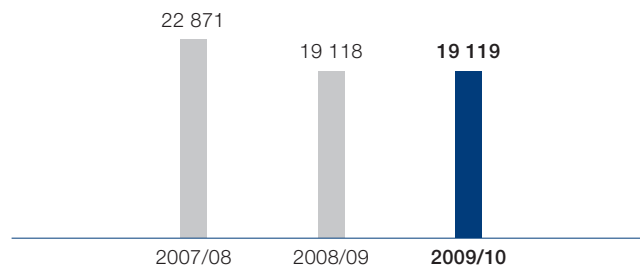
Umsatz Voith Industrial Services

in Mio. €



Mitarbeiter Voith Industrial Services

zum 30. September



Uneinheitliche Entwicklung in den Geschäftsbereichen

Die Entwicklung der verschiedenen Geschäftsbereiche von Voith Industrial Services zeigte sich uneinheitlich. Der Geschäftsbereich Facility Services Europe hat sich im Berichtsjahr erholt und seinen Umsatz – nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr – stabilisiert. Dies gilt für alle Kundenindustrien, die der Geschäftsbereich bedient, auch für die in vorherigen Berichtsperioden noch sehr schwache Automobilindustrie. Von großer Bedeutung war die Verlängerung des standort- und länderübergreifenden Dienstleistungsvertrags mit General Motors. Der Vertrag war 2007 für drei Jahre geschlossen worden und konnte 2010 um weitere zwei Jahre verlängert werden.

Der Geschäftsbereich Facility Services Americas verzeichnete als einziger eine leichte Umsatzsteigerung. Hier konnte der Rückgang aufgrund der Krise der US-amerikanischen Automobilbranche durch einen Zuwachs in Brasilien und Kanada überkompensiert werden.

Der Geschäftsbereich Process Services verzeichnete aufgrund des schwierigen Marktumfelds zwar einen Umsatzrückgang, konnte sein operatives Ergebnis aber steigern. Einige mehrjährige Rahmenverträge mit Kunden aus der Automotive-Branche konnten verlängert werden, beispielsweise mit dem MAN-Werk Niepolomice in Polen. Hier ist Voith Industrial Services seit Bestehen des Werkes für Instandhaltung und Gebäudemanagement rund um die Lkw-Montagelinie zuständig. Zudem wurde mit BMW in Leipzig ein mehrjähriger Instandhaltungsauftrag gewonnen. Im Raffineriegeschäft konnte die Marktposition durch die Realisierung wesentlicher Aufträge ausgebaut werden, so beispielsweise bei ExxonMobil in Rotterdam. Für den Leistungsbereich Shutdowns/Turnarounds war es das erfolgreichste Geschäftsjahr seit Bestehen. Das Geschäft in der Energiebranche entwickelte sich ebenfalls erfreulich. So schloss Voith Industrial Services zwei Wartungsverträge mit Betreibern von Windenergieparks in Deutschland. Erstmals sicherte sich der Dienstleister Aufträge auch bei Windparkbetreibern außerhalb Deutschlands und gewann zum Beispiel den britischen Kunden FKI Engineering: Im Rahmen dieses

Vertrages betreut der Dienstleister Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von über 45 Megawatt.

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsbereich Engineering Services war zwar insgesamt rückläufig, vor allem durch einen Nachfragerückgang der Luftfahrtindustrie. Ein erfreulicher Kundengewinn gelang dem Geschäftsbereich in Chemnitz, wo Voith Industrial Services für VW die Konstruktion und Herstellung eines Kontrollstands für den Bentley-Karosseriebau übernimmt.

Gesamtmitarbeiterzahl stabil

Voith Industrial Services beschäftigte zum Ende des Berichtszeitraums 19 119 Mitarbeiter (Vorjahr: 19 118). In diesem insgesamt personalintensiven Geschäft entwickelte sich die Mitarbeiterzahl in den unterschiedlichen Regionen und Geschäftsbereichen – je nach Geschäftsverlauf – uneinheitlich: Der Geschäftsbereich Facility Services Europe blieb in etwa konstant. Der Geschäftsbereich Process Services erweiterte seine Personalkapazitäten für die Betreuung von Kunden aus der Energiebranche, während er die Kapazitäten für die chemische Branche und Raffinerien reduzierte. Der Geschäftsbereich Engineering Services baute Stellen auf.

Investitionen in Internationalisierung

Investitionen und Entwicklungsaktivitäten fokussierten sich auf das strategische Ziel der Internationalisierung. Im Geschäftsjahr 2009/10 investierte Voith Industrial Services insgesamt 10 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €, -30%).

Trotz Umsatzrückgang Ergebnis gesteigert

Im Berichtszeitraum hat sich Voith Industrial Services gezielt auf margenstarkes Geschäft konzentriert, um die Ergebnissituation nachhaltig zu verbessern. Deshalb gelang es dem Unternehmen, sein Ergebnis trotz des leichten Umsatzrückgangs zu steigern: Im Geschäftsjahr 2009/10 erwirtschaftete der Dienstleistungsspezialist ein positives operatives Ergebnis in Höhe von 38 Mio. €. Der Wert des Vorjahres (36 Mio. €) wurde um 7% übertroffen. Die Umsatzrendite stieg von 3,5% im Vorjahr auf 4,0% im Berichtsjahr.

III.3. Voith Paper

Den Aufschwung genutzt

Spitzentechnologie und -dienstleistungen für die Papierindustrie

Als Partner und Wegbereiter der Papierindustrie liefert Voith Paper seit vielen Jahren Technologien und Produkte für den gesamten Papierherstellungsprozess aus einer Hand: von der Faser – auch aus Altpapier – bis zum fertigen Papier. Durch ständige Innovationen optimiert Voith Paper den Papierherstellungsprozess. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von ressourcenschonenden Produkten, um einen möglichst effizienten Einsatz von Energie, Wasser und Faserstoffen zu gewährleisten.

Weltweite Erholung des Papiermarktes

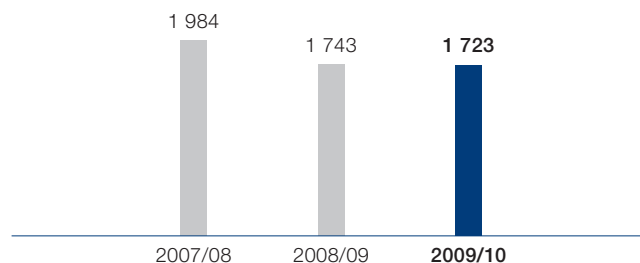
Der frühzyklische Papiermarkt entwickelt sich in zwei Geschwindigkeiten. In den westlichen Regionen (Europa und Nordamerika) ist das Wachstum nach wie vor sehr verhalten. In Asien hingegen boomt der Markt nach einem schwächeren Vorjahr. Insgesamt konnte der Weltmarkt sich nach dem konjunkturell bedingten starken Einbruch im Vorjahr im Voith-Geschäftsjahr 2009/10 erholen und deutlich anziehen. So tätigten Papierhersteller im Berichtsjahr wieder große Investitionen in neue Anlagen. Dabei kamen die Wachstumsimpulse im Großanlagenbau aus Asien, insbesondere aus China. In den reifen Märkten Europa und Nordamerika wurde zwar auch wieder mehr Papier hergestellt, allerdings wurden nur in geringem Maße größere Investitionen getätigt. Mit dem Anstieg der weltweiten Papierproduktion zog auch die Nachfrage nach Verbrauchsmaterialien, Ersatzteilen und Dienstleistungen im Berichtsjahr wieder an.

Umsatz nahezu stabil

Im Berichtsjahr konnte Voith Paper seinen Umsatz nahezu konstant halten: Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2009/10 einen Umsatz von 1 723 Mio. € (Vorjahr: 1 743 Mio. €, -1%). Der größte Teil des Umsatzes im Berichtsjahr stammte erneut aus Asien. Zweitwichtigster Markt war die Region Übriges Europa (ohne Deutschland), gefolgt von Amerika.

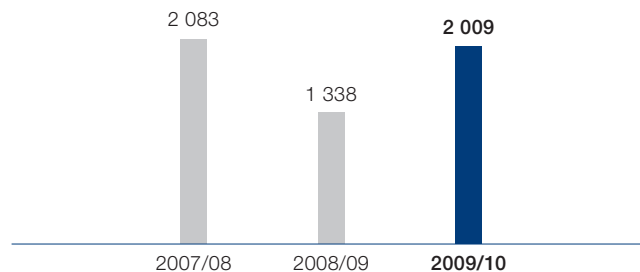
Umsatz Voith Paper

in Mio. €



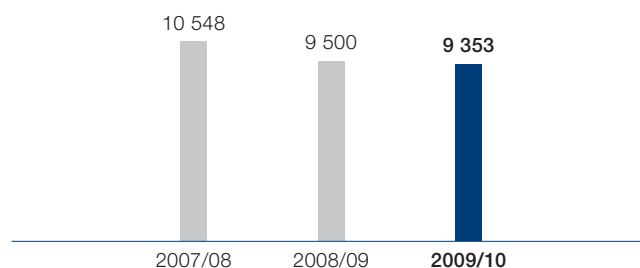
Auftragseingang Voith Paper

in Mio. €



Mitarbeiter Voith Paper

zum 30. September



Auftragseingang deutlich gestiegen

Die Auftragslage hat sich sehr erfreulich entwickelt: Voith Paper konnte sich im Berichtsjahr neue Aufträge im Wert von 2 009 Mio. € sichern. Damit ist der Auftragseingang um 50% gegenüber dem Vorjahr (1 338 Mio. €) gestiegen und erreichte nahezu das Rekordniveau des Geschäftsjahres 2007/08. Zum Geschäftsjahresende am 30. September 2010 betrug der Auftragsbestand 1 333 Mio. € (Vorjahr: 992 Mio. €). Das entspricht einem Plus von 341 Mio. € oder 34% gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Hauptgrund hierfür war die Marktbelegung im Systemgeschäft (Neuanlagen und Großumbauten). Hier konnte Voith Paper mit seinem Angebot an wasser-, energie- und fasersparenden Technologien für die Papierherstellung sowie seinen auf langfristige Partnerschaft ausgerichteten Kundenbeziehungen punkten. Von der wieder ansteigenden Papierproduktion profitierte auch das Produkt- und Servicegeschäft (Produkte, Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen). Hier schlugen darüber hinaus einmalige Nachholeffekte positiv zu Buche, da Kunden ihre in der Wirtschaftskrise niedrig gehaltenen Bestände an Verbrauchsmaterialien wieder auffüllten. Sehr gut am Markt angenommen wurde das kontinuierlich weiterentwickelte und erneuerte Produktsortiment, etwa im Bereich der Bspannungen und Walzenbezüge. Voith Paper profitierte aber auch von seiner im Jahr 2009 umgesetzten neuen Organisationsstruktur. Durch eine Reduzierung der Geschäftsbereiche wurden Abläufe vereinfacht, sodass Kundenaufträge nun flexibler und effizienter bearbeitet werden können.

Asien war im abgelaufenen Geschäftsjahr die mit Abstand stärkste Absatzregion. Insbesondere Projekte aus China trugen zum guten Auftragseingang bei. Hier konnte sich Voith Paper diverse Großaufträge für neue Maschinen sichern. Dabei wurden sowohl Anlagen zur Herstellung von Verpackungsmaterialien als auch für holzfreie grafische Papiere und Tissue-Papiere bestellt. Zhumadianshi Baiyun Paper beispielsweise bestellte eine Neuanlage zur Herstellung von Kopier- und Offsetpapieren.

Erfolge verbuchte Voith Paper gerade auch im Tissue-Segment. Neben chinesischen Papierherstellern wie Henan Luohe YinGe orderten auch Kunden in Brasilien und dem Königreich Bahrain neue Tissue-Maschinen.

Ein weiterer chinesischer Hersteller orderte gleich mehrere Anlagen, u.a. eine große Deinking-Maschine zur Aufbereitung von Altpapier. Dieser Auftrag unterstreicht die Technologiekompetenz von Voith Paper auf diesem Feld und bestätigt die strategische Ausrichtung auf Umwelttechnologie – auch im asiatischen Markt gewinnt Recycling stetig an Bedeutung.

In den reifen Märkten Europa und Nordamerika wurden vorwiegend Aufträge für Umbauprojekte vergeben, zum Beispiel in Deutschland, Frankreich, Schweden und den USA.

Personalstand leicht rückläufig

Voith Paper beschäftigte zum Ende des Berichtszeitraums 9 353 Mitarbeiter (Vorjahr: 9 500), 2% weniger als zum 30. September 2009. Die Auslastung ist in allen Regionen zufriedenstellend. Aufgrund der zahlreichen Aufträge aus China ist das Auslastungsniveau in den lokalen chinesischen Gesellschaften entsprechend hoch.

Nachhaltige Investitionen bestätigt

Die Investitionen lagen weiter auf hohem Niveau, wenn auch unter dem der früheren Jahre, in denen Voith Paper massiv in die Verankerung in Asien investiert hatte. Insgesamt tätigte Voith Paper im Geschäftsjahr 2009/10 Investitionen in Höhe von 52 Mio. € (Vorjahr: 93 Mio. €, -43%). Grund für den Investitionsrückgang waren gezielte Sparmaßnahmen zur Verbesserung der Liquiditätssituation.

Die Investitionen zielten auf die weitere Gewährleistung einer hochwertigen, effizienten und sicheren Produktion ab. Größte Einzelinvestitionen waren die Modernisierung des Kompetenzzentrums für Tissue-Papier in Brasilien sowie in den USA die Anschaffung einer neuen Webmaschine, um die Produktionskapazität für Bspannungen zu erweitern.

Im Juli 2010 fand die offizielle Eröffnung einer neuen Fertigungsstätte im chinesischen Nansha statt. Das neue Servicecenter ist strategisch günstig in der chinesischen Provinz Guangdong gelegen. In Nansha werden hochmoderne Walzenbezüge hergestellt und Dienstleistungen rund um Bespannungen, Walzenbezüge und andere Spezialprodukte für die Papierindustrie angeboten.

Ressourcensparende Technologien im Fokus der F&E-Aktivitäten

Im Geschäftsjahr 2009/10 investierte Voith Paper erneut intensiv in Forschung und Entwicklung. Mit 104 Mio. € lagen die F&E-Aufwendungen im Berichtsjahr nahe dem sehr hohen Wert des Vorjahres (113 Mio. €, -7%). Das entspricht einer F&E-Quote von 6,1%.

Die F&E-Aktivitäten konzentrierten sich wie bereits in den Vorjahren auf die Entwicklung neuer energie-, faser- und wassersparender Technologien. Ziel ist es, den Papierherstellungsprozess hinsichtlich Umweltverträglichkeit und Ressourceneffizienz weiter zu verbessern. So entstehen Lösungen, die neben der Berücksichtigung von ökologischen Aspekten erhebliche ökonomische Vorteile in Form von Kosteneinsparungen für den Kunden bringen.

Im Berichtsjahr hat Voith Paper zahlreiche Produktneuentwicklungen in den Markt eingeführt. Als Leitlinie für die Produktentwicklung galt das Konzept der integrierten Lösungen: Hierbei nutzt das Unternehmen seine breite Aufstellung, um Produkt- und Dienstleistungsbündel anzubieten, die so gut aufeinander abgestimmt sind, dass sie dem Kunden einen hohen Mehrwert bieten, etwa Ressourcen- und Kosteneinsparungen. SolarMax beispielsweise ist eine energiesparende Lösung für schnelllaufende Papiermaschinen: Durch eine neue Verbindung aus Pressfilz und Walzenbezug in der Pressenpartie wird die Entwässerungsleistung deutlich erhöht. SolarMax wurde mit sehr guten Ergebnissen auf der Versuchspapiermaschine

im Voith-eigenen Paper Technology Center getestet und ist bereits beim Kunden im Einsatz. Mit CycloMech hat Voith Paper im Berichtsjahr eine Entlüftungsmaschine auf den Markt gebracht, die Luft aus dem Siebwasser eliminiert. Sie verringert die Betriebskosten und reduziert den Verbrauch verschiedener Chemikalien.

Die Anstrengungen zur Neuentwicklung und Verbesserung ressourcenschonender Produkte wurden im Berichtszeitraum mit zwei Auszeichnungen belohnt. So verlieh die renommierte Technical Association of Pulp & Paper Industries (TAPPI) den Sasaki Award 2010 an das japanische Joint Venture von Voith Paper und der IHI Corporation. Prämiert wurde der LP Screen, ein besonders energieeffizienter Sortierer, der mit der Hälfte des bisher benötigten spezifischen Energiebedarfs auskommt. Im Februar 2010 zeichnete der kanadische Papierhersteller Cascades seinen Lieferanten Voith Paper mit dem „Sustainable Development Supplier Award“ aus. Der Award wurde zum ersten Mal vergeben. Begründet wurde die Entscheidung für Voith Paper mit der besonderen Fokussierung auf Ressourcenschonung in der Geschäftsphilosophie.

Positives Ergebnis

Voith Paper erwirtschaftete ein operatives Ergebnis von 128 Mio. € (Vorjahr: 150 Mio. €), 15% weniger als im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahresergebnis durch positive Bewertungseinflüsse begünstigt war. Die Umsatzrendite lag bei 7,4% (Vorjahr: 8,6%). Der Rückgang des operativen Ergebnisses resultiert weitestgehend aus dem hohen Margendruck, der in der Rezession entstanden ist.

III.4. Voith Turbo

Mit konstantem Wachstum durch die Krise

Spezialist für Antriebstechnik

Voith Turbo trägt Tag für Tag dazu bei, Millionen von Menschen, Gütern und Maschinen zuverlässig zu bewegen. Voith Turbo-Antriebskomponenten und -systeme finden ihren Einsatz in den unterschiedlichsten Branchen: überall dort, wo Kraft in kontrollierte Bewegung übertragen werden muss.

Das Unternehmen ist in vier Geschäftsbereichen organisiert, die sich an den entsprechenden Kundenbranchen orientieren: „Industrie“, „Marine“, „Schiene“ sowie „Straße“.

Unterschiedlich starke Erholungstendenzen in den Kundenbranchen

Voith Turbo bedient mit seinen Spitzentechnologien vier der fünf Kernmärkte von Voith. In der Mehrzahl der für das Unternehmen relevanten Absatzsegmente zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr, das sehr stark von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise betroffen war, eine Verbesserung des Geschäftsklimas.

Der industrielle Sektor befand sich im Voith-Geschäftsjahr 2009/10 insgesamt auf Erholungskurs. Dabei zeigte sich die wirtschaftliche Situation in den einzelnen Kundenbranchen uneinheitlich. Während sich der Stahlsektor weiterhin schwierig gestaltete, verzeichneten Bergwerke und Energieerzeuger, insbesondere im asiatischen Raum, sowie die Öl- und Gasbranche einen deutlichen Aufschwung.

Der Marine-Markt konnte nach dem Einbruch im Vorjahr zu Beginn des Berichtsjahres zunächst keine Erholung spüren. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres zog der Markt jedoch deutlich an, sowohl im Marktsegment Öl & Gas als auch bei Spezialschiffen für die Errichtung und den Service von Offshore-Windparks.

Der Markt für Schienenfahrzeuge ist von einem stabilen Wachstumstrend gekennzeichnet. In Asien wird – im Zuge des mit dem wirtschaftlichen Wachstum gestiegenen Mobilitätsbedarfs – sowohl das Hochgeschwindigkeitsnetz als auch

das Nahverkehrsnetz ausgebaut. Der Personennahverkehr profitierte auch in Europa von staatlichen Infrastrukturprojekten. Der im Vorjahr rezessionsbedingt rückläufige Güterverkehr entwickelte sich ebenfalls wieder positiv.

Der Geschäftsbereich Straße bedient den Markt für Lastkraftwagen, Busse und landwirtschaftliche Fahrzeuge. Nach einem dramatischen Einbruch des stark konjunkturabhängigen Lkw-Geschäfts im Vorjahr wächst der Markt seit Jahresbeginn 2010 wieder stark, mit bis zu zweistelligen Raten, zum Beispiel in China und Südamerika. Der Linienbusmarkt wächst nach leichtem Rückgang ebenfalls wieder moderat. In beiden Segmenten kommen die Impulse aus Regionen außerhalb Westeuropas. Westeuropa bleibt nach dem leichten Rückgang im Vorjahr stabil auf diesem Niveau.

Umsatz gesteigert

Dank einer starken zweiten Jahreshälfte steigerte Voith Turbo seinen Umsatz im Berichtsjahr um 9% auf 1 349 Mio. € (Vorjahr: 1 232 Mio. €).

Maßgeblichen Anteil daran hatte der Geschäftsbereich Schiene, der um 25% zulegen konnte. Der Geschäftsbereich Industrie konnte sein Vorjahres-Rekordergebnis um weitere 6% steigern. Auch der Geschäftsbereich Straße wuchs nach dem Einbruch im letzten Jahr durch ein starkes zweites Halbjahr in Summe wieder um 4%. Der Geschäftsbereich Marine erlitt gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahres einen Rückgang von 13%.

Durch die Konzentration von Fahrzeugherstellern in Europa wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als die Hälfte des Umsatzes in dieser Region erzielt. Die Bedeutung des bereits heute starken asiatischen Marktes nimmt weiterhin zu, wobei insbesondere China zu diesem Trend beiträgt. Der Umsatzanteil von Asien liegt inzwischen bei nahezu einem Viertel. Der Rest des Umsatzes wird in Amerika und – mit steigender Tendenz – in wachsenden Märkten wie Australien und Afrika erzielt.

Auftragseingang gestiegen

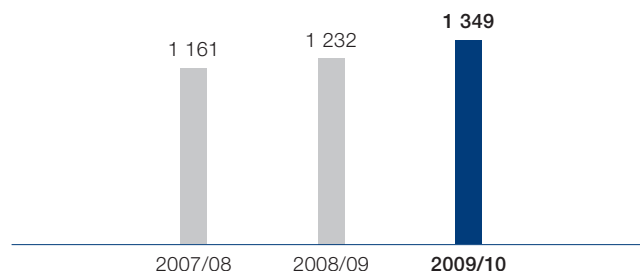
Im Geschäftsjahr 2009/10 sicherte sich Voith Turbo neue Aufträge im Wert von 1 351 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr (1 292 Mio. €) um 5%. Dabei verbesserte sich die Auftragsituation im Verlauf des Berichtsjahres parallel zur wirtschaftlichen Erholung. Der Auftragsbestand betrug zum Geschäftsjahresende am 30. September 2010 1 282 Mio. € (Vorjahr: 1 283 Mio. €).

Der Geschäftsbereich Industrie profitierte insbesondere von einem erhöhten Auftragseingang aus Asien. So sicherte sich Voith Turbo mehrere Großprojekte im Bereich regelbare Antriebe vom Typ Vorecon von asiatischen Kunden, etwa für den Einsatz in indischen Kraftwerken. Auch für die Öl- und Gasbranche des Mittleren Ostens sowie aus Brasilien waren einige neue Aufträge zu verzeichnen. Als erster südamerikanischer Kunde bestellte der Stahlkonzern ArcelorMittal Gelenkwellen mit einem Durchmesser von über einem Meter. Im nordamerikanischen Markt dagegen sind noch keine eindeutigen Aufschwungtendenzen erkennbar. Mehrere Erstausrüster von Windenergieanlagen in China, Deutschland und Korea orderten Prototypen des WinDrive. Der WinDrive ist eine Lösung von Voith Turbo, die eine effizientere Energiegewinnung aus Wind ermöglicht. Das Servicegeschäft im Geschäftsbereich Industrie konnte branchenübergreifend ausgebaut werden.

Die Auftragslage im Geschäftsbereich Marine verbesserte sich im Laufe des Berichtsjahres und gestaltet sich zum Geschäftsjahresende sehr positiv. Insgesamt ist der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2009/10 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Insbesondere aus Süd- und Mittelamerika ist ein deutlicher Nachfrageanstieg zu spüren. Im Berichtsjahr erzielte Voith Turbo Erfolge im Schleppergeschäft und punktete insbesondere bei Spezialschiffen zur Errichtung von Offshore-Windkraftanlagen.

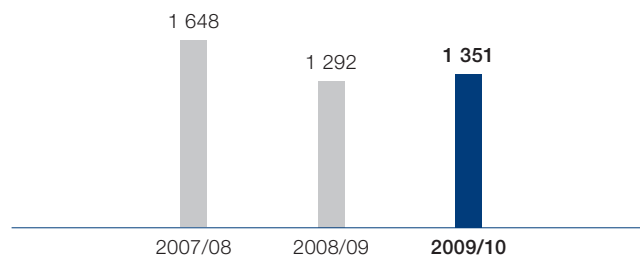
Umsatz Voith Turbo

in Mio. €



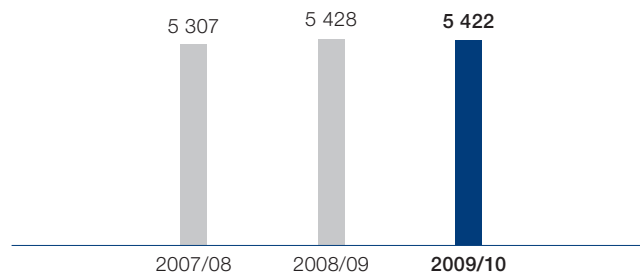
Auftragseingang Voith Turbo

in Mio. €



Mitarbeiter Voith Turbo

zum 30. September



Der Geschäftsbereich Schiene konnte aufgrund des stabilen Wachstumstrends zahlreiche neue Aufträge gewinnen und verzeichnete einen Auftragseingang über Vorjahresniveau. Wachstumstreiber war die Region Fernost mit dem Schwerpunkt China. Ein chinesischer Hersteller bestellte beispielsweise Voith-Antriebssysteme für zum Export vorgesehene Dieseltriebwagen. In Europa ist der Schienenverkehr aufgrund fehlender Budgets stagnierend. Dennoch sicherte sich Voith Turbo wichtige Aufträge, beispielsweise von ZOS Vruty und den Slowakischen Staatsbahnen. Auch im Segment Lokomotivtechnik war in der letzten Hälfte des Geschäftsjahres wieder ein deutlicher Anstieg von Projektaktivitäten zu verzeichnen. Mehrere Aufträge kamen aus Südamerika. So wird Voith Turbo beispielsweise Scharfenberg-Kupplungen für elektrische Triebwagen liefern, die in Vorortzügen in Rio de Janeiro eingesetzt werden sollen. Außerdem verzeichnete Voith Turbo einen großen Anschlussauftrag des brasilianischen Schienenfahrzeugherstellers Bom Sinal über Antriebssysteme vom Typ DIWAPack.

Im Geschäftsbereich Straße verbesserte sich das Geschäft in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres. Im Gesamtjahr lag der kumulierte Auftragseingang dementsprechend wieder leicht über dem Vorjahr. Nach dem dramatischen Einbruch im Vorjahr zog der Retarderabsatz ab dem zweiten Geschäftshalbjahr 2009/10 wieder an. Vielversprechend in den Markt startete der Magnetarder, ein neuer Permanent-Magnet-Retarder für leichte Busse und Lkw. Auch die in Linienbussen verwendeten Automatikgetriebe erfreuten sich steigender Nachfrage. Insbesondere im Projektgeschäft in Südamerika und Asien erzielte Voith Turbo aufgrund seiner guten Marktposition einige Auftragsgewinne, zum Beispiel in Panama und Singapur. Mit seinem neuen DIWAhybrid-Getriebe konnte das Unternehmen erste Erfolge im Hybrid-Markt USA erzielen: 22 Busse mit DIWAhybrid-Systemen sind bei drei Betreibern in Kalifornien, Iowa und Pennsylvania

im Einsatz. Positiv entwickelte sich im Berichtszeitraum auch das Geschäftsfeld Motorkomponenten mit den Produkten Turbolader, TurboCompound und Luftkompressor.

Personalstand auf Vorjahresniveau

Voith Turbo beschäftigte zum 30. September 2010 insgesamt 5 422 Mitarbeiter und blieb damit nahezu auf Vorjahresniveau (30. September 2009: 5 428). Dabei entwickelte sich die Beschäftigungssituation innerhalb des Konzernbereichs uneinheitlich: Während im ersten Halbjahr noch Kapazitätsanpassungen in den von der Rezession betroffenen Bereichen durchgeführt wurden, wurde in den Wachstumsregionen sowie in einzelnen Wachstumfeldern in Deutschland bereits wieder Personal aufgebaut.

Massiv in die Produktion am Standort Deutschland investiert

Im Geschäftsjahr 2009/10 investierte Voith Turbo insgesamt 72 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €, -9%). Diese während der Wirtschaftskrise beschlossenen Investitionsvorhaben versetzen das Unternehmen nun in die Lage, vom einsetzenden Aufschwung zu profitieren.

Herausragender Meilenstein war der Bau einer komplett neuen Produktionsstätte im Heidenheimer Stadtteil Mergelstetten, in der mechanische Antriebe für Schienenfahrzeuge, beispielsweise Radsatzgetriebe für Hochgeschwindigkeitszüge, hergestellt werden.

Die umfassende Modernisierung der vorhandenen Produktionskapazitäten für den Geschäftsbereich Schiene, ebenfalls in Heidenheim, wird Mitte 2011 abgeschlossen sein.

Vollendet wurde im Juli 2010 die Werkentwicklung des Standortes Crailsheim. In Crailsheim (Geschäftsbereich Industrie) werden regelbare Getriebe für die Rohstoff-, Öl- und Gasindustrie, Kupplungen für den Bergbau sowie Gelenkwellen für die Stahlindustrie hergestellt.

Auch die Marine-Fertigung am Standort Heidenheim erfuhr im Berichtsjahr eine weitere Modernisierung, was maßgeblich zur Effizienzsteigerung in den Bereichen Fertigung und Produktion führte. Am Standort Rostock wurde die Voith Advanced Propeller Technology GmbH und Co. KG mit den Schiffsdesignaktivitäten zusammengelegt und so ein zweiter Standort des Geschäftsbereichs eröffnet.

Erfolgreiche Produktneueinführungen

Ungeachtet der schwierigen Rahmenbedingungen investierte Voith Turbo wie auch in den vergangenen Jahren intensiv in Forschung und Entwicklung. Die F&E-Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 78 Mio. € (Vorjahr: 81 Mio. €, -5%). Damit lag die F&E-Quote bei 5,7%, gemessen am Umsatz.

Die F&E-Aktivitäten konzentrierten sich auf Effizienzsteigerung, die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs sowie auf die Minimierung von CO₂ und anderen Emissionen. In allen vier Geschäftsbereichen wurden maßgebliche Forschungserfolge erzielt und neue Produkte auf den Markt gebracht. Beispielhaft sei der SteamDrive erwähnt, der geschäftsbereichsübergreifend Anwendung findet. Dieses Antriebssystem zur Abwärmenutzung senkt den Verbrauch von Verbrennungsmotoren um bis zu 10%.

Im Geschäftsbereich Industrie lag ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung von Turbokupplungen für Bergbau und Kraftwerke. Im Markt neu eingeführt wurde beispielsweise der Vorecon m+. Hierbei handelt es sich um ein modulares Konzept von regelbaren Antrieben des Vorecon-Typs.

Auch der Geschäftsbereich Marine brachte neue Produkte auf den Markt: Der Voith Radial Propeller beispielsweise ermöglicht es, Offshore-Plattformen wie Bohrschiffe sicher gegen Strömungs-, Wind- und Wellenkräfte zu positionieren. Mit ersten Aufträgen für den Radial Propeller ist damit der Eintritt in ein weiteres Segment des Offshore-Marktes gelungen. Das Produktportfolio im Bereich der Inline Thruster, kompakter Einheiten aus Elektromotor

und Propeller, wurde um eine weitere Leistungsklasse mit 1,5 Megawatt Eingangsleistung erweitert, wodurch neue Anwendungsfelder erschlossen werden können.

Im Geschäftsbereich Schiene wurde beispielsweise ein Frontend für Hochgeschwindigkeitszüge mit einem Tempo von über 380 Stundenkilometern entwickelt. Die TurboFlexx-Getriebefamilie wurde weiterentwickelt. Zu den Messeneuheiten auf der Innotrans in Berlin im September 2010 zählten die neuen Faserverbund-Schienenfahrzeugköpfe der Galea-Serie, eine Kühlturm-Konzeptstudie und das DIWAPack in Hybridausführung.

Entwicklungsschwerpunkt im Geschäftsbereich Straße waren parallele und serielle Hybrid-Antriebe für Stadtbusse. DIWAhybrid-Systeme befinden sich im Rahmen eines Feldtests in Linienbussen mehrerer US-amerikanischer Städte bereits im Einsatz.

Gute Umsatzrendite

Voith Turbo erwirtschaftete ein operatives Ergebnis von 135 Mio. € (Vorjahr: 113 Mio. €). Das entspricht einem deutlichen Plus von 20%. Schnelle strukturelle Anpassungen in den von der Rezession betroffenen Bereichen haben bei wieder einsetzender Erholung des Geschäfts zu einem höheren Ertragsniveau geführt. Dies und ein anhaltend guter Umsatzmix ließen die Umsatzrendite auf 10,0% (Vorjahr: 9,1%) steigen.

IV. Vermögens- und Finanzlage

IV.1. Bilanzstruktur

Vermögens- und Kapitalstrukturen unverändert solide

Die Bilanz des Voith-Konzerns zeigt weiterhin eine stabile Vermögens- und Kapitalstruktur. Die Bilanzsumme stieg auf 5 902 Mio. € (Vorjahr: 5 341 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 2 408 Mio. € (Vorjahr: 2 260 Mio. €). Hierbei ist insbesondere der Anstieg bei den Sachanlagen von 1 059 Mio. € auf 1 155 Mio. € hervorzuheben, der auf das weiterhin stabile Investitionsvolumen zurückzuführen ist. Die Investitionen liegen wie in den Vorjahren deutlich über den Abschreibungen.

Zu der Erhöhung bei den kurzfristigen Vermögenswerten auf 3 494 Mio. € (Vorjahr: 3 081 Mio. €) haben im Wesentlichen die Veränderungen bei Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapieren sowie Flüssigen Mitteln beigetragen. Die Vorräte sind auf 784 Mio. € (Vorjahr: 833 Mio. €) gesunken. Dies lässt sich auf die Konzernbereiche mit Produkt- und Servicegeschäft zurückführen. Aufgrund der sehr guten Auftragslage stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich auf 1 140 Mio. € (Vorjahr: 930 Mio. €) und erreichten damit wieder das Niveau von vor der Wirtschaftskrise.

Trotz der Erholung an den internationalen Finanzmärkten hat die finanzielle Handlungsfähigkeit weiterhin eine hohe Priorität. Die Flüssigen Mittel sind noch einmal um 252 Mio. € auf 1 175 Mio. € (Vorjahr: 923 Mio. €) gestiegen. Beigetragen hat hierzu der Beginn der Auflösung eines Multi-Asset-Fonds, die sich in einer Reduktion bei den kurzfristigen Wertpapieren auf 41 Mio. € (Vorjahr: 107 Mio. €) widerspiegelt.

Die langfristigen Schulden reduzierten sich auf 2 015 Mio. € (Vorjahr: 2 075 Mio. €). Beigetragen hat hierzu im Wesentlichen der Rückgang bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 1 180 Mio. € (Vorjahr: 1 285 Mio. €). Da eine im Jahr 2001 von Voith ausgegebene Euro-Anleihe mit einem derzeitigen Buchwert von 146 Mio. € innerhalb der kommenden zwölf Monate zur Rückzahlung fällig wird, wurde diese von den lang- in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

Der Anstieg der kurzfristigen Schulden auf 2 779 Mio. € (Vorjahr: 2 316 Mio. €) lässt sich neben der Erhöhung durch die erläuterte Umgliederung der Anleihe auf die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten zurückführen. Diese stiegen auf 1 501 Mio. € (Vorjahr: 1 329 Mio. €). Die innerhalb dieser Position ausgewiesenen erhaltenen Kundenanzahlungen erhöhten sich um 137 Mio. € auf 975 Mio. € (Vorjahr: 838 Mio. €).

Der Konzern verfügte zum 30. September 2010 über ein Eigenkapital in Höhe von 1 107 Mio. € (Vorjahr: 950 Mio. €). Die Eigenkapitalquote stieg auf 18,8% (Vorjahr: 17,8%).

Neben dem Jahresüberschuss wirkten Währungseffekte sowie Effekte aus der Marktbewertung von Wertpapieren positiv auf die Höhe des Eigenkapitals, Dividendenzahlungen hatten eine Reduktion des Eigenkapitals zur Folge.

Weitere Einzelheiten zum Eigenkapital ergeben sich aus der Entwicklung der Eigenkapital-Veränderungsrechnung.

IV.2. Liquiditätslage

Positive Entwicklung des Cashflow

Im Berichtsjahr konnte Voith einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 390 Mio. € (Vorjahr: 304 Mio. €) erwirtschaften. Die deutliche Steigerung im Verhältnis zur Vergleichsperiode ist im Wesentlichen bedingt durch die positive Ergebnisentwicklung im operativen Bereich.

Aufgrund von im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie der oben beschriebenen Umschichtung von Wertpapieren in Flüssige Mittel verbesserte sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf -159 Mio. € (Vorjahr: -286 Mio. €).

Unter anderem bedingt durch Dividendenzahlungen sowie aufgrund des Erwerbs von Minderheitsanteilen ergab sich im Berichtszeitraum ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -32 Mio. €. Im Vorjahr führten neben Dividendenzahlungen und dem Erwerb von Minderheitsanteilen insbesondere die Aufstockung der bestehenden 300-Mio.-€-Anleihe sowie die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens zu einem positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 352 Mio. €.

Der Gesamt-Cashflow betrug 199 Mio. € (Vorjahr: 370 Mio. €).

Weitere Details zur Entwicklung des Cashflows ergeben sich aus der Kapitalflussrechnung.

Entwicklung des Cashflows

in Mio. €	2009/10	2008/09*
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	390	304
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-159	-286
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-32	352
Gesamt-Cashflow	199	370

*Vorjahrswerte angepasst.

Ausgeglichene Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung als intern definierte Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten und liquidierbaren finanziellen Vermögenswerten ist eine wichtige Kennzahl gegenüber Banken, Analysten und Ratingagenturen. Zum Bilanzstichtag 30. September 2010 ergibt sich eine Nettoverschuldung von 0,4 Mio. € (Vorjahr: Nettoverschuldung 132 Mio. €). Aufgrund der Bewertung zum Rückzahlungsbetrag sind die Finanzverbindlichkeiten hier mit einem um 23 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) höheren Wert im Vergleich zum bilanziellen Ansatz eingeflossen.

Die Kennzahl Nettoverschuldung ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein. Im Unterschied zum bilanziellen Ansatz, der auf der Effektivzinsmethode basiert, werden bei der Berechnung der Kennzahl die Finanzverbindlichkeiten mit ihrem höheren nominalen Rückzahlungsbetrag bewertet.

IV.3. Investitionen

Weiterhin kräftig investiert

Voith investierte auch im Berichtsjahr signifikant in die Stärkung seiner Produktivität sowie in die strategische Ausrichtung des Konzerns. Das gesamte Investitionsvolumen des Voith-Konzerns im Geschäftsjahr 2009/10 lag mit 234 Mio. € nur leicht unter Vorjahresniveau (255 Mio. €, -8%). Die Investitionsquote von 4,5% (Vorjahr: 5,0%) gemessen am Konzernumsatz unterstreicht die langfristig ausgerichtete und zukunftsorientierte Unternehmensplanung des Technologiekonzerns.

Die Summe der Investitionen lag im Berichtsjahr wieder deutlich, nämlich um 71 Mio. €, über den Abschreibungen in Höhe von 163 Mio. € (Vorjahr: 151 Mio. €). Während das Geschäft bei Voith Industrial Services naturgemäß wenig investitionsintensiv ist (Investitionsquote: 1,0%), investierten die drei produzierenden Konzernbereiche einen deutlich höheren Anteil ihres Umsatzes. Die höchste Investitionsquote wies Voith Hydro mit 7,8% auf.

Regional entfiel nahezu die Hälfte der Gesamtinvestitionen, nämlich 47% (Vorjahr: 53%), auf Deutschland. Hier wurde in neue, hochmoderne Fertigungsstätten investiert, und mehrere bestehende Produktionen wurden umfassend modernisiert. 32% (Vorjahr: 20%) der gesamten Investitionen wurden in Amerika getätigt. Hier fielen insbesondere Investitionen in Brasilien ins Gewicht, wo Voith Hydro eine neue Fertigungsstätte aufbaut und Voith Paper ein Kompetenzzentrum für Tissue-Papier modernisierte. 11% (Vorjahr: 16%) der Konzerninvestitionen entfielen auf Asien, schwerpunktmäßig auf China und Indien. An mehreren chinesischen und indischen Standorten wurden Fertigungsstätten neu eröffnet oder große neue Maschinen in Betrieb genommen. 10% (Vorjahr: 11%) der Gesamtinvestitionen wurden in der Region Übriges Europa getätigt. Hervorhebenswert ist hier der Aufbau einer neuen Turbinenfertigung am österreichischen Standort St. Pölten.

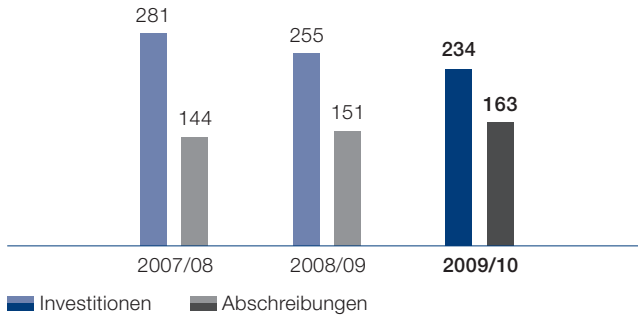
Ausführliche Informationen zur Investitionstätigkeit der einzelnen Konzernbereiche finden Sie im Abschnitt III zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

IV.4. Finanzanlagen und Beteiligungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Unternehmenserwerbe durchgeführt.

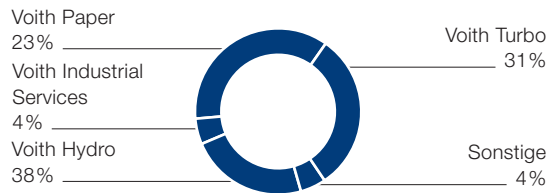
Investitionen und Abschreibungen

in Mio. €



Investitionen gesamt 234 Mio. €

nach Konzernbereichen



nach Regionen



V. Forschung und Entwicklung

Fokus auf ressourcensparende Technologien

Innovative Produkte und Dienstleistungen sind seit Jahren die Grundlage des zukünftigen Geschäftserfolgs. Der Technologiekonzern Voith investiert traditionell viel – und deutlich mehr als der Branchendurchschnitt – in Forschung und Entwicklung. Dies galt auch für das Rezessionsjahr 2008/2009. Im Geschäftsjahr 2009/10 steigerte Voith seine F&E-Aufwendungen noch einmal um 5% auf 266 Mio. € (Vorjahr: 254 Mio. €).

Während die Konzernbereiche Hydro, Paper und Turbo auch im Berichtsjahr wieder hohe F&E-Quoten von bis zu 6,7% aufweisen, spielt Forschung und Entwicklung auch bei Voith Industrial Services als Dienstleistungsunternehmen eine bedeutende Rolle, naturgemäß auf einem niedrigeren Niveau. Auf Konzernebene konsolidiert mindert die geringere F&E-Quote des Dienstleistungsbereichs die Gesamt-F&E-Quote. Gemessen am Konzernumsatz lag die Konzern-F&E-Quote im Geschäftsjahr 2009/10 bei 5,1% (Vorjahr: 5,0%).

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Voith haben ihren Schwerpunkt in Deutschland. Zentren in Amerika, Asien und der Region Übriges Europa leisten wertvolle spezialisierte F&E-Beiträge in den betroffenen Konzernbereichen.

Ziel von Voith ist es, Lösungen für künftige Herausforderungen vorzudenken. Daher orientiert sich die F&E-Strategie des Technologiekonzerns konsequent an den globalen Megatrends und insbesondere den Anforderungen der Wachstumsregionen dieser Welt. So sind Umweltfreundlichkeit, Ressourcen- und Energieeffizienz sowie saubere und erneuerbare Energieversorgung nicht nur zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, sondern auch Leitplanken für die Forschungs- und Entwicklungsstrategie bei Voith.

Wasserkraft ist die einzige Form erneuerbarer Energie, mit der heute bereits konstant Strom in industriell benötigten Mengen zu wettbewerbsfähigen Preisen bereitgestellt werden kann. Daher ist Wasserkraft nach wie vor die einzig wirkliche „große“ erneuerbare Energiequelle. Sie trägt 15% zur weltweiten Gesamtstromerzeugung bei. Betrachtet man die erneuerbaren Energiequellen isoliert, hat Wasserkraft hier einen Anteil von rund 80%. Ein erheblicher Teil der Forschungsanstrengungen von Voith im Berichtsjahr war darauf ausgerichtet, flankierende Hydro-Lösungen für einen Strommix mit wachsenden Anteilen an Wind- und Solarenergie zu liefern. Denn aufgrund ihrer Abhängigkeit von Tageszeiten und Wettereinflüssen erfordert der Einsatz von Wind- und Solarkraft die Notwendigkeit der Speicherung,

die heute wirtschaftlich und in bedeutendem Volumen nur durch Pumpspeicherung erfolgen kann. Fortschritte wurden darüber hinaus auf dem innovativen Feld der Meeresenergien erzielt.

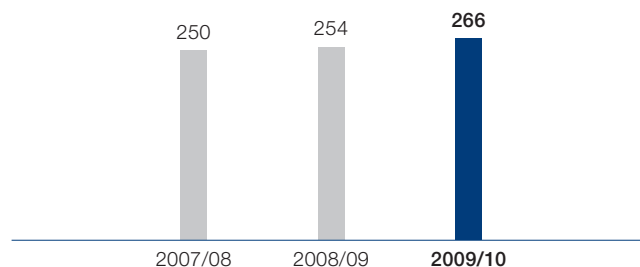
Für Papierhersteller entwickelte Voith im Berichtsjahr diverse neue Lösungen, die neben der Berücksichtigung ökologischer Aspekte auch erhebliche Kostenvorteile für Kunden mit sich bringen. Die Anstrengungen von Voith zur Entwicklung ressourcenschonender Produkte für die Papierindustrie wurden im Berichtsjahr mit zwei internationalen Auszeichnungen anerkannt.

Auch bei Antriebs- und Bremssystemen setzt Voith auf ressourceneffiziente Lösungen. So wurde unter anderem ein Antriebssystem entwickelt, das Abwärme nutzt und so den Verbrauch von Verbrennungsmotoren für diverse Anwendungsbereiche deutlich senkt. Hybridantriebe für Linienbusse wurden weiterentwickelt und erfolgreichen Tests im Personennahverkehr unterzogen.

Ausführliche Informationen zu den F&E-Aktivitäten der einzelnen Konzernbereiche finden Sie im Abschnitt III zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

Forschung und Entwicklung

in Mio. €



VI. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Soziale Faktoren ein Element des Unternehmenserfolgs

Voith ist ein Familienunternehmen, in dem neben dem Erreichen ökonomischer Ziele und der Wertsteigerung des Unternehmens soziale Faktoren eine angemessene Rolle spielen. Zufriedene Kunden sind Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg und schaffen damit die Basis für Voith, seinen Mitarbeitern langfristig interessante Berufs- und Entwicklungsperspektiven zu ermöglichen. Die Sicherheit der Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz im Rahmen ihrer Tätigkeit für Voith ist ein zentrales Anliegen, dem mit umfangreichen Maßnahmen und Initiativen größte Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Forschung & Entwicklung: Fokus auf ressourcensparende Technologien

Voith ist in vielen Bereichen hinsichtlich umweltfreundlicher Technologien, Produkte und Prozesse Technologie- und Meinungsführer: so beispielsweise im Bereich der Aufbereitung von Altpapier für die Papierherstellung, bei der Nutzung von Meeresenergie, bei innovativen Dienstleistungen für die Windkraftindustrie oder bei Hybridantrieben für Stadtbusse. Um diese Position zu halten und weiter auszubauen, legt das Unternehmen bei allen F&E-Tätigkeiten einen klaren Fokus auf ressourcenschonende, umweltfreundliche Technologien. Auch im Geschäftsjahr 2009/10 hat der Konzern eine ganze Reihe von wegweisenden Produkten und Systemlösungen auf den Weg gebracht (siehe dazu auch Abschnitt V in diesem Lagebericht zum Thema „Forschung & Entwicklung“). Die Arbeit an diesen Technologien schafft die Grundlage für die zukünftige erfolgreiche ökonomische Entwicklung des Konzerns. Sie trägt zur Erhaltung einer intakten Umwelt bei und schafft qualitativ anspruchsvolle Arbeitsplätze.

Fertigung: funktionierendes Qualitätsmanagement

Im Voith-Konzern erfolgen sämtliche Produktionsprozesse nach den bestehenden Konzernrichtlinien für Qualität, Risiko sowie Arbeits- und Umweltschutz. Im Rahmen von integrierten Managementsystemen wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert und ein einheitlich hoher Qualitäts- und Umweltstandard für Produktion und Produkte gewährleistet. Die Konzernrichtlinien dokumentieren das konzernweit einheitliche Grundverständnis und bilden damit die Grundlage für die firmenspezifischen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagementsysteme. Die Anwendung und die Wirksamkeit der Managementsysteme werden durch interne und externe Audits überprüft, die den Vorgaben internationaler Standards entsprechen.

Zuständig für die regelmäßige Ermittlung der wesentlichen direkten und indirekten Umweltaspekte und die Bewertung der relevanten Umweltauswirkungen der Tätigkeiten der Standorte auf die Umwelt sind die jeweiligen Führungskräfte, die in dieser Tätigkeit von den Umweltschutzbeauftragten unterstützt werden. Ihre Aufgabe umfasst im Wesentlichen die Überprüfung der Emissionen nach den länderspezifischen Vorschriften und Gesetzen, den Energie- und Wasserverbrauch unter Effizienz Gesichtspunkten, die Überwachung des Abwassers bzw. Abwassersystems sowie das Abfallmanagement. Derzeit werden Anstrengungen unternommen, um alle relevanten dezentral vorhandenen Umweltkennzahlen systematisch zu erheben und zentral zusammenzuführen. Davon ausgehend sollen in einem nächsten Schritt konkrete Ziele zur weiteren Verbesserung definiert und Maßnahmenpakete festgelegt werden.

VII. Nachtragsbericht

Positive Auswirkungen hatte die bereits im Geschäftsjahr 2008/09 gestartete und nun fortgeführte Arbeitssicherheitskampagne: Die Unfallrate wurde mehr als halbiert. Voith sieht Arbeitssicherheit nicht nur als Unfallschutz, sondern als Ausweis exzellenter Fertigungskompetenz.

Produkte: wertvoller Beitrag zum umweltfreundlicheren Wirtschaften

Viele Voith-Technologien wie Wasserkraftwerke, Systeme für den öffentlichen Nahverkehr, Getriebe für Windkraftanlagen oder Abwasseraufbereitungsanlagen leisten heute schon einen wichtigen Beitrag zu umweltfreundlicherem, ressourcenschonendem Wirtschaften. Mit umfassenden Modernisierungs- und Servicekonzepten stellt Voith in enger Zusammenarbeit mit den Kunden sicher, dass Anlagen über den gesamten Lebenszyklus – der im Einzelfall 30, 40 oder mehr Jahre betragen kann – stets auf dem bestmöglichen Stand der Technologie stehen. Darüber hinaus setzt sich Voith in zahlreichen Verbänden und Initiativen für den Dialog mit allen relevanten Stakeholdern ein. Wo möglich, unterstützt der Konzern aktiv die Weiterentwicklung von Umweltstandards und Nachhaltigkeitskriterien wie beispielsweise Voith Hydro als Mitglied im internationalen Verband der Wasserkraftindustrie, der International Hydropower Association (IHA).

Recycling: Umweltschutz mit Kundenmehrwert

In den letzten Jahren hat der Recyclinggedanke auch im Bereich langlebiger Wirtschaftsgüter, in dem Voith vorrangig tätig ist, an Bedeutung gewonnen. Voith hat deshalb für seine Produkte damit begonnen, Lebenszyklusanalysen durchzuführen und seine Produktpalette einer ganzheitlichen Betrachtung zu unterziehen. Im Großen und im Kleinen arbeitet das Unternehmen daran, Stoffkreisläufe innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu schließen. Dies beginnt bei Materialauswahl und Design in der Planungsphase und erstreckt sich über Abfallvermeidung und Kreislaufführung recyclingfähiger Materialien innerhalb der eigenen Produktion bis hin zum Schluss von Lebenszyklen am Ende der Produktlebensdauer.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2009/10 traten keine Entwicklungen von besonderer Bedeutung ein.

VIII. Bericht über Risiken und Chancen

VIII.1. Risiken

VIII.1.1. Risiko- und Qualitätsmanagement

Auf die Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet

Unternehmerische Tätigkeit beinhaltet das Treffen von Entscheidungen unter Unsicherheit. Voith ist als weltweit tätiges Unternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zum Schutz des Unternehmens vor Risiken, die die Existenz des Konzerns oder die seiner Gesellschaften gefährden könnten, gibt es ein konzernweit verbindliches Risiko- und Qualitätsmanagement. Als existenzgefährdende Risiken werden jeweils aggregierte Risikopotenziale von mehr als 50% des Eigenkapitals oder mehr als 10% des Umsatzes definiert. Alle Elemente des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementsystem zusammengefasst. Dieses ist auf die Wertsteigerung des Konzerns und seiner Gesellschaften ausgerichtet, indem es Risikopotenziale und ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten reduziert. Gleichzeitig soll das System zu einem ausgewogenen Gleichgewicht von richtig eingeschätzten Risiken und der Nutzung von Chancen führen. Risiko- und Qualitätsmanagement sind miteinander verbunden und in ein umfassendes internes Controlling-System integriert.

Dezentraler Charakter des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem des Voith-Konzerns hat dezentralen Charakter. Die Grundstruktur der Zuordnung der Verantwortlichkeiten ist im Hinblick auf die differenzierten Risikoprofile auf allen Unternehmensebenen und in allen Funktionsbereichen klar geregelt.

Der Risikomanagementprozess besteht aus den folgenden vier Schritten:

Risikoidentifizierung: Voith überprüft ständig gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklungen ebenso wie interne Unternehmensprozesse, die auf die Lage des Konzerns Auswirkungen haben können. Ein Risikokatalog dient dabei dem Management, Einzelrisiken zu erkennen.

Risikoanalyse und -bewertung: Die identifizierten Risiken werden im Hinblick auf ihr Schadenspotenzial und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit – ausgedrückt in Prozent – beurteilt. Das Ausmaß eines potenziellen Schadens wird, soweit möglich, in Kostengrößen quantifiziert. Dabei werden Worst-Case-Szenarien unterstellt und deren Auswirkungen auf die Finanzsituation des Konzerns untersucht.

Risikosteuerung: Mithilfe der Analyse und Bewertung der identifizierten Risiken werden dem Voith-Management Daten an die Hand gegeben, mit deren Hilfe entschieden werden kann, ob Risiken vermieden, durch geeignete Maßnahmen reduziert, durch Abschluss bestimmter Verträge transferiert oder durch eine Verbesserung der Prozesse und Kontrollen akzeptiert werden sollen.

Risikoüberwachung und -reporting: Voith verfügt über ein mehrstufiges Controlling- und Reporting-Instrumentarium, welches der Konzerngeschäftsführung zur Analyse und Entscheidungsfindung dient.

Die Risiken werden in zwei Gruppen unterteilt, die Konzern- und die Leistungsrisiken. Unter Konzernrisiken fasst Voith externe Risiken, Konzernsteuerungsrisiken, Finanzrisiken und Infrastrukturrisiken zusammen. Unter Leistungsrisiken versteht Voith zum einen Vertragsrisiken und zum anderen technische Risiken.

VIII.1.2. Konzernrisiken

Externe Risiken

Im Herbst 2010 befinden sich Schwellenländer und westliche Industrienationen wieder im Aufschwung, wenn auch mit unterschiedlichem Tempo. Die Planung des Voith-Konzerns für die Geschäftsjahre 2010/11 und 2011/12 basiert auf der Annahme, dass die Rezession beendet ist. Trotz eines grundsätzlich positiven wirtschaftlichen Ausblicks sieht Voith Risiken für die Erholung der Weltwirtschaft, insbesondere die hohe Staatsverschuldung der westlichen Länder sowie die starke Abhängigkeit des globalen Aufschwungs vom Wirtschaftswachstum Chinas. Aufgrund seines inhaltlich und regional diversifizierten Portfolios sowie der soliden Finanzierung und stabilen Liquidität sieht Voith sich hervorragend gerüstet, die Chancen eines Aufschwungs für sich zu nutzen und die Folgen eventueller konjunktureller Abschwungphasen abzumildern. Dabei wird die Geschäftsführung der Voith GmbH auch in Zukunft schnell und entschlossen auf sich verändernde Marktbedingungen reagieren.

Konzernsteuerungsrisiken

Voith unterhält ein zuverlässiges selbst entwickeltes Berichtswesen, in welches auch das Risiko- und Qualitätsmanagement eingebunden ist. Zentraler Bestandteil dieses Systems ist das Rechnungswesen des Unternehmens, welches bereits im Geschäftsjahr 2005/06 auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) übergeleitet wurde. Risiken aus einer fehlerhaften Konzernsteuerung sind nicht erkennbar.

Liquiditäts- und Finanzrisiken

Der Voith-Konzern verfügt über eine langfristige, diversifizierte und auf Stabilität ausgelegte Finanzierungsstruktur. Die zusätzliche Liquidität aus der im August 2009 aufgestockten Kapitalmarktanleihe steht nach wie vor als Liquiditätspolster zur Verfügung. Zusätzliche freie und bestätigte Linien ergänzen eine jederzeit ausreichende Liquiditätsposition. Dies sichert nachhaltiges Wachstum und Flexibilität, um auf Veränderungen des Marktumfeldes reagieren zu können.

Das mit der ersten Anleihebegebung im Jahr 1999 vergebene Investment Grade Rating der Agentur Moody's Investors Service wurde im Februar 2010 von „Baa1 negative“ auf „Baa2 stable“ herabgestuft.

Voith hat im September des Geschäftsjahres Anlagen in einem Multi-Asset-Portfolio aufgelöst. Die Risikoüberwachung erfolgte durch einen externen Advisor. Das definierte Value-at-Risk-Budget wurde stets eingehalten. Darüber hinaus werden im Wesentlichen noch einzelne Direktanlagen gehalten. Die Wertschwankungen dieser Anlagen insgesamt werden dabei grundsätzlich direkt im Eigenkapital erfasst. Lediglich im Falle des Vorliegens objektiver Hinweise auf ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwertes der Anlage werden Kursverluste in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. „Nachhaltigkeit“ ist gegeben, soweit das Absinken länger als zwölf Monate anhält. Sinkt der beizulegende Zeitwert um mehr als 30% unter die Anschaffungskosten, so ist dies als „signifikantes“ Absinken zu bewerten. Grundsätzlich ist anzumerken, dass sämtliche Investitionsentscheidungen auf einem fundamentalen Ansatz basieren. Das

offene Aktienkursrisiko wird bei auffälligen Kursbewegungen sofort analysiert und entsprechende Maßnahmen werden abgestimmt.

Zur Begrenzung der Risiken aus Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen bestehen konzerneinheitliche Verfahren für das Devisenmanagement. Grundsätzlich müssen alle Gesellschaften des Konzerns Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihres Entstehens absichern.

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte bedient sich Voith verschiedener derivater Finanzinstrumente, insbesondere Devisentermingeschäften und Zinsswaps. Diese Instrumente werden zu Beginn einer Sicherungsbeziehung im Rahmen der Risikomanagementzielsetzung festgelegt und dokumentiert.

Zur Absicherung der politischen und wirtschaftlichen Risiken aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft der Konzernbereiche werden entsprechende Versicherungen von staatlichen Exportkreditversicherungsagenturen sowie vom privaten Versicherungsmarkt und von Banken gekauft. Für darüber hinausgehende Risiken im operativen Bereich verfügt der Konzern über angemessene Rückstellungen.

Besondere Liquiditäts- und Finanzrisiken sind nicht erkennbar. Zur weiteren Information wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Infrastrukturrisiken

Im Bereich der Infrastrukturrisiken erfasst Voith IT-Risiken, Personalrisiken und Umweltschutzrisiken, denen das Unternehmen mit gezielten Gegenmaßnahmen begegnet.

Voith unterhält einen konzerneigenen IT-Bereich, der die zuverlässige Datenverarbeitung im eigenen Rechenzentrum laufend sicherstellt. Die Spezialisten dieses Bereichs betreuen für den Konzern die gesamte IT-Infrastruktur sowie für die Konzernbereiche die spezifischen Anwendungssysteme. Die

zentralen Systeme sind in zwei Rechenzentren redundant ausgelegt. Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden durch ein neues Weitverkehrsnetz die Qualität und Ausfallsicherheit der Anbindung der Standorte an das Konzernnetz erheblich gesteigert.

Voith steht hinsichtlich seiner hoch qualifizierten Fach- und Führungskräfte im Wettbewerb mit anderen international tätigen Unternehmen. Mit Aus- und Weiterbildungsprogrammen, internationalen Entwicklungsperspektiven, erfolgsabhängigen Vergütungssystemen, einer familienfreundlichen Personalpolitik und flexiblen Arbeitszeiten bietet Voith seinen Mitarbeitern ein motivierendes Arbeitsumfeld, was durch eine traditionell sehr niedrige Fluktuationsrate bestätigt wird.

Konzernrichtlinien regeln das Verhalten der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption im geschäftlichen Umgang mit Außenstehenden. Die bestehende Regelung wurde im Jahr 2009 überprüft und, wo erforderlich, ergänzt und erweitert, um dem starken internationalen Wachstum des Konzerns Rechnung zu tragen. Darüber hinaus unterstützt Voith alle Bemühungen, die Korruption weltweit zu verbannen und einzudämmen und fordert Integrität im fairen Wettbewerb. Die von der Konzerngeschäftsführung eindeutig festgelegten verbindlichen Richtlinien und Werte gelten für alle Mitarbeiter weltweit gleichermaßen und regeln unmissverständlich das Verhalten gegenüber Dritten wie Geschäftspartnern, Wettbewerbern, politischen Parteien und Behörden. Überwacht wird die Einhaltung der Grundsätze vom Compliance Committee des Konzerns.

Im Voith-Konzern erfolgen sämtliche Produktionsprozesse nach den bestehenden Konzernrichtlinien für Qualität, Risiko sowie Arbeits- und Umweltschutz. Im Rahmen eines integrierten Managementsystems wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert und ein einheitlich hoher Qualitäts- und Umweltstandard für Produktion und Produkte gewährleistet.

Die Umweltaspekte und deren Auswirkungen werden seit dem Berichtsjahr an allen umweltrelevanten Standorten systematisch in einem einheitlichen Kontenrahmen erfasst und ausgewertet, mit dem Ziel, Risiken zu erkennen und diese durch geeignete Maßnahmen zu beseitigen bzw. zu minimieren.

Aus der Infrastruktur des Unternehmens sind gegenwärtig keine besonderen Risiken ableitbar.

VIII.1.3. Leistungsrisiken

Vertragsrisiken

Die im Konzern etwaig bestehenden rechtlichen Risiken, insbesondere Risiken aus Gewährleistungen, Haftung, Vertragsstrafen und Bürgschaften oder Garantien bzw. Risiken aus unzureichender oder fehlerhafter Preiskalkulation, werden hinsichtlich der Höhe der gebildeten Risikovorsorge regelmäßig überprüft. Für mögliche Schadensfälle und zur Absicherung von Haftungsrisiken bestehen branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen.

Besondere Risiken aus bestehenden Verträgen, soweit hinreichend quantifizierbar, wurden durch die Bildung angemessener sonstiger Rückstellungen berücksichtigt.

Technische Risiken

Im Bereich der technischen Risiken sieht Voith Innovationsrisiken und Risiken der Beschaffung.

Für einen Technologiekonzern wie Voith sind Innovationsrisiken ein zentrales Risikofeld. Die zukünftige Gewinnsituation des Unternehmens hängt von der Fähigkeit ab, marktfähige neue Produkte und Serviceleistungen zu entwickeln und modernste Produktionstechnologien und Serviceprozesse anzuwenden. Voith investiert erhebliche Mittel in die kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Technologien und in die Erforschung neuer Produkte, Systeme und Dienst-

leistungen. Mit einem Bestand von mehr als 10 000 Patenten und Anmeldungen von durchschnittlich 400 Patenten jährlich zählt Voith in seinen Geschäftsfeldern zu den innovativen Unternehmen.

Die Beschaffungsrisiken wurden im Rahmen der Möglichkeiten minimiert. Die Prozesse zur Lieferantenauswahl und zur Bestellabwicklung mit Lieferanten sind schriftlich festgelegt. Zur frühzeitigen Identifikation von Liefer- und Insolvenzrisiken bei Lieferanten ist ein kontinuierlicher, konzernweiter Risikomanagementprozess implementiert. Die Versorgung der Konzerngesellschaften mit Grundstoffen durch Dritte wurde im Wesentlichen durch „Dual Sourcing“ sichergestellt. Für Lieferanten, die Kernbestandteile für die Geschäftsprozesse liefern, bestehen Ausfallstrategien. Voith hat auch im Geschäftsjahr 2009/10 alle Möglichkeiten zur Begrenzung der Risiken aus Kostensteigerungen durch Abschluss von langfristigen Preisfestschreibungen ergriffen.

VIII.1.4. Gesamtrisiko

Nach den heute bekannten Informationen bestehen keinerlei Risiken, die den Fortbestand des Voith-Konzerns gefährden könnten.

VIII.2. Chancen

VIII.2.1. Gesamtwirtschaftliche Chancen

Gestärkt aus der Rezession hervorgegangen

Das Produkt- und Serviceangebot von Voith trägt mit Spitzentechnologie zur Lösung der künftigen Herausforderungen der Menschheit bei. Dabei bietet Voith Investitionsgüter und Services, die gerade in den industriellen Schwellenländern zum Aufbau der volkswirtschaftlichen Infrastruktur dringend benötigt werden: Papiermaschinen, Wasserkraftwerke, Komponenten für den Aufbau des öffentlichen Nah- und Schienenverkehrs, Produkte zum Einsatz in Kraft- und Stahlwerken sowie bei der Rohstoffgewinnung, technische Dienstleistungen für neu entstehende Fabriken und Hochleistungsindustrien.

Voith hat die Wirtschaftskrise genutzt, um sowohl das Produkt- und Serviceportfolio als auch die Organisation an die nach der Krise veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. So wurden in der Belegschaft von Voith gezielt strukturelle Anpassungen vorgenommen, die die veränderte Gewichtung der verschiedenen Märkte und Regionen in der globalen Wirtschaft widerspiegeln. In den Wachstumsregionen, insbesondere Asien und Brasilien, wurden Mitarbeiter eingestellt und neue Niederlassungen, Fertigungsstätten und Servicecenter gegründet. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden mit unverminderter Intensität weitergeführt und an den globalen Herausforderungen der Menschheit sowie an den Bedürfnissen der Wachstumsmärkte ausgerichtet. All dies trägt dazu bei, dass Voith gestärkt aus der Wirtschaftskrise hervorgeht und den erwarteten Aufschwung für eine positive Geschäftsentwicklung nutzen kann. Selbst unter schwierigeren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bieten sich für Voith Möglichkeiten für profitables Wachstum.

VIII.2.2. Strategische Chancen

Globale Ausrichtung

Internationalisierung hat bei Voith eine lange Tradition. Bereits 1897 lieferte Voith Papiermaschinen nach Russland und 1910 das erste Wasserkraftwerk nach China. Heute ist Voith in rund 50 Ländern in allen Regionen der Welt mit eigenen Produktions- und Vertriebsstandorten vertreten.

Die globale Ausrichtung ermöglicht es dem Konzern, an der dynamischen Entwicklung in den Wachstumsregionen der Welt zu partizipieren und gleichzeitig dazu beizutragen. Voith internationalisiert sich weiter, zum einen durch den Aufbau neuer und den Ausbau bestehender Standorte, zum anderen durch eine noch tiefere Verwurzelung in den Regionen.

Diversifiziertes, auf Profitabilität ausgerichtetes Portfolio

Unter dem Dach der Voith GmbH bieten die vier Konzernbereiche dem Konzern Schutz vor einseitiger, branchenspezifischer wirtschaftlicher Abhängigkeit. Gleichzeitig bietet die Einbindung der einzelnen Konzernbereiche in den Konzern die Chance zur Nutzung von Synergien durch Vernetzung von Innovationskraft und Know-how. Dabei strebt Voith im Konzern wie auch innerhalb jedes Konzernbereichs eine nach Produktgruppen, Kundenbranchen und Regionen diversifizierte Umsatzstruktur an. Bei der strategischen Weiterentwicklung des Produktportfolios werden verstärkt Rentabilitätsaspekte berücksichtigt.

Starke Innovationskraft

Als weltweit agierender Anbieter für Spitzentechnologie und Industriedienstleistungen legt Voith großes Augenmerk auf Forschung und Entwicklung. In den vergangenen drei Geschäftsjahren hat Voith – trotz wirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen – jeweils über eine Viertelmilliarde Euro für F&E investiert und dabei wesentliche Innovationen hervorgebracht – Innovationen, die die Grundlage für zukünftige Geschäftserfolge darstellen.

Langfristige Unternehmensentwicklung

Voith ist seit der Gründung 1867 im Besitz der Familie Voith. Ein erfolgreiches Unternehmen auszubauen und gestärkt an die nächste Generation weiterzugeben ist das gemeinsame zentrale Anliegen von Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschaftern. Flankiert von einer angemessenen Dividendenpolitik verfügt der Konzern über die Finanzkraft für ein kontinuierliches und attraktives Wachstum, dessen Entwicklung in langen Zeiträumen geplant werden kann. Mit einer Eigenkapitalquote von 18,8% und einer stabilen Finanzlage besteht eine solide Basis für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Konzerns.

VIII.3. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Konzernrechnungslegungsprozess

Ordnungsgemäße und verlässliche Rechnungslegung

Die Voith GmbH hat als kapitalmarktorientierte Gesellschaft gemäß § 315 (2) Nr. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten und sicherzustellen, dass regelungskonforme Konzern- und Jahresabschlüsse erstellt werden.

Folgende Strukturen und Prozesse sind im Konzern implementiert:

Der Vorstand der Voith AG (ab dem 1. Oktober 2010 die Geschäftsführung der Voith GmbH) trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Unternehmensebenen (Gesellschaften, Führungsgesellschaften der Konzernbereiche, Voith GmbH als Management-Holding) eingebunden.

Das Rechnungswesen ist grundsätzlich dezentral organisiert. Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften der Voith GmbH. Bei komplexen Teilbereichen, wie z.B. beim Thema Pensionen, werden externe Experten im Rahmen der Bilanzierung hinzugezogen. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen ergänzt, die dann in das Konsolidierungssystem übernommen werden. Die Geschäftsführungen der Gesellschaften dokumentieren in einer Erklärung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Berichtspakets entsprechend den relevanten Vorgaben.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für die Voith GmbH geltenden Vorschriften für den Konzernabschluss wird durch die Konzernbilanzierungsrichtlinie gewährleistet. Geänderte Bilanzierungsvorschriften werden durch die Voith GmbH laufend angepasst und

kommuniziert. Die Qualität der Richtlinien wird durch einen kontinuierlichen Austausch zwischen den verantwortlichen Fachbereichen sichergestellt.

Die konzernweite Saldenabstimmung findet weltweit über eine intranetbasierte Plattform statt. Über das Konsolidierungssystem werden die verschiedenen Termine für die unterschiedlichen Teile des Berichtspakets vorgegeben und im Verlauf des Erstellungsprozesses zentral überwacht. Sämtliche Konsolidierungsvorgänge erfolgen zentral bei der Voith GmbH.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung umfassen die analytische Prüfung sowie die Bearbeitung und Kontrolle wesentlicher und komplexer Geschäftsvorfälle durch verschiedene Personen. Daneben stellt die regelmäßige Abstimmung von Planungsrechnung und externer Rechnungslegung auf allen Unternehmensebenen die Qualität der Finanzberichterstattung sicher. Systemzugangskontrollen auf Basis eines Berechtigungskonzepts sowie programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Systemen sichern die Vollständigkeit und Genauigkeit der Prozesse.

Die interne Revision überprüft prozessunabhängig in regelmäßigen Zeitabständen die Funktionsfähigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit der gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme im Voith-Konzern. Sollten Lücken und Schwachstellen identifiziert werden, werden geeignete Maßnahmen zu deren Beseitigung ergriffen.

IX. Prognosebericht

IX.1. Rahmenbedingungen

Erholung der Weltwirtschaft hält an

Im Herbst 2010 ist die weltweite Rezession nach übereinstimmender Meinung der Ökonomen beendet. Während viele Schwellenländer ihren alten Wachstumspfad wieder erreicht oder sogar überschritten haben, befindet sich die gesamtwirtschaftliche Produktion in den meisten westlichen Industrienationen jedoch noch unterhalb des Vorkrisenniveaus. Für den weiteren Verlauf des Jahres 2010 und des Jahres 2011 gehen Wirtschaftsforscher von einer anhaltenden Erholung der Weltwirtschaft aus, wenn auch mit leicht vermindertem Tempo. Für 2011 prognostiziert etwa der Internationale Währungsfonds (IWF) ein weltweites Wirtschaftswachstum von 4,2%, nach einem Plus von 4,8% im Jahr 2010.

Wachstumslokomotive werden nach wie vor die BRIC-Staaten sein, wo Konsum und Investitionen stark bleiben: Für China prognostiziert der IWF für 2011 Zuwachsraten von 9,6%, für Indien von 8,4%. In Russland erwartet der IWF ein Plus von 4,3% und in Brasilien von 4,1%. In den westlichen Industrieländern fällt das Wachstum laut IWF-Prognose mit 2,2% im Jahr 2011 deutlich geringer aus. Der Euro-Raum leidet unter hoher Arbeitslosigkeit und hoher Staatsverschuldung vieler Länder und wird laut IWF nur um 1,5% wachsen. Deutschland nimmt aufgrund seiner starken Exporttätigkeit mit einem prognostizierten Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 3,3% eine Sonderstellung ein. Japan liegt mit einem erwarteten Plus von 1,5% gleichauf mit der Euro-Zone. Für die größte Volkswirtschaft der Welt, die USA, wurden die Wachstumsaussichten zuletzt nach unten korrigiert. Hier wird für 2011 ein Plus von 2,3% erwartet.

Dieser positive Ausblick wird von einigen Risiken getrübt, in erster Linie hohe Arbeitslosigkeit, Schulden der öffentlichen Hand und fragilen Bankensystemen. Die Mehrzahl der Ökonomen sieht dabei allenfalls das Tempo der wirtschaftlichen Erholung infrage gestellt, geht aber nicht von einem möglichen Rückfall in die Rezession aus.

Märkte im Aufwärtstrend

Fast alle der von Voith bedienten Märkte befinden sich nach Einschätzung des Unternehmens in den kommenden beiden Geschäftsjahren wieder auf Wachstumskurs. Das gilt insbesondere für die frühzyklischen Märkte – Papier, Rohstoffe sowie Transport & Automotive – und mit Einschränkungen auch für die Spätzyklischer – Energie, Öl & Gas. Lediglich im Wasserkraftsegment des Energiemarktes ist der Aufschwung noch nicht angekommen.

Bedingt durch den Anstieg der globalen Produktion verzeichnet der Rohstoffmarkt wieder ein geringes Wachstum. Eine Investitionstätigkeit der Branche auf Vorkrisenniveau wird aber in den Geschäftsjahren 2010/11 und 2011/12 voraussichtlich noch nicht wieder erreicht.

Der insgesamt wieder wachsende Papiermarkt ist von regionalen Unterschieden geprägt: Europa und Amerika wachsen voraussichtlich moderat, vorrangig mit Investitionen zur Steigerung der Produktivität, während hohe Zuwächse in Asien und insbesondere China erwartet werden.

Der Transport- und Automotive-Markt hat die Trendwende geschafft. Alle für Voith relevanten Segmente entwickeln sich in den kommenden zwei Jahren voraussichtlich positiv. Insbesondere der Markt für Schienenfahrzeuge wächst ungebrochen, mit starken Raten in Asien.

Differenziert zeigt sich das Bild im Energiemarkt: Die Stromgewinnung aus thermischen Energieträgern befindet sich seit dem Frühjahr 2010 wieder in einem Aufwärtstrend. Der erneuerbare Energiesektor ist gespalten: Während Wind- und Solarenergie wachsen, geht Voith davon aus, dass das spätzyklische Wasserkraftsegment in den kommenden zwei Jahren nicht an das hohe Volumen von vor der Wirtschaftskrise anknüpfen kann.

Die Nachfrage nach Öl und Gas zieht aufgrund der gestiegenen Industrieproduktion weiter an. Eine verstärkte Investitionstätigkeit der Branche ist aufgrund schärferer Sicherheitsauflagen und Investitionen in neue Anlagen zur Erschließung schwer zugänglicher Vorkommen zu erwarten.

IX.2. Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Konzernbereiche wachsen in unterschiedlichem Tempo

Basierend auf der Annahme, dass die Rezession beendet ist, geht Voith davon aus, dass alle vier Konzernbereiche ihren Umsatz in den Geschäftsjahren 2010/11 und 2011/12 steigern oder zumindest stabil halten werden. Auch ergebnisseitig werden alle vier Konzernbereiche voraussichtlich zulegen.

Bei Voith Hydro sorgt der hohe Auftragsbestand für eine positive Umsatzentwicklung in den kommenden Geschäftsjahren. Auch werden in den beiden Planjahren wieder steigende Auftragseingänge erwartet, wenngleich noch nicht wieder auf dem Niveau der Boomjahre 2007/08 und 2008/09. Die Realisierung der Planzahlen hängt maßgeblich von der tatsächlichen Realisierung angekündigter Großprojekte ab. Das größte Potenzial sieht Voith Hydro in Brasilien, China und Indien, wo etliche, teils große Wasserkraftprojekte in Planung sind. In Nordamerika stehen sowohl Modernisierungsprojekte als auch Neuanlagen, insbesondere Pumpspeicherkraftwerke, an, die dem wachsenden Einsatz erneuerbarer Energieformen Rechnung tragen. Auch mittelfristig ist die Perspektive für Voith Hydro gut: Im Energiemix der Zukunft wird Wasserkraft mit Blick auf seine Erzeugungs- wie auch Regel- und Netzstabilisierungskapazität weiterhin eine maßgebliche Rolle spielen. Voith Hydro wird alles daran setzen, an diesem attraktiven Markt angemessen zu partizipieren.

Voith Industrial Services geht von einem moderaten Wachstum für das Geschäftsjahr 2010/11 aus, das von einzelnen Kundenbranchen und Regionen getragen wird. Der Konzernbereich sieht eine sehr gute Auftragslage in den Prozessindustrien ebenso wie in den Regionen Asien, Brasilien und Naher Osten. Zur Nutzung der Wachstumschancen in diesen Regionen werden nicht zuletzt die neu gegründeten Gesellschaften in Indien und dem Emirat Katar beitragen. Für das zweite Planjahr wird ein robu-

tes Wachstum erwartet, an dem alle Geschäftsbereiche beteiligt sind. Die Planung basiert auf der Annahme einer ungebrochenen Fortsetzung der Belebung der relevanten Märkte, allerdings in unterschiedlichem Maße.

Die Papierindustrie wird in den nächsten Jahren voraussichtlich von einem stabilen Aufschwung profitieren, hat aber auf der anderen Seite mit gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen zu kämpfen. Aufgrund der schnellen Erholung des Auftragseingangs prognostiziert Voith Paper für die kommenden beiden Geschäftsjahre wieder höhere Umsätze als im Berichtsjahr. Da einige ursprünglich für das Geschäftsjahr 2010/11 geplante Kundenprojekte auf das Berichtsjahr vorgezogen wurden, prognostiziert Voith Paper für das erste Planjahr einen Auftragseingang unter dem Niveau des Berichtsjahres. Im Geschäftsjahr 2011/12 wird wieder eine Steigerung des Auftragseingangs erwartet. Den größten Teil zum Wachstum werden erneut die Regionen China, Indien und Südamerika beitragen, wo die stark zunehmende Bevölkerungsmittelschicht die Papiernachfrage ansteigen lässt. Faserversorgung, Energie- und Wasserverbrauch werden dabei zu zentralen Herausforderungen für Papierhersteller. Mit seinen umweltschonenden Lösungen sieht sich Voith Paper hervorragend in diesem wettbewerbsintensiven Markt positioniert und erkennt auch mittelfristig gute Chancen für seine Technologielösungen.

Voith Turbo erwartet für die Geschäftsjahre 2010/11 und 2011/12 steigende Umsätze. Der Auftragseingang wird im Geschäftsjahr 2010/11 voraussichtlich leicht zulegen und in der Berichtsperiode 2011/12 ein deutliches Plus verzeichnen. Dabei wird im Geschäftsbereich Industrie eine stabile Entwicklung erwartet, während in den anderen drei Geschäftsbereichen, Straße, Schiene und Marine, mit einem deutlichen Zuwachs gerechnet wird. Wachstumstreiber für den Geschäftsbereich Schiene bleibt der asiatische Raum mit

dem Schwerpunkt China. Aber auch andere Länder planen neue Hochgeschwindigkeitsnetze, etwa die USA, Brasilien, die Türkei und Polen. Auch beim vom Geschäftsbereich Straße bedienten Nutzfahrzeugmarkt geht Voith in Summe von einer positiven Entwicklung aus. Dabei bildet sich China als weltweit wichtigster Lkw-Markt heraus. Trotz des grundsätzlichen Aufwärtstrends im Personennahverkehr besteht hier die Gefahr negativer Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Beschaffung, beispielsweise durch die angespannte Haushaltssituation der Kommunen in Westeuropa. Mit seinen Hybridantrieben für Stadtbusse begegnet Voith Turbo dem immer deutlicher formulierten Anspruch an umweltfreundliche Innenstädte. Der Geschäftsbereich Marine sieht nachhaltige Wachstumspotenziale in den Segmenten Windkraft- und Offshore-Anwendungen.

Profitables Wachstum im Konzern

Für die Geschäftsjahre 2010/11 sowie 2011/12 erwartet Voith einen steigenden Konzernumsatz. Dieser begründet sich in dem hohen Auftragsbestand zum Ende des Berichtsjahres

sowie in einem Auftragseingang, der sich im Geschäftsjahr 2010/11 stabil entwickelt und im Jahr 2011/12 voraussichtlich wieder etwas deutlicher ansteigt. Aufgrund eines verbesserten Produktmix und realisierter Effizienzsteigerungen erwartet Voith, im Planungszeitraum sein Ergebnis weiter zu verbessern – sowohl das Betriebsergebnis als auch den Jahresüberschuss.

Voith verfügt über ein zukunftsfähiges Portfolio, ausreichend Liquidität und eine leistungsfähige Organisation mit hervorragenden Mitarbeitern. Damit ist Voith bestens für kommende Herausforderungen gewappnet. Prognosen sind immer Aussagen unter Unsicherheit. Eine Reihe gesamtwirtschaftlicher und branchenspezifischer Einflussfaktoren kann die Unternehmensplanung einzelner Konzernbereiche und des Konzerns als Ganzes negativ oder positiv beeinflussen. Voith wird weiterhin schnell und flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren. Ziel der Geschäftsleitung der Voith GmbH ist es, das Unternehmen langfristig sicher aufzustellen und aktiv handelnd durch diese herausfordernde Dekade des 21. Jahrhunderts zu führen.

Bericht zur Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2009/2010 am 13. September bzw. 4. Oktober 2010 unter Hinweis auf einige wenige Abweichungen abgegeben und den Aktionären der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Die Abweichungen ergeben sich aus Bestimmungen, deren Anwendung für ein nicht börsennotiertes Familienunternehmen wie Voith entweder nicht geboten ist (z.B. Ziffern 3.10 Satz ab 2, 5.3.3, 6.1 bis 6.8) oder nicht angemessen erscheint (Ziffern 3.8, zweiter Absatz, 4.2.2, 4.2.4, 4.2.5, 5.4.6 und 7.1.1).



Der Konzernjahresabschluss der Voith AG*

Seite 107–195

108	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
109	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
110	Konzernbilanz
112	Eigenkapital-Veränderungsrechnung
114	Konzern-Kapitalflussrechnung
115	Konzernanhang
138	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
142	Erläuterungen zur Konzernbilanz
163	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
164	Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
169	Sonstige Angaben
188	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
189	Beteiligungen der Voith-Unternehmensgruppe

*Seit dem 1. Oktober 2010 Voith GmbH.

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

in Tsd. €	Anhang	2009/10	2008/09*
Umsatzerlöse	(1)	5 197 606	5 084 937
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	-4 591	-5 318
Gesamtleistung		5 193 015	5 079 619
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	328 868	356 974
Materialaufwand	(4)	-2 080 888	-2 131 698
Personalaufwand	(5)	-1 851 461	-1 767 960
Abschreibungen		-162 927	-151 279
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-1 073 586	-1 062 041
Betriebliches Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen		353 021	323 615
Ergebnis aus Sondereinflüssen	(7)	-13 277	-97 624
Betriebliches Ergebnis		339 744	225 991
Erträge aus assoziierten Unternehmen		4 219	1 652
Zinsertrag		34 535	27 797
Zinsaufwand		-105 167	-82 721
Sonstiges Finanzergebnis	(8)	-39 318	-17 772
Ergebnis vor Steuern		234 013	154 947
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-112 545	-78 017
Jahresüberschuss		121 468	76 930
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Jahresüberschuss		100 053	62 818
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss		21 415	14 112

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

in Tsd. €	2009/10	2008/09*
Jahresüberschuss	121 468	76 930
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	24 368	40 582
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	-5 619	-6 637
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	55 125	15 907
Ergebnis aus Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	12 288	-17 415
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-979	7 600
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	85 183	40 037
Gesamtergebnis	206 651	116 967
Davon entfallend auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Gesamtergebnis	177 949	102 585
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Gesamtergebnis	28 702	14 382
	206 651	116 967

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Konzernbilanz

zum 30. September 2010

Aktiva

in Tsd. €	Anhang	2010-09-30	2009-09-30*	2008-10-01*
A. Langfristige Vermögenswerte				
I. Immaterielle Vermögenswerte	(10)	702 744	702 198	676 165
II. Sachanlagen	(11)	1 155 131	1 059 054	977 118
III. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(12)	20 811	17 208	14 643
IV. Wertpapiere	(16)	173 198	187 911	13 552
V. Übrige Finanzanlagen	(12)	32 484	29 248	35 085
VI. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(15)	167 189	134 544	125 495
VII. Latente Steueransprüche	(9)	156 256	130 062	122 496
Summe langfristige Vermögenswerte		2 407 813	2 260 225	1 964 554
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Vorräte	(13)	784 051	833 106	924 079
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	1 139 697	929 567	1 104 428
III. Wertpapiere	(16)	41 401	106 702	215 959
IV. Laufende Ertragsteueransprüche		81 153	59 527	52 581
V. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(15)	270 860	229 231	306 443
VI. Flüssige Mittel	(17)	1 175 359	923 127	539 641
		3 492 521	3 081 260	3 143 131
VII. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	(18)	1 447	0	6 700
Summe kurzfristige Vermögenswerte		3 493 968	3 081 260	3 149 831
Summe Aktiva		5 901 781	5 341 485	5 114 385

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Passiva

in Tsd. €	Anhang	2010-09-30	2009-09-30*	2008-10-01*
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		120 000	120 000	120 000
II. Gewinnrücklagen		810 467	737 263	695 062
III. Sonstige Rücklagen		60 601	-17 295	-57 062
IV. Genussrechtskapital		6 600	6 600	0
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		997 668	846 568	758 000
V. Genussrechtskapital		76 800	76 800	76 800
VI. Übrige Anteile		32 788	26 842	23 407
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		109 588	103 642	100 207
Summe Eigenkapital	(19)	1 107 256	950 210	858 207
B. Langfristige Schulden				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	408 991	404 662	404 255
II. Sonstige Rückstellungen	(21)	163 979	151 903	136 871
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten		4 660	3 393	3 495
IV. Finanzverbindlichkeiten	(22)	1 180 325	1 284 736	832 371
V. Sonstige Verbindlichkeiten	(23)	122 556	118 074	145 358
VI. Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	134 599	112 188	122 630
Summe langfristige Schulden		2 015 110	2 074 956	1 644 980
C. Kurzfristige Schulden				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	25 839	24 931	11 532
II. Sonstige Rückstellungen	(21)	336 130	341 986	290 109
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten		94 783	77 671	101 755
IV. Finanzverbindlichkeiten	(22)	296 397	117 287	182 887
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	525 481	425 284	504 275
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	(23)	1 500 785	1 329 160	1 520 640
Summe kurzfristige Schulden		2 779 415	2 316 319	2 611 198
Summe Passiva		5 901 781	5 341 485	5 114 385

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Eigenkapital-Veränderungsrechnung

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungs-umrechnung
Stand am 2009-10-01	120 000	737 263	-442	-1 565	884
Jahresüberschuss		100 053			
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis			24 606	-3 969	48 545
Gesamtergebnis		100 053	24 606	-3 969	48 545
Zuweisung Genussrechtskapital		-4 405			
Erwerb von Minderheitenanteilen		-10 439			
Ergebnisanteil Genussrecht					
Dividenden		-9 949			
Einzahlungen von Minderheits-gesellschaftern					
Andienungsrechte Minderheiten		-1 752			
Sonstige Anpassungen		-304			
Stand am 2010-09-30	120 000	810 467	24 164	-5 534	49 429

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungs-umrechnung
Stand am 2008-10-01	120 000	698 567	-42 683	3 602	-13 280
Anpassung gemäß IAS 8		-3 505			25
Stand am 2008-10-01 (angepasst)*	120 000	695 062	-42 683	3 602	-13 255
Jahresüberschuss		62 818			
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis			42 241	-5 167	14 139
Gesamtergebnis		62 818	42 241	-5 167	14 139
Zuweisung Genussrechtskapital		-4 225			
Erwerb von Minderheitenanteilen					
Begebung Genussrechtskapital					
Ergebnisanteil Genussrecht					
Dividenden		-18 089			
Einzahlungen von Minderheits-gesellschaftern					
Andienungsrechte Minderheiten					
Sonstige Anpassungen		1 697			
Stand am 2009-09-30	120 000	737 263	-442	-1 565	884

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital				Summe Eigenkapital
		Summe	Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe	
-16 172	6 600	846 568	76 800	26 842	103 642	950 210
		100 053		21 415	21 415	121 468
8 714		77 896		7 287	7 287	85 183
8 714		177 949		28 702	28 702	206 651
	181	-4 224	4 224		4 224	0
		-10 439		-1 544	-1 544	-11 983
	-181	-181	-4 224		-4 224	-4 405
		-9 949		-10 476	-10 476	-20 425
				505	505	505
		-1 752		-9 299	-9 299	-11 051
		-304		-1 942	-1 942	-2 246
-7 458	6 600	997 668	76 800	32 788	109 588	1 107 256

Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital				Summe Eigenkapital
		Summe	Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe	
-4 726	76 800	838 280		23 407	23 407	861 687
	-76 800	-80 280	76 800		76 800	-3 480
-4 726		758 000	76 800	23 407	100 207	858 207
		62 818		14 112	14 112	76 930
-11 446		39 767		270	270	40 037
-11 446		102 585		14 382	14 382	116 967
		-4 225	4 225		4 225	0
				-20 687	-20 687	-20 687
	6 600	6 600				6 600
			-4 225		-4 225	-4 225
		-18 089		-11 700	-11 700	-29 789
				4 415	4 415	4 415
				19 984	19 984	19 984
		1 697		-2 959	-2 959	-1 262
-16 172	6 600	846 568	76 800	26 842	103 642	950 210

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	2009/10	2008/09*
Ergebnis vor Steuern	234 013	154 947
Abschreibungen	205 551	174 016
Zinsaufwendungen/-erträge	70 632	54 924
Sonstige zahlungsunwirksame Posten	9 999	-3 552
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-2 077	1 225
Ergebnis aus Beteiligungen	-2 343	-1 127
Veränderungen bei Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	-20 981	45 208
Veränderung Nettoumlaufvermögen	38 492	35 302
Zinsauszahlungen	-74 695	-56 492
Zinseinzahlungen	33 872	25 222
Erhaltene Dividenden	5 252	1 267
Steuerzahlungen	-107 654	-127 293
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	390 061	303 647
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-233 417	-253 695
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	18 059	17 585
Auszahlungen für Finanzanlagen	-8 945	-5 593
Kaufprelnachzahlungen früherer Erwerbe	-117	-8 009
Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-1 508
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	2 215	956
Veränderungen der Geldanlagen in Wertpapieren	63 143	-35 517
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-159 062	-285 781
Gezahlte Dividenden	-24 830	-34 014
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	505	4 415
Erwerb von Minderheitsanteilen	-15 292	-58 995
Sonstige Veränderungen im Eigenkapital	0	6 600
Aufnahme von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	49 675	692 900
Rückzahlung von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	-8 586	-298 263
Veränderung der sonstigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten	-33 804	39 262
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-32 332	351 905
Gesamt-Cashflow	198 667	369 771
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen sowie konsolidierungskreisbedingte Änderungen	53 565	13 715
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	923 127	539 641
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1 175 359	923 127

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009/10

Allgemeine Angaben

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2010 änderte sich die Rechtsform der ehemaligen Voith AG in eine GmbH. Die Voith GmbH als weiterhin unverändert kapitalmarktorientierte Gesellschaft mit Sitz in Heidenheim an der Brenz, St. Pöltener Str. 43, ist gemäß § 290 HGB in Verbindung mit § 315a HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Sie ist im Handelsregister des Registergerichts Ulm, Deutschland, eingetragen (HRB 725621). Der Konzernabschluss wird im e-Bundesanzeiger hinterlegt.

Die Geschäftsführung der Voith GmbH hat den Konzernabschluss am 22. November 2010 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in Verbindung mit § 315a HGB wird der Konzernabschluss der Voith AG für das Geschäftsjahr 2009/10 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Diese Verordnung verpflichtet alle kapitalmarktorientierten Unternehmen mit Sitz in der EU, die Schuldtitel zum Handel in einem geregelten Markt eines Mitgliedstaates der EU haben, ihre Konzernabschlüsse ausschließlich auf der Grundlage der IFRS, wie sie von der EU endorsed wurden, aufzustellen. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 315a HGB wurden berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben.

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz entsprechend ihrer Fristigkeit als kurz- oder langfristige Positionen dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, sofern sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums realisiert werden oder fällig sind. Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als kurzfristige Positionen gezeigt. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Der Voith-Konzern ist in die vier Segmente Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo gegliedert. Informationen zur Geschäftstätigkeit der Konzernbereiche können den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung entnommen werden.

Der Konzernabschluss 2009/10 umfasst neben den als Holdinggesellschaften fungierenden Unternehmen alle produzierenden, service- und vertriebsorientierten Unternehmen im In- und Ausland zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Bei zwei Unternehmen im Konsolidierungskreis besteht Kontrolle gemäß IAS 27 aufgrund von Mehrheiten in den Entscheidungsgremien.

Bei einem Unternehmen mit Kapitalmehrheit besteht keine Beherrschung, da die Entscheidungsgremien paritätisch besetzt sind.

In den Konzernabschluss werden folgende Gesellschaften einbezogen:

	2010-09-30	2009-09-30
Voith AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:		
Inland	75	82
Ausland	148	170
Summe vollkonsolidierte Gesellschaften	223	252
Assoziierte Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode bewertet werden:		
Inland	4	3
Ausland	12	12
Summe assoziierte Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode bewertet werden	16	15

Bei den in der Berichtsperiode erstmals einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um die Voith Paper Fabric & Roll Systems GmbH, Heidenheim, und die Voith Middle East FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate. Der Rückgang der vollkonsolidierten Unternehmen beruht auf konzerninternen Verschmelzungen.

Die vollständige Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen wird als Bestandteil des Konzernabschlusses in deutscher Sprache beim e-Bundesanzeiger eingereicht.

Gesellschaften, bei denen die Voith GmbH direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen) werden nach der At-Equity-Methode bewertet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde erstmalig die Entwicklungsgesellschaft Schloßberg GmbH & Co. KG, Heidenheim, an der Voith 28,96% hält, einbezogen.

Entsprechend § 264b HGB werden die folgenden Personengesellschaften von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit:

VIEH	Voith Industrial Services Process GmbH & Co. KG, Stuttgart
VIGG	Voith Industrial Services Grundstücks GmbH & Co. KG, Stuttgart
VIME	Voith Industrial Services Mechanical Engineering GmbH & Co. KG, Stuttgart
VIPH	Voith Industrial Services Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim
VIPS	DIW Instandhaltung GmbH & Co. KG, Heidenheim
VISD	DIW Gastro GmbH & Co. KG, Dingolfing (vormals Spüldienste Niederbayern GmbH & Co. KG, Dingolfing)
VISK	Voith Industrial Services Energy GmbH & Co. KG, Stuttgart
VISN	Voith Industrial Services Indumont GmbH & Co. KG, Wesseling
VIST	DIW Instandhaltung Ltd. & Co. KG, Stuttgart
VIZ	Voith Industrial Services Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPAH	Voith Paper Automation GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPES	Voith Paper Environmental Solutions GmbH & Co. KG, Ravensburg
VPFZ	Voith Paper Fabrics GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPH	Voith Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPLB	Voith Paper Air Systems GmbH & Co. KG, Bayreuth
VPMG	Voith Paper Krieger GmbH & Co. KG, Mönchengladbach
VPR	Voith Paper Fiber & Environmental Solutions GmbH & Co. KG, Ravensburg
VPRR	Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPWE	Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Weißenborn
VPZ	Voith Paper Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim
VHH	Voith Hydro GmbH & Co. KG, Heidenheim
VHHC	Voith Hydro Ocean Current Technologies GmbH & Co. KG, Heidenheim
VHZ	Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim
VTA	Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim
VTBH	Voith Turbo BHS Getriebe Holding GmbH & Co. KG, Sonthofen
VTGO	Voith Turbo Aufladungssysteme GmbH & Co. KG, Gommern
VTHL	Voith Turbo H+L Hydraulic GmbH & Co. KG, Rutesheim
VTKH	Voith Turbo Hochelastische Kupplungen GmbH & Co. KG, Essen

VTLH	Voith Turbo Lokomotivtechnik GmbH & Co. KG, Heidenheim	VPSO	Voith Paper S.r.L., Schio (Vicenza)/Italien
VTRH	Voith Turbo Advanced Propeller Technologies GmbH & Co. KG, Rostock (vormals AIR Fertigung-Technologie GmbH & Co. KG, Rostock)	VHFK	Voith Fuji Hydro K. K., Kawasaki-shi/Japan
VTSH	Voith Turbo Schneider Propulsion GmbH & Co. KG, Heidenheim	VHP	Voith Hydro Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VTSK	Voith Turbo Scharfenberg GmbH & Co. KG, Salzgitter	VHPO	Voith Hydro GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich
VTWH	Voith Turbo Wind GmbH & Co. KG, Heidenheim	VHS	Voith Hydro Shanghai Ltd., Shanghai/China
VTZS	Voith Turbo Verdichtersysteme GmbH & Co. KG, Zschopau	VHY	Voith Hydro Inc., York (PA)/USA
VOGG	Voith Grundstücksverwaltungs GbR, Heidenheim	VTI	Voith Turbo, Inc., York (PA)/USA
VOM	Voith Materials Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim	VICU	Premier Manufacturing Support Services Inc., Cincinnati (OH)/USA
VOMH	Voith Materials GmbH & Co. KG, Heidenheim	VIKI	Hörmann Industrietechnik GmbH, Kirchseeon
VZB	J.M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, Heidenheim	VIW	DIW Instandhaltung GmbH, Wien/Österreich
		VIWA	Premier Manufacturing Support Services (UK) Ltd., Warwick/Großbritannien

Folgende Kapitalgesellschaften müssen aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss der Voith AG nicht der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung nachkommen, sofern die Voraussetzungen gemäß § 264 (3) HGB (Pflicht zur Aufstellung) vorliegen.

VIH	Voith Industrial Services Mechanical Engineering GmbH, Heidenheim (vormals Voith Dienstleistungen GmbH, Heidenheim)
VOFS	Voith Financial Services GmbH, Heidenheim
VOFZ	Voith Finance GmbH, Heidenheim
VOHA	Voith Assekuranz Vermittlung GmbH, Heidenheim
VOHB	Voith Dienstleistungsbeteiligungen GmbH, Heidenheim
VOIS	Voith IT Solutions GmbH, Heidenheim

Entsprechend § 264b Nr. 3 HGB und § 264 (3) Nr. 4 HGB wird der Konzernabschluss der Voith AG beim e-Bundesanzeiger eingereicht.

Neben den bereits oben genannten Gesellschaften werden folgende weitere wesentliche Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

VPFS	Voith Paper Fabric & Roll Systems Inc., Wilson (NC)/USA
VPA	Voith Paper Inc., Appleton (WI)/USA
VPIT	Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Tokyo/Japan
VPP	Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VPS	Voith Paper GmbH, St. Pölten/Österreich

Unternehmenszusammenschluss im Geschäftsjahr 2008/09

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden durch Voith Canada Inc. mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 alle Anteile an PremiAir Technology Inc., Hamilton/Kanada, erworben. PremiAir Technology Inc. hat im Geschäftsjahr 2008/09 Umsätze in Höhe von 2,8 Mio. € und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,5 Mio. € zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Voith-Konzerns beigetragen.

Für Unternehmenserwerbe der Vorjahre wurden 117 Tsd. € Kaufpreisnachzahlungen geleistet.

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2009/10

Im Geschäftsjahr 2009/10 fanden keine Unternehmenszusammenschlüsse statt.

Aus Unternehmenserwerben der Vorjahre wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 4 995 Tsd. € (Vorjahr: 5 757 Tsd. €) Aufwand aus der Abschreibung von Vermögenswerten, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen aufgedeckt wurden, gebucht.

Erwerb von weiteren Anteilen bei bereits bestehender Beherrschung im Geschäftsjahr 2009/10

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden weitere Anteile an Gesellschaften mit bereits bestehender Kontrolle erworben. Die Kaufpreise hierfür betragen in Summe 15 292 Tsd. €. Das Konzern-Eigenkapital veränderte sich hierdurch um -11 983 Tsd. €.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (überarbeitet) die an den Veräußerer übertragene Gegenleistung zuzüglich dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile und dem beizulegenden Zeitwert der zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteile am erworbenen Unternehmen mit dem Saldo der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Goodwill aktiviert. Verbleibende passivische Unterschiedsbeträge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgswirksam verbucht.

Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbzeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Sukzessive Unternehmenserwerbe bei schon vorhandener Kontrolle sowie Anteilsveräußerungen bei weiterhin vorhandener Kontrolle werden ab dem Geschäftsjahr 2009/10 erfolgsneutral im Eigenkapital behandelt.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben, die in eine Beherrschung des Unternehmens münden, bzw. im Fall der Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung wird

eine erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen bzw. der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Unternehmenszusammenschlüsse zwischen Unternehmen, die unter der gemeinsamen Kontrolle einer oder mehrerer Parteien stehen (transactions under common control) werden durch Anwendung der Pooling-of-interest-Methode abgebildet. Hiernach werden durch die Transaktion entstehende Veräußerungsgewinne oder -verluste mangels wirtschaftlicher Substanz erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet. Bei Unternehmenserwerben erfolgt eine vollständige Verrechnung des aktivischen und passivischen Unterschiedsbetrags mit den Rücklagen.

Bei den At Equity bewerteten Unternehmen werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne bei den Vorräten und im Anlagevermögen sind grundsätzlich ergebniswirksam eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Voith AG, aufgestellt. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden wie folgt umgerechnet:

Das Eigenkapital wird bei den im Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften zu historischen Kursen umgerechnet. Alle übrigen Posten der Bilanz werden im Grundsatz mit den jeweiligen Kursen am Bilanzstichtag in die Berichtswährung umgerechnet. Eine Ausnahme hiervon besteht in Geschäfts- oder Firmenwerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor erstmaliger IFRS-Anwendung resultieren. Diese werden weiterhin mit historischen Kursen umgerechnet.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden Erträge und Aufwendungen mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Für die Umrechnung der Gewinn- und Verlustvorträge wird der jeweils historische Kurs zugrunde gelegt.

Der sich aus der Umrechnung ergebende Währungsunterschied wird innerhalb der sonstigen Rücklagen verrechnet.

Fremdwährungstransaktionen in den lokalen Abschlüssen werden zum Zeitpunkt der Entstehung zum Transaktionskurs umgerechnet. Zum Jahresende erfolgt eine Bewertung der daraus resultierenden monetären Posten mit dem Stichtagskurs, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam als unrealisierte Gewinne bzw. Verluste erfasst werden.

Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb dienen, werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung werden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

Die Wechselkurse der für die Voith-Gruppe wichtigsten Währungen betragen in Euro:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	2010-09-30	2009-09-30	2009/10	2008/09
US-Dollar	1,3655	1,4619	1,3612	1,3618
Brasilianischer Real	2,3152	2,6045	2,4136	2,8624
Pfund Sterling	0,8666	0,9140	0,8720	0,8738
Schwedische Krone	9,1909	10,2194	9,8353	10,5257
Norwegische Krone	7,9946	8,4894	8,1297	8,8282
Kanadischer Dollar	1,4006	1,5689	1,4293	1,5871
Australischer Dollar	1,4102	1,6563	1,5165	1,8426
Chinesischer Renminbi	9,1345	9,9802	9,2727	9,3262
Japanischer Yen	114,0629	130,9306	121,4525	130,2030

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme der Derivate, der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente sowie der Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, die grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt werden. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich am Erfüllungstag bilanziert. Wertpapiere der Kategorie zur Veräußerung verfügbar werden im Falle marktüblicher Käufe und Verkäufe am Handelstag bilanziert.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Wesentliche angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachfolgend aufgeführt.

Erträge und Aufwendungen

Die Umsatzerlöse werden, vermindert um Kundenboni, Skonti und Rabatte, gebucht, wenn die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Bei langfristiger Auftragsfertigung werden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt („percentage of completion“) erfasst; siehe hierzu im Einzelnen die Erläuterungen zu langfristiger Auftragsfertigung.

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, das heißt des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

Nettogewinne und -verluste im Sinne von IFRS 7 sind für alle Kategorien nach IAS 39 Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung und dem Abgang von Finanzinstrumenten. Bei Voith handelt es sich hierbei im Wesentlichen um Währungsgewinne- bzw. -verluste, Wertberichtigungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten. Laufende Zinserträge und Aufwendungen sowie Dividendenerträge werden nicht einbezogen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Software, die über drei Jahre abgeschrieben wird.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte sind als Entwicklungskosten mit ihren Herstellungskosten aktiviert, soweit die Herstellung dieser Produkte die Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt, insbesondere wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über eine vordefinierte Laufzeit, die im Allgemeinen zwischen drei und zehn Jahren liegt. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der höhere Wert aus erzielbarem Betrag (Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows aus der Nutzung des betroffenen Vermögenswerts) bzw. Netto-

veräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen.

Erstmals wurden im Geschäftsjahr 2009/10 Fremdkapitalkosten, die immateriellen Vermögenswerten zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden diese vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements nach den Tätigkeitsfeldern des Konzerns identifiziert. Demgemäß hat Voith die vier Segmente Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo als die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten definiert.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird im Voith-Konzern grundsätzlich der Nutzungswert herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts beruht, gehören Annahmen bezüglich der Entwicklung von Auftragseingängen und Umsatzerlösen, Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Planungszeitraums zugrunde gelegt werden, sowie Diskontierungssätze. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt.

Die Geschäftsführung der Voith GmbH geht davon aus, dass sich die Wiederbelebung der Märkte im Geschäftsjahr 2010/11 fortsetzt. Darauf basierend ergeben sich folgende Annahmen für die vier Segmente:

Voith Hydro:

Voith Hydro erwartet nach heutigem Stand nicht, dass die hohen Marktvolumina der vergangenen drei Jahre in absehbarer Zukunft wieder erreicht werden. Für das Geschäftsjahr 2010/11 wird mit einem im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009/10 relativ konstanten Umsatz gerechnet. In der ewigen Rente plant der Konzernbereich mit einem leicht steigenden Auftragseingang und Umsatz.

Voith Industrial Services:

In den beiden Planjahren erwartet Voith Industrial Services eine ungebrochene Fortsetzung der Belegung in den relevanten Märkten. Mittelfristig wird in allen Regionen mit weiteren Zuwachsraten gerechnet. Für die ewige Rente wurde mit einem Auftragseingang und Umsatz geplant, der deutlich über dem aktuellen Niveau liegt.

Voith Paper:

In der Papierindustrie sehen wir für die nächsten Jahre einen anhaltenden Aufschwung. Auftragseingang und Umsatz erreichen in den Planjahren nahezu das Niveau wie vor der Krise. Für die ewige Rente wurde mit einem gering ansteigenden Auftragseingang und Umsatz gerechnet.

Voith Turbo:

Im Konzernbereich Voith Turbo wird im ersten Planjahr mit einem leichten Wachstum der Märkte gerechnet, danach mit einem beschleunigten. In der ewigen Rente plant der Konzernbereich gegenüber heute mit weiter steigenden Auftragseingängen und Umsätzen.

In allen Konzernbereichen wird mit geringfügigen Margenerhöhungen aufgrund von Effizienzsteigerungen geplant.

Die Cashflow-Prognose wird basierend auf dem detaillierten Finanzbudget für das nächste Jahr, auf der Finanzplanung über einen Zeitraum von zwei Jahren sowie einer qualifizierten Top-down-Planung für einen Zeitraum von zwei bis sechs Jahren herangezogen. Cashflows über den sechsten Jahreszeitraum hinaus werden mit stetigen Wachstumsraten von ca. 1% hochgerechnet. Die Wachstumsraten übersteigen

nicht die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten des Geschäftsfelds, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist.

Die Diskontierungssätze basieren auf einer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung, die aus den Finanzierungskosten der vergleichbaren Wettbewerber der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt wurde. Die angewandten Diskontierungssätze spiegeln das spezifische Eigenkapitalrisiko der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Zur Ermittlung der Barwerte der künftigen Einzahlungsüberschüsse wurde ein Nachsteuerzinssatz für Voith Hydro von 8,6% (Vorjahr: 6,9%), für Voith Industrial Services von 7,7% (Vorjahr: 6,6%), für Voith Paper von 8,4% (Vorjahr: 7,2%) und für Voith Turbo von 7,8% (Vorjahr: 6,8%) verwendet. Hochgerechnet auf den angabepflichtigen Vorsteuersatz nach IAS 36 ergeben sich Zinssätze für Voith Hydro von 11,8% (Vorjahr: 9,3%), für Voith Industrial Services von 10,5% (Vorjahr: 8,9%), für Voith Paper von 11,4% (Vorjahr: 9,4%) und für Voith Turbo von 10,8% (Vorjahr: 9,3%).

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und, sofern erforderlich, außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten. Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung nachfolgender wirtschaftlicher Nutzungsdauern ermittelt:

Nutzungsdauer

Gebäude	40 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 12 Jahre

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird überprüft, wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen einen Wertverfall anzeigen („Impairment Test“). Dabei wird der Buchwert des Vermögenswertes bzw. gegebenenfalls der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen, wobei dieser als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert bestimmt ist. Eine Wertaufholung findet statt, wenn der beizulegende Zeitwert für einen zuvor außerplanmäßig abgeschrieben Vermögenswert steigt.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Erstmals wurden im Geschäftsjahr 2009/10 Fremdkapitalkosten, die dem Sachanlagevermögen zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, hat auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zu erfolgen und verlangt eine Beurteilung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts abhängt und die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswerts überträgt.

Leasing-Transaktionen über Sachanlagen, bei denen Unternehmen des Voith-Konzerns als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes tragen, werden als „finance lease“ behandelt. In diesen Fällen wird beim Leasingnehmer zu Beginn des Leasingverhältnisses der Leasinggegenstand aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Korrespondierend hierzu wird eine Verbindlichkeit angesetzt, die über den Tilgungsanteil der Leasingraten amortisiert wird. Der Zinsanteil wird im Zinsergebnis erfasst. Alle übrigen Leasingverträge, bei denen Unternehmen des Voith-Konzerns als

Leasingnehmer auftreten, werden als „operating lease“ bilanziert; die Leasingraten werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages als Aufwand behandelt.

Finanzanlagevermögen und Wertpapiere

Die im Finanzanlagevermögen in der Position sonstige Beteiligungen enthaltenen Unternehmensanteile werden im Grundsatz zu Zeitwerten bilanziert. Ein Ansatz zu Anschaffungskosten erfolgt, wenn für einzelne Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen. In den Fällen, in denen objektiv substantielle Hinweise auf eine Wertminderung eines Vermögenswerts gegeben sind, werden entsprechende Abschreibungen direkt gegen den Buchwert vorgenommen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital zuzüglich eines Geschäftswerts bilanziert. Dabei werden erfolgsneutral erfasste Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens ebenfalls erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt.

Ausleihungen werden in den langfristigen Ausleihungen gemäß IAS 39 innerhalb der übrigen Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls korrigiert um direkt gegen den Buchwert erfasste außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die den lang- oder kurzfristigen Vermögenswerten zugeordneten Wertpapiere sind nach IAS 39 zu unterscheiden in Wertpapiere, die zu Handelszwecken dienen („Held for Trading“), zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere („Available for Sale“), Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden („Held to Maturity“) sowie Wertpapiere der Kategorie Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“). Der Voith-Konzern hält grundsätzlich zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere. Daneben werden in geringem Umfang Finanzinstrumente

der Kategorie Held for Trading gehalten sowie Wertpapiere, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss) klassifiziert werden. Dabei handelt es sich zum einen um börsenzugelassene Zertifikate und Wandelschuldverschreibungen, die strukturierte nicht zerlegbare Wertpapiere sind. Zum anderen werden Wertpapiere dieser Kategorie zugeordnet, um Inkonsistenzen bei der Bewertung im Zusammenhang mit der Bilanzierung von langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zu beseitigen.

Sofern ein Marktwert verfügbar ist, werden die Wertpapiere mit diesem, ansonsten zu einem mit alternativen Bewertungsverfahren ermittelten Wert bilanziert. „Available for Sale“-Wertpapiere werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung der latenten Steuern gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Bei den „Available for Sale“-Wertpapieren handelt es sich um nicht zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte. Die Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern kein Marktpreis vorhanden ist und sich ein Zeitwert mit vertretbarem Aufwand nicht verlässlich ermitteln lässt.

Die Buchwerte des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere der Kategorie „Available for Sale“ werden regelmäßig auf objektive Hinweise untersucht, die auf eine Wertminderung hindeuten. Dabei kann es sich um erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Veränderungen des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds handeln. Objektiver Hinweis für eine Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten ist ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwertes. Nachhaltigkeit ist gegeben, soweit das Absinken länger als zwölf Monate anhält. Sinkt der beizulegende Zeitwert um mehr als 30% unter die Anschaffungskosten, so ist dies als signifikantes Absinken zu bewerten. Die bis dahin erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge werden dann erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung verbucht.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die ein organisierter Markt existiert, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Bewertungsmethoden bestimmt. Die von Voith hierzu verwendeten Bewertungsmethoden zielen darauf ab, den Sachverhalt möglichst genau widerzuspiegeln und einen aktiven Markt zu simulieren. Dies erfolgt u. a. durch die Analyse von diskontierten Cashflows, die Verwendung von Geschäftsvorfällen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern und den Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments.

Vorräte

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet („Lower of Cost and Net Realisable Value“). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Es wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens („First-in-first-out“) ermittelter Wert angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen.

Langfristige Auftragsfertigung

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode bzw. PoC-Methode) bilanziert. Dabei wird der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag durch das Verhältnis

der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Die realisierten Erträge werden in den Umsatzerlösen sowie, nach Abzug von Teilabrechnungen und erhaltener Kundenanzahlungen, innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht zuverlässig hochrechenbar, ist die Berücksichtigung der Auftragserlöse und -kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt nicht möglich. In solchen Fällen werden die Auftragserlöse in Höhe der angefallenen Auftragskosten und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, sofort und in voller Höhe als Aufwand erfasst. Zu erwartende Auftragsverluste werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt und durch Rückstellungen gedeckt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt und werden regelmäßig individuell auf Wertminderung überprüft. Liegen objektive Hinweise für einen Ausfall vor (z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, bedeutende nachteilige Veränderung des technologischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds des Vertragspartners, ein wesentlicher und dauerhafter Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des Finanzinstruments unter die Anschaffungskosten oder Rechtsstreitigkeiten), werden diese durch individuelle Bewertungsabschläge unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos berücksichtigt. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsvolumens zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn diese als uneinbringlich eingestuft werden. Abgezinst werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte setzt Voith verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, i.d.R. Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Im Grundsatz erfolgt die Sicherung operativer Geschäfte im Rahmen des „Fair Value Hedge Accounting of Firm Commitments“ oder unter Anwendung von „Cashflow Hedge Accounting“.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern sowohl die Sicherungsbeziehung, die der Konzern als Sicherungsgeschäft bilanzieren möchte, als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal fest und dokumentiert diese. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hochwirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Durch die Absicherungen gegen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sichert sich der Konzern gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung ab, das auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte.

Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust aus dem gesicherten Grundgeschäft angepasst, das derivative Finanzinstrument wird mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die sich hieraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, wird die Anpassung des Buchwertes ergebniswirksam über dessen Laufzeit bis zur Fälligkeit aufgelöst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designiert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts der festen Verpflichtung, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Schuld mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.

Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, fällig oder ausgeübt wird oder das Sicherungsgeschäft die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt. Jede Anpassung des Buchwertes eines gesicherten Finanzinstruments wird mittels der Effektivzinsmethode ergebniswirksam aufgelöst. Sobald es eine Anpassung gibt, kann die Auflösung beginnen, sie darf aber nicht später als zu dem Zeitpunkt beginnen, an dem das Grundgeschäft nicht mehr um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind, angepasst wird.

Absicherung von Cashflows

Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cashflows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das einem mit

einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam verbucht wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge dem ursprünglich erfassten Buchwert des nicht-finanziellen Vermögenswerts oder der nicht finanziellen Schuld hinzugerechnet.

Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis verbucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ohne Ersatz oder ein Überrollen eines Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird oder wenn der Konzern die Designation eines Sicherungsinstruments zurückzieht, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst.

Ohne Sicherungszusammenhang mit einem Grundgeschäft (Hedge Accounting) werden derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Held for Trading“ zugeordnet. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam bilanziert.

Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen und negative Zeitwerte unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Alle externen Sicherungen werden in einer Treasury-Software verwaltet.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden mit einem Treasury-Tool berechnet. Dabei wird der ursprüngliche Terminkurs mit dem per Stichtag errechneten Terminkurs verglichen. Die Differenz wird auf den Stichtag abgezinst. Grundlage des errechneten Terminkurses sind die durch lineare Approximation ermittelten Zinssätze der beiden Währungen auf der Basis aktueller LIBOR-Sätze. Die Marktwerte der Optionen, Zinsswaps bzw. Zinscaps beruhen auf Angaben der Banken, die anhand bestimmter Annahmen und anerkannter Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton) errechnet wurden.

Eingebettete Derivate

Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, wird ermittelt, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neu-urteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt. Im Falle der Existenz eingebetteter Derivate werden diese mit dem Marktwert als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Held for Trading angesetzt. Positive Zeitwerte von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen und negative Zeitwerte unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Einlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zu den Guthaben bei Kreditinstituten zählen sowohl täglich fällige Gelder als auch Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch den Verkauf realisiert werden soll und nicht durch fortgesetzte Nutzung. Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und Marktwert abzüglich noch anfallender Kosten bewertet.

Latente und laufende Steuern

Entsprechend IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den IFRS-Wertansätzen gebildet (Temporary-Konzept). Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge angesetzt, sofern damit zu rechnen ist, dass diese in naher Zukunft genutzt werden können. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls im Eigenkapital gezeigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum von in der Regel zwei Jahren nicht zu erwarten ist bzw. die nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, werden Wertberichtigungen berücksichtigt bzw. ein Ansatz nicht vorgenommen. Wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und eine Identität der Steuergläubiger besteht, erfolgt eine Verrechnung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern.

Die laufenden Steuern werden je Gesellschaft entsprechend den steuergesetzlichen Regelungen und Vorgaben ermittelt und bilanziert.

Genussrechtskapital

Aus den Bedingungen zum in den Geschäftsjahren 2006/07 sowie 2008/09 begebenen Genussrechtskapital ergibt sich gemäß IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil des Konzerns. Die Verzinsung wird nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog einer Dividendenverpflichtung behandelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die zukünftigen Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation) werden auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Zur Behandlung der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste in der Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird die 10%-Korridor Regel angewandt (IAS 19.92).

Bei der Bewertung der Schuld aus einer leistungsorientierten Zusage gemäß IAS 19.54 hat ein Unternehmen einen Teil seiner versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste als Ertrag bzw. Aufwand auszuweisen, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren der folgenden Beträge übersteigt:

- a) 10% des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (vor Abzug des Planvermögens), und
- b) 10% des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens zu diesem Zeitpunkt.

Die anteilig zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entsprechen dem gemäß IAS 19.92 ermittelten Betrag außerhalb des Korridors, dividiert durch die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer.

In einigen Ländern ist Voith aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Vereinbarungen zur Einzahlung von Mindestbeiträgen in Planvermögen verpflichtet, die über einen bestimmten Zeitraum an einem Plan zu leisten sind (Mindestdotierungsverpflichtungen). Sofern diese Mindestdotierungsverpflichtung dem Unternehmen nach ihrer Zahlung künftig nicht zur Verfügung stehen und damit nicht zum Ansatz eines Vermögenswertes aufgrund der Vorschriften des IAS 19.58 („asset ceiling“) führen, wird eine Verpflichtung erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts gebildet und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen werden angesetzt, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Für Gewährleistungsansprüche werden Rückstellungen unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für ausstehende Kosten, für drohende Verluste aus Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf der Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe voraussichtlich noch anfallender Herstellungskosten.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der

Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Wenn die Erstattung eines zurückgestellten Betrags zu erwarten ist, etwa aufgrund einer Versicherung, wird die Erstattung als separater Vermögenswert nur dann angesetzt, wenn diese so gut wie sicher ist. Die Erträge aus Erstattungen werden nicht mit den Aufwendungen saldiert.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Emissionskosten und der Amortisation eines Agios oder Disagios. Sofern die Verbindlichkeiten Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen sind, erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung des Marktwerts des abgesicherten Risikos. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, die gemäß den Zuordnungskriterien des IAS 17 als Finanzierungsleasingverträge zu klassifizieren sind, werden zu Beginn der Vertragslaufzeit mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert und in der Folge in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten unter den Finanzschulden ausgewiesen. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Hierunter fallen auch niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Darlehen der öffentlichen Hand. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden

planmäßig erfolgswirksam erfasst, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen kompensieren sollen, angesetzt werden. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden mit den Aufwendungen verrechnet, für die die Zuschüsse gewährt wurden.

Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen jährlichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

Erhält der Konzern nicht monetäre Zuwendungen, werden der Vermögenswert und die Zuwendung zum Nominalwert erfasst und in gleichen jährlichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

Klassifizierung der Minderheitenanteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften, aufgrund von Kündigungsrechten von Minderheitsgesellschaftern sowie aufgrund von Put-Optionen

Finanzinstrumente, die für den Halter einen Anspruch auf Rückzahlung des der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Kapitals begründen, müssen nach IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert werden. Bei Gesellschaften in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft kann der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Rückzahlung des zur Verfügung gestellten Kapitals verlangen. Unter diese Regelung fallen auch sonstige vergleichbare Kündigungsrechte mit Abfindungsvereinbarung von Minderheitsgesellschaftern. Bei einer Put-Option begründet das Andienungsrecht des Inhabers der Option eine Verpflichtung gemäß IAS 32.

a) Put-Optionen

Sofern ein Kündigungsrecht für Minderheitenanteile in Form einer Put-Option besteht, wird dieser Anteil nicht ausgebucht, sondern unterjährig als Eigenkapital-Bestandteil behandelt. Dem Minderheitenanteil werden demnach

weiter Anteile am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zugewiesen. Zu jedem Stichtag wird die Ausübung der Put-Option unterstellt und der entsprechende Minderheitenanteil aus dem Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Die Finanzverbindlichkeit wird dabei in Höhe der voraussichtlichen Abfindungsverpflichtung angesetzt und diese zum Fair Value bewertet. Der Unterschied zwischen dieser Verbindlichkeit und dem anteiligen Eigenkapital des Minderheitsgesellschafters wird als Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern behandelt und ab dem Geschäftsjahr 2009/10 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bis einschließlich Geschäftsjahr 2008/09 wurden die Transaktionen als sukzessive Unternehmenserwerbe angesehen und die Differenz als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt. In Folge der gewählten Übergangsregelung unter IAS 27 wurden diese Beträge im Geschäftsjahr 2009/10 unverändert fortgeführt.

b) Personenhandelsgesellschaften

Die Anteile an Personengesellschaften sowie die Anteile von Minderheitsgesellschaftern mit vergleichbaren Kündigungsrechten werden entsprechend der Vorgehensweise bei Put-Optionen behandelt. Die Verbindlichkeit wird dabei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet unter Berücksichtigung zustehender Anteile am Jahresüberschuss.

Im Falle der Kündigung der Anteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften bzw. bei Ausübung vergleichbarer Kündigungsrechte und nach der Ausübung von Put-Optionen werden die vor Kündigung bzw. vor Ausübung der Option gebuchten Finanzverbindlichkeiten in sonstige Verbindlichkeiten (zinslos) umgegliedert.

Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bestimmte Bilanzierungsmethoden erfordern kritische Schätzungen, die komplexe und subjektive Beurteilungen und den Gebrauch von Annahmen beinhalten, von denen einige inhärent unsicher und für Änderungen anfällig sind. Solche kritischen Bilanzierungsschätzungen können sich von Perio-

de zu Periode verändern und haben einen wesentlichen Einfluss auf die finanziellen Bedingungen oder das Ergebnis von Unternehmen. Das Management weist darauf hin, dass zukünftige Ereignisse oft von der Planung abweichen und dass Schätzungen gewöhnlich Anpassungen erfordern.

Die folgenden Gebiete der Bilanzierung unterliegen bedeutenden Schätzungen und Annahmen:

Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen

Die Konzernbereiche Voith Paper und Voith Hydro führen einen bedeutenden Teil ihres Geschäfts in Form von Fertigungsaufträgen durch, für Voith Industrial Services gilt dies dagegen nur in speziellen Fällen. Der Konzern bilanziert Fertigungsaufträge generell nach der PoC-Methode, nach der Umsatzerlöse entsprechend des Leistungsfortschrittes realisiert werden. Bei dieser Methode ist die genaue Schätzung des Fertigstellungsgrades von Bedeutung. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Auftragsfortschrittes beinhalten die maßgeblichen Schätzungen die Ermittlung der Gesamtkosten des Auftrages, der verbleibenden Kosten bis zur Fertigstellung, des gesamten Auftragswertes und der Auftragsrisiken.

Das Management der operativen Tochter-Unternehmen prüft alle Schätzungen fortlaufend, die für die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen erforderlich sind, und passt sie, wenn nötig, an.

Diese Prüfungen gehören zu den normalen Bilanzierungsaktivitäten des Managements auf operativer Ebene.

Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 14.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen bedingt erhebliches Beurteilungsvermögen des Managements sowie die Prüfung der einzelnen Schuldner, basierend auf deren Kreditwürdigkeit, gegenwärtigen wirtschaftlichen Trends und der Analyse historischer Forderungsausfälle. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf die Tz. 14 und 15.

Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags eines Konzernbereichs, dem ein bestimmter Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, bedingt den Gebrauch von Schätzungen des Managements. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes basiert die Planung der ersten sechs Perioden auf den Erwartungen des Managements, die an volkswirtschaftliche Trends und historische Entwicklungen angepasst sind. Wachstumsschätzungen, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze basieren ebenfalls auf verlässlichen Informationen, die das Risiko widerspiegeln, das mit der operativen Tätigkeit in der entsprechenden Branche bzw. dem Geschäftsbereich verbunden ist. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 10.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien in IAS 38 erfüllt werden. Die erstmalige Aktivierung beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; wesentlich bei der Entscheidung zu aktivieren, sind die Prognosen über die Höhe der erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen aus den Vermögenswerten. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 10.

Pensionsverpflichtungen

Die Schätzung von Pensionsverpflichtungen hängt besonders von Schlüsselannahmen ab, die die Schätzung der Abzinsungsfaktoren, der erwarteten Plananlagerenditen, der erwarteten Gehaltserhöhungen, der Sterblichkeitsraten und der Trendraten bezüglich des Gesundheitswesens beinhalten. Die Annahmen zur Ermittlung des Abzinsungsfaktors spiegeln die Zinsen wider, die bei festem Einkommen auf hohem Niveau und angemessener Laufzeit erreichbar sind. Die Annahmen der erwarteten Anlagerenditen werden auf einer gleichmäßigen Basis bestimmt und berücksichtigen langfristige historische Erträge und Portfolio-Strukturierungen. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 20.

Sonstige Rückstellungen

Signifikante Schätzwerte spielen eine Rolle bei der Bildung von Rückstellungen für Verluste aus Fertigungsaufträgen, Gewährleistungskosten und Gerichtsprozessen. Voith bildet eine Rückstellung für Verluste, wenn die aktuellen Schätzungen der Gesamtkosten des Auftrages die erwarteten Erlöse aus dem Auftrag übersteigen. Solche Schätzwerte unterliegen Änderungen, welche auf neuen Informationen hinsichtlich des Fortschritts des Projektes basieren. Belastende Aufträge werden bestimmt, indem der Projektfortschritt überwacht wird und die Schätzung der Gesamtkosten des Auftrages aktualisiert wird, was auch erhebliches Beurteilungsvermögen verlangt, um bestimmte Leistungsstandards zu erreichen. Die Schätzwerte beinhalten auch Gewährleistungskosten und Gerichtsprozesse. Restrukturierungsrückstellungen basieren auf gut fundierten Plänen für erwartete Aktivitäten. Diese Pläne werden vom Vorstand überprüft und freigegeben. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 21.

Steuern

Die Voith-Gruppe ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt einer Vielzahl von Steuergesetzen. Dabei sind für jedes Besteuerungssubjekt die tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern zu berechnen. Dies erfordert unter anderem bei der Bewertung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen und temporären Differenzen Annahmen bezüglich der Möglichkeit, ausreichendes künftiges zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, sowie die Auslegung von komplexen Steuervorschriften. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 9.

Im Ausland bestehen wesentliche Erstattungsansprüche für bezahlte Umsatzsteuer. Diese können grundsätzlich mit abzuführender Umsatzsteuer auf Basis von inländischen Verkäufen verrechnet werden. Aufgrund der Exportorientierung der brasilianischen Tochtergesellschaften können die Ansprüche jedoch nicht vollständig mit abzuführender Umsatzsteuer verrechnet werden, sodass die Realisierung von einer staatlichen Genehmigung zur Weiterveräußerung abhängt. Da diese Genehmigung hinsichtlich der zeitlichen Erteilung mit einer hohen Unsicherheit behaftet ist, basiert die

Abzinsung der künftig zu erwartenden Cashflows auf einer Einschätzung des Managements. Vor dem Hintergrund der Unsicherheit wurde eine vorsichtige Bewertung zugrunde gelegt.

Anwendung geänderter und neuer Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden folgende überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC erstmalig angewendet:

Änderungen des IAS 1: „Darstellung des Abschlusses“

Aufgrund der Änderung des IAS 1 enthält der Abschluss erstmals eine Gesamtergebnisrechnung. Das in dieser Darstellung erläuterte Gesamtergebnis der Periode setzt sich aus dem Jahresüberschuss aus der weiterhin separat dargestellten Gewinn- und Verlust-Rechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Ergebniskomponenten zusammen.

Innerhalb der Entwicklung des Eigenkapitals werden ab sofort die einzelnen Komponenten der sonstigen Rücklagen, d.h. die auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens bezogenen direkt im Eigenkapital erfassten Ergebniskomponenten, separat dargestellt.

Änderungen des IAS 32: „Finanzinstrumente: Darstellung“, sowie IAS 1: „Darstellung des Abschlusses“

Die Änderungen betreffen Regelungen zur Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital sowie diesbezügliche Angabevorschriften. Bestimmte, durch den Inhaber kündbare Instrumente werden dann als Eigenkapital und nicht als Fremdkapital klassifiziert, wenn diese Instrumente spezifizierte Bedingungen erfüllen. Die Änderungen haben keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung des IFRS 7: „Angaben zu Finanzinstrumenten“

IFRS 7 wurde um eine Erweiterung der Berichterstattung über die Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten angepasst. Die Änderung betrifft die Einführung einer dreistufigen Fair-Value-Hierarchie für Berichterstattungszwecke. Diese unterscheidet Fair Values nach Art der in die Bewertung einbezogenen Inputparameter und verdeutlicht, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Ermittlung des beizu-

legenden Zeitwerts verfügbar sind. Des Weiteren sollen die Angaben zum Liquiditätsrisiko verbessert werden, indem der Umfang der in einen Fälligkeitsspiegel einzubeziehenden Posten klargestellt wird.

Änderungen des IFRS 3: „Unternehmenszusammenschlüsse“

In IFRS 3 wird die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu geregelt. Wesentliche Neuerungen betreffen die Regelungen zu Kaufpreisbestandteilen, zur Behandlung von Minderheitsanteilen und des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie zum Umfang der anzusetzenden Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Die Änderungen des IFRS 3 hatten keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da im Geschäftsjahr 2009/10 keine Unternehmenszusammenschlüsse stattgefunden haben.

Änderungen des IAS 27: „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“

Sukzessive Unternehmenserwerbe bei schon vorhandener Kontrolle sowie Anteilsveräußerungen bei weiterhin vorhandener Kontrolle werden künftig erfolgsneutral im Eigenkapital behandelt. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben, die in eine Beherrschung des Unternehmens münden, bzw. im Fall der Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung verlangt IAS 27 die erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen bzw. der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert.

Für die Behandlung von Put-Optionen und Minderheitsanteilen an Personengesellschaften hat die Änderung des IAS 27 folgende Auswirkungen:

Sofern ein Kündigungsrecht für Minderheitenanteile in Form einer Put-Option besteht, wird dieser Anteil wie bisher nicht ausgebucht, sondern unterjährig als Eigenkapital-Bestandteil behandelt. Dem Minderheitenanteil werden demnach weitere Anteile am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zugewiesen. Zu jedem Stichtag wird die Ausübung der Put-Option unterstellt und der entsprechende Minderheitenanteil

aus dem Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Die Finanzverbindlichkeit wird dabei in Höhe der voraussichtlichen Abfindungsverpflichtung angesetzt und diese zum Fair Value bewertet. Der Unterschied zwischen dieser Verbindlichkeit und dem anteiligen Eigenkapital des Minderheitsgesellschafters wird als Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern behandelt. Bisher wurde dieser Unterschiedsbetrag im Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Die Änderung des IAS 27 führt dazu, dass der Unterschiedsbetrag künftig mit den Rücklagen im Eigenkapital verrechnet wird. Bisher bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Folge der Übergangsregelung beibehalten.

Die Anteile an Personengesellschaften sowie die Anteile von Minderheitsgesellschaftern mit vergleichbaren Kündigungsrechten werden entsprechend der Vorgehensweise bei Put-Optionen behandelt. Die Verbindlichkeit wird dabei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet unter Berücksichtigung zustehender Anteile am Jahresüberschuss. Sofern sich ein Unterschied zwischen dieser Verbindlichkeit und dem anteiligen Eigenkapital ergibt, wird dieser künftig ebenfalls nicht mehr im Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, sondern mit den Rücklagen verrechnet.

Änderung des IAS 7: „Kapitalflussrechnungen“

Im Zuge der oben beschriebenen Änderungen des IAS 27 wurde IAS 7 dahingehend geändert, dass künftig Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Veräußerung von Anteilen bei weiterhin vorhandener Kontrolle innerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Bisher wurden diese Zahlungen innerhalb des Cashflows aus Investitionstätigkeit dargestellt.

Im Zuge dieser Änderungen verminderte sich im Geschäftsjahr 2009/10 der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 15 292 Tsd. €. In der Kapitalflussrechnung des Vorjahreszeitraumes verminderte sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit um 58 995 Tsd. €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich in beiden Geschäftsjahren entsprechend.

IFRS 8: „Operative Segmente“

IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“. Wesentlicher Unterschied zu IAS 14 ist die Abgrenzung und Darstellung relevanter Segmentinformationen mittels des „Full-Management-Approach“, womit die Segmentberichterstattung künftig den unternehmensinternen Berichtsstrukturen folgen wird. IAS 14 forderte dagegen die Aufbereitung relevanter Informationen in Übereinstimmung mit den für die Aufstellung des Konzernabschlusses angewandten Rechnungslegungsvorschriften. Die erstmalige Anwendung von IFRS 8 führte zu keiner Anpassung in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente. Die Anpassungen des IFRS 8.23 wurden vorzeitig angewendet. Weitere Informationen hierzu sind dem Kapitel „Segmentinformationen“ zu entnehmen.

IFRIC 9 und IAS 39: „Eingebettete Derivate“

Die Änderungen in IFRIC 9 klären die bilanzielle Behandlung von eingebetteten Derivaten für Unternehmen, die von der Umklassifizierungsänderung Gebrauch machen, die im Oktober 2008 veröffentlicht wurde. Nach der Umklassifizierungsänderung ist es Unternehmen gestattet, bestimmte Finanzinstrumente unter bestimmten Umständen aus der Kategorie der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert umzuklassifizieren. Mit den Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39 wird klargestellt, dass bei Umklassifizierung aus der Kategorie der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert alle eingebetteten Derivate neu beurteilt werden und, wenn notwendig, separat im Abschluss erfasst werden müssen. Voith ist hiervon nicht betroffen.

Änderung des IAS 39: „Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren“

Die geänderte Fassung des Standards spezifiziert zum einen die Risiken, die sich für ein Hedge-Accounting qualifizieren, zum anderen stellt sie klar, in welchen Fällen ein Unternehmen einen Teil der Cashflows eines Finanzinstruments als zu sicherndes Grundgeschäft designieren kann. Die Anpassungen des IAS 39 führen zu keinen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voith-Konzerns.

Änderungen des IAS 23: „Fremdkapitalkosten“

Erstmals wurden im Geschäftsjahr 2009/10 Fremdkapitalkosten, die qualifizierten Vermögenswerten direkt zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

IFRIC 12: „Vereinbarungen von Dienstleistungskonzessionen“

IFRIC 12 behandelt Vereinbarungen, bei denen die öffentliche Hand mit privaten Unternehmen Verträge abschließt, die auf die Erfüllung öffentlicher Aufgaben gerichtet sind. IFRIC 12 regelt für private Unternehmen die Bilanzierung der Rechte und Pflichten aus diesen Vereinbarungen.

IFRIC 13: „Kundentreueprogramme“

Diese Interpretation befasst sich mit der Bilanzierung von Kundenbindungsprogrammen, bei denen der Kunde Punkte (Prämien) erhält, die es ihm erlauben, Güter oder Dienstleistungen kostenlos oder verbilligt zu beziehen.

IFRIC 14: „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“

Die Interpretation regelt die Bewertung eines Vermögenswertes, der daraus resultiert, dass das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt. Außerdem wird geregelt, wie bei der Bilanzierung vorzugehen ist, wenn das Unternehmen verpflichtet ist, Mindestbeiträge an einen Pensionsplan zu leisten.

IFRIC 16: „Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“

Diese Interpretation findet Anwendung auf die Absicherung gegen das sich aus einer Nettoinvestition ergebende Fremdwährungsrisiko. IFRIC 16 stellt insbesondere klar, dass eine analoge Anwendung auf andere Arten von Geschäften, die als Sicherungsbeziehung bilanziert werden, nicht zulässig ist.

Jährliches Änderungsverfahren – Mai 2008

Die Änderungen beinhalten einzelne inhaltliche und terminologische Korrekturen und Klarstellungen.

Die erstmalige Anwendung der Änderungen von IAS 23, der neuen Interpretationen IFRIC 12, 13, 14, 15 und 16 sowie die Änderungen aus dem jährlichen Änderungsverfahren vom Mai 2008 hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voith-Konzerns.

Die folgenden überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC waren im Geschäftsjahr 2009/10 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. sind von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen des Endorsement Verfahrens für die Europäische Union noch nicht übernommen worden.

Änderung des IAS 24: „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“

Die Änderungen des IAS 24 verdeutlichen insbesondere die Definition eines nahestehenden Unternehmens oder einer nahestehenden Person. Die Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2010 beginnen. Die Änderung hat voraussichtlich keinen Einfluss auf den Umfang der Angabepflichten im Voith-Konzern.

Änderungen des IAS 32: „Finanzinstrumente: Klassifizierung von Bezugsrechten“

Mit den Änderungen in IAS 32 soll die Bilanzierung von Bezugsrechten klargestellt werden, wenn diese in einer anderen als der funktionalen Währung des Unternehmens denominated sind. Diese Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Januar 2010 beginnen. Die Änderung hat voraussichtlich keinen Einfluss. Derzeit ist keine Auswirkung in der Voith-Gruppe vorzusehen.

Änderungen zum IFRS 2: „Aktienbasierte Vergütung“

Die Anpassungen im IFRS 2 beziehen sich auf die Bilanzierung von Ausübungsbedingungen und Annullierungen sowie Änderungen anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich. Mangels aktienbasierter Vergütungen hat diese Änderung keine Auswirkung auf den Abschluss des Voith-Konzerns. IFRS 2 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2009 beginnen.

Änderungen des IFRS 7: „Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten“

Die Änderungen verbessern das Verständnis von Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten (z.B. Verbriefungen), sowie das Verständnis über mögliche Risiken, die bei dem übertragenden Unternehmen verbleiben. Die Veränderungen enthalten auch zusätzliche Anhangsangaben in den Fällen, bei denen kurz vor dem Bilanzstichtag wesentliche Übertragungen vorgenommen werden.

IFRS 9: „Finanzinstrumente“

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat einen neuen International Financial Reporting Standard (IFRS) zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. Die Veröffentlichung stellt den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projekts zur Ersetzung von IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, durch einen neuen Standard dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Die Vorschriften müssen ab dem 1. Januar 2013 angewendet werden; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Änderung des IFRIC 14: „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften“

Die Änderung gilt für den Fall, dass ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet. Nach der Änderung wird nun gestattet, dass ein Unternehmen den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darstellt. Die Änderung tritt verpflichtend zum 1. Januar 2011 in Kraft. Derzeit ist keine Auswirkung in der Voith-Gruppe aus dieser Änderung vorzusehen.

IFRIC 15: „Immobilienfertigungsaufträge“

IFRIC 15 regelt, wann Erträge und damit in Zusammenhang stehende Kosten aus dem Verkauf von Immobilieneinheiten zu realisieren sind, wenn vor Beendigung der Bauphase eine Vereinbarung zwischen dem Projektentwickler und dem Käufer getroffen wurde. IFRIC 15 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.

IFRIC 17: „Sachdividenden an Eigentümer“

IFRIC 17 regelt die Bilanzierung einer Verbindlichkeit zur Sachdividendenausschüttung, die zu dem Zeitpunkt anzusetzen ist, ab dem die Ausschüttung nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 31. Oktober 2009 beginnen.

IFRIC 18: „Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden“

Durch die Interpretation wird die bilanzielle Behandlung von Vereinbarungen geregelt, in denen ein Kunde einem Unternehmen einen Posten des Sachanlagevermögens überträgt, den das Unternehmen zum Anschluss des Kunden an ein Netz oder zur Gewährung eines dauerhaften Zugangs zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen verwenden muss. IFRIC 18 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 31. Oktober 2009 beginnen.

IFRIC 19: „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“

IFRIC 19 soll Leitlinien für die Bilanzierung von Eigenkapitalinstrumenten liefern, die ein Schuldner nach Neuaushandlung der Konditionen einer finanziellen Verbindlichkeit zu deren vollständiger oder teilweiser Tilgung ausgibt. IFRIC 19 ist spätestens mit Beginn des ersten nach dem 30. Juni 2010 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden.

Jährliche Änderungsverfahren – April 2009 und Mai 2010

Die Änderungen beinhalten einzelne inhaltliche und terminologische Korrekturen und Klarstellungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen (April 2009), sowie erstmalig anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen (Mai 2010).

Die Anwendung von IFRIC 17,18 und 19 sowie die Änderungen aus den jährlichen Änderungsverfahren werden voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Derzeit ist nicht geplant, die neuen Standards vorzeitig anzuwenden.

Anpassung von Vorjahresdaten

- (1) Das innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesene Genussrechtskapital wird erstmals differenziert dargestellt nach dem Anteil, der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens und dem Anteil, der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfällt. Hierdurch erhöht sich der im Eigenkapital ausgewiesene Wert für nicht beherrschende Gesellschafter zum 30. September 2010 sowie für die entsprechenden Vorjahreszeitpunkte um jeweils 76 800 Tsd. €. Die Summe des Eigenkapitals in den jeweiligen Geschäftsjahren ändert sich hierdurch nicht.
- (2) In der Kapitalflussrechnung des Vorjahreszeitraumes verminderte sich durch die oben beschriebene Änderung des IAS 7 der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit um 58 995 Tsd. €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich entsprechend.
- (3) Aufgrund eines im Geschäftsjahr 2009/10 festgestellten Verstoßes gegen geltende Bilanzierungsvorschriften in Zusammenhang mit der Percentage-of-Completion-Methode in den Vorjahren hat die Voith AG bei einer Tochtergesellschaft Berichtigungsbedarf festgestellt.

Mit dem Ziel größtmöglicher Transparenz und im Sinne einer umfassenden und zutreffenden Information hat sich die Voith AG entschieden, die Vergleichsdaten im Rahmen des Konzernjahresabschluss zum 30. September 2010 gemäß IAS 8 zu ändern. Die Anpassungsbeträge der Geschäftsjahre vor 2008/09 wurden gemäß IAS 8.42 b) erfolgsneutral in der Eröffnungsbilanz zum 1. Oktober 2008 erfasst.

Basierend auf den bisherigen Erkenntnissen zu diesem Sachverhalt der noch laufenden Untersuchungen geht die Geschäftsführung davon aus, dass über die vorgenommenen Korrekturen hinaus keine wesentlichen Anpassungen mehr notwendig sein werden.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Änderungen in den Vergleichsperioden:

Eröffnungsbilanz zum 1. Oktober 2008:

in Tsd. €	2008-10-01 vor Anpassung	Anpassung	2008-10-01 angepasst
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 141 742	-37 314	1 104 428
Laufende Ertragsteueransprüche	51 457	1 124	52 581
Latente Steueransprüche	120 051	2 445	122 496
Gewinnrücklagen	698 567	-3 505	695 062
Sonstige Rücklagen (Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung)	-57 087	25	-57 062
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	539 299	-35 024	504 275
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	834 245	-1 874	832 371
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1 514 007	6 633	1 520 640

Geschäftsjahr 2008/09

in Tsd. €	2009-09-30 vor Anpassung	Anpassung	2009-09-30 angepasst
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	960 488	-30 921	929 567
Laufende Ertragsteueransprüche	57 276	2 251	59 527
Latente Steueransprüche	128 533	1 529	130 062
Gewinnrücklagen	741 059	-3 796	737 263
Sonstige Rücklagen (Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung)	-17 406	111	-17 295
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	457 485	-32 201	425 284
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 286 720	-1 984	1 284 736
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1 318 431	10 729	1 329 160

In Tsd. €	2008/09 vor Anpassung	Anpassung	2008/09 angepasst
Umsatzerlöse	5 083 370	1 567	5 084 937
Materialaufwand	-2 129 384	-2 314	-2 131 698
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-78 316	299	-78 017
Jahresüberschuss	77 378	-448	76 930
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Jahresüberschuss	63 109	-291	62 818
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	14 269	-157	14 112

Die entsprechenden Anhangsangaben wurden ebenfalls angepasst. Durch die Änderungen in Bilanz und Gewinn- und-Verlust-Rechnung ergeben sich in der Kapitalflussrechnung Umgliederungen einzelner Positionen innerhalb des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Daneben wurden einzelne Kennzahlen in der Segmentberichterstattung angepasst.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(1) Umsatzerlöse

Nach Bereichen		
in Tsd. €	2009/10	2008/09*
Core Business		
Voith Hydro	1 157 431	1 086 126
Voith Industrial Services	962 329	1 018 483
Voith Paper	1 723 234	1 743 216
Voith Turbo	1 349 027	1 232 234
	5 192 021	5 080 059
Other	5 585	4 878
	5 197 606	5 084 937

Nach Regionen		
in Tsd. €	2009/10	2008/09*
Voith-Konzern		
Deutschland	1 058 129	1 133 960
Übriges Europa	1 496 448	1 480 752
Amerika	1 230 462	1 164 592
Asien	1 296 940	1 216 366
Sonstige	115 627	89 267
	5 197 606	5 084 937

In den Umsatzerlösen sind 1 837 Mio. € (Vorjahr: 1 794 Mio. €) für Dienstleistungen enthalten.

(2) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in Tsd. €	2009/10	2008/09
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-23 049	-25 187
Andere aktivierte Eigenleistungen	18 458	19 869
	-4 591	-5 318

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2009/10	2008/09
Erträge aus dem Verbrauch von auftragsbezogenen Rückstellungen	86 304	78 048
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	99 608	86 977
Währungsgewinne	54 314	100 469
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	10 193	9 521
Erträge aus dem Abgang von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten	9 563	2 644
Übrige Erträge	68 886	79 315
	328 868	356 974

In den Erträgen aus dem Abgang von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sind keine Erträge aus dem Abgang von zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten (Vorjahr: 0 €) enthalten.

(4) Materialaufwand

in Tsd. €	2009/10	2008/09*
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	1 632 766	1 688 104
Aufwendungen für bezogene Leistungen	448 122	443 594
	2 080 888	2 131 698

(5) Personalaufwand

in Tsd. €	2009/10	2008/09
Löhne und Gehälter	1 498 432	1 435 971
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	353 029	331 989
	1 851 461	1 767 960

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Zahl der Mitarbeiter

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2009/10	2008/09	2010-09-30	2009-09-30
Gewerbliche Mitarbeiter	23 268	24 981	23 781	23 850
Angestellte	15 934	15 311	15 973	15 479
	39 202	40 292	39 754	39 329
Auszubildende und Praktikanten	1 232	1 196	1 232	1 196
	40 434	41 488	40 986	40 525

Zahl der Mitarbeiter nach Regionen

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2009/10	2008/09	2010-09-30	2009-09-30
Deutschland	16 643	17 628	16 776	16 790
Übriges Europa	7 270	8 070	7 387	7 691
Amerika	11 361	10 861	11 500	11 004
Asien	3 738	3 542	3 901	3 647
Sonstige	190	191	190	197
	39 202	40 292	39 754	39 329

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2009/10	2008/09
Zuführung zu Rückstellungen	222 483	210 101
Sonstige vertriebsbezogene Aufwendungen	342 527	313 368
Sonstige verwaltungsbezogene Aufwendungen	245 156	227 040
Währungsverluste	72 548	123 892
Gebäude- und Maschinenmieten	67 634	63 116
Wertberichtigungen auf Forderungen	12 015	23 481
Verluste aus dem Abgang von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten	7 207	3 866
Übrige Aufwendungen	104 016	97 177
	1 073 586	1 062 041

(7) Ergebnis aus Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen enthält Aufwendungen im Rahmen von größeren Restrukturierungsaktivitäten sowie Maßnahmen zur Personalkapazitätsanpassung.

Die im Vorjahr eingeleiteten sowie die im Geschäftsjahr 2009/10 zusätzlich vorgenommenen Maßnahmen führten im Berichtszeitraum zu weiteren, allerdings deutlich reduzierten, Aufwendungen. Betroffen sind die Bereiche Voith Industrial Services, Voith Paper sowie Voith Turbo.

Im Einzelnen sind folgende Aufwendungen angefallen:

in Tsd. €	2009/10	2008/09
Personalaufwand	-16 199	-91 485
Abschreibungen	-561	-3 176
Sonstige Aufwendungen	-2 010	-3 813
Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen	5 493	702
Sonstige Erträge	0	148
	-13 277	-97 624

(8) Sonstiges Finanzergebnis

in Tsd. €	2009/10	2008/09
Ergebnis aus Beteiligungen	2 343	1 127
Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen	-582	-6 067
Abschreibungen auf assoziierte Unternehmen	-1 227	0
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Ausleihungen	0	310
Abschreibungen auf Wertpapiere	-40 254	-13 804
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	402	662
	-39 318	-17 772

Die Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen betreffen Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Tsd. €	2009/10	2008/09*
Effektive Steuern	-112 814	-87 601
Latente Steuern	269	9 584
	-112 545	-78 017

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Unter den effektiven Steuern sind sowohl inländische Ertragsteuern als auch vergleichbare ausländische Ertragsteuern ausgewiesen, die nach den für die einzelnen Tochtergesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Buchwert und den Ansätzen in der IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Ferner werden latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge gebildet, wenn mit ihrer Realisierung in naher Zukunft zu rechnen ist. Für die Inlandsgesellschaften beträgt der durchschnittliche Ertragsteuersatz 29,84% (Vorjahr: 29,84%).

Die latenten Steuern werden zu den jeweils in den einzelnen Ländern gültigen Steuersätzen berechnet.

Der latente Steueraufwand aus temporären Differenzen beträgt -21 795 Tsd. € (Vorjahr: -18 474 Tsd. €). Der latente Steuerertrag aus Verlustvorträgen beträgt 22 064 Tsd. € (Vorjahr: Aufwand: 7 957 Tsd. €). Hierin enthalten sind Aufwendungen in Höhe von 7 509 Tsd. € (Vorjahr: 21 790 Tsd. €) aus

reduzierten aktiven latenten Steuern bedingt durch Verlustnutzung im laufenden Jahr, durch Anpassung aufgrund von Betriebsprüfungen sowie geringeren künftigen Nutzungspotentialen für vorhandene Verlustvorträge. Daneben bestehen Erträge in Höhe von 29 573 Tsd. € (Vorjahr: 13 833 Tsd. €) aus Anpassungen aktivierter Verlustvorträge durch Betriebsprüfungen, der Verlustzuführung bei entsprechend vorhandenem Nutzungspotenzial sowie höheren Nutzungspotenzialen bei bestehenden Verlustvorträgen.

Zum 30. September 2010 wurden auf steuerliche Verlustvorträge für die deutsche Gewerbe- und Körperschaftsteuer jeweils in Höhe von 87 347 Tsd. € (Vorjahr: 301 729 Tsd. €), zusätzlich für die deutsche Gewerbesteuer in Höhe von 407 050 Tsd. € (Vorjahr: 283 905 Tsd. €), sowie für bisher nach deutschem Steuerrecht nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen in Höhe von 108 965 Tsd. € (Vorjahr: 59 756 Tsd. €) und für ausländische Steuern in Höhe von 62 621 Tsd. € (Vorjahr: 55 318 Tsd. €) keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt, da die Verlustvorträge voraussichtlich nicht in naher Zukunft genutzt werden können. Die Verlustvorträge im Inland sind unverfallbar. Im Ausland ist die Möglichkeit der Verlustnutzung im Wesentlichen auf maximal fünf bis zehn Jahre begrenzt. Im Berichtsjahr sind 3 148 Tsd. € (Vorjahr: 2 948 Tsd. €) steuerliche Verlustvorträge genutzt worden, für die im Vorjahr keine aktiven latente Steuer gebildet wurden. Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung bei den deutschen Gesellschaften können sich weitere Veränderungen bei den Verlustvorträgen ergeben.

Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag folgendermaßen zusammen:

in Tsd. €	2010-09-30		2009-09-30*		2008-10-01*	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	9 785	70 127	11 810	62 432	13 234	30 923
Sachanlagen	17 406	65 094	3 378	52 462	7 892	83 592
Finanzanlagen und Wertpapiere	7 536	1 400	10 595	760	3 552	1 466
Vorräte und Forderungen	51 708	84 616	33 509	51 073	53 168	87 602
Sonstige Vermögensgegenstände	3 698	29 409	14 182	23 038	9 069	34 700
Pensionsrückstellungen	37 287	2 674	38 836	1 439	36 707	2 174
Finanzverbindlichkeiten	5 488	8 470	192	17 697	15 613	2 688
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	99 128	11 340	89 919	15 427	78 489	19 857
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	-13 603		-12 853		-17 007	
Steuerliche Verlustvorträge	76 354		52 634		62 151	
Saldierung	-138 531	-138 531	-112 140	-112 140	-140 372	-140 372
Ausweis in der Bilanz	156 256	134 599	130 062	112 188	122 496	122 630

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

Die Voith AG und ihre Tochtergesellschaften in Deutschland unterliegen mit ihren Ergebnissen der Körperschaft- und Gewerbesteuer. Die im Ausland veranlagten Gewinne werden mit den im jeweiligen Land gültigen Sätzen versteuert. Der dem erwarteten Steueraufwand zugrunde liegende Satz von 29,84% (Vorjahr: 29,84%) berücksichtigt die für die Besteuerung relevante Gesellschaftsstruktur des Voith-Konzerns.

in Tsd. €	2009/10	2008/09*
Ergebnis vor Ertragsteuern	234 013	154 947
Erwarteter Steueraufwand	69 830	46 236
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	655	-5 541
Effekte aus Steuersatzänderungen	-2 396	1 033
Steuerfreie Erträge	-8 906	-17 649
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	67 843	38 389
Periodenfremde Steuern	12 949	-5 498
Veränderung der Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern	-22 238	24 644
Sonstige Steuereffekte	-5 192	-3 597
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	112 545	78 017
Effektiver Steuersatz in %	48,1%	50,4%

Auf temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 665 453 Tsd. € (Vorjahr: 736 569 Tsd. €) wurden Steuerabgrenzungen von 9 982 Tsd. € (Vorjahr: 11 049 Tsd. €) nicht vorgenommen, da die Voraussetzungen des IAS 12.39 erfüllt waren.

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(10) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2008-10-01 bis zum 2009-09-30

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 2008-10-01	155 951	613 000	71 229	407	840 587
Änderungen Konsolidierungskreis	1 027	364	0	0	1 391
Währungsdifferenz	256	-2 784	-21	0	-2 549
Zugänge	9 448	0	18 320	2 937	30 705
Abgänge	-8 119	0	-6 799	-53	-14 971
Sonstige Anpassungen	86	21 029	0	0	21 115
Umbuchungen	6 097	-569	0	-61	5 467
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 2009-09-30	164 746	631 040	82 729	3 230	881 745
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 2008-10-01	-82 974	-54 179	-27 266	-3	-164 422
Währungsdifferenz	-269	0	2	-1	-268
Abschreibungen des laufenden Jahres	-16 603	0	-11 588	0	-28 191
Abgänge	7 270	0	6 630	0	13 900
Umbuchungen	-570	0	0	4	-566
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 2009-09-30	-93 146	-54 179	-32 222	0	-179 547
Buchwerte am 2009-09-30	71 600	576 861	50 507	3 230	702 198

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2009-10-01 bis zum 2010-09-30

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2009-10-01	164 746	631 040	82 729	3 230	881 745
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenz	2 013	3 607	110	0	5 730
Zugänge	7 363	0	20 089	304	27 756
Aktivierte Zinsen	0	0	31	0	31
Abgänge	-4 334	0	-3 262	-18	-7 614
Sonstige Anpassungen	0	-776	0	0	-776
Umbuchungen	3 430	0	20	-3 075	375
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2010-09-30	173 218	633 871	99 717	441	907 247
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2009-10-01	-93 146	-54 179	-32 222	0	-179 547
Währungsdifferenz	-1 393	0	-78	0	-1 471
Abschreibungen des laufenden Jahres	-18 013	0	-11 780	0	-29 793
Abgänge	2 864	0	3 390	0	6 254
Umbuchungen	54	0	0	0	54
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2010-09-30	-109 634	-54 179	-40 690	0	-204 503
Buchwerte am 2010-09-30	63 584	579 692	59 027	441	702 744

Außerplanmäßige Abschreibungen – auf Basis durchgeführter Impairment Tests – auf Geschäfts- oder Firmenwerte waren nicht erforderlich.

Auf Entwicklungskosten und Konzessionen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2 892 Tsd. € (Vorjahr: 3 762 Tsd. €) vorgenommen, da kein ausreichendes Nutzenpotenzial im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags mehr vorliegt. Diese außerplanmäßigen Ab-

schreibungen betreffen die Segmente Voith Paper in Höhe von 1 647 Tsd. € (Vorjahr: 3 682 Tsd. €) und Voith Turbo in Höhe von 1 245 Tsd. € (Vorjahr: 0 €). Im Vorjahr waren außerdem außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 80 Tsd. € aus dem Segment Voith Industrial Services enthalten.

Für die aktivierten Zinsen wurde ein Zinssatz von 4,75% zugrunde gelegt.

(11) Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen vom 2008-10-01 bis zum 2009-09-30

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2008-10-01	630 615	1 156 160	455 647	111 335	2 353 757
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	33	0	33
Währungsdifferenz	-3 964	-9 512	-2 508	-448	-16 432
Zugänge	40 558	65 854	45 465	71 980	223 857
Abgänge	-12 368	-54 283	-29 772	-5 629	-102 052
Umbuchungen	18 522	47 786	5 178	-76 953	-5 467
Sonstige Anpassungen	6 083	-1 098	646	1 469	7 100
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2009-09-30	679 446	1 204 907	474 689	101 754	2 460 796
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2008-10-01	-280 413	-782 874	-313 352	0	-1 376 639
Währungsdifferenz	2 320	9 484	2 191	0	13 995
Abschreibungen des laufenden Jahres	-16 890	-66 349	-43 025	0	-126 264
Abgänge	7 117	51 869	25 145	0	84 131
Umbuchungen	-160	418	308	0	566
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	2 469	0	0	2 469
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2009-09-30	-288 026	-784 983	-328 733	0	-1 401 742
Buchwerte am 2009-09-30	391 420	419 924	145 956	101 754	1 059 054

Entwicklung der Sachanlagen vom 2009-10-01 bis zum 2010-09-30

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2009-10-01	679 446	1 204 907	474 689	101 754	2 460 796
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenz	17 088	45 450	7 557	6 361	76 456
Zugänge	20 526	62 053	43 477	79 877	205 933
Abgänge	-6 046	-40 260	-23 071	-1 870	-71 247
Umbuchungen	29 563	40 066	5 345	-75 349	-375
Sonstige Anpassungen	0	-1 502	-153	315	-1 340
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2010-09-30	740 577	1 310 714	507 844	111 088	2 670 223
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2009-10-01	-288 026	-784 983	-328 733	0	-1 401 742
Währungsdifferenz	-5 426	-27 783	-4 741	0	-37 950
Abschreibungen des laufenden Jahres	-16 843	-71 998	-44 854	0	-133 695
Abgänge	3 710	32 246	20 308	0	56 264
Umbuchungen	-56	-308	310	0	-54
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	1 223	862	0	2 085
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2010-09-30	-306 641	-851 603	-356 848	0	-1 515 092
Buchwerte am 2010-09-30	433 936	459 111	150 996	111 088	1 155 131

Außerplanmäßige Abschreibungen – aufgrund von Impairment Tests (Marktwerte) – wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Maschinen in Höhe von 1 259 Tsd. € (Vorjahr: 7 990 Tsd. €) aufgrund gesunkener Marktwerte sowie infolge der Restrukturierung von Standorten vorgenommen. Hiervon wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 562 Tsd. € (Vorjahr: 3 176 Tsd. €) im Ergebnis aus Sondereinflüssen ausgewiesen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen die Segmente Voith Paper in Höhe von 588 Tsd. € (Vorjahr: 6 923 Tsd. €), Voith Turbo in Höhe von 432 Tsd. € (Vorjahr: 87 Tsd. €) und Voith Industrial Services in Höhe von 239 Tsd. € (Vorjahr: 980 Tsd. €). Es sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen bei Gesellschaften mit Holdingfunktion angefallen.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen in Höhe von 34 401 Tsd. € (Vorjahr: 34 718 Tsd. €) Gebäude, 69 581 Tsd. € (Vorjahr: 65 264 Tsd. €) technische Anlagen und Maschinen und 7 106 Tsd. € (Vorjahr: 1 772 Tsd. €) nicht produktionsbezogene Anlagen.

Von den Grundstücken sind 2 376 Tsd. € (Vorjahr: 2 417 Tsd. €) verpfändet.

Die folgenden Vermögenswerte sind im Sachanlagevermögen enthalten:

Finanzierungs-Leasing

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30
Grund und Boden	3 683	3 736
Technische Anlagen und Maschinen	800	664
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 239	1 719
	5 722	6 119

Hier werden die im Rahmen von Finanzierungsleasing gemieteten Gebäude, Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten sind unter dem Posten Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Die entsprechenden Abschreibungen belaufen sich auf 1 018 Tsd. € (Vorjahr: 1 133 Tsd. €).

Es wurden keine bedingten Leasingzahlungen erfolgswirksam vereinnahmt.

(12) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen/übrige Finanzanlagen

Entwicklung der Finanzanlagen vom 2008-10-01 bis zum 2009-09-30

in Tsd. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2008-10-01	14 643	49 860	7 672	72 175
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenz	105	-13	-4	88
Zugänge	3 391	2 885	3 120	9 396
Abgänge	-1 420	-209	-922	-2 551
Umbuchungen	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	489	-5 042	0	-4 553
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2009-09-30	17 208	47 481	9 866	74 555
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2008-10-01	0	-19 044	-3 403	-22 447
Währungsdifferenz	0	0	6	6
Abschreibungen des laufenden Jahres	0	-6 067	309	-5 758
Abgänge	0	79	21	100
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2009-09-30	0	-25 032	-3 067	-28 099
Buchwerte am 2009-09-30	17 208	22 449	6 799	46 456

Entwicklung der Finanzanlagen vom 2009-10-01 bis zum 2010-09-30

in Tsd. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2009-10-01	17 208	47 481	9 866	74 555
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenz	213	0	334	547
Zugänge	6 634	5 896	2 055	14 585
Abgänge	-4 389	-1 211	-754	-6 354
Umbuchungen	2 532	-2 532	0	0
Sonstige Anpassungen	-109	-216	0	-325
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2010-09-30	22 089	49 418	11 501	83 008
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2009-10-01	0	-25 032	-3 067	-28 099
Währungsdifferenz	-51	265	-19	195
Abschreibungen des laufenden Jahres	-1 227	-582	0	-1 809
Abgänge	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2010-09-30	-1 278	-25 349	-3 086	-29 713
Buchwerte am 2010-09-30	20 811	24 069	8 415	53 295

Aus den Abgängen der sonstigen Beteiligungen resultieren Buchgewinne in Höhe von 141 Tsd. € (Vorjahr: 211 Tsd. €). Die Beteiligungen wurden zuvor mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, da ihr Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden konnte.

Die folgende Übersicht zeigt zusammengefasst aggregierte Eckdaten zu den wesentlichen At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen.

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30
Eigenkapital	68 180	52 847
Schulden	141 607	129 796
Bilanzsumme	209 787	182 643
Umsatzerlöse	474 601	294 345
Jahresergebnis	10 287	6 078

(13) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	246 977	251 463
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	270 259	326 613
Fertige Erzeugnisse und Waren	131 645	116 152
Geleistete Anzahlungen	135 170	138 878
	784 051	833 106

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 19 320 Tsd. € (Vorjahr: 21 388 Tsd. €). Zuschreibungen entsprechend dem Wertaufholungsgebot wurden in Höhe von 2 502 Tsd. € (Vorjahr: 8 747 Tsd. €) vorgenommen. Diese Beträge sind im Materialaufwand erfasst.

Es wurden keine Vorräte sicherungsübereignet (Buchwert Vorjahr: 0 €).

(14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30*	2008-10-01*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	826 718	717 544	758 506
Wertberichtigungen auf Forderungen	-42 660	-45 735	-32 361
Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen	355 639	257 758	378 283
	1 139 697	929 567	1 104 428

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert. Zum 30. September 2010 wird erwartet, dass 20 438 Tsd. € (Vorjahr angepasst: 11 601 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres vereinbart werden.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 7 165 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) verzinslich.

Wie im Vorjahr sind keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	-45 735	-32 361
Zuführung	-11 772	-20 299
Inanspruchnahme	6 256	2 321
Auflösung	8 755	4 489
Änderung Konsolidierungskreis/ Kursdifferenzen	-164	115
Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	-42 660	-45 735

Der Gesamtbetrag der Auflösung von 8 755 Tsd. € (Vorjahr: 4 489 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 7 778 Tsd. € (Vorjahr: 4 489 Tsd. €) und aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen von 977 Tsd. € (Vorjahr: 0 €). In den Zuführungen von 11 772 Tsd. € (Vorjahr: 20 299 Tsd. €) sind Zuführungen aus Einzelwertberichtigungen in Höhe von 11 772 Tsd. € (Vorjahr: 19 057 Tsd. €) und aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0 € (Vorjahr: 1 242 Tsd. €) enthalten.

Das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird mit Hilfe von Kreditversicherungen gesteuert. Dabei wird besonders im Export die Hermes-Deckung von Forderungen eingesetzt.

Die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierten künftigen Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30*	2008-10-01*
Herstellungskosten und anteiliges Auftragsergebnis über den gesamten Zeitraum für laufende kundenspezifische Projekte	4 044 952	3 793 494	2 270 672
Bereits mit Kunden abgerechnete Leistungen	-2 185 829	-2 343 462	-863 969
Künftige Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen vor Erhaltenen Anzahlungen	1 859 123	1 450 032	1 406 703
Erhaltene Anzahlungen („progress billings“)	-1 542 032	-1 229 531	-1 045 635
	317 091	220 501	361 068
Davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	344 343	239 710	377 519
Davon Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-27 252	-19 209	-16 451

Die Forderungen aus kundenspezifischen Dienstleistungsaufträgen betragen 11 295 Tsd. € (Vorjahr: 18 048 Tsd. €); Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsaufträgen betragen 2 087 Tsd. € (Vorjahr: 0 €).

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden weitere erhaltene Anzahlungen für kundenspezifische Aufträge in Höhe von 794 252 Tsd. € (2009-09-30: 696 830 Tsd. €, 2008-10-01: 717 166 Tsd. €)*, für die noch keine Herstellungskosten angefallen sind, ausgewiesen. Hierin enthalten sind keine erhaltenen Anzahlungen für kundenspezifische Dienstleistungsaufträge.

Der Umsatz aus kundenspezifischen Aufträgen beläuft sich auf 2 180 446 Tsd. € (Vorjahr: 2 050 746 Tsd. €)*. Hierin enthalten sind 91 913 Tsd. € Umsätze aus Dienstleistungsaufträgen

(Vorjahr: 67 419 Tsd. €). Die mit den Kunden abgerechneten Aufträge und Teilaufträge werden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Es wurden 7 712 Tsd. € (Vorjahr: 3 912 Tsd. €) aus Teilabrechnungen von laufenden Projekten einbehalten, die erst bei Erfüllung vertraglich festgelegter Bedingungen vom Kunden bezahlt werden. Hierin enthalten sind 425 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) für Dienstleistungsaufträge.

(15) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	55 797	64 148
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	40 950	30 828
Finanzforderungen	54 868	40 434
Sonstige Vermögenswerte finanziell	4 591	2 002
Rechnungsabgrenzungsposten	33 959	32 895
Übrige Vermögenswerte	247 884	193 468
	438 049	363 775

In den Finanzforderungen sind festverzinsliche Forderungen enthalten, deren Marktwert 16 567 Tsd. € beträgt. Die restlichen Finanzforderungen sind variabel verzinslich, sodass die Buchwerte den Marktwerten entsprechen.

Von den übrigen Vermögenswerten sind zum Bilanzstichtag 38 348 Tsd. € (Vorjahr: 32 420 Tsd. €) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gestellt. Sie werden in Anspruch genommen, wenn die zugrunde liegenden Verpflichtungen nicht erfüllt werden bzw. die Eventualverbindlichkeiten eintreten.

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Die Wertberichtigungen auf Finanzforderungen, sonstige Vermögenswerte finanziell und übrige Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	-5 186	-6 237
Zuführung	-243	-1 248
Inanspruchnahme	55	148
Auflösung	1 438	2 112
Änderung Konsolidierungskreis/ Kursdifferenzen	-101	39
Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	-4 037	-5 186

Der Gesamtbetrag der Zuführungen von 243 Tsd. € (Vorjahr: 1 248 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Zuführungen aus Einzelwertberichtigungen von 237 Tsd. € (Vorjahr: 1 248 Tsd. €) und aus pauschalieren Einzelwertberichtigungen von 6 Tsd. € (Vorjahr: 0 €). Der Gesamtbetrag der Auflösungen von 1 438 Tsd. € (Vorjahr: 2 112 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Auflösungen aus Einzelwertberichtigungen von 1 425 Tsd. € (Vorjahr: 1 990 Tsd. €) und aus pauschalieren Einzelwertberichtigungen von 13 Tsd. € (Vorjahr: 122 Tsd. €).

(16) Wertpapiere

Available-for-Sale-Wertpapiere in Höhe von 9 930 Tsd. € (Vorjahr: 9 679 Tsd. €) dienen der Deckung künftiger Pensionsverpflichtungen.

(17) Flüssige Mittel

Es handelt sich im Wesentlichen um Termingelder bei Kreditinstituten.

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30
Schecks	37	20
Kassenbestand	635	721
Zahlungsmitteläquivalente	7 356	16 894
Guthaben bei Kreditinstituten	1 167 331	905 492
	1 175 359	923 127

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beträgt 1 175 359 Tsd. € (Vorjahr: 923 127 Tsd. €).

Wie im Vorjahr sind keine Bankguthaben als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt.

(18) Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 1 447 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) betreffen ausschließlich bebaute Grundstücke des Segments Voith Paper.

(19) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital und Gewinnrücklagen

Am gezeichneten Kapital der Voith AG in Höhe von 120 000 Tsd. € sind seit dem 30. September 2006 unverändert Aktionäre mit 30 149 100 Stammaktien beteiligt.

Die Gewinnrücklagen enthalten die von der Voith AG und den einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten Gewinne.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen umfassen Effekte aus der Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften, die erfolgsneutrale Marktbewertung von Wertpapieren und Cashflow-Hedges nach IAS 39 sowie Gewinne aus der Absicherung von Nettoinvestitionen im Sinne von IAS 21.

In der Gesamtergebnisrechnung werden die direkt im Eigenkapital erfassten Bewertungseffekte der einzelnen Komponenten der „Sonstigen Rücklagen“ dargestellt.

Das direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2009/2010	2008/2009
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	24 368	40 582
In der laufende Periode entstandene Gewinne/Verluste	-14 417	28 300
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	38 785	12 282
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	-5 619	-6 637
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	1 357	-4 873
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-6 976	-1 764
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	55 125	15 907
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	55 125	3 722
Sonstige Effekte	0	12 185
Ergebnis aus Nettoinvestitionen in ausländischen Tochtergesellschaften	12 288	-17 415
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	12 288	-5 423
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	193
Sonstige Effekte	0	-12 185
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-979	7 600
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	85 183	40 037

Die Latenten Steuern auf die Bestandteile des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2010			2009		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	24 368	163	24 531	40 582	1 654	42 236
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	-5 619	1 584	-4 035	-6 637	314	-6 323
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	55 125	-	55 125	15 907	-	15 907
Ergebnis aus Nettoinvestitionen in ausländischen Tochtergesellschaften	12 288	-2 726	9 562	-17 415	5 632	-11 783
Sonstiges Ergebnis	86 162	-979	85 183	32 437	7 600	40 037

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital mit einem Nominalvolumen von 83 400 Tsd. € (Vorjahr: 83 400 Tsd. €) stellt nach den Kriterien des IAS 32 Eigenkapital des Konzerns dar. Es handelt sich um nachrangige, auf den Inhaber lautende Genussrechte mit variabler Vergütung, ohne Endfälligkeit und ohne Kündigungsrecht seitens der Genussrechtsgläubiger. Das im Geschäftsjahr 2008/09 begebene Genussrecht in Höhe von 6 600 Tsd. € wurde von der Voith AG begeben. Bereits im Geschäftsjahr 2006/07 wurde Genussrechtskapital in Höhe von 76 800 Tsd. € von einer Tochtergesellschaft begeben. Auf das Genussrechtskapital sind für das Geschäftsjahr 2009/10 Ausschüttungen in Höhe von insgesamt 4 406 Tsd. € vorgesehen, die jedoch der Zustimmung des zuständigen Gremiums unterliegen.

Nicht beherrschende Gesellschafter

Von den Anteilen anderer Gesellschafter entfällt der überwiegende Teil auf die Mitgesellschafter an den Tochtergesellschaften Rif Roll Cover Srl, Italien, Voith Fuji Hydro K.K., Japan, Voith IHI Paper Technology Co, Ltd., Japan, Voith Hydro Shanghai Ltd., China, Voith Paper Fabrics India Ltd., Indien, und VG Power AB, Schweden.

Gewinnverwendung der Voith AG

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn der Voith AG eine Dividende in Höhe von 0,33 € je Aktie, das sind 9 949 Tsd. €, auszuschütten und den verbleibenden Rest von 38 821 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende in Höhe von 9 949 Tsd. € (Vorjahr: 18 089 Tsd. €) entspricht einer Ausschüttung pro Aktie in Höhe von 0,33 € (Vorjahr: 0,6 €).

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Als Familienunternehmen ist Voith einem starken und nachhaltigen Finanzprofil verpflichtet, das es dem Unternehmen ermöglicht, seine Ertrags- und Wachstumsziele zu erreichen.

Voith steuert das Kapital mit dem Ziel, die Kapitalrendite zu maximieren. Das steuerungsrelevante Kapital des Konzerns besteht aus dem Eigenkapital und den Finanzverbindlichkeiten.

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30*	2008-10-01*
Eigenkapital	1 107 256	950 210	858 207
Finanzverbindlichkeiten	1 476 722	1 402 023	1 015 258
	2 583 978	2 352 233	1 873 465

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Das Eigenkapital stieg gegenüber dem Vorjahr um 16,5% an. Positiv zur Entwicklung des Eigenkapitals haben der Jahresüberschuss, Währungseffekte sowie Effekte aus der Marktbewertung von Wertpapieren beigetragen. Dividendenzahlungen hatten eine Reduktion des Eigenkapitals zur Folge. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 5,3%. Details zur Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten können der Tz. 22 entnommen werden.

Die Voith AG ist nicht an einer Börse notiert und es bestehen keine aktienbasierten Vergütungspläne. Es sind keine satzungsmäßigen Kapitalerfordernisse festgelegt.

(20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2010 im Voith-Konzern auf insgesamt 117 550 Tsd. € (Vorjahr: 117 619 Tsd. €).

Die überwiegenden Altersversorgungssysteme basieren auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden insbesondere die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen für Leistungszusagen ausgewiesen. Für diese pensionsähnlichen Verpflichtungen wird die erwartete langfristige Kostenentwicklung der Krankheitskosten berücksichtigt.

Soweit bei den ausländischen Konzerngesellschaften eine Absicherung vorgenommen wird, beruht diese im Wesentlichen auf Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Immobilien. Im Inland beruht diese auf Anlagen bei Versicherungen. Darunter befinden sich keine von Gesellschaften des Voith-Konzerns emittierten Finanzinstrumente.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30	2008-09-30	2007-09-30	2006-09-30
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	220 334	190 976	180 915	199 407	185 602
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-150 552	-118 429	-125 058	-137 260	-137 199
Unterdeckung	69 782	72 547	55 857	62 147	48 403
Barwert der nicht über Fonds finanzierten Verpflichtungen	510 021	418 976	369 810	373 292	404 184
Effekt aus der Begrenzung des aktivierbaren Planvermögens	9	0	0	0	0
Anpassung für die Mindestdotierungsverpflichtungen	935	0	0	0	0
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-145 903	-61 592	-9 880	-31 152	-51 406
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-14	-338	0	92	0
In der Bilanz erfasste Rückstellung	434 830	429 593	415 787	404 379	401 181
Davon: kurzfristig	25 839	24 931	11 532	22 122	19 076

Der Barwert der Verpflichtung setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30
Anwartschaftsbarwert (DBO) am Anfang der Periode	609 952	550 725
Laufender Dienstzeitaufwand	12 583	12 551
Zinsaufwand (gemäß IAS 19)	32 622	32 150
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	89 114	40 295
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Planverbesserung	137	5 964
Änderungen der Konzernstruktur	0	-19
Gewinne/Verluste aus Plankürzungen und -abgeltungen	0	241
Bezahlte Versorgungsleistungen	-33 553	-32 386
Sonstige	5 727	5 719
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	13 773	-5 288
Anwartschaftsbarwert (DBO) am Ende der Periode	730 355	609 952

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30
Zeitwert des Planvermögens am Anfang der Periode	118 429	125 058
Erwartete Erträge aus Planvermögen	8 801	9 397
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	3 663	-11 637
Fondsdotierungen	20 183	7 105
Bezahlte Versorgungsleistungen	-10 822	-9 608
Sonstige	2 010	2 377
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	8 288	-4 263
Zeitwert des Planvermögens am Ende der Periode	150 552	118 429

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Gewinne in Höhe von 12 464 Tsd. € (Vorjahr: Verluste in Höhe von 2 240 Tsd. €).

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der nächsten Berichtsperiode in die Pläne eingezahlt werden, betragen 5 356 Tsd. € (Vorjahr: 6 304 Tsd. €).

Die langfristig erwartete Verzinsung des Fondsvermögens basiert auf den tatsächlichen langfristig erzielten Erträgen des Portfolios, auf den historischen Gesamtmarktrenditen und einer Prognose über die voraussichtlichen Renditen der in den Portfolios enthaltenen Wertpapiergattungen. Die Prognosen beruhen auf Renditeerwartungen vergleichbarer Pensionsfonds für die restliche Dienstzeit als Anlagehorizont sowie auf Erfahrungen von Managern großer Portfolios und von Experten aus der Investmentbranche.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

in %	2010-09-30	2009-09-30
Wertpapiere	42%	43%
Anleihen	41%	41%
Immobilien	4%	4%
Sonstiges	13%	12%
	100%	100%

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens-, Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) gegenüber den Rechnungsannahmen.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst:

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30
Laufender Dienstzeitaufwand	12 583	12 551
Zinsaufwand aus der Verpflichtung	32 622	32 150
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-8 801	-9 397
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	261	5 626
Verluste/Gewinne aus Plankürzungen und -abgeltungen	0	241
Realisierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	2 683	514
Effekt aus der Begrenzung des aktivierbaren Planvermögens	589	0

Laufender Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Plankürzungen und -abgeltungen sowie realisierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich auf die Verpflichtung beziehen, werden in den Personalkosten erfasst. Der Effekt aus der Begrenzung des aktivierbaren Planvermögens wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die erwarteten Erträge aus

Planvermögen und realisierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich auf das Planvermögen beziehen, werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Zinsergebnis erfasst.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Deutschland & Österreich		USA	
	2010-09-30	2009-09-30	2010-09-30	2009-09-30
Abzinsungssatz	4,25%	5,5%	4,5%	5,25%
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,5%	4,5%	7,5%	8,0%
Entgelttrend	3,0%	3,0%	2,12%	2,28%
Rententrend	1,96%	2,0%	0%	0%
Jährlicher Anstieg der Kosten für Gesundheitsfürsorge				
Initial Medical Trend Rate (Pre-65/Post-65)			8,0%/8,5%	8,0%/8,5%
Ultimate Medical Trend Rate (Pre-65/Post-65)			5,0%	5,0%

Würden die Kosten der Gesundheitsvorsorge um 1% steigen, würden sich laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand in Summe um 60 Tsd. € (Vorjahr: 58 Tsd. €) und der Barwert der Verpflichtung um 913 Tsd. € (Vorjahr: 572 Tsd. €) erhöhen. Bei einer Senkung um 1% würden sich laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand in Summe um 47 Tsd. € (Vorjahr: 47 Tsd. €) und der Barwert der Verpflichtung um 793 Tsd. € (Vorjahr: 503 Tsd. €) verringern.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, also die Auswirkungen der Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlichen versicherungsmathematischen Annahmen, können folgender Tabelle entnommen werden:

in %	2010-09-30	2009-09-30	2008-09-30	2007-09-30	2006-09-30
Unterschiede zwischen erwartetem und tatsächlichem Verlauf (+ Gewinne/- Verluste)					
- In % des Barwerts der Verpflichtung	-1,7%	-0,6%	-0,2%	0%	-0,5%
- In % des Fair Value des Planvermögens	+2,4%	-9,8%	-8,2%	+1,9%	-0,5%

(21) Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	Stand 2009-09-30	Verän- derung Konsolidie- rungskreis	Inanspruch- nahme	Zu- führungen	Auflösungen	Um- buchungen	Zinseffekte	Währungs- differenzen	Stand 2010-09-30
Personenbezogene Rückstellungen	94 448	4	-31 217	36 345	-4 743	-600	66	1 375	95 678
Sonstige Steuerrückstellungen	7 287	0	-1 321	4 548	-1 154	-11	0	723	10 072
Gewährleistungsrückstellungen	195 477	-8	-55 186	107 496	-37 511	1 164	2 831	4 345	218 608
Übrige auftragsbezogene Rückstellungen	109 680	-52	-44 011	72 511	-41 761	180	72	1 959	98 578
Sonstige Rückstellungen	86 997	-182	-33 665	37 398	-15 670	-733	533	2 495	77 173
	493 889	-238	-165 400	258 298	-100 839	0	3 502	10 897	500 109

in Tsd. €	2010-09-30		2009-09-30	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Personenbezogene Rückstellungen	25 673	70 005	33 305	61 143
Sonstige Steuerrückstellungen	3 975	6 097	2 948	4 339
Gewährleistungsrückstellungen	171 367	47 241	147 719	47 758
Übrige auftragsbezogene Rückstellungen	88 639	9 939	100 234	9 446
Sonstige Rückstellungen	46 476	30 697	57 780	29 217
	336 130	163 979	341 986	151 903

Für auftragsbezogene Rückstellungen wurden Erstattungsansprüche in Höhe von 0 € (Vorjahr: 5 172 Tsd. €) aktiviert.

Die personenbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsgelder. Bei den Altersteilzeitrückstellungen besteht Unsicherheit in Bezug auf die Höhe und Fälligkeit der künftig zu leistenden Zahlungen für potenzielle Anwärter. Gewährleistungsrückstellungen bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Die übrigen auftragsbezogenen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen für noch zu erbringende Leistungen aus abgerechneten Kundenaufträgen und Auftragsteilen, Verpflichtungen aus Wartungs- und Serviceverträgen sowie Provisionsverpflichtungen. Hier hängen die Höhe und der Eintritt der künftigen Aufwendungen entscheidend von der Restabwicklung der betroffenen Aufträge ab. Sonstige Rückstellungen enthalten unter anderem Verpflichtungen aus Personalanpassungen und Restrukturierungen. Die zugrunde liegenden Maßnahmen werden im Wesentlichen voraussichtlich innerhalb der kommenden zwei Geschäftsjahre abgeschlossen.

(22) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30*	2008-10-01*
Anleihen	999 273	966 112	679 145
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	337 747	291 649	175 285
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	4 133	4 915	5 860
Wechselverbindlichkeiten	7 522	17 936	12 675
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	7 136	2 814	217
Übrige Finanzverbindlichkeiten	120 911	118 597	142 076
	1 476 722	1 402 023	1 015 258

Im aktuellen Geschäftsjahr sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0 € (Vorjahr: 388 Tsd. €) durch Grundpfandrechte gesichert. Durch andere Vermögensgegenstände gesichert sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 546 Tsd. € (Vorjahr: 869 Tsd. €).

Die kurz- und langfristigen Anleihen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Voith-Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

	2010-09-30	2009-09-30
Euro	983 605	981 837
US-Dollar	277 630	252 092
Schwedische Krone	70 775	20 842
Übrige Währungen	5 010	2 990
	1 337 020	1 257 761

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Verzinsliche Darlehen:

	Effektiver Zinssatz in %	Fälligkeit	Buchwert 2010-09-30 in Tsd. €	Buchwert 2009-09-30 in Tsd. €
Kurzfristig				
200 Mio. Euro Anleihe 2001/2011	EURIBOR +1,65% ²⁾	2011-07-18	145 731	0
Multi Currency Pool	Interbank offering rates w/o margins (z. Zt. Stibor)	b.a.w.	36 252	9 813
SEK-Darlehen	0,75% +0,25%	b.a.w.	34 075	10 500
INR-Darlehen	10,00%	b.a.w.	1 789	0
NOK-Darlehen	7,25%	b.a.w.	1 251	0
NOK-Darlehen	Variabel, z. Zt. 2,3%	2009-11-30	0	1 184
Übrige/Schecks			4 294	4 479
Summe Kurzfristig			223 392	25 976
Langfristig				
300 Mio. Euro Anleihe 2007/2017/ 300 Mio. Euro Aufstockung 2009/2017	5,50% ^{1)/} 6,642% ¹⁾	2017-06-21	577 498	574 910
200 Mio. Euro Anleihe 2001/2011	EURIBOR +1,65% ²⁾	2011-07-18	0	146 115
180 Mio. USD Private Placement 1. Tranche 2004/2014	USD LIBOR in arrears +0,785% ²⁾	2014-08-17	150 515	134 996
85 Mio. USD Private Placement 2. Tranche 2004/2016	USD LIBOR in arrears +0,94% ²⁾	2016-08-17	72 914	64 290
60 Mio. USD Private Placement 3. Tranche 2004/2019	USD LIBOR in arrears +1,145% ²⁾	2019-08-17	52 615	45 801
100 Mio. Euro-Darlehen	4,509% ¹⁾	2012-05-11	100 000	100 000
150 Mio. Schuldscheindarlehen	6,671% ^{1)/2)}	2014-05-06	149 549	149 445
10 Mio. bilaterales Bankdarlehen	5,950% ¹⁾	2014-09-28	10 000	10 000
Industrial Revenue Bond	Variabel, z. Zt. 0,6% p.a.	2017-01-01	0	5 233
Übrige			537	995
Summe Langfristig			1 113 628	1 231 785
			1 337 020	1 257 761

¹⁾Rendite/Effektivverzinsung.

²⁾Einschließlich dem Effekt aus den damit verbundenen Zinsswaps.

Die Anleihen und das USD Private Placement sind endfällig.

Der Marktwert der 300 Mio. Euro Anleihe 2007/2017 und 300 Mio. Euro Aufstockung 2009/2017 beträgt 644 082 Tsd. € (Vorjahr: 579 270 Tsd. €). Dieser Marktwert stellt einen Börsenwert dar.

Der Marktwert des 100 Mio. Euro Darlehens beträgt 104 219 Tsd. € (Vorjahr: 102 191 Tsd. €). Bei der Ermittlung des Marktwertes wurde ein Marktzinssatz in Höhe von 2,95% (Vorjahr: 4,42%) zur Diskontierung der künftigen Cashflows herangezogen.

Der Marktwert des 150 Mio. Schuldscheindarlehens und des 10 Mio. bilateralen Bankdarlehens mit jeweils 5-jähriger Laufzeit beträgt 181 131 Tsd. € (Vorjahr: 171 598 Tsd. €). Bei der Ermittlung des Marktwertes wurde ein Marktzinssatz in Höhe von 3,35% (Vorjahr: 5,43%) zur Diskontierung der künftigen Cashflows herangezogen.

Da die sonstigen Darlehen und Finanzverbindlichkeiten im Wesentlichen variabel verzinslich sind, entsprechen die Marktwerte weitgehend den Buchwerten.

Angaben zur Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten und liquidierbaren finanziellen Vermögenswerten ist eine wichtige Kennzahl gegenüber Banken, Analysten und Ratingagenturen. Diese Kennzahl ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein.

Im Unterschied zum bilanziellen Ansatz, der auf der Effektivzinsmethode basiert, werden bei der Berechnung der Kennzahl die Finanzverbindlichkeiten mit ihrem höheren nominalen Rückzahlungsbetrag einbezogen.

Die Beträge gemäß unternehmensinterner Definition setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	337 747	291 649
Anleihen ¹⁾	1 021 775	991 203
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	137 493	144 261
Wertpapiere ²⁾	-214 599	-291 721
Flüssige Mittel	-1 175 359	-923 127
Sonstige finanzielle Forderungen und Ausleihungen	-106 615	-80 064
	442	132 201

¹⁾Aufgrund der Bewertung zum Rückzahlungsbetrag sind die Anleihen hier mit einem um 23 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) höheren Wert im Vergleich zum bilanziellen Ansatz eingeflossen.

²⁾Im Vorjahr wurden langfristige Wertpapiere eliminiert, die nicht der Kategorie Available for Sale zugeordnet waren.

Bei den Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Finanzierungsleasing Verpflichtungen. Die zugrunde liegenden Verträge sind im Wesentlichen so ausgestaltet, dass in der Regel eine Kaufoption besteht. Die Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (brutto)	5 049	5 991
Fällig innerhalb eines Jahres	1 144	1 611
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	2 080	2 451
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1 825	1 929
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	4 133	4 915
Fällig innerhalb eines Jahres	995	1 402
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1 760	2 078
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1 378	1 435
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	916	1 076

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30*	2008-10-01*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	496 142	406 075	486 705
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	29 339	19 209	17 570
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	32 797	11 410	57 083
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	251 233	225 280	218 119
Verbindlichkeiten aus Steuern	114 219	126 398	136 788
Erhaltene Anzahlungen	975 085	838 268	880 508
Rechnungsabgrenzungsposten	26 910	24 761	23 272
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	223 097	221 117	350 228
	2 148 822	1 872 518	2 170 273

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 3 604 Tsd. € (Vorjahr: 1 690 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich beinhalten die am Bilanzstichtag ausstehenden Urlaubs- und Zeitguthaben, Jahressonderzahlungen sowie noch nicht gezahlte Löhne, Gehälter und Sozialabgaben.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten, deren Zeitwert im Wesentlichen dem Buchwert entspricht.

Staatliche Zuschüsse

in Tsd. €	2009/10	2008/09
Stand 1. Oktober	10 893	10 570
Während des Geschäftsjahres gewährt	1 805	1 839
Erfolgswirksam aufgelöst	-1 336	-1 516
Stand 30. September	11 362	10 893

Die Zuschüsse wurden in Höhe von 10 270 Tsd. € (Vorjahr: 10 699 Tsd. €) für Investitionen ins Anlagevermögen und in Höhe von 1 092 Tsd. € (Vorjahr: 194 Tsd. €) für sonstige Aufwendungen gewährt.

Vereinnahmt wurden insgesamt 4 017 Tsd. € (Vorjahr: 4 747 Tsd. €), davon 2 396 Tsd. € (Vorjahr: 2 893 Tsd. €) für Investitionen ins Anlagevermögen und 1 621 Tsd. € (Vorjahr: 1 854 Tsd. €) für sonstige Aufwendungen.

Im Zuge der Relokalisierung von Tochtergesellschaften in China wurden im Geschäftsjahr 2008/09 zum Ersatz von anfallenden Aufwendungen staatliche Beihilfen in Höhe von 4 718 Tsd. € (Vorjahr 2007/08: 13 400 Tsd. €) vereinnahmt. Hiervon wurden 9 049 Tsd. € (Vorjahr 2007/08: 8 500 Tsd. €) erfolgswirksam verbucht. Im laufenden Geschäftsjahr wurden diesbezüglich keine staatlichen Zuschüsse vereinnahmt oder verbucht.

Es wurden 1 395 Tsd. € (Vorjahr: 1 988 Tsd. €) an sonstigen Zuschüssen mit Aufwandspositionen verrechnet.

In Brasilien werden staatlich subventionierte Exportkredite an die lokalen Voith-Gesellschaften gewährt.

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren setzt sich im Geschäftsjahr 2009/10 aus Einzahlungen in Höhe von 250 506 Tsd. € (Vorjahr: 237 636 Tsd. €) und Auszahlungen in Höhe von 187 363 Tsd. € (Vorjahr: 273 153 Tsd. €) zusammen.

Die notwendigen Angaben zum Erwerb konsolidierter Unternehmen werden im Punkt „Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2009/10“ erläutert.

Der Finanzmittelfonds enthält Schecks, Kassenbestand, Zahlungsmitteläquivalente und Guthaben bei Kreditinstituten.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Informationen zu den Segmentdaten

Gemäß des erstmals angewendeten IFRS 8 folgt die Segmentberichterstattung künftig den unternehmensinternen Berichtsstrukturen. Da die Segmentberichterstattung bereits bisher dieser internen Struktur folgte, ergeben sich durch IFRS 8 keine Änderungen bei der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente. Die Steuerung des Geschäfts erfolgt unverändert auf der Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Geschäftsfelder, so dass die Abgrenzung der Segmente und Struktur gegenüber 30. September 2009 unverändert bleibt.

Den Segmentdaten liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen und Transaktionen und Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden grundsätzlich entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses durchgeführt.

Zentrale Größe des Voith-Konzerns für die Beurteilung und die Steuerung eines Segments ist der Return on Capital Employed (ROCE). Zur Ermittlung des ROCE wird das Betriebsergebnis ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt.

Ausgangsgröße bei der Berechnung des ROCE, und damit zentrale Ergebnisgröße zur Steuerung, ist das Betriebsergebnis. Grundsätzlich handelt es sich hier um eine aus dem externen Rechnungswesen abgeleitete operative Ergebnisgröße, dem betrieblichen Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen. Im Rahmen der Ermittlung des Betriebsergebnisses werden zusätzlich folgende Ergebnisbestandteile berücksichtigt:

Betrieblicher Zinsertrag

Als betrieblicher Zinsertrag werden Zinsen erfasst, die dem Unternehmen als Zinserträge aufgrund langfristiger Finanzierung von Kundenforderungen zufließen oder als kalkulatorischer Zinseffekt dem Teil der erhaltenen Anzahlungen zugeordnet wird, der nicht für die Finanzierung von Vorräten und PoC-Forderungen gebunden ist.

Sonstige Anpassungen

Die sonstigen Anpassungen enthalten Effekte, die aufgrund ihres betriebsbedingten Charakters in der Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung im Regelfall innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dargestellt sind. Im Rahmen der Ermittlung des Betriebsergebnisses werden diese Anpassungen als Sondervorgänge bereinigt, um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente zu ermöglichen.

Da das Betriebsergebnis bereits in den Vorperioden freiwillig veröffentlicht wurde, ergeben sich durch die erstmalige Anwendung von IFRS 8 bei dieser Ergebnisgröße keine Anpassungen in der Vorjahresdarstellung. Das bisher dargestellte Segmentergebnis, das nach den Vorgaben des IAS 14 ermittelt wurde, entfällt künftig.

Das eingesetzte Kapital stellt das betriebsnotwendige Nettovermögen dar. Es setzt sich aus der Summe der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte), Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige nicht zinstragende Vermögensgegenstände und ertragsteuerliche Vermögensgegenstände sowie der Rechnungsabgrenzungsposten zusammen. Hiervon werden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht zinstragenden Verbindlichkeiten, die ertragsteuerlichen Verbindlichkeiten und die passiven Rech-

Informationen zu den Aktivitäten der dargestellten Segmente

nungsabgrenzungsposten sowie die erhaltenen Anzahlungen bis zur Höhe der Vorräte und der POC-Forderungen abgesetzt.

Das zum Stichtag dargestellte eingesetzte Kapital ist eine Durchschnittsgröße aus den jeweiligen Werten zum aktuellen Bilanzstichtag, zum Stichtag des vergangenen Halbjahresabschlusses und zum Stichtag des Vorjahres. Hierbei werden entgegen den Regelungen in IAS 21 die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften mit dem Periodendurchschnittskurs des Berichtsjahres umgerechnet. In Folge der Durchschnittsbildung lässt sich das eingesetzte Kapital nicht zu den entsprechenden Werten der Konzernbilanz zu einem Stichtag überleiten.

Konsolidierungsbuchungen wurden erstmals bei der Ermittlung des eingesetzten Kapitals zum 30. September 2010 vollständig berücksichtigt. Bei der Ermittlung des eingesetzten Kapitals im Vorjahreszeitraum wurden die Konsolidierungsbuchungen nicht vollständig berücksichtigt, da das interne Berichtswesen eine entsprechende Anpassung aufgrund des unverhältnismäßigen Aufwands nicht vorsah.

Bei den Investitionen handelt es sich um immaterielle Vermögenswerte (ohne Berücksichtigung von Geschäfts- oder Firmenwerten) und Sachanlagevermögen. Zugänge aufgrund von Neuakquisitionen sind nicht enthalten.

Der Umsatz ist regional nach dem Sitz des Kunden aufgliedert. Das langfristige Vermögen, bestehend aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten, ist dem Standort der Vermögensgegenstände zugeordnet.

Voith Hydro – ist das Gemeinschaftsunternehmen, in dem sich die zwei Wegbereiter der Wasserkraft zu einem der führenden Komplettanbieter für Wasserkraftwerke zusammengeschlossen haben. Die Hauptprodukte sind Francis-, Pelton-, Kaplan-, Rohr- und Pumpturbinen. Daneben werden Generatoren bzw. Generator-Motoreinheiten für alle Turbinentypen sowie Erreger- und Diagnosesysteme, Frequenzrichter, Schutzsysteme, Schaltanlagen für alle Spannungsebenen und Transformatoren produziert.

Voith Industrial Services – ist einer der führenden Anbieter im Bereich technische Dienstleistungen und allen beratenden und steuernden Leistungen im Umfeld.

Voith Paper – ist ein führender Lieferant kompletter Prozesslinien für die Papierindustrie. Als Prozesslieferant der weltweiten Papierindustrie verfügt Voith über übergreifende Erfahrungen, beginnend bei der Fasertechnologie über das Veredeln bis hin zur Drucktechnologie. Voith entwickelt Lösungen, die den gesamten Papierherstellungsprozess von der Faser bis hin zum fertigen Papier abdecken – und das für sämtliche Papiersorten: grafische Papiere, Karton- und Verpackungspapiere, Tissue Papiere und Spezialpapiere. Darüber hinaus ist Voith einer der weltweit führenden Hersteller von Formiersieben, Nassfilzen und Trockensieben für die weltweite Zellstoff- und Papierindustrie.

Voith Turbo – ist der Spezialist für mechanische, hydrodynamische und elektronische Antriebs- und Bremssysteme zum Einsatz auf Straße, Schiene, auf dem Wasser und in der Industrie. Voith Turbo entwickelt individuelle Anwendungen von Maschinen bis hin zur kompletten Prozesslösung.

Geschäfts- und berichtspflichtige Segmente im Sinne von IFRS 8 sind identisch.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

in Mio. €	Voith Hydro		Voith Industrial Services		Voith Paper	
	2009/10	2008/09*	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
Umsätze mit Fremden	1 158	1 087	962	1 018	1 723	1 743
Umsätze mit anderen Segmenten	6	1	67	61	43	65
Segmentumsätze gesamt	1 164	1 088	1 029	1 079	1 766	1 808
Betriebsergebnis	76	63	38	36	128	150
Abschreibungen auf Sachanlagen & immaterielle Vermögenswerte ²⁾	21	17	18	20	70	67
Investitionen ³⁾	90	58	10	14	52	93
Segment Goodwill	14	14	209	207	219	218
Eingesetztes Kapital	440	346	193	220	796	801
ROCE	17,3%	18,2%	19,9%	16,4%	16,0%	18,7%
Beschäftigte ⁴⁾	5 238	4 681	19 119	19 118	9 353	9 500

¹⁾Zwischensumme aus Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo.

²⁾Abschreibung, ohne Berücksichtigung der Abschreibung im Ergebnis aus Sondereinflüssen, da nicht im Betriebsergebnis enthalten.

³⁾Ohne Zugänge aufgrund von Neuakquisitionen und Finanzanlagen.

⁴⁾Statistischer Personalstand am Bilanzstichtag.

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

	Voith Turbo		Summe Core Business ¹⁾		Überleitung		Total	
	2009/10	2008/09*	2009/10	2008/09*	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09*
	1 349	1 232	5 192	5 080	6	5	5 198	5 085
	5	7	121	134	-121	-134	0	0
	1 354	1 239	5 313	5 214	-115	-129	5 198	5 085
	135	113	377	362	5	-6	382	356
	46	39	155	143	8	8	163	151
	72	78	224	243	10	12	234	255
	138	138	580	577	0	0	580	577
	703	718	2 132	2 085	96	85	2 228	2 170
	19,2%	15,7%	17,7%	17,3%			17,1%	16,4%
	5 422	5 428	39 132	38 727	622	602	39 754	39 329

Da die beiden erläuterten Ergebnisbestandteile „betrieblicher Zinsertrag“ und „sonstige Anpassungen“ nicht direkt aus der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung abzulesen sind, werden sie im Rahmen der folgenden Überleitung der Summe der Betriebsergebnisse der Segmente auf das Ergebnis vor Steuern separat dargestellt.

Überleitung der Summe der Betriebsergebnisse zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns:

in Mio. €	2009/10	2008/09*
Summe Betriebsergebnisse	382	356
Betrieblicher Zinsertrag	-32	-26
Sonstige Anpassungen	3	-6
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-13	-98
Erträge aus assoziierten Unternehmen	4	2
Zinsergebnis	-71	-55
Sonstiges Finanzergebnis	-39	-18
Ergebnis vor Steuern	234	155

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Segmentinformationen nach Regionen

Außenumsätze (Sitz des Kunden)

in Mio. €	2009/10	2008/09*
Deutschland	1 058	1 134
Ausland	4 140	3 951
davon Europa	1 496	1 481
davon Amerika	1 231	1 165
davon Asien	1 297	1 216
darin China	698	657
davon Sonstige	116	89
Total	5 198	5 085

Langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	2009/10	2008/09
Deutschland	992	985
Ausland	866	776
davon Europa	274	275
davon Amerika	402	336
darin USA	223	216
davon Asien	187	163
davon Sonstige	3	2
Total	1 858	1 761

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten, -forderungen und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Es bestehen mögliche Steuerrisiken im Ausland bzgl. der steuerlichen Anerkennung von Aufwendungen in Höhe von maximal 13 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €). Infolge des Obsiegens in erster Instanz werden gute Chancen gesehen, das Verfahren auch in zweiter Instanz zu gewinnen. Darüber hinaus bestehen im Zusammenhang mit der Anerkennung von Verrechnungspreisen im Ausland Risiken in Höhe von 5 Mio. € sowie Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 9 Mio. €. Für beide Bereiche besteht gegenwärtig die Einschätzung, dass die entsprechenden Verfahren erfolgreich beendet werden können.

Infolge der Nichteinhaltung von spezifischen Regelungen, verursacht durch einen Endkunden, zum Erhalt von Steuervergünstigungen im Ausland, wird gegenwärtig die Anerkennung der Vergünstigungen durch die Steuerbehörde bestritten. Das Risiko beläuft sich gegenwärtig auf maximal 39 Mio. €, wobei gemäß Einschätzung der eingeschalteten Rechtsanwälte gute Aussichten bestehen, die Vergünstigungen anerkannt zu bekommen, so dass das maximale Risiko voraussichtlich nicht eintreten wird.

Weiterhin sind die Voith AG oder eine ihrer Konzerngesellschaften nicht an laufenden oder absehbaren Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten.

Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung bei den deutschen Gesellschaften können sich weitere Veränderungen bei den Steuerpositionen ergeben.

Es bestehen aus Sicht des Voith-Konzerns im Ausland unsichere Steuerguthaben in Höhe von rund 10 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €).

Haftungsverhältnisse

Für die nachfolgend zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30
Bürgschaftsverpflichtungen	36 910	32 652
Gewährleistungen	901	804
Bestellungen von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	2 347
	37 811	35 803

Die Bürgschaftsverpflichtungen haben im Wesentlichen eine Laufzeit bis in das Jahr 2015.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen und sonstige nicht produktionsbezogene Betriebsmittel.

in Tsd. €	2010-09-30	2009-09-30
Bestellobligo aus Investitionen	19 989	35 634
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Miet- und -Leasingverträgen	136 024	132 317
Sonstige	740	2 106
	156 753	170 057

Im Rahmen der Operating-Miet- und -Leasingverträge erfolgten aufwandswirksame Zahlungen in Höhe von 67 634 Tsd. € (Vorjahr: 63 116 Tsd. €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Pkw-, Maschinen- sowie Gebäudeleasing. Die Verträge haben im Wesentlichen Laufzeiten von einem bis zu 17 Jahren. Bei einigen Gesellschaften besteht die Option auf Mietvertragsverlängerung.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Miet- und -Leasingverträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	2010-09-30	2009-09-30
Nominale künftige Mindestleasingzahlungen		
Fällig innerhalb eines Jahres	47 665	39 711
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	62 110	61 204
Fällig nach mehr als fünf Jahren	26 249	31 402
	136 024	132 317

In den künftigen Mindestleasingzahlungen ist ein Betrag in Höhe von 5 319 Tsd. € aufgrund von sale-and-lease-back-Transaktionen enthalten.

Den künftigen Mindestleasingauszahlungen aus unkündbaren Operating-Miet- und -Leasingverträgen stehen erwartete Einzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen in unwesentlicher Höhe gegenüber.

In der Position „Sonstige“ sind im Wesentlichen Wartungsverträge enthalten.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien.

in Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 2010-09-30	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2010-09-30
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
Aktiva:								
Flüssige Mittel	LaR	1 175 359	1 175 359				1 175 359	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	784 058	784 058				784 058	
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	355 639	355 639				355 639	
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		247 083						
Financial Assets Loans and Receivables	LaR	30 918	30 918				30 918	
Available for Sale Financial Assets	AfS	206 993		24 069	182 924		182 924 ¹⁾	
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	0				0	0	
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss	FAfvtpl	9 172				9 172	9 172	
Derivative Finanzinstrumente ²⁾		96 747						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	9 450				9 450	9 450	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	87 297			797	86 500	87 297	
Sonstige Forderungen ²⁾		170 376						
Finanzforderungen	LaR	54 868	54 868				54 868	
Sonstige Vermögenswerte finanziell	LaR	4 591	4 591				4 591	
Sonstige Vermögenswerte operativ	LaR	110 917	110 917				110 917	
Passiva:								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	496 142	496 142				496 142	
Anleihen/Verbindl. ggü. Kreditinstituten/ Wechsel	FLAC	1 344 542	1 344 542				1 436 927	
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	4 133				4 133		
Derivative Finanzinstrumente ²⁾		39 933						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	9 984				9 984	9 984	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	29 949			8 040	21 909	29 949	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	120 910	120 910				120 910	
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	FLAC	365 508	365 508				365 508	
Bewertungskategorien nach IAS 39:								
Loans and Receivables (LaR)	LaR	2 516 350	2 516 350					
Available for Sale (AfS)	AfS	206 993		24 069	182 924			
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	9 450				9 450		
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss	FAfvtpl	9 172				9 172		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	2 327 102	2 327 102					
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	FLHfT	9 984				9 984		

¹⁾Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren.

²⁾In den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten/sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 438 049 Tsd. € / 1 623 341 Tsd. € sind finanzielle Vermögenswerte/finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 267 123 Tsd. € / 405 441 Tsd. € enthalten.

in Tsd. €	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 2009-09-30*	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2009-09-30*
			Fortgeführte Anschaffungskosten*	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva:								
Flüssige Mittel	LaR	923 127	923 127					923 127
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	671 809	671 809					671 809
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	257 758	257 758					257 758
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		323 861						
Financial Assets Loans and Receivables	LaR	6 799	6 799					6 799
Available for Sale Financial Assets	AfS	300 165		22 449	277 716			277 716 ¹⁾
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	1 564				1 564		1 564
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss	FAfvtpl	15 333				15 333		15 333
Derivative Finanzinstrumente ²⁾		94 976						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	14 301				14 301		14 301
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	80 675			2 217	78 458		80 675
Sonstige Forderungen ²⁾		119 764						
Finanzforderungen	LaR	40 434	40 434					40 434
Sonstige Vermögenswerte finanziell	LaR	2 002	2 002					2 002
Sonstige Vermögenswerte operativ	LaR	77 328	77 328					77 328
Passiva:								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	406 075	406 075					406 075
Anleihen/Verbindl. ggü. Kreditinstituten/ Wechsel	FLAC	1 275 697	1 275 697					1 294 401
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	4 915					4 915	
Derivative Finanzinstrumente ²⁾		14 224						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	6 945				6 945		6 945
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	7 279			2 895	4 384		7 279
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	118 597	118 597					118 597
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	FLAC	369 465	369 465					369 465
Bewertungskategorien nach IAS 39:								
Loans and Receivables (LaR)	LaR	1 979 257	1 979 257					
Available for Sale (AfS)	AfS	300 165		22 449	277 716			
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	15 865				15 865		
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss	FAfvtpl	15 333				15 333		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	2 169 834	2 169 834					
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	FLHfT	6 945				6 945		

¹⁾ Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren.

²⁾ In den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten/sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 363 775 Tsd. € / 1 447 234 Tsd. € sind finanzielle Vermögenswerte/finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 214 740 Tsd. € / 383 689 Tsd. € enthalten.

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

in Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 2008-10-01*	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2008-10-01*
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten*	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
Aktiva:								
Flüssige Mittel	LaR	539 641	539 641				539 641	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	726 145	726 145				726 145	
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	378 283	378 283				378 283	
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		264 596						
Financial Assets Loans and Receivables	LaR	4 269	4 269				4 269	
Available for Sale Financial Assets	AfS	236 015		30 816	205 199		205 199 ¹⁾	
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	11 232				11 232	11 232	
Financial Assets Loans and Receivables	FAfvtpl	13 080				13 080	13 080	
Derivative Finanzinstrumente ²⁾		55 572						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	18 203				18 203	18 203	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	37 369			2 778	34 591	37 369	
Sonstige Forderungen ²⁾		227 586						
Finanzforderungen	LaR	107 367	107 367				107 367	
Sonstige Vermögenswerte finanziell	LaR	2 675	2 675				2 675	
Sonstige Vermögenswerte operativ	LaR	117 544	117 544				117 544	
Passiva:								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	486 704	486 704				486 704	
Anleihen/Verbindl. ggü. Kreditinstituten/ Wechsel	FLAC	867 105	867 105				841 108	
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	5 860				5 860		
Derivative Finanzinstrumente ²⁾		57 300						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	7 064				7 064	7 064	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	50 236			378	49 858	50 236	
Übrige Finanzverbindlichkeiten ³⁾	FLAC	141 417	141 417				141 417	
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	FLAC	487 160	487 160				487 160	
Bewertungskategorien nach IAS 39:								
Loans and Receivables (LaR)	LaR	1 875 924	1 875 924					
Available for Sale (AfS)	AfS	236 015		30 816	205 199			
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	29 435				29 435		
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss	FAfvtpl	13 080				13 080		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	1 982 386	1 982 386					
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	FLHfT	7 064				7 064		

¹⁾Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren.

²⁾In den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten/sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 431 938 Tsd. € / 1 665 998 Tsd. € sind finanzielle Vermögenswerte/finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 283 158 Tsd. € / 544 460 Tsd. € enthalten.

³⁾In den im Anhang berichteten übrigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 142 076 Tsd. € sind Zölle in Höhe von 659 Tsd. € enthalten.

*Vorjahre angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Bewertungsklassen nach IFRS 7.2

in Tsd. €	2010-09-30	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	192 096	192 096	0	0
Derivative Finanzinstrumente	96 747	0	96 747	0
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	39 933	0	39 933	0

in Tsd. €	2009-09-30	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	294 613	294 613	0	0
Derivative Finanzinstrumente	94 976	0	94 976	0
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	14 224	0	14 224	0

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie unterscheidet Fair Values nach Art der in die Bewertung einbezogenen Inputparameter und verdeutlicht, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind. Hierbei wird zwischen drei Bewertungskategorien unterschieden:

Stufe 1:

Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt.

Stufe 2:

Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, bei denen die Inputfaktoren auf unmittelbar beobachtbaren Marktdaten basieren.

Stufe 3:

Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, bei denen die Inputfaktoren auf nicht unmittelbar beobachtbaren Marktdaten basieren.

Risikomanagement

Nettogewinne und -verluste nach Bewertungskategorien:

2009/10		Sonstige Netto- gewinne/ -verluste	Gesamt
in Tsd. €	Wertberichtigungen		
Darlehen und Forderungen (LaR)	1 740	-1 205	535
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale	-40 836	-469	-41 305
Finanzielle Vermögenswerte At Fair Value through Profit and Loss	0	978	978
Finanzielle Vermögenswerte Held for Trading	0	-4 288	-4 288
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	-15 065	-15 065

2008/09		Sonstige Netto- gewinne/ -verluste	Gesamt
in Tsd. €	Wertberichtigungen		
Darlehen und Forderungen (LaR)	-14 627*	-7 787	-22 414
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale	-19 873	1 908	-17 965
Finanzielle Vermögenswerte At Fair Value through Profit and Loss	0	513	513
Finanzielle Vermögenswerte Held for Trading	0	-10 295	-10 295
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	313	313

*Vorjahr angepasst.

Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Die weltweit agierende Voith-Unternehmensgruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Teilen ihrer Verbindlichkeiten, Vermögenswerte und Transaktionen Risiken aus Veränderungen von Zinssätzen sowie Wechselkurschwankungen ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze der Finanzpolitik werden von der Geschäftsführung der Voith GmbH festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Zum 1. Oktober 2009 wurde der Bereich Konzernfinanzierung der damaligen Voith AG, Heidenheim, in die Voith Finance GmbH, Heidenheim, eine 100%-Tochter der Voith GmbH, ausgegliedert, wobei die externe Refinanzierung weiterhin über die Voith GmbH kontrahiert wird.

Voith Finance setzt die Finanzpolitik um und berichtet dem Finanzvorstand regelmäßig über die finanzielle Lage und setzt ihn über das aktuelle Risiko-Exposure in Kenntnis. Bestimmte finanzielle Transaktionen bedürfen einer gesonderten Genehmigung durch den Konzernvorstand.

Die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach klaren, konzernweit einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung laufend kontrolliert wird. Sicherungsgeschäfte und Liquiditätsanlagen werden ausschließlich mit Finanzinstituten abgeschlossen, die über eine einwandfreie Bonität verfügen.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen.

Liquide Mittel:

Liquide Mittel im Sinne des internen Risikomanagements umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere. Das im Zusammenhang mit Termingeldanlagen entstehende Kontrahentenrisiko wird begrenzt durch die Auswahl solventer Bankpartner und Verteilung dieser Zahlungsmittel auf mehrere Kontrahenten. Für jede Bank wird ein bonitätsabhängiges Limit (abgeleitet aus Credit Default Swaps/Rating/Einlagensicherung) eingerichtet und die Einhaltung der Limite kontinuierlich überwacht.

Wertpapiere dürfen von Konzerngesellschaften nur mit Zustimmung der Voith Finance gehandelt werden.

Darüber hinaus ist Voith im Rahmen seiner strategischen Liquiditätsvorsorge in Wertpapieren investiert, deren Risikoüberwachung über ein definiertes Value-at-Risk-Budget durch einen externen Advisor erfolgt. Die tägliche Wertentwicklung wird intern überwacht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Das Kreditrisiko aus Liefer- und Leistungsgeschäften bemisst sich nach Adress-, Fabrikations- und politischem Ausfuhrisiko. In der Voith-Unternehmensgruppe ist der Umgang mit diesen Risiken verbindlich geregelt. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 784 058 Tsd. € (Vorjahr: 671 809 Tsd. €) begrenzt. Forderungen aus Fertigungsaufträgen unterliegen einem maximalen Ausfallrisiko in Höhe von 355 639 Tsd. € (Vorjahresbeträge angepasst: 2009: 257 758 Tsd. € und 2008: 378 283 Tsd. €).

Ab einem definierten Auftragswert besteht eine generelle Pflicht zur Risikoprüfung. Aufträge von Kunden unterhalb einer definierten Bonitätsgrenze, die keinen adäquaten Garantiegeber vorweisen können, werden ohne separate Genehmigung durch die Entscheidungsgremien ungesichert nicht angenommen.

Das politische Ausfuhrisiko ist ab der Euler-Hermes-Länderkategorie 3 grundsätzlich abzusichern, sofern im Einzelfall nicht eine Freigabe durch die Entscheidungsgremien erfolgt. Ferner erfolgt ab dem Erreichen eines definierten Auftragswerts eine weitere Risikoprüfung. Die notwendigen

Kreditsicherungen erfolgen über ECAs (Export Credit Agencies) oder werden am privaten Versicherungsmarkt beschafft bzw. durch Bankkontakte vorgenommen.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und bestimmte derivative Finanzinstrumente umfassen, besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Instrumente. Hinsichtlich der abgegebenen Finanzgarantien verweisen wir auf die Ausführungen zu Haftungsverhältnissen. Derartig mögliche Vermögensverluste können entstehen, wenn einzelne Handelspartner ihre Vertragsverpflichtungen nicht erfüllen. Hierfür bestehen in der Regel keine Sicherheiten.

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Die Konzernpolitik beschränkt das Kreditrisiko nicht auf eine Finanzinstitution, sondern führt Investitionen mit verschiedenen kreditwürdigen Finanzinstituten durch. Daneben gibt es keine wesentliche Konzentration der Kundenstruktur in einer bestimmten geografischen Region. Die Unternehmensgruppe ermittelt Wertberichtigungen für zweifelhafte Konten unter Berücksichtigung bestimmter Kunden, historischer Trends, Industriezweige und anderer Informationen.

Folgende Kreditrisiken sind in den finanziellen Vermögenswerten enthalten:

2010-09-30		davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert aber überfällig seit:			
in Tsd. €	Bruttowert	davon: weder wertgemindert, noch überfällig	weniger als 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	mehr als 180 Tagen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	826 718	559 886	136 042	20 220	32 597
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	247 083	247 083			
Sonstige Forderungen	174 413	168 562	2 244	31	213

2009-09-30		davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert aber überfällig seit:			
in Tsd. €	Bruttowert	davon: weder wertgemindert, noch überfällig	weniger als 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	mehr als 180 Tagen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	717 544	488 322	119 399	19 450	18 276
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	323 861	323 590	271		
Sonstige Forderungen	124 950	119 425	827	57	221

Forderungen mit abgeänderten Vertragsbedingungen, welche ansonsten wertgemindert oder überfällig wären, bestehen zum Stichtag in Höhe von 770 Tsd. € (Vorjahr: 0 €).

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen und Derivate sind dagegen in Höhe ihres Buchwertes weder wertgemindert noch überfällig.

Liquiditätsrisiko

Um finanzielle Verpflichtungen stets erfüllen zu können, hat Voith ausreichend Barlinien und einen syndizierten Kredit mit seinen Bankenpartnern verhandelt.

Während die Barlinien zur kurzfristigen Finanzierung des Working-Capital-Bedarfs in Anspruch genommen werden, dient der syndizierte Kredit als Reservelinie zur temporären Zwischenfinanzierung von bedeutenden Investitionen. Der syndizierte Kredit steht für verbleibende 2,5 Jahre zur Verfügung und ist gegenwärtig nicht gezogen. Zur Sicherstellung des internen und externen Wachstums refinanziert sich Voith langfristig auf dem Kapitalmarkt durch die Emission von Anleihen, Schuldscheindarlehen und Private Placements.

Die Liquiditätssicherstellung der Konzerngesellschaften erfolgt durch Cashpools, Inter-Company-Darlehen und durch die Allokation von externen Banklinien auf die einzelnen operativen Einheiten. Voith Finance erstellt monatlich einen Liquiditätsstatus für die gesamte Unternehmensgruppe. Salden zentraler Bank- und Cashpool-Konten sowie Avale stehen täglich zur Verfügung.

Die folgende Aufstellung zeigt die undiskontierten, vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten:

in Tsd. €	Stand 2010-09-30	Cashflows < 1 Jahr			Cashflows 1–5 Jahre			Cashflows > 5 Jahre		
		Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	496 142	0	0	492 539	0	0	3 748	0	0	0
Anleihen/Verbindl. ggü. KI/Wechsel	1 344 542	49 873	8 866	230 728	159 997	11 089	392 087	56 438	3 541	706 581
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	4 133	0	0	1 144	0	0	2 080	0	0	1 825
Übrige Finanzverbindlichkeiten	120 910	1 180	366	64 507	127	0	1 719	0	0	54 684
Sonstige Verbindlichkeiten	365 508	0	0	333 873	0	0	28 335	0	0	3 988
Derivative Finanzinstrumente	39 933									
Auszahlungen		0	0	242 979	0	0	92 809	0	0	771
Einzahlungen		0	0	-208 282	0	0	-81 478	0	0	-795
	2 371 168	51 053	9 232	1 157 488	160 124	11 089	439 300	56 438	3 541	767 054

in Tsd. €	Stand 2009-09-30*	Cashflows < 1 Jahr			Cashflows 1–5 Jahre			Cashflows > 5 Jahre		
		Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	406 075	0	0	404 385	0	0	1 690	0	0	0
Anleihen/Verbindl. ggü. KI/Wechsel	1 275 697	50 259	9 630	43 785	177 183	18 079	531 621	88 688	5 285	704 980
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	4 915	0	0	1 611	0	0	2 451	0	0	1 929
Derivative Finanzinstrumente (angepasst)	14 224	0	0	91 339	0	0	44 503	0	0	0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	118 597	1 236	591	72 003	286	0	3 872	0	0	42 722
Sonstige Verbindlichkeiten	369 465	0	0	313 700	0	0	51 312	0	0	4 950
	2 188 973	51 495	10 221	926 823	177 469	18 079	635 449	88 688	5 285	754 581

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

in Tsd. €	Stand 2008-10-01*	Cashflows < 1 Jahr			Cashflows 1–5 Jahre			Cashflows > 5 Jahre		
		Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	486 704	0	0	483 294	0	0	3 410	0	0	0
Anleihen/Verbindl. ggü. Kl/Wechsel	867 105	23 713	20 569	81 020	81 768	56 743	246 658	60 487	28 130	532 627
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	5 860	0	0	2 051	0	0	3 006	0	0	1 789
Derivative Finanzins- trumente (angepasst)	57 300	0	0	173 299	0	0	80 729	0	0	0
Übrige Finanzverbind- lichkeiten	141 417	1 232	1 318	99 090	320	80	4 562	0	0	37 765
Sonstige Verbindlichkeiten	487 160	0	0	417 598	0	0	67 750	0	0	2 413
	2 045 546	24 945	21 887	1 256 352	82 088	56 823	406 115	60 487	28 130	574 594

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Als weitere potenzielle Zahlungsverpflichtungen bestehen finanzielle Garantien in Höhe von 37 811 Tsd. € (Vorjahr: 35 803 Tsd. €), deren potenzieller Eintritt jederzeit möglich ist.

Daneben bestehen zur Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und Steuerung der Liquidität flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere, die grundsätzlich jederzeit in Zahlungsmittel transferiert werden können.

Die Derivate umfassen zum einen Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist. Bei diesen Derivaten stehen den Zahlungsmittelabflüssen entsprechende Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, die in obiger Tabelle getrennt nach Ein- und Auszahlungen (brutto) enthalten sind. Sofern zum anderen ein Nettozahlungsausgleich vorgenommen wird, werden die Zahlungsmittelab- und -zuflüsse saldiert dargestellt.

In den Vorjahren waren lediglich die Abflüsse dargestellt. Bei Berücksichtigung der Zahlungsmittelzuflüsse wären die in der Fälligkeitsanalyse dargestellten Zahlungsströme deutlich geringer ausgefallen.

Finanzmarktrisiko

Wechselkursrisiko:

Die Voith-Unternehmensgruppe ist aufgrund ihrer weltweiten Produktions- und Handelsaktivitäten Wechselkurschwankungen ausgesetzt. Diese Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssige Mittel, Auftragseingänge/Bestellungen (Firm Commitments/geplante Transaktionen) in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft bestehen beziehungsweise entstehen werden.

Für den Voith-Konzern ist dies vor allem für den US-Dollar der Fall. Die Veränderungen des Wechselkurses wirken sich auf das Ergebnis und das Konzerneigenkapital aus. Steigt der US-Dollar um 5%, verringert sich der Gewinn vor Steuern um 7 259 Tsd. € (Vorjahr: 14 380 Tsd. €) und infolge das Eigenkapital (inkl. Effekt aus Gewinn vor Steuern) um 1 389 Tsd. € (Vorjahr: 8 908 Tsd. €). Fällt der US-Dollar dagegen um 5%, steigt der Gewinn vor Steuern um 6 554 Tsd. € (Vorjahr: 12 996 Tsd. €) und das Eigenkapital (inkl. Effekt aus Gewinn vor Steuern) um 1 241 Tsd. € (Vorjahr: 7 914 Tsd. €).

Währungssicherungen werden im Wesentlichen über Voith Finance kontrahiert. Die Transaktionsrisiken aus dem internationalen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden primär durch den Einsatz von Devisentermingeschäften, Devisenswaps sowie kombinierten Zins-/Devisenswaps begrenzt. Grundsätzlich sind alle Fremdwährungstransaktionen in der Voith-Unternehmensgruppe zu sichern. Wesentliche Bilanzposten sowie Aufträge werden dabei im Rahmen des Hedge Accounting ab einer Grenze von 1,0 Mio. € einzeln gesichert.

Im Projektgeschäft ist im Vorlauf von externen Sicherungsgeschäften sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzung und -strategie im Hinblick auf zu besichernde Grundgeschäfte bzw. Transaktionen zu dokumentieren.

Um mit der Risikomanagementstrategie von Voith übereinzustimmen, müssen die Absicherungen hoch wirksam sein. Durch die nachgewiesene Effektivität der Sicherungsbeziehung erhalten diese Geschäfte einen Hedge-Accounting-Status. Wechselkursschwankungen wirken sich somit in der Erfolgsrechnung nicht aus und nehmen keinen Einfluss auf die projektbegleitende Kalkulation.

In der Voith-Unternehmensgruppe werden Finanzderivate extern über Voith Finance im Auftrag der Konzerngesellschaften gehandelt. Konzerngesellschaften in devisenrechtlich beschränkten Ländern sichern Währungsrisiken lokal ab. Die zentrale Disposition, Überwachung und Dokumentation aller von Voith Finance bzw. von den Konzerngesellschaften abgeschlossenen Devisensicherungen erfolgt mittels der konzernweit installierten Treasury-Management-Software.

Zinsänderungsrisiko:

Das Zinsrisiko bestehender externer Refinanzierung des Voith-Konzerns wird zentral analysiert und durch Voith Finance gesteuert. Zinsrisiken durch eventuelle Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bestehen insbesondere bei mittel- und langfristigen festverzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Das Marktwertisiko bei festverzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten wird fallweise abgesichert. Die Marktwert Risiken werden durch Zinsswaps und kombinierte Zins-/Devisenswaps in der Regel durch Hedge Accounting abgesichert.

Die Vermögenspositionen bestehen im Wesentlichen aus Bankguthaben, die am Geldmarkt angelegt sind bzw. dazu genutzt werden, die bestehenden Cashpools zu finanzieren. Die am Cashpool teilnehmenden Konzerngesellschaften sind durch tägliches Zerobalancing keinen externen Zinsrisiken ausgesetzt.

Der Konzern finanziert sich neben festverzinslichen Verpflichtungen auch auf Basis variabel verzinslicher Finanzinstrumente, welche gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert wurden.

Auf der Aufwandseite resultiert das Zinsänderungsrisiko aus Kapitalmarktanleihen, einem US Private Placement, einem Euro-Schuldscheindarlehen sowie aus verschiedenen Bankdarlehen. Das US Private Placement wurde von fix auf variabel gewappt und das daraus resultierende Cashflow-Risiko durch Zinsbegrenzungsvereinbarungen entsprechend abgesichert. Die 2001/2011 Anleihe wurde teilweise auf variabel gewappt. Die mitlaufende Analyse der effektiven Zinszahlungen sowie der Entwicklung der laufzeit-kongruenten Mid-Swap-Sätze dient als Grundlage für mögliche Umschichtungen zwischen den fixen und den variablen Zinsverpflichtungen. Das emittierte EUR-Schuldscheindarlehen wurde von variabel auf fix gewappt.

Die folgende Tabelle gruppiert die Buchwerte der wesentlichen Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit:

2010-09-30 in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Variabel verzinslich							
Flüssige Mittel	1 175 359	0	0	0	0	0	1 175 359
Anleihen	145 731	0	0	150 515	0	125 529	421 775
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77 443	34	34	34	34	269	77 848
Festverzinslich							
Anleihen	0	0	0	0	0	577 498	577 498
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	218	100 093	13	159 562	13	0	259 899

2009-09-30 in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Variabel verzinslich							
Flüssige Mittel	923 127	0	0	0	0	0	923 127
Anleihen	0	146 115	0	0	134 996	110 091	391 202
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25 976	211	93	150	110	5 664	32 204
Festverzinslich							
Anleihen	0	0	0	0	0	574 910	574 910
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	100 000	0	159 445	0	259 445

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. September 2010 um 100 bps höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 6,8 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €) höher (niedriger) ausgefallen. Das Eigenkapital würde sich entsprechend verändern.

Wertpapier- und Aktienkursrisiko:

Voith hat gegen Ende des Geschäftsjahres Anlagen in einem Multi-Asset-Portfolio begonnen aufzulösen. Zum Stichtag war ein Restbestand an bisher nicht verkauften Wertpapieren vorhanden. Insgesamt betrug der Wert des Portfolios zum Stichtag noch 11 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €). Die Risikoüberwachung erfolgte über ein definiertes Value-at-Risk-Budget durch einen externen Advisor. Der Value-at-Risk (VaR) gibt den Verlust an, der mit einer vorgegebenen Sicherheitswahrscheinlichkeit für eine gegebene Haltedauer nicht überschritten wird. Die für die VaR-Berechnung nötigen zukünftigen Renditen und Volatilitäten werden auf Basis eines rollierenden 260-Tage-Fensters geschätzt.

Das Konfidenzniveau ist auf 95% und die Haltedauer auf zehn Tage und in einem zweiten Verfahren auf 260 Tage festgelegt. Die Parametereinstellungen indizieren, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% der Verlust des Portfolios nach zehn Tagen (260 Tagen) nicht größer sein wird als der Betrag des ausgewiesenen VaR. Am Stichtag betrug der VaR 95% für zehn Tage 0,38% (Vorjahr: 0,28%) der Marktwerte.

Darüber hinaus werden im Wesentlichen noch einzelne Aktien in Höhe von insgesamt 158 Mio. € (Vorjahr: 179 Mio. €) gehalten. Demnach wird das Aktienkursrisiko in der Bilanz und nicht in der GuV abgebildet, sofern die Voraussetzungen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht gegeben sind. Würden sich die zugrunde liegenden Aktienkurse um 10% ändern, würde sich das Eigenkapital um 10% des Buchwertes der jeweiligen Aktien ändern.

Außerdem werden Aktien und sonstige Wertpapiere in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) gehalten, die einem Kursrisiko unterliegen können.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass sämtliche Investitionsentscheidungen auf einem fundamentalen Ansatz basieren. Das offene Aktienkursrisiko wird bei auffälligen Kursbewegungen sofort analysiert und entsprechende Maßnahmen abgestimmt.

Rohstoffpreisrisiko:

Voith ist Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen ausgesetzt, da sich diese auch in den zumeist benötigten Halbfertigerzeugnissen niederschlagen. Der Voith-Zentraleinkauf ermittelt regelmäßig seinen Materialbedarf hinsichtlich Art, Volumen und Bedarfsterminen. Auf Anforderung des Zentraleinkaufs in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften können entsprechende Rohstoffterminkontrakte über Voith Finance abgeschlossen werden, um latente Rohstoffpreisrisiken zu begrenzen. Im Geschäftsjahr bestanden keine Rohstoffterminkontrakte. Darüber hinaus können Materialpreissteigerungen teilweise an den Kunden weitergegeben werden.

Sicherungsbeziehungen:

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken bestanden folgende Positionen:

2010-09-30 in Tsd. €	Nominalwerte*		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Devisentermingeschäfte (Fair Value Hedges)	588 767	219 114	35 738	12 127	16 426	5 484
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	20 327	0	797	0	1 030	0
Zinsswaps (Fair Value Hedges)	100 000	238 008	261	38 374	0	0
Zinsswaps (Cashflow-Hedges)	0	148 000	0	0	0	7 009
Sonstige Derivate	154 708	265 635	4 448	5 002	8 710	1 274
Gesamt	863 802	870 757	41 244	55 503	26 166	13 767

2009-09-30 in Tsd. €	Nominalwerte*		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Devisentermingeschäfte (Fair Value Hedges)	515 497	255 114	39 148	15 331	3 494	890
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	7 825	4 207	1 694	523	155	120
Zinsswaps (Fair Value Hedges)	0	321 661	0	23 979	0	0
Zinsswaps (Cashflow-Hedges)	0	148 000	0	0	0	2 620
Sonstige Derivate	192 770	286 079	5 856	8 445	4 963	1 982
Gesamt	716 092	1 015 061	46 698	48 278	8 612	5 612

*Nominalwerte bezeichnen die Volumina der Grundgeschäfte in Landeswährung, umgerechnet mit dem Stichtagskurs.

Die ausgewiesenen Zinsswaps wurden zur Absicherung des Risikos der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der 200 Mio. Euro Anleihe 2001/2011 bzw. der Private Placements (Fair Value Hedge) bzw. des Risikos der Änderung von Zinsen für das Schuldscheindarlehen (Cashflow Hedge) abgeschlossen. Die fixen Zinsen der Anleihen bzw. variablen Zinsen des Schuldscheindarlehens werden dadurch in variable bzw. fixe Verzinsungen umgewandelt. Die wesentlichen Konditionen der Anleihen und der Zinsswaps sind identisch.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Der Konzern designiert Fair Value Hedges überwiegend zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken.

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurde aus derivativen Finanzinstrumenten, die als Fair Value Hedges klassifiziert waren, ein Verlust von 5 449 Tsd. € (Vorjahr: Gewinn von 77 822 Tsd. €) erfasst. Da die Sicherungsinstrumente als hoch effektiv eingestuft wurden, resultierte aus der Stichtagsbewertung der gesicherten Grundgeschäfte ein gegenläufiges Ergebnis in entsprechender Höhe.

In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 ergaben sich keine Ergebniseffekte aufgrund von Ineffektivitäten.

Wertänderungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die die Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden am Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Absicherung von Cashflows

Zum 30. September 2010 bestehen Devisentermingeschäfte, die der Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe und Käufe dienen und für die feste Verpflichtungen existieren. Daneben werden seit 2009 Zinsswaps zur Absicherung von Zinsrisiken bis zum Jahr 2014 verwendet. Da ein dokumentierter Sicherungszusammenhang besteht, werden die Devisentermingeschäfte und Zinsswaps als Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Cashflow Hedging eingestuft.

Die wesentlichen Konditionen für die Devisentermingeschäfte wurden entsprechend den vereinbarten Konditionen des zugrunde liegenden Grundgeschäfts ausgehandelt.

Die Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows aus den erwarteten künftigen Verkäufen wurden als hoch effektiv eingestuft. Daher wurde zum 30. September 2010 ein nicht realisierter Verlust in Höhe von 1 357 Tsd. € (Vorjahr: 4 873 Tsd. €) in den sonstigen Rücklagen im Konzerneigenkapital erfasst.

Durch unterjährig Realisation von Grundgeschäften erfolgte eine Umgliederung der hierfür kumuliert erfassten Verluste aus den sonstigen Rücklagen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung in Höhe von 6 976 Tsd. € (Vorjahr: Gewinn in Höhe von 1 764 Tsd. €).

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2009/10 insgesamt 265 861 Tsd. € (Vorjahr: 253 860 Tsd. €).

Hiervon wurden 20 121 Tsd. € (Vorjahr: 18 320 Tsd. €) als Entwicklungskosten in der Bilanz aktiviert. Die übrigen Aufwendungen betreffen in Höhe von 172 628 Tsd. € (Vorjahr: 171 229 Tsd. €) sowohl die planmäßigen Abschreibungen auf diese aktivierten Entwicklungskosten als auch Aktivitäten für nicht kundenspezifische Neu- und Weiterentwicklungen sowie in Höhe von 73 112 Tsd. € (Vorjahr: 64 311 Tsd. €) Entwicklungsaktivitäten, die im Rahmen von Kundenaufträgen aktiviert wurden.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

In Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit steht die Voith AG sowohl mit den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, als auch mit weiteren nahestehenden Unternehmen und Personen (Minderheitsgesellschafter, Familiengesellschafter, Aufsichtsräte und Vorstände) in Beziehung.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde ein Tochterunternehmen der Voith AG im Rahmen einer Transaktion unter gemeinsamer Kontrolle an die Familiengesellschafter verkauft. Dieses Unternehmen, die JMV GmbH & Co. KG, Heidenheim, bildet das oberste Mutterunternehmen des Voith-Konzerns.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands beziehungsweise des Aufsichtsrats der Voith AG und Familiengesellschafter sind Mitglieder in Aufsichts- und Verwaltungsräten von anderen Unternehmen, mit denen Voith im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Soweit Geschäfte mit diesen Unternehmen getätigt werden, werden diese zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

An Mitglieder des Aufsichtsrats sowie ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden für Dienst- und Beratungsleistungen zu marktüblichen Konditionen insgesamt 76 Tsd. € (Vorjahr: 153 Tsd. €) bezahlt.

Den größten Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens mit nahestehenden Unternehmen und Personen zeigt folgende Tabelle:

in Tsd. €	2009/10	2008/09*	2007/08*
Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter	37 123	37 769	34 637
Von assoziierten Unternehmen bezogene Leistungen	7 508	1 511	1 386
Für assoziierte Unternehmen erbrachte Leistungen	20 122	4 741	5 818
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	5 057	2 758	726
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen	707	3 939	1 342
Von sonstigen Beteiligungen bezogene Leistungen	665	705	3 886
Für sonstige Beteiligungen erbrachte Leistungen	24 380	13 354	14 869
Forderungen gegen sonstige Beteiligungen inkl. geleisteter Anzahlungen	11 140	10 314	15 293
Wertberichtigungen auf Forderungen gegen sonstige Beteiligungen	-448	-1 181	-1 623
Verbindlichkeiten gegen sonstige Beteiligungen	25 030	20 804	28 966
Vom Mutterunternehmen bezogene Leistungen	8 842	7 824	7 738
Für das Mutterunternehmen erbrachte Leistungen	467	599	325
Forderungen gegen das Mutterunternehmen	214	514	538
Verbindlichkeiten gegen das Mutterunternehmen	1 904	1 193	1 181
Verbindlichkeiten gegen Minderheitsgesellschafter	61 590	63 482	101 751
Forderungen gegen Minderheitsgesellschafter	31 496	7 697	36 908
Von Minderheitsgesellschaftern bezogene Leistungen	68 601	69 439	51 678
Für Minderheitsgesellschafter erbrachte Leistungen	60 927	45 951	44 449

Die Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter beinhalten laufende variabel verzinsliche Verrechnungskonten sowie Rentenverpflichtungen.

Zu weiteren Erläuterungen zu den in den Geschäftsjahren 2006/07 (76 800 Tsd. €) sowie in 2008/09 (6 600 Tsd. €) gegenüber Familiengesellschaftern begebenen Genussrechtskapitalien verweisen wir auf Tz. 19.

Von einem nahestehenden Unternehmen wurden Dienstleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung in Höhe von 1 692 Tsd. € (Vorjahr: 1 688 Tsd. €) erbracht und an den Konzern weiterbelastet.

Zugunsten eines assoziierten Unternehmens und sonstigen Beteiligungen wurden Bürgschaften in Höhe von 12 146 Tsd. € bzw. 1 684 Tsd. € gegeben.

*Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Organbezüge

Die Gesamtbezüge einschließlich Pensionsaufwand der Mitglieder des Vorstands der Voith AG betragen für das Geschäftsjahr 11 458 Tsd. € (Vorjahr: 11 596 Tsd. €). Hierin enthalten sind langfristige Vergütungsbestandteile in Höhe von 3 603 Tsd. € (Vorjahr: 3 373 Tsd. €). Die langfristigen Vergütungsbestandteile enthalten Dienstzeitaufwand in Höhe von 1 548 Tsd. € (Vorjahr: 1 409 Tsd. €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Vergütungen in Höhe von 507 Tsd. € (Vorjahr: 406 Tsd. €).

Der Anwartschaftsbarwert („Defined Benefit Obligation“ – DBO) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber aktuellen Mitgliedern des Vorstands betrug am Bilanzstichtag 20 430 Tsd. € (Vorjahr: 14 497 Tsd. €). Gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern betrug der Anwartschaftsbarwert sämtlicher Pensionszusagen 18 676 Tsd. € (Vorjahr: 17 432 Tsd. €). Für aktuelle und frühere Vorstandsmitglieder besteht in Summe Planvermögen in Höhe von 12 567 Tsd. € (Vorjahr: 10 246 Tsd. €). Die genannten Beträge sind in den Anhangsangaben, Tz. 20, enthalten.

Für Ruhegehälter und sonstige Bezüge an frühere Vorstandsmitglieder wurden 1 275 Tsd. € (Vorjahr: 1 601 Tsd. €) aufgewendet.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2009/10 entstand folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Abschlussprüfers (inklusive Auslagenersatz):

in Tsd. €	2009/10	2008/09
Abschlussprüfungen	1 797	2 182
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	18	143
Steuerberatungsleistungen	145	84
Sonstige Leistungen	57	142
	2 017	2 551

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2009/10 trat über die geschilderten Vorgänge hinaus keine Entwicklung von besonderer Bedeutung ein.

Heidenheim an der Brenz, den 22. November 2010

Voith GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Hubert Lienhard

Dr. Hermann Jung

Dr. Hans-Peter Sollinger

Peter Edelmann

Martin Hennerici

Bertram Staudenmaier

Dr. Roland Münch

Der zur Veröffentlichung vorgesehene Konzernabschluss der Voith AG zum 30. September 2010 wird inklusive dem von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk beim e-Bundesanzeiger in deutscher Sprache eingereicht (abzurufen unter www.bundesanzeiger.de).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken dervoraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Heidenheim an der Brenz, den 22. November 2010

Voith GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Hubert Lienhard

Dr. Hermann Jung

Dr. Hans-Peter Sollinger

Peter Edelmann

Martin Hennerici

Bertram Staudenmaier

Dr. Roland Münch

Beteiligungen der Voith-Unternehmensgruppe

zum 2010-09-30

Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen

	Gez. Kapital in Landeswährung		Konzernquote in %
Voith GmbH (vormals Voith AG), Heidenheim/Deutschland	120 000 000	EUR	
Voith Composites GmbH & Co. KG, Garching/Deutschland	200 000	EUR	100,0
J.M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, Heidenheim/Deutschland	44 601 000	EUR	100,0
Voith Assekuranz Vermittlung GmbH, Heidenheim/Deutschland	51 129	EUR	100,0
Voith Finance GmbH, Heidenheim/Deutschland	25 000	EUR	100,0
Voith Financial Services GmbH, Heidenheim/Deutschland	25 000	EUR	100,0
Voith IT Solutions GmbH, Heidenheim/Deutschland	50 000	EUR	100,0
Voith Theta GmbH, Heidenheim/Deutschland	50 100	EUR	100,0
Voith IT Solutions GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich	35 000	EUR	100,0
Voith IT Solutions Inc., Wilson (NC)/USA	1	USD	100,0
Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland*	23 519 500	EUR	65,0
Voith Hydro da Amazonia Ltda., Manaus/Brasilien	10 000	BRL	100,0
Voith Hydro Ltda., Sao Paulo (SP)/Brasilien	42 962 560	BRL	100,0
Voith Hydro Services Ltda., Sao Paulo (SP)/Brasilien	1 000 000	BRL	100,0
Voith Hydro S.A., Santiago de Chile (Las Condes)/Chile	25 000 000	CLP	100,0
Voith Hydro Shanghai Ltd., Shanghai/China	43 333 667	USD	80,0
VH Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	26 000	EUR	100,0
VHG Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	25 565	EUR	100,0
Voith Hydro GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	15 441 100	EUR	100,0
Voith Hydro Ocean Current Technologies GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100 000	EUR	80,0
Voith Hydro Private Limited, Noida/Indien	200 000 000	INR	100,0
Voith Hydro S.P.A., Cinisello Balsamo (MI)/Italien	120 000	EUR	100,0
Voith Fuji Hydro K. K., Kawasaki-shi, Kanagawa/Japan	200 000 000	JPY	50,0
Voith Hydro Inc., Brossard (QC)/Kanada	16 114 850	CAD	100,0
Voith Hydro Mexico, S. de R.L. de C.V., Huixquilucan, Edo de Mexico/Mexiko	3 000	MXN	100,0
Voith Hydro AS, Oslo/Norwegen	3 000 000	NOK	100,0
Voith Hydro Sarpsborg AS, Sarpsborg/Norwegen	530 000	NOK	100,0
Kössler Gesellschaft m.b.H., St. Georgen (Stfd.)/Österreich	363 364	EUR	100,0
Voith Hydro GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich	3 633 642	EUR	100,0
Voith Hydro Lima S.A.C., San Isidro – Lima/Peru	1 000	PEN	99,0
Voith Hydro S.R.L., Bukarest/Rumänien	680	RON	100,0

*Bei den Hydro-Gesellschaften, Beteiligungsquote bezogen auf die Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim.

	Gez. Kapital in Landeswährung		Konzernquote in %
VG Power AB, Västerås/Schweden	1 200 000	SEK	51,0
Voith Hydro S.L., Ibarra (Guipuzcoa)/Spanien	345 575	EUR	100,0
Voith Hydro Limited Sirketi, Sogutozu Ankara/Türkei	1 000 000	TRY	100,0
Peak Hydro Services, Inc., Chattanooga (TN)/USA	1	USD	100,0
Voith Hydro Inc., York (PA)/USA	43 344 100	USD	100,0
Voith Industrial Services Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	500 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Ermo Benelux N.V., Kapellen (Antwerpen)/Belgien	1 137 500	EUR	100,0
Voith Industrial Services do Parana Ltda., Pinhais - PR/Brasilien	4 500 000	BRL	100,0
Voith Serviços Industriais do Brasil Ltda., Sao Paulo (SP)/Brasilien	12 245 142	BRL	100,0
Voith Industrial Services (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	500 000	USD	100,0
Skandinavisk Industriservice A/S, Ringsted/Dänemark	5 501 000	DKK	100,0
Voith Engineering Services GmbH, Bremen/Deutschland	250 000	EUR	100,0
Voith Engineering Services Holding GmbH, Bremen/Deutschland	250 000	EUR	100,0
Voith Engineering Services GmbH, Chemnitz/Deutschland	950 000	EUR	100,0
DIW Gastro GmbH & Co. KG, Dingolfing/Deutschland	100	EUR	100,0
Voith Engineering Services GmbH, Hamburg/Deutschland	25 000	EUR	100,0
DIW Instandhaltung GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	41 312	EUR	100,0
Voith Industrial Services Mechanical Engineering GmbH, Heidenheim/Deutschland	1 000 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	48 000	EUR	100,0
Hörmann Industrietechnik GmbH, Kirchseeon/Deutschland	12 071 500	EUR	100,0
Voith Engineering Services GmbH, Ludwigshafen/Deutschland	200 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Ermo GmbH, Mainhausen/Zellhausen/Deutschland	1 600 100	EUR	100,0
Voith Industrial Services Ermo GmbH, Merseburg/Deutschland	400 000	EUR	100,0
DIW Instandhaltung Ltd. & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	15 525 000	EUR	100,0
DIW Service GmbH, Stuttgart/Deutschland	50 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Beteiligungen GmbH, Stuttgart/Deutschland	25 600	EUR	100,0
Voith Industrial Services Beteiligungsverwaltungs GmbH, Stuttgart/Deutschland	20 500 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Energy GmbH & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	251 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Grundstücks GmbH & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	25 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Mechanical Engineering GmbH & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	657 631	EUR	100,0
Voith Industrial Services Process GmbH & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	1 530 000	EUR	100,0

	Gez. Kapital in Landeswährung		Konzernquote in %
Voith Industrial Services Wind GmbH, Stuttgart/Deutschland	25 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Indumont GmbH & Co. KG, Wesseling/Deutschland	1 000	EUR	100,0
Voith Engineering Services Sarl, Colomiers/Frankreich	75 000	EUR	99,5
Voith Engineering Services Limited, Bristol/Großbritannien	1	GBP	100,0
Premier Manufacturing Support Services (UK) Ltd., Warwick/Grobritannien	50 000	GBP	100,0
Premier Manufacturing Support Services Holding (UK) Ltd., Warwick/Grobritannien	11 000 000	GBP	100,0
Voith Industrial Services India Private Limited, Pune/Indien	59 600 000	INR	100,0
Premier Manufacturing Support Services of Canada Ltd., Markham (ON)/Kanada	100	CAD	100,0
Premier Manufacturing Support Services de Mexico S. de R.L. de C.V., Saltillo Coahuila/Mexiko	23 419 381	MXN	100,0
Voith Railservices B.V., Twello/Niederlande	20 000	EUR	100,0
Hrmann Industrietechnik GmbH, Steyr/Österreich	35 000	EUR	100,0
DIW Instandhaltung GmbH, Wien/Österreich	1 500 000	EUR	100,0
Premier Manufacturing Support Services Poland Sp. z. o.o., Gliwice/Polen	500 000	PLN	100,0
Hrmann Serwis Polska Sp. z. o.o., Poznan/Polen	2 250 000	PLN	100,0
Voith Industrial Services O.O.O, St. Petersburg/Russland	1 700 000	RUB	100,0
Newtec Kemiteknik AB, Trollhattan/Schweden	1 000 000	SEK	100,0
Premier Manufacturing Support Services AB, Trollhattan/Schweden	100 000	SEK	100,0
DIW Service s.r.o, Bratislava/Slowakei	66 388	EUR	100,0
Hrmann Slovakia spol. s.r.o., Bratislava/Slowakei	6 639	EUR	100,0
DIW Service d.o.o., Maribor/Slowenien	125 188	EUR	100,0
Premier Manufacturing Support Services Spain S.L., Coslada (Madrid)/Spanien	803 006	EUR	100,0
Voith Engineering Services SL, Madrid/Spanien	3 006	EUR	100,0
Hrmann CZ spol. s.r.o., Kosmonosy/Tschechien	1 500 000	CZK	100,0
DIW Service s.r.o, Prag/Tschechien	2 000 000	CZK	100,0
Hrmann Gyr Kft, Gyr/Ungarn	9 220 000	HUF	100,0
DIW Service Kft., Veszprém/Ungarn	20 000 000	HUF	100,0
Premier Manufacturing Support Services Inc., Cincinnati (OH)/USA	10	USD	100,0
Voith Paper Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	30 703 500	EUR	100,0
Voith Paper Argentina S.A., Carapachay - Buenos Aires/Argentinien	12 000	ARS	100,0
Voith Paper Australia and New Zealand Pty. Ltd., North Ryde (NSW)/Australien	100	AUD	100,0
Voith Mont Montagens e Servios Ltda., Barueri (SP)/Brasilien	3 389 223	BRL	100,0

	Gez. Kapital in Landeswahrung		Konzernquote in %
Meri Sistemas e Tecnologia Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	50 000	BRL	55,3
Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	37 269 872	BRL	100,0
Servicios y Suministros Voith Chile Ltda., Concepci3n, Coronel/Chile	12 500 000	CLP	100,0
Voith Paper Rolls Guangzhou Co., Ltd., Guangzhou City/China	5 500 000	USD	100,0
Voith Paper (China) Co., Ltd., Kunshan, Jiangsu/China	6 250 000	USD	100,0
Voith Paper Fabrics (China) Co., Ltd., Kunshan, Jiangsu/China	15 000 000	USD	100,0
Voith Paper Rolls (China) Co., Ltd., Kunshan, Jiangsu/China	16 050 000	USD	100,0
Voith Paper International Trading Co., Ltd., Shanghai/China	300 000	USD	100,0
Voith Paper Air Systems GmbH & Co. KG, Bayreuth/Deutschland	100	EUR	100,0
Voith Paper Automation GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	25 000	EUR	100,0
Voith Paper Fabric & Roll Systems GmbH, Heidenheim/Deutschland	26 000	EUR	100,0
Voith Paper Fabrics GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	500 000	EUR	100,0
Voith Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	36 004 000	EUR	100,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	580 000	EUR	100,0
VPT Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	29 000	EUR	100,0
Voith Paper Fabrics Düren GmbH, Krefeld/Deutschland	270 000	EUR	100,0
Voith Paper Krieger GmbH & Co. KG, M3nchengladbach/Deutschland	1 587 561	EUR	85,0
MERI Environmental Solutions GmbH, München/Deutschland	51 129	EUR	65,0
LSC Process- und Laborsysteme GmbH, Neuwied/Deutschland	26 076	EUR	100,0
Voith Paper Environmental Solutions GmbH & Co. KG, Ravensburg/Deutschland	500 000	EUR	100,0
Voith Paper Fiber & Environmental Solutions GmbH & Co. KG, Ravensburg/Deutschland	30 303 134	EUR	100,0
Voith Paper Hybrid Fiber GmbH, Ravensburg/Deutschland	26 000	EUR	100,0
Voith Paper Karton- und Verpackungspapiere Forschungs GmbH, Ravensburg/Deutschland	5 338 800	EUR	100,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Weißenborn/Deutschland	26 000	EUR	100,0
Pikoteknik Oy, Parhalahti/Finnland	34 000	EUR	100,0
Voith Paper Oy, Vantaa/Finnland	200 000	EUR	100,0
Voith Paper Fabrics SAS, Montbron/Frankreich	4 050 000	EUR	100,0
Voith Paper SAS, Orsay/Frankreich	40 000	EUR	100,0
Voith Paper Fabrics Blackburn Ltd., Blackburn (Lancashire)/Großbritannien	14 400 000	GBP	100,0
Voith Paper Fabrics Holding Ltd., Blackburn (Lancashire)/Großbritannien	11 000 000	GBP	100,0
Voith Paper Fabrics Stubbins, Ltd., Bury (Lancashire)/Grobritannien	160 000	GBP	100,0
Voith Paper Ltd., Manchester/Grobritannien	1 000 000	GBP	100,0

	Gez. Kapital in Landeswahrung		Konzernquote in %
Voith Paper Fabrics India Ltd., Faridabad (Haryana)/Indien	43 925 590	INR	74,0
Voith Paper Technology (India) Ltd., Kolkata/Indien	29 999 900	INR	100,0
PT. Voith Paper, Jakarta/Indonesien	1 182 875	USD	100,0
PT. Voith Paper Rolls Indonesia, Karawang - West Java/Indonesien	3 570 000	USD	76,0
Rif Roll Cover SRL, Basaldella (Udine)/Italien	102 960	EUR	51,0
Voith Paper S.r.L., Schio (Vicenza)/Italien	258 000	EUR	100,0
Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Tokio/Japan	490 000 000	JPY	49,0
Voith Paper Co., Ltd., Tokio/Japan	28 000 000	JPY	100,0
Voith Paper Fabric & Roll Systems Kanada Inc., Hamilton (ON)/Kanada	14 775 275	CAD	100,0
PremiAir Technology Inc., Saint-Laurent-Québec/Kanada	540 000	CAD	100,0
Voith Paper Fabrics Asia Pacific Sdn. Bhd., Ipoh, Perak Darul Ridzuan/Malaysia	10 000 000	MYR	100,0
Voith Paper Fabrics Ipoh Sdn. Bhd., Ipoh, Perak Darul Ridzuan/Malaysia	56 000 000	MYR	100,0
Meri Sistemas Ambientales S.A. de C.V., Monterrey/Mexiko	250 000	MXN	45,5
Voith Paper Fabrics B.V., Haaksbergen/Niederlande	113 445	EUR	100,0
Voith Paper B.V., Vaassen/Niederlande	18 200	EUR	100,0
Voith Paper AS, Lier/Norwegen	4 401 000	NOK	100,0
Voith Paper Fabrics AS, Tranby/Norwegen	100 000	NOK	100,0
Voith Paper Fabrics GmbH, Frankenmarkt/Österreich	374 265	EUR	99,8
GAW technologies GmbH, Graz/Österreich	1 000 000	EUR	35,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co KG, Laakirchen-Oberweis/Österreich	726 728	EUR	100,0
Voith Paper Automation GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich	1 000 000	EUR	100,0
Voith Paper GmbH, St. Pölten/Österreich	13 994 750	EUR	100,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co KG, Wimpassing/Österreich	3 270 278	EUR	100,0
Voith Paper Technology Russia GmbH, St. Petersburg/Russland	10 000	RUB	100,0
Voith Paper Fabrics Gusum AB, Gusum/Schweden	2 000 000	SEK	100,0
Voith Paper Fabrics Hogsjo AB, Hogsjo/Schweden	28 425 000	SEK	100,0
Voith Paper Fabrics Holding AB, Hogsjo/Schweden	100 000	SEK	100,0
Voith Paper AB, Karlstad/Schweden	100 000	SEK	100,0
Voith Paper Rolls AB, Lessebo/Schweden	500 000	SEK	100,0
Voith Paper Walztechnik AG, Zürich/Schweiz	150 000	CHF	100,0
Voith Paper Fabrics, S.A., Guissona (Lerida)/Spanien	1 202 024	EUR	100,0
Voith Paper S.A., Ibarra (Guipuzcoa)/Spanien	1 887 715	EUR	100,0

	Gez. Kapital in Landeswahrung		Konzernquote in %
Voith Paper Services S.L., La Puebla de Alfinden, Saragossa/Spanien	3 100	EUR	100,0
Voith Meri Environmental Solutions, Inc., Appleton (WI)/USA	2 000	USD	65,0
Voith Paper Inc., Appleton (WI)/USA	2 006 975	USD	100,0
PFR, Inc., Newark (DE)/USA	100	USD	100,0
Massachusetts PFE, Inc., Orange (MA)/USA	100 000	USD	100,0
PFS I, Inc., Salisbury (NC)/USA	100 000	USD	100,0
Syn Strand Inc., Summerville (SC)/USA	641 649	USD	100,0
Voith Paper Fabrics Waycross, LLC, Waycross (GA)/USA	200	USD	100,0
VAM Finance LLC, Wilmington (DE)/USA	178 412 527	USD	100,0
Voith Paper Fabric & Roll Systems Inc., Wilson (NC)/USA	300	USD	100,0
Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	25 602 000	EUR	100,0
Voith Turbo Pty. Ltd., Wetherill Park (NSW)/Australien	650 000	AUD	100,0
Voith Turbo S.A./N.V., Brüssel/Belgien	300 000	EUR	100,0
Voith Turbo Ltda., Sao Paulo (SP)/Brasilien	5 250 568	BRL	100,0
Voith Turbo Limited, Hongkong/China	650 000	HKD	100,0
Voith Schaku KTK Coupler Technology Co., Ltd., Shanghai/China	2 000 000	EUR	50,0
Voith Turbo Power Transmission (Shanghai) Company Ltd., Shanghai/China	6 916 000	CNY	100,0
Voith Turbo A/S, Gadstrup/Dänemark	700 000	DKK	100,0
Voith Turbo Hochelastische Kupplungen GmbH & Co. KG, Essen/Deutschland	200 000	EUR	100,0
Voith Turbo Aufladungssysteme GmbH & Co. KG, Gommern/Deutschland	2 500 000	EUR	100,0
Voith Turbo Antriebstechnik Beteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	25 565	EUR	100,0
Voith Turbo Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	51 129	EUR	100,0
Voith Turbo Lokomotivtechnik GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	2 501 000	EUR	100,0
Voith Turbo Schneider Propulsion GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	2 582 050	EUR	100,0
Voith Turbo SMI Technologies GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100 000	EUR	51,0
Voith Turbo Vertriebsgesellschaft mbH, Heidenheim/Deutschland	5 114 000	EUR	100,0
Voith Turbo Wind GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	1 000 000	EUR	100,0
Voith Turbo Advanced Propeller Technologies GmbH & Co. KG, Rostock/Deutschland	50 000	EUR	85,0
Voith Turbo H+L Hydraulic GmbH & Co. KG, Rutesheim/Deutschland	6 100 000	EUR	100,0
Voith Turbo Scharfenberg GmbH & Co. KG, Salzgitter/Deutschland	5 113 000	EUR	100,0
Voith Turbo BHS Getriebe GmbH, Sonthofen/Deutschland	3 038 000	EUR	100,0
Voith Turbo BHS Getriebe Holding GmbH & Co. KG, Sonthofen/Deutschland	283 000	EUR	100,0

	Gez. Kapital in Landeswährung		Konzernquote in %
Voith Turbo Verdichtersysteme GmbH & Co. KG, Zschopau/Deutschland	125 000	EUR	100,0
Voith Turbo SAS, Noisy-le-Grand Cedex/Frankreich	2 072 000	EUR	100,0
H + L Hydraulic Ltd., Croydon (Surrey)/Großbritannien	260 000	GBP	100,0
Voith Turbo Limited, Croydon (Surrey)/Großbritannien	5 000 000	GBP	100,0
Voith Turbo Rail Systems Ltd., Croydon (Surrey)/Grobritannien	12 000	GBP	100,0
Voith Turbo Private Limited, Hyderabad (A.P.)/Indien	7 349 986	INR	100,0
Voith Turbo Drive Systems s.r.l., Montichiari (BS)/Italien	100 000	EUR	100,0
Voith Turbo s.r.l., Reggio Emilia/Italien	1 200 000	EUR	100,0
Voith Turbo Co., Ltd., Kawasaki-shi, Kanagawa/Japan	38 000 000	JPY	100,0
Voith Turbo Inc., Mississauga (ON)/Kanada	1 021	CAD	100,0
Voith Turbo Co., Ltd., Seoul/Korea	337 500 000	KRW	80,0
Voith Turbo S.A. de C.V., Mexico (D.F.)/Mexiko	2 474 095	MXN	100,0
Ox-traction (Locomotives) N.V., Roosendaal/Niederlande	45 000	EUR	46,0
Ox-traction N.V., Roosendaal/Niederlande	200 000	EUR	46,0
Voith Turbo B.V., Twello/Niederlande	18 000	EUR	100,0
Voith Turbo Holding B.V., Twello/Niederlande	703 813	EUR	100,0
Voith Turbo GmbH, St. Pölten/Österreich	3 300 000	EUR	100,0
Voith Turbo Vertriebs GmbH, St. Pölten/Österreich	40 000	EUR	100,0
Voith Turbo sp. z o.o., Wola Krzysztoporska/Polen	250 000	PLN	100,0
Voith Turbo Kazan GmbH, Kazan/Russland	14 400 000	RUB	91,0
Voith Turbo Safeset AB, Hudiksvall/Schweden	2 000 000	SEK	100,0
Voith Turbo AB, Spanga-Stockholm/Schweden	3 475 000	SEK	100,0
Voith Turbo Pte. Ltd., Singapur/Singapur	507 330	SGD	100,0
Voith Turbo S.A., Coslada (Madrid)/Spanien	1 500 000	EUR	100,0
Imfuyo Air Products (Proprietary) Limited, Bedfordview/Sdafrika	10 000	ZAR	23,6
Imfuyo Projects (Pty) Ltd., Benoni/Sdafrika	100	ZAR	47,0
Imfuyo Locomotives (Proprietary) Limited, Parktown/Sdafrika	100	ZAR	47,0
Voith Property Company (Pty) Ltd., Witfield (Boksburg)/Sdafrika	100	ZAR	100,0
Voith Turbo (Pty) Ltd, Witfield (Boksburg)/Sdafrika	127 572	ZAR	100,0
Voith Turbo Co. Limited, Kaohsiung/Taiwan	5 500 000	TWD	100,0
Voith Turbo Kft., Biatorbagy/Ungarn	285 250 000	HUF	100,0
Voith Turbo Inc., York (PA)/USA	2 150 000	USD	100,0
Voith Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	1 000 000	AED	100,0

Kontakt

Konzernholding

Telefon: +49 7321 37-0
Telefax: +49 7321 37-7000
E-Mail: info@voith.com

Public Relations

Telefon: +49 7321 37-2219
Telefax: +49 7321 37-7107
E-Mail: info@voith.com

Investor Relations

Telefon: +49 7321 37-2332
Telefax: +49 7321 37-7010
E-Mail: info@voith.com

Voith Hydro

Telefon: +49 7321 37-6848
Telefax: +49 7321 37-7828
E-Mail: info.voithhydro@voith.com

Voith Industrial Services

Telefon: +49 711 7841-170
Telefax: +49 711 7841-160
E-Mail: info.industrialservices@voith.com

Voith Paper

Telefon: +49 7321 37-2888
Telefax: +49 7321 37-7008
E-Mail: info.voithpaper@voith.com

Voith Turbo

Telefon: +49 7321 37-2832
Telefax: +49 7321 37-7110
E-Mail: info.voithturbo@voith.com

Impressum

Herausgeber

Voith GmbH
Postfach 20 00
89510 Heidenheim
Telefon: +49 7321 37-0
Fax: +49 7321 37-7000
E-Mail: info@voith.com
www.voith.com

Redaktion

Voith GmbH,
Konzern-Kommunikation,
Heidenheim

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Beide Fassungen sowie weitere Informationen stehen auch im Internet unter www.voith.com zum Download bereit.

Magazin

MetaDesign AG
Leibnizstraße 65
10629 Berlin

Satz (Finanzteil), Produktion

G2 Werbeidee GmbH
Reichenbachstraße 31
80469 München

Bildnachweise

S. 10/11, Fotoagentur Bransch, Levon Biss;
S. 20/21, S. 34, S. 42/43, S. 44, S. 45, S. 46, S. 55 alle Fotoagentur Corbis;
S. 34, Fotoagentur Fotolia;
S. 53, Fotoagentur Laif;
Sonstige Bilder: Voith-Archiv

Druck

C. Maurer, Druck und Verlag
Schubartstraße 21
73312 Geislingen

Umweltfreundliche Herstellung

FSC

Das für den Geschäftsbericht eingesetzte Papier, Galaxi Keramik, ist nach dem internationalen FSC-Standard hergestellt. Der Zellstoff wurde anteilig aus zertifizierten, also verantwortungsvoll bewirtschafteten Waldflächen, hergestellt. Dabei wird u.a. sicher gestellt, dass bei Entnahme von Holzprodukten die Artenvielfalt und ökologischen Abläufe des Waldes erhalten bleiben.



CO₂-Kompensation

Bei der Produktion des Voith-Geschäftsberichtes werden alle anfallenden CO₂-Emissionen des Drucks und der Verarbeitung ermittelt. Durch eine gleichwertige Investition in ein Klimaprojekt nach dem *Goldstandard* werden die entsprechenden CO₂-Emissionen in Zukunft eingespart und der Voith-Geschäftsbericht somit CO₂-kompensiert.



Das Papier für diesen Geschäftsbericht wurde auf einer Voith-Papiermaschine produziert.

